

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 43: Späinghaus - Stausberg

Wuppertal 2021

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2021

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Juni 2021

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Späinghaus	10
Spannagel.....	15
Quellen zur Familie Spannagel.....	77
Specht.....	129
Speckenbach.....	130
Spelsberg.....	132
Quellen zur Familie Spelsberg.....	177
Sperlich.....	189
Spiegel.....	189
Spielmann	190
Spielwigge	191
Spies.....	192
Spieth.....	193
Spiett.....	194
Spiritus.....	194
Spitzer.....	195
Spratte.....	196
Spratto	200
Sprenger.....	202
Quellen zur Familie Sprenger.....	202
Sprenkelmann.....	206
Quellen zur Familie Sprenkelmann.....	212
Stachelhaus	219
Stähler.....	219
Stahl.....	220
Stahlschmidt.....	222
Quellen zur Familie Stahlschmidt.....	246
Stamm.....	247
Stang.....	248
Starfessky	249
Stausberg.....	249
Ortsregister (Lüdenscheid).....	250
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	251
Geographisches Register	253
Familiennamenregister (Partner).....	254
Familiennamenregister (Taufzeugen)	255
Allgemeines Familiennamenregister.....	258
Standes- und Berufsregister.....	260
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	262
Quellen und Literatur	263
Ungedruckte Quellen.....	263
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	264
Literatur.....	265

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrienband überliefert.¹⁶ Die Scrien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scrieniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: *Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark* 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrienium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrienium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrienium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrienium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja
 Jg. - Jahrgang
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Späinghaus

[Späinghaus 1823]

Ehemann: Johann Christian Späinghaus

VN: Christian

Geburt: err. 14.06.1785

Vater: Johann Heinrich Späinghaus zu Hückingen (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Berufsangaben: Tagelöhner (1824/28), Fuhrknecht (1830/34), Tagelöhner (1837/52 und posthum), Fuhrmann (1868 posthum)

Tod: 16.10.1852 nachmittags 4 Uhr an Kolik, 67 Jahre 4 Monate 2 Tage alt, hinterließ die Gattin, drei majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 19.10.1852 (ev. Land)

Wohnort 1823: Hückingen

Ehe: 11.12.1823 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Schmidt zu Oberhunscheid

Geburt: err. 11.1799

Vater: Caspar Wilhelm Schmidt zu Oberhunscheid [Schmidt 1796_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 09.10.1869 morgens 9 Uhr an einer Lungenentzündung, 69 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Gatten und majorene Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 12.10.1869 (ev. Land)

∞ 31.03.1858 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Hermann Diedrich Geck, Sohn des Zimmermanns Hermann Heinrich Geck und der verstorbenen Anna Maria Sievecke in der Mühlenbach [Geck 1833]

Wohnortsangaben: Oberhunscheid (1824/26), Gockeshohl, Niedergockeshohl (1828/52 und posthum), Mühlenrahmede (1855 Witwe), Mühlenbach (1869 Witwe)

Kinder:

1. Peter Caspar Späinghaus

Geburt: 05.05.1824 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.05.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Thomas Schmidt, Peter Caspar Brinker, Maria Margaretha von der Crone

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Signatur: Späinghaus 1852_2

2. Wilhelm Späinghaus

Geburt: 25.03.1826 morgens 10 Uhr

Taufe: 02.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Peter Diedrich Wiebusch, Wilhelmine Hücking

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

Signatur: Späinghaus 1852_1

3. Hermann Diedrich Späinghaus

Geburt: 26.07.1828 nachts 1 Uhr

Taufe: 10.08.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Friedrich Bröer, Schullehrer von Polheim, Maria Catharina Schmidt

Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Signatur: Späinghaus 1858

4. Friedrich Späinghaus

Geburt: 15.10.1830 abends 7 Uhr

Taufe: 23.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Crone, Peter Caspar Mähler, Ehefrau Anna Maria Orth geb. Horst

Tod: 20.01.1831 vormittags an Stickhusten

Beerdigung: 22.01.1831 (ev. Land)

5. Anna Catharina Späinghaus
 Geburt: 02.12.1831 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 19.12.1831 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Hohage, Johanna Crone, Anna Maria Holthaus
 Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)
 Dimittiert 27.09.1853 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Friedrich Bremecke, Sohn des verstorbenen Gottlieb Bremecke zu Dankelmert, Gemeinde Plettenberg, und der M. Elisabeth Kreil [Bremecke 1853]⁴³
 ∞ 20.07.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Friedrich Bremecke zu Windberke mit dem Witwer Peter Diedrich Wilhelm Werdes, Sohn der verstorbenen Eheleute Christoph Heinrich Werdes und Anna Catharina Wiesermann zu Plettenberg [Werdes 1855]
6. Johann Diedrich Späinghaus
 Geburt: 16.06.1834 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.07.1834 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Schulte, Christian Lüttringhaus, Anna Maria von der Crone
 Tod: 04.11.1834 abends 7 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 06.11.1834 (ev. Land)
7. Caroline Späinghaus
 Geburt: 25.01.1837 nachts 2 Uhr
 Taufe: 06.02.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Ehefrau Fr. Weispfennig geb. Caroline Spelsberg, Maria Catharina Bühner
 Konfirmation: 18.05.1851 nach öffentlicher Prüfung am 11.05.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.05.1851 (Ps. 34,9) (ev. Land)
 Wohnort 1859: Hellersen
 ∞ 15.05.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit dem Witwer Wilhelm Marcus, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Caspar Marcus zu Hellersen und der Maria Catharina Hücking [Marcus 1850_1]⁴⁴
8. Franz Späinghaus
 Geburt: 31.10.1840 abends 7 Uhr
 Taufe: 22.11.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Baukloh, Caspar Diedrich Buckesfeld in der Brengel, Caroline von der Crone
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

[Späinghaus 1852_1]

Ehemann: Wilhelm Späinghaus
 Eltern: Tagelöhner Christian Späinghaus und Anna Maria Schmidt zu Niedergockeshohl [Späinghaus 1823]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Zimmermann, Stellmacher
 Ehe: 07.05.1852 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Wirth
 Eltern: Landmann Peter Caspar Wirth und Anna Catharina Baukhage zu Rosmart [Wirth 1834_1]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Gustav Späinghaus
 Geburt: 29.08.1853 morgens 2 Uhr
 Taufe: 03.10.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Wirth, Peter Caspar Turk, Witwe Späinghaus

⁴³ Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) ungenau.

⁴⁴ Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) ungenau.

- Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)
2. Ludwig Späinghaus
 Geburt: 12.01.1857 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 20.02.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Bräucker, Johann Peter Seuster, Ehefrau Hermann Diedrich von der Crone
 Konfirmation: 04.06.1871 Lüdenscheid (ev.)
 „Vorstehender Knabe ward wegen unheilbarer Krankheit mit Genehmigung des Herrn Superintendenten vom 16. Mai c. am 4. Juni in seinem elterlichen Hause private confirmirt u[nd] empfang das h[eilige] Abendmahl“
 Tod: 19.07.1871 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 22.07.1871 (ev. Land)
3. Ferdinand Späinghaus
 Geburt: 27.01.1860 morgens 3 Uhr
 Taufe: 21.03.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Christian Ringsdorf, Frau Peter Seuster
 Tod: 19.03.1864 morgens 5 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 22.03.1864 (ev. Land)
4. Lina Späinghaus
 Geburt: 25.11.1863 morgens 5 Uhr
 Taufe: 10.01.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. von der Crone, Frau Wilh. Wirth, Frau Friedrich Bräucker
5. Anna Späinghaus
 Geburt: 30.09.1866 morgens 8 Uhr
 Taufe: 28.10.1866 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Müller, Frau H. D. Crone, Witwe P. C. Wirth
6. Albert Späinghaus
 Geburt: 05.05.1869 morgens 3 Uhr
 Taufe: 06.06.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Elias Müller, Franz Späinghaus, Henr[iette] Späinghaus
 Tod: 07.08.1869 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 10.08.1869 (ev. Land)
7. Emma Späinghaus
 Geburt: 28.05.1870 abends 6 Uhr
 Taufe: 19.06.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ferd. Mühlhoff, Frau Ferd. von der Crone, Frau Caspar Glörfeld
8. Wilhelm Späinghaus
 Geburt: 16.06.1873 abends 7 Uhr
 Taufe: 20.07.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Späinghaus, Gustav Späinghaus, Frau P. C. Wirth
 Tod: 27.02.1875 morgens 5 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 02.03.1875 (ev. Land)

[Späinghaus 1852_2]

Ehemann: Peter Caspar Späinghaus

VN: Peter

Eltern: Tagelöhner Christian Späinghaus und Anna Maria Schmidt im Gockeshohl [Späinghaus 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schneider (1852/55), Schmied [!] (Geburten- und Sterberegister 1857), Schneider (1858/66)

1. Ehe: 24.09.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Maria Honsel

Geburt: err. 10.01.1831

Eltern: Tagelöhner Johann Diedrich Honsel und Catharina Elisabeth Hahne zu Wettringhof [Honsel 1822]

Konfession: ev.

Tod: 02.04.1854 morgens 10 Uhr im Wochenbett, 23 Jahre 2 Monate 22 Tage alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 05.04.1854 (ev. Land)

2. Ehe: 13.10.1854 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Henriette Däumer

Eltern: Landwirt Peter Diedrich Däumer und Maria Catharina Bröer am Ossenberg [Däumer 1828]

Konfession: ev.

Wohnorte: Gockeshohl (1853), Wettringhof (1854), Ossenberg (1855/62), Rosmart (1866/73)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 26.03.1853 morgens 11 Uhr

Beerdigung: 29.03.1853 (ev. Land)

2. (1. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 13.03.1854 abends 6 Uhr

Beerdigung: 16.03.1854 (ev. Land)

3. (2. Ehe) Peter August Späinghaus

Geburt: 11.07.1855 morgens 6 Uhr

Taufe: 22.07.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Däumer, Franz Späinghaus, Witwe Späinghaus

Tod: 06.09.1857 morgens 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 09.09.1857 (ev. Land)

4. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 07.01.1857 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 08.01.1857 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Land)

5. (2. Ehe) Peter Ernst Ferdinand Späinghaus

VN: Ernst Ferdinand

Geburt: 12.01.1858 morgens 4 Uhr

Taufe: 21.02.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Däumer, Friedrich Schmidt, Henr[jette] Honselmann

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 118,8) (ev.)

6. (2. Ehe) Anna Lina Späinghaus

Geburt: 24.09.1859 abends 7 Uhr

Taufe: 17.10.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Däumer, Lina Bröer, J. D. Däumer

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Phil. 1,6) (ev.)

7. (2. Ehe) Lina Adolphine Späinghaus

Geburt: 30.06.1861 morgens 1 Uhr

Taufe: 11.08.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Bröer, Caroline Däumer, Adolphine Hengstenberg

Tod: 13.12.1862 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 16.12.1862 (ev. Land)

8. (2. Ehe) Lina Auguste Späinghaus

Geburt: 31.07.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 26.08.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Bröer, Frau P. C. Pieper, Alwine Winkhaus

[Späinghaus 1858]

Ehemann: Hermann Diedrich Späinghaus

Eltern: Tagelöhner Christian Späinghaus und Anna Maria Schmidt im Gockeshohl [Späinghaus 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Ehe: 15.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Friederike Wirth zum Schemm

Eltern: Tagelöhner Caspar Diedrich Wirth und Maria Elisabeth Kalthoff zu Rosmart [Wirth 1830]

Konfession: ev.

Wohnorte: Gockeshohl, Obergockeshohl (1859/70), Ardey (1872), Mühlenrahmede (1873/74)

Kinder:

1. Hulda Späinghaus

Geburt: 28.06.1859 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 24.07.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter W. Orth, Joh. von der Crone, Ehefrau Peter Späinghaus

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (2. Petri 3,18) (ev.)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 29.06.1860 morgens 2 Uhr

Beerdigung: 02.07.1860 (ev. Land)

3. Gustav Adolph Späinghaus

Geburt: 17.06.1861 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.07.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar von der Crone, Heinrich Prior, Ehefrau A. M. Orth

4. Friedrich Wilhelm Späinghaus

Geburt: 11.06.1863 mittags 1 Uhr

Taufe: 12.07.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Wirth, Wilh. Nuss, Frau Caspar Crone

5. Ferdinand Späinghaus

Geburt: 10.10.1864 mittags 12 Uhr

Taufe: 13.11.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Späinghaus, P. Caspar Späinghaus, Henr[iette] Wirth

6. Carl Gustav Späinghaus

Geburt: 28.08.1866 mittags 1 Uhr

Taufe: 23.09.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Adolph Wiggingshaus, Caspar Diedrich Wirth, Frau Orth

7. Anna Maria Späinghaus

Geburt: 05.10.1868 morgens 3 Uhr

Taufe: 25.10.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Orth, Frau P. Wilh. Orth, Auguste Schulze

8. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.11.1870 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 20.11.1870 (ev. Land)

9. Friedrich Späinghaus

Geburt: 29.02.1872 abends 6 Uhr

Taufe: 11.04.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Borbeck, Frau Fr. König, Frau W. Nuss

Tod: 13.04.1872 morgens 8 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 16.04.1872 (ev. Land)

10. Hermann Diedrich Späinghaus

Geburt: 23.01.1874 morgens 8 Uhr

Taufe: 22.02.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: J. P. von der Crone, Gustav Schulte, Mar. Catharina Lienkämper

Spannagel

[Spannagel 1684]

Person: Anna Margaretha Spannagel
 Geburt: err. 1654
 Tod: 71 Jahre alt
 Beerdigung: 09.02.1725 (ev.-luth. Stadt)

[Spannagel 1685_1]

Person: Caspar Eberhard Spannagel

Caspar Adrian Rentrop hatte am 16.07.1737 eine von seinem Schwiegervater Caspar Eberhard Spannagel herrührende Forderung [Giesler Q 1730-07-10]

Kind:
 1. N. Spannagel
 Verheiratet mit Caspar Adrian Rentrop [Rentrop 1715]

[Spannagel 1685_2]

Eberhard Spannagel der Jüngere leistete am 01.01.1685 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108]

[Spannagel 1690]

Person: Frau Spannagel
 Geburt: err. 1660
 Tod: 68 Jahre alt
 Beerdigung: 30.03.1728 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Wehberg

[Spannagel 1696]

Ehemann: Peter Spannagel
 Geburt: err. 1668
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 15./18.06.1733 (ev.-luth. Land)⁴⁵
 Ehe: ca. 1696
 Ehefrau: Anna Margaretha Horringhaus
 Vater: Johann zu Horringhausen [Horringhaus 1670]
 Wohnort: Horringhausen, Vorderhorringhausen

Peter Spannagel erhielt am 28.03.1705 von seiner Schwiegermutter, der Witwe Johann zu Horringhausen, die Hälfte des Guts Vorderhorringhausen. Er sollte auf dem Gut ein neues Haus bauen. Der Vertrag von 1705 basierte auf einem [Ehe-]Vertrag vom 10.08.1696 [Hahne Q 1800-10-11].

Peter Spannagel zu Horringhausen hatte am 08.11.1723 eine Verbindlichkeit aus geführter Vormundschaft an Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen und dessen Frau Anna Margaretha Spannagel [Spannagel Q 1723-11-08].

Peter Spannagel, steuerpflichtig von Vorderhorringhausen zur Hälfte 1730 [Spannagel Q 1730].

Spannagels Gut zu Horringhausen war 1734 im Eigentum von Johann Diedrich Bergfeld [Bergfeld Q 1734-11-27]. Käufer (02.03.1747) und Verkäufer (10.07.1754) des Guts war Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus [Werdohl] [Geck Q 1754-07-10, Geck Q 1755-01-12].

⁴⁵ Zwei Einträge in das Sterberegister 1733 mit abweichendem Datum.

[Spannagel 1700]

Person: Johann Heinrich Spannagel
 Geburt: err. 1679
 Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister
 Freigutseigner
 Wohnort: Wehberg, Niederwehberg

Kinder:

1. Hermann Heinrich Spannagel
 Signatur: Spannagel 1733
2. Caspar Eberhard Spannagel
 Signatur: Spannagel 1732_2

Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg, Kapitalgeber 10.06.1727, 10.05.1731 [Herzhoff Q 1727-06-10, Hömann Q 1731-05-10]. Am 08.02.1777 war Assessor Spannagel Inhaber der Obligation vom 10.06.1727 [Herzhoff Q 1781-05-12].

Johann Heinrich Spannagel war 1730/39 steuerpflichtig von Niederwehberg, 1730 zur Hälfte, 1739 von etwas mehr als der Hälfte [Spannagel Q 1730, Spannagel Q 1739].

Am 10.05.1731 stellte Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg für seinen Sohn Caspar Eberhard, der zum Akziseinspektor in Lüdenscheid ernannt worden war, seinen Stahlreckhammer auf der Rahmede als Kaution [Spannagel Q 1731-05-10].

24./25.04.1733: Johann Heinrich Spannagel, 54 Jahre alt, Osemund- und Stahlreidemeister, Werke: Oberstes (zu 1/1), Mittleres (1/2) und Unterstes (1/2) Osemundwerk auf der Rahmede, Stahlhammer auf der Rahmede (1/2), Stahlreckhammer auf der Rahmede (1/1) [Spannagel Q 1733-04-24].

Johann Heinrich Spannagel, Gläubiger 28.07.1751. Sein Sohn Hermann Heinrich sollte die Forderung verrechnen bzw. begleichen [Giesler Q 1751-07-28].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Heinrich Spannagel Besitzer (Eigner) der Halbscheid des Freiguts Niederwehberg. Im Eigentum des Gutsteils folgte ihm Hermann Heinrich Spannagel [Spannagel Q 1756-06-01].

Am 03.04.1759 bestätigte Akziseinspektor C. E. Spannagel den Erhalt seiner von den Eltern Johann Heinrich Spannagel herrührenden Erbquote von seinem Bruder und einzigen Miterben Hermann Heinrich Spannagel seit dem 15.09.1735 und ließ dessen Witwe, seine Schwägerin, als Eignerin der Immobilien eintragen [Spannagel Q 1759-04-03].

[Spannagel 1702_1]

Johann Spannagel, 1702 steuerpflichtig von 2/3 Gut auf dem Eigen [Winkhausen] [Spannagel Q 1702]

[Spannagel 1702_2]

(1) Eberhard Spannagel zu Gevelndorf, 1702 steuerpflichtig von seinem und Piepers Gut, auch Splissen von Wirths Gut, (2) Evert Spannagel da Uthe [Gevelndorf], auch steuerpflichtig von Absplissen von Vogelberg [Spannagel Q 1702].

Spannagels und Piepers Gut, Gevelndorf 1730 [Spannagel Q 1730, Rentrop Q 1756-06-01, Overbeck Q 1788].

Spannagel, 1702 steuerpflichtig von Hencken Berg vom Gut Oberhunscheid [Spannagel Q 1702].

[Spannagel 1704]

Person: Johann Heinrich Spannagel
 Geburt: err. 1680
 Tod: 72 Jahre alt
 Beerdigung: 04.04.1752 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Altenlüdenscheid

Johann Heinrich Spannagel zu Altenlüdenscheid, 1730 steuerpflichtig von Oberaltenlüdenscheid [Spannagel Q 1730]

Person: Anna Catharina Spannagel
 Geburt: err. 1688
 Tod: 47 Jahre alt
 Beerdigung: 02.02.1735 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Altenlüdenscheid

Person: Anna Christina Spannagel
 Geburt: err. 1706
 Tod: 40 Jahre alt
 Beerdigung: 12.06.1746 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Altenlüdenscheid

[Spannagel 1705]

Person: Johann Hermann Spannagel
 Geburt: err. 1671
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister
 Gutseigner
 Tod: 65 Jahre alt
 Beerdigung: 29.02.1736 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Winkhausen

Kind:

1. Caspar Mathias Spannagel
 VN: Caspar
 Geburt: err. 08.1715
 Tod: 07.06.1762, 46 Jahre 10 Monate alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Signatur: Spannagel 1737

Johann Hermann Spannagel zu Winkhausen, Kapitalgeber 12.05.1727/21.02.1736 [Othlinghaus Q 1727-05-12, Othlinghaus Q 1736-02-21].

Johann Hermann Spannagel war 1730/39 steuerpflichtig von Gut Eigen, Winkhausen, zu 2/3 Anteil (1739 als Eigner) [Spannagel Q 1730, Spannagel Q 1739].

24./25.04.1733: Johann Hermann Spannagel, 60 Jahre alt (demnach geb. err. 1673), Osemundreidemeister, Werke: 1/1 Hammer auf der Lösenbach, 1/1 Werk auf dem doppelten Oedenthaler Hammer. Sein Sohn: Caspar Spannagel [Spannagel Q 1733-04-24].

[Spannagel 1709]

Person: Tigges Eberhard Spannagel
 Geburt: err. 1679
 Tod: 44 Jahre alt
 Beerdigung: 11.05.1723 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Winkhausen

[Spannagel 1715]

Person: Gerhard Spannagel
 Geburt: err. 10.1685
 Tod: 57 ½ Jahre alt
 Beerdigung: 16.04.1743 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Gevelndorf

[Spannagel 1719]

Person: Caspar Spannagel
Wohnort: Gevelndorf

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Spannagel
Taufe: Thomaetag (21.12.) 1719 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1720]

Person: Caspar Eberhard Spannagel
Geburt: err. 1690
Tod: 32 Jahre alt
Beerdigung: 07.10.1722 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1722_1]

Person: Johann Heinrich Spannagel
VN: Heinrich
Geburt: err. 1689
Stand/Beruf: Freigutseigner
Tod: 51 Jahre alt
Beerdigung: 12.09.1740 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Gevelndorf

Johann Heinrich Spannagel war 1730 steuerpflichtig vom Uther Gut, Gevelndorf und von der Vogelberger Wiese [Spannagel Q 1730].

Johann Heinrich Spannagel, 1739 steuerpflichtig von einem Gevelndorfer Gut [Spannagel Q 1739].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Heinrich Spannagel Besitzer (Eigner) des Freiguts Bernd Jobs Gut (auch Uther Haus, Christian und ferner Heinrich Spannagels Gut) zu Gevelndorf, das er geerbt hatte. Eine Berechtigung in der Krummscheider Mark war mit Overbeck auf Spannagels Gut strittig. Im Eigentum des Guts folgte auf Johann Heinrich Spannagel der Johann Diedrich Spannagel, der das Gut von seinen Geschwistern mit Übertrag vom 14.12.1769 erhielt [Spannagel Q 1756-06-01]. Heinrich Spannagel zu Gevelndorf hatte eine Wiese des Freiguts Hintervogelberg unter [Nölle Q 1756-06-01].

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Johann Diedrich Spannagel
Geburt: err. 08.1722
Tod: an einer Kolik, 52 Jahre 1 Monat alt
Beerdigung: 17.09.1774 (ev.-luth. Land)
Signatur: Spannagel 1749
2. Catharina Elisabeth Spannagel
Taufe: 30.01.1724 (ev.-luth. Land)
3. Clara Anna Margaretha Spannagel
Taufe: 09.05.1729 (ev.-luth. Land)
4. Clara Margaretha Spannagel
Taufe: 18.08.1737 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 23.05.1738 (ev.-luth. Land)
5. Margaretha Catharina Spannagel
Taufe: dominica III post Trinitatis (14.06.) 1739 (ev.-luth. Land)
Vermutlich identisch mit *Maria Catharina* Spannagel zu Gevelndorf, Beerdigung: 28.04.1741 (ev.-luth. Land), 2 Jahre alt

[Spannagel 1722_2]

Person: Anna Margaretha Spannagel
Taufe: 29.10.1722 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1723]

Person: Anna Margaretha Spannagel
Tod: 2.. Jahre alt (unter den Frauen, nicht Töchtern, Rand des Registers beschädigt)
Beerdigung: 05.11.1723 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Oberlösenbach

[Spannagel 1729]

Person: J. Spannagel
Wohnort: Altenlüdenscheid

Kind:

1. Maria Catharina Spannagel
Taufe: 03.04.1729 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1732_1]

Ehemann: Johann Heinrich Spannagel
Familienstand: Witwer bei der Heirat 1732
Ehe: 15.11.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Anna Margaretha Haese

[Spannagel 1732_2]

Ehemann: Caspar Eberhard Spannagel
Vater: Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1700]
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Inspektor, Akziseinspektor
Rhadischer Gerichtsschreiber (1763)
Hauseigner
Ehefrau: Engel Johanna Giesler
Wohnort: Lüdenscheid

Amtsführung

Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg stellte am 10.05.1731 für seinen Sohn Caspar Eberhard Kaution wegen dessen Ernennung zum Akziseinspektor in Lüdenscheid [Spannagel Q 1731-05-10].

Caspar Eberhard Spannagel, Akziseinspektor 22.07.1732.⁴⁶

Inspektor Spannagel in Sachen Bau des Torhauses am neuen Tor 27.07.1763 [Becker Q 1763-07-27].

Familiäres

Akziseinspektor Spannagel, Gläubiger seines Veters Hermann Heinrich Castringius 29.04.1755 [Castringius Q 1754, Castringius Q 1755-04-29]. „Der Inspektor“, wohl Spannagel, erwarb von Castringius ein Land am Knapp und einen Garten hinten am Loh (nicht datiert) [Castringius Q 1754].

Am 03.04.1759 bestätigte Akziseinspektor C. E. Spannagel den Erhalt seiner von den Eltern herrührenden Erbquote seit dem 15.09.1735 [Spannagel Q 1759-04-03].

Der Akziseinspektor und Rhadische Gerichtsschreiber (auch Assessor) Spannagel zu Lüdenscheid handelte am 16.02.1763 in Verträgen seiner Schwägerin, der Witwe Hermann Heinrich Spannagel, mit, u. a. im Ehevertrag seiner Nichte Johanna Catharina Elisabeth Spannagel [Spannagel Q 1763-02-16].

⁴⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 99.

Als Erben des Inspektors Spannagel begegnen in einem Erbteilungsdokument vom 10.11.1800 die Witwe Bürgermeister Spannagel und deren Tochter, Jungfer Josina Spannagel, und Herr Brünet in Altena [Spannagel Q 1754].

Immobilien

Erwerb einer Wiese im Wefelshohl am 24.11.1733 sowie eines Stück Landes am Knapp und eines Gartens am Loh am 25.04.1736 [Spannagel Q 1754].

Akziseinspektor C. E. Spannagel erwarb am 04.03.1747 ein Grundstück in fremdem Namen. Sein Sohn, Bürgermeister Spannagel, bestätigte diesen Sachverhalt am 07.01.1788 [Kerksig Q 1788-01-07, siehe auch Kerksig Q 1754].

Erwerb eines Baumhofs in Lüdenscheid am 27.04.1752 [Spannagel Q 1754].

Inspektor Spannagel erwarb am 27.11.1753 ein Wohnhaus in Lüdenscheid und ein Land auf der Lehmkuhle [Spannagel Q 1754].

Verschiedenes

Inspektor Spannagel, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.⁴⁷

Inspektor Spannagel, Gläubiger 11.03.1754 [Hunsdicker Q 1754-03-11].

C. E. Spannagel, Tagesfreund 30.08.1754 [Castringius Q 1754-08-30].

Inspektor C. E. Spannagel war am 26.05.1763 Vormund des Peter Melchior Gerhardi [Bellmann Q 1763-05-26] [Gerhardi 1764].

Erben sel. Akziseinspektor Spannagel, Debitoren 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11, Röhr Q 1789-02-14].

Kinder:

1. Caspar Heinrich Theodor Spannagel

Taufe: 15.10.1732 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 15 Tage alt

Beerdigung: 01.11.1732 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Dorothea Elisabeth Spannagel

Taufe: 16.07.1734 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 13.02.1795 an Brustfieber, ledig, hinterlässt noch eine Schwester, mit der sie zusammenlebte

Beerdigung: 17.02.1795 (ev.-luth. Stadt)

3. Hermann Franz Richard Spannagel

Taufe: 13.09.1735 (ev.-luth. Stadt)

H. F. R. Spannagel, Zeuge 16.06.1770 [Crone, von der Q 1770-06-16].

Zeuge bei der Erbteilung Spannagel zu Wehberg am 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

Assessor Spannagel, Handlung für das Freigericht in Altena am 21.01.1774 [Rentrop Q 1779-09-28].

Der Altenaer Landgerichtsassessor Spannagel, Freigerichtsverwalter, 1775/76 [Schumacher Q 1776-10-23, Wortmann Q 1775-10-16].

Hermann Franz Richard Spannagel, erster Landgerichtsassessor zu Altena und Freigrafenamts-Verwalter des Amtes Altena 12.01./27.04.1776 [Werkshagen Q 1776-01-12, Klämer Q 1776-04-27].

4. Caspar Jacob Diedrich Christoph Spannagel

Taufe: 30.10.1736 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 20.03.1792 am Schlagfluss, 55 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 25.03.1792 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Spannagel 1774

5. Anna Josina Sybilla Spannagel

VN: Josina

Geburt: 12.1745

⁴⁷ Schmidt, Bürgerschaft.

Jungfer Josina Spannagel erhielt in einer Erbteilung am 10.11.1800 Grundstücke in Lüdenscheid. Diese Grundstücke erwarb am 10.02.1805 Peter Schulte (verheiratet mit der Nichte der Josina Spannagel) [Spannagel Q 1754].

Jungfer Spannagel, noch 1801 Bewohnerin im Haus des Friedrich Seisler, vor 1804 gestorben [Spannagel Q 1804].

Tod: 22.05.1803 an Katarrh. Fieber, ledig (Kollateralfall)

Beerdigung: 26.05.1803 (ev.-luth. Stadt)

[Spannagel 1733]

Ehemann: Hermann Heinrich Spannagel

VN: Hermann Heinrich, nur Heinrich, im Taufregister 1736 irrtümlich Johann Heinrich

Vater: Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1700]

Stand/Beruf: Osemund- und Stahlreidemeister

Freigutsseigner

Ehe: 10.06.1733 Werdohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Der Eintrag in das Trauregister 1733 ist doppelt erfolgt. Dem ersten der beiden Einträge ist die Ortsbezeichnung Werdohl[ensis] vorangestellt.

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Rentrop

Geburt: err. 08.1715

Tod: am auszehrenden Fieber, 57 Jahre 1 Monat alt, Witwe, hinterließ drei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 12.09.1772 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wehberg, Niederwehberg

Die Witwe wohnte 1772 in Eggenscheid

Kinder:

1. Johann Caspar Heinrich Spannagel

Geburt: err. 23.01.1736

Taufe: 27.01.1736 (ev.-luth. Land)

Tod: an Auszehrung, 37 Jahre 3 Monate weniger 3 Tage alt

Beerdigung: 20.04.1773 (ev.-luth. Land)

Signatur: Spannagel 1752

2. Peter Hermann Heinrich Spannagel

Geburt: err. 28.04.1738

Taufe: 10.05.1738 (ev.-luth. Land)

Tod: 01.11.1798 an Schleimfieber, 60 Jahre 6 Monate 3 Tage alt

Beerdigung: 03.11.1798 (ev.-luth. Land)

Signatur: Spannagel 1765

3. Johanna Catharina Elisabeth Spannagel

Taufe: 10.02.1741 (ev.-luth. Land)⁴⁸

Tod: am zehrenden Fieber, 42 Jahre alt

Beerdigung: 25.03.1783 (ev.-luth. Land)

∞ ca. 02.1763 (Ehevertrag 16.02.1763) mit Johann Peter Woeste [Woeste 1763_1]

4. Anna Maria Elisabeth Spannagel

Taufe: 31.05.1743 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 08.02.1744 (ev.-luth. Land)

5. Maria Catharina Margaretha Spannagel

Taufe: 24.12.1744 (ev.-luth. Land)

6. Hermann Diedrich Spannagel

VN: Hermann Theodor

Taufe: 20.09.1747 (ev.-luth. Land)

Taufzeuge 29.11.1770 (ev.-luth. Stadt): Dr. med. Spannagel von Wehberg.

Im Text der Erbteilung 1771 (siehe unten) mit den Vornamen Hermann Theodor, unterschrieb mit Hermann Diedrich. In der Vermögensverteilung auch: Dr. Spannagel.

⁴⁸ Wohnort des Vaters, Hermann Heinrich Spannagel, im Taufregister irrtümlich Gevelndorf.

Dr. Spannagel hatte am 09.09.1789 eine Forderung an die Brüder Spannagel zu Niederhunscheid [Spannagel Q 1792-03-10].

7. Anna Christina Margaretha Spannagel

Taufe: 20.05.1750 (ev.-luth. Land)

Vermutlich identisch mit Anna *Catharina* Spannagel zu Wehberg, begr. 10.07.1751 (ev.-luth. Land), 1 Jahr alt

8. Tochter (N.)

jüngste Tochter

∞ vor dem 25.02.1771 mit Johann Peter Caspar Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] [Rentrop 1770]

Wohn- und Gewerbeimmobilien

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Hermann Heinrich Spannagel Besitzer (Eigener) der Halbscheid des Freiguts Niederwehberg in der Nachfolge des Johann Heinrich Spannagel. Als Eigenerin folgte auf Hermann Heinrich Spannagel zunächst seine Witwe und danach, gemäß Übertrag vom 11.11.1763, der Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel [Spannagel Q 1756-06-01].

Am 28.07.1751 erwarb Hermann Heinrich Spannagel von seinem Vetter Hermann Diedrich Giesler einen $\frac{1}{9}$ Anteil am Gut Rathmecke und dessen Quote am Eggenscheider Osemundhammer. Vom Kaufpreis sollte des Ankäufers Vaters Johann Heinrich Spannagels Forderung beglichen werden. Um 1751 zahlte Sohn Caspar dem Giesler einen Betrag aus [Giesler Q 1751-07-28]. Am 17.06.1755 beglich Hermann Heinrich Spannagel eine Forderung Leopold Overbecks, zediert an Justizrat Sümmermann, in das Gut Rathmecke [Spannagel Q 1755-06-17]. Am 05.09.1756 erwarb er von seinem Vetter Johann Albert Giesler dessen $\frac{1}{9}$ Anteil am Gut Rathmecke und dessen Quote am Eggenscheider Osemundhammer [Giesler Q 1756-09-05].

Verschiedene Anteile am Gut Rathmecke und am Eggenscheider Osemundhammer hatte Hermann Heinrich Spannagel seit 1750 antichretisch in Besitz. Die Witwe erwarb diese Anteile 1768 zu Eigentum. Sohn Peter Hermann Heinrich handelte mit [Spannagel Q 1768-07-18].

Die Witwe übertrug ihrem Sohn Peter Hermann Heinrich am 16.02.1763 $\frac{3}{8}$ Teil Eggenscheider Osemundhammer, so wie sie ihrem Sohn Johann Caspar Heinrich bei dessen Verheiratung nach Niederhunscheid den halben Brinker Osemundhammer übertragen hatte [Spannagel Q 1763-02-16].

Witwe Spannagel (zu Wehberg), ca. 1767 unter den Osemundreidemeistern auf dem Osemundhammer unterm Fall und auf dem Osemundhammer Stabhammer. Unter den Reidemeistern auf dem doppelten Alten Osemundhammer [Ottersheim, Werdohl] begegnet Johann Peter Spannagel [Spannagel Q 1767].

Familiäres

Am 03.04.1759 bestätigte der Bruder und einzige Miterbe des Hermann Heinrich Spannagel den Empfang seiner Erbquote seit dem 15.09.1735 und ließ die Witwe als Eigenerin eintragen für das Niederwehberger Gut, den halben Osemundhammer unterm Fall, den halben Osemundhammer Stabhammer, den Reck- oder Stahlhammer und den halben Rohstahlhammer [Spannagel Q 1759-04-03].

Ehevertrag der Tochter Johanna Catharina Elisabeth Spannagel am 16.02.1763. Johann Peter Geck junior unterschrieb als Oheim der Braut [Spannagel Q 1763-02-16]. Johann Peter Geck war mit Anna Margaretha Catharina Rentrop verheiratet [Geck 1734].

Die Erbteilung von 1771 [Spannagel Q 1771-02-25]

Die Witwe Hermann Heinrich Spannagel, Anna Maria Elisabeth geb. Rentrop, erbte am 25.02.1771 mit ihren Kindern. Erbberechtigt waren die drei Söhne Johann Caspar Heinrich, Peter Hermann Heinrich und Dr. Hermann Theodor (Unterschrift Hermann Diedrich) Spannagel sowie zwei nicht mit Vornamen genannte Töchter bzw. deren Ehemänner Johann Peter Woeste und Johann Peter Caspar Rentrop.

Immobilienvermögen:

1. Das Freigut Niederwehberg, bereits am 11.11.1763 an Sohn Peter Hermann Heinrich verkauft.
2. Ein Gut zu Eggenscheid mit einer halben Weisung in der (privatisierten) Krummenscheider Mark, $\frac{1}{4}$ Kalkofen und $\frac{1}{5}$ Eggenscheider Mühle. Erbe: Johann Peter Woeste. Der $\frac{1}{4}$ Eggenscheider Osemundhammer, der zu diesem Gut gehörte, war dem Sohn Peter Hermann Heinrich bereits am 16.02.1763 übertragen worden.

3. Das Gut in der Rathmecke mit einer halben Weisung in der (privatisierten) Krummscheider Mark, $\frac{1}{4}$ Kalkofen und $\frac{1}{5}$ Eggenscheider Mühle. Erbe: Peter Hermann Heinrich Spannagel.
4. Das halbe Gut in der Groten Rahmede mit einer halben Weisung in der (privatisierten) Krummscheider Mark. Erbe: Johann Caspar Heinrich Spannagel.
5. Der halbe Osemundhammer unterm Fall. Erben: Johann Caspar Heinrich Spannagel und Johann Peter Woeste je zu $\frac{1}{4}$.
6. Der halbe Osemundhammer Stabhammer. Erben: Johann Caspar Heinrich Spannagel zu $\frac{1}{8}$, Peter Hermann Heinrich Spannagel zu $\frac{3}{8}$.
7. Der oberste Reckstahlhammer nebst dabei gelegener Hüttenwiese. Erben: Johann Caspar Heinrich Spannagel und Peter Hermann Heinrich Spannagel je zu $\frac{1}{2}$.
8. Ein halber Rohstahlhammer mit dazu gehörigem Stück Berges in der Helle, Lehen der Mescheder Propstei, belehnt waren die Söhne Johann Caspar Heinrich und Peter Hermann Heinrich. Erben: Johann Caspar Heinrich Spannagel und Peter Hermann Heinrich Spannagel je zu $\frac{1}{4}$.
9. Das halbe Osemundfeuer auf dem Ottersheimer Hammer [Werdohl], unterstes Werk. Erbe: Johann Peter Caspar Rentrop.
10. $\frac{1}{4}$ vom alten Ottersheimer Hammer, oberstes Werk. Erbe: Peter Hermann Heinrich Spannagel.
11. Der halbe Osemundhammer auf dem Brink, dem Sohn Johann Caspar Heinrich bereits früher übertragen.
12. $\frac{3}{8}$ Eggenscheider Osemundhammer, dem Sohn Peter Hermann Heinrich bereits am 16.02.1763 übertragen.

Mehrere Forderungen stammten von den Erbgewinnen Rentrop. Den Erben Spannagel stand $\frac{1}{7}$ Quote zu. Der alte Ottersheimer Hammer wurde mit Schwager Geck in Kompanie geführt (siehe Geck 1734, Johann Peter Geck zu Brunscheid, verheiratet mit Anna Margaretha Catharina Rentrop).

Finanzen

Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg, Kapitalgeber 1752/56 [Holthaus Q 1756-12-22, Reininghaus Q 1754-11-19, Tweer Q 1756-03-09, Tweer Q 1756-07-30]. Die Witwe als Kapitalgeberin 1764/71. 1771 handelte Sohn Johann Peter (richtig Peter Hermann Heinrich) mit [Bröer Q 1764-02-13, Wirth Q 1771-02-05].

Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg übernahm am 18.06.1756 eine Bürgschaft für Hermann Diedrich auf der Tweer [Nölle Q 1756-06-18].

Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg (bzw. ab 01.05.1757 dessen Witwe) zeichneten 1757/62 Kirchspielsobligationen. Für die Witwe unterzeichnete Sohn Peter Hermann Heinrich am 01.05.1757 seitens des Kirchspiels, 1759/62 unterschrieb die Witwe selbst [Spannagel Q 1757-02-22, Spannagel Q 1757-05-01, Spannagel Q 1759-07-25, Spannagel Q 1761-02-19, Spannagel Q 1762-02-02].

Forderung des Hermann Heinrich Spannagel, Reidemeister zu Wehberg, am 01.08.1759, Teiltilgung mit der Lieferung von Holzkohlen auf Spannagels Hammer [Wirth Q 1759-08-01].

[Spannagel 1734]

Ehemann: Johann Peter Spannagel

VN: Peter

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Freigutseigner

Ehefrau: Margaretha Sybilla (Anna Sybilla) Brüninghaus

VN: Margaretha Sybilla (Sterberegister 1781), Anna Sybilla (Sterberegister 1811 posthum, Sterbe-
eintrag für die Tochter Anna Catharina)

Geburt: err. 1711

Tod: am zehrenden Fieber, 70 Jahre alt, hinterließ vier verheiratete Kinder

Beerdigung: 15.06.1781 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Johann Peter Spannagel

Geburt: err. 03.1734

Tod: 12.06.1800 an Wassersucht, 66 Jahre 3 Monate alt

- Beerdigung: 14.06.1800 in der Stille (ev.-luth. Land)
 Signatur: Spannagel 1759
2. (wahrscheinlich) Sohn (N.)
 Beerdigung: 04.03.1737 (ev.-luth. Land) (ohne Altersangabe)
 „filius Spannagel zu Winckhausen“
3. Johann Caspar Spannagel
 Taufe: 01.05.1737 (ev.-luth. Land)
 Wohl identisch mit Johann Caspar Spannagel zu Winkhausen, begr. 01.06.1746 (ev.-luth. Land),
 dessen Alter mit 4 (nicht 9) Jahren angegeben wird
4. Hermann Diedrich Spannagel
 Taufe: 18.11.1738 (ev.-luth. Land)
 Tod: 17.07.1799 an Zehrung, 61 Jahre weniger 4 Monate alt
 Beerdigung: 20.07.1799 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Spannagel 1770
5. Johann Diedrich Spannagel
 Taufe: 31.05.1745 (ev.-luth. Land)
6. Johann Caspar Spannagel
 Taufe: 11.12.1748 (ev.-luth. Land)
 Tod: an hitzigem Brustfieber, Junggeselle, 28 Jahre minus 1 Woche alt (ungenau), Kaufmann zu
 Winkhausen, hinterließ die Mutter
 Beerdigung: 06.11.1776 (ev.-luth. Land)
7. Anna Catharina Spannagel
 Geburt: 20.03.1752 in Winkhausen (laut Sterberegister)
 Tod: 09.01.1811 an Schwindsucht
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 18.07.1771 mit Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1771]

Johann Peter Spannagel, Vereidigung als Reidemeister am 28.07.1733. Am 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Spannagel Q 1733-04-24].

Spannagels Hammerteich nahe der Bräckerwiese 21.04.1754 [Woeste Q 1754-04-21].

Johann Peter Spannagel, Zeuge 11.04.1755, Winkhausen [Hohage Q 1783-09-18].

Am 02.01.1756 vertauschte Johann Peter Spannagel zu Winkhausen einen Kirchensitz. Unter den Unterschriften: A. D. C. Spannagel [Spannagel Q 1756-01-02].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Peter Spannagel Besitzer (Eigner) von 2/3 des Freiguts Eigen zu Winkhausen, und zwar der Sohlstätte. Im Eigentum folgten ihm zunächst seine Witwe und danach mit Übertragskontrakt vom 20.06.1782 Hermann Diedrich Spannagel. Zum Gut gehörte ein auf dem Lösenbacher Bach gelegener Osemundhammer [Spannagel Q 1756-06-01].

Johann Peter Spannagel zu Winkhausen zeichnete am 22.02.1757 eine Kirchspielobligation. Johann Peter Spannagel unterzeichnete 1757 Obligationen für das Kirchspiel und zeichnete selbst eine Obligation [Spannagel Q 1757-02-22, Spannagel Q 1757-05-01].

Johann Peter Spannagel unterschrieb 1757/61 Kirchspielobligationen [Spannagel Q 1757-02-22, Spannagel Q 1758-03-14, Spannagel Q 1761-02-19].

Spannagels Berg (Winkhauser Bauerschaft) 17.07.1759 [Woeste Q 1759-07-10].

Peter Spannagel erhielt am 25.07.1759 eine Kirchspielobligation [Spannagel Q 1759-07-25].

Peter Spannagel zu Winkhausen hatte den Linneper Osemundhammer anteilig antichretisch in Nutzung (undatiert) [Lüdorf Q 1774-03-03].

Witwe Spannagel zu Winkhausen, Kreditörin 04.02.1764 [Hofe, vom Q 1764-02-04].

1767 (ca.), Lösenbacher Osemundhammer, Reidemeister: Witwe Spannagel zu Winkhausen [Spannagel Q 1767].

Witwe Spannagel zu Winkhausen (bzw. deren Kinder), Gläubigerin 1769/76 [Berghaus Q 1769-02-01, Bochmann Q 1776-02-29]. Spannagel zu Winkhausen hatten Kohlen bezogen und Eisen geliefert [Bochmann Q 1776-02-29].

Witwe Johann Peter Spannagel zu Winkhausen, Gläubigerin 02.02.1771 [Hymmen Q 1771-02-02]. Erben Spannagel, Gläubiger 11.04.1796 [Hymmen Q 1796-04-11].

Witwe Peter Spannagel, zu 2/3 steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].

Spannagel zu Winkhausen, ehemals Kreditor 11.04.1785. Die Forderung ist auf Johann Peter Spannagel zu Klame als Erbe des Spannagel zu Winkhausen übergegangen [Dönneweg Q 1785-04-11].

[Spannagel 1735]

Person: Caspar Christian Heinrich Spannagel
 Geburt: err. 04.1735
 Tod: 8 Monate alt
 Beerdigung: 06.12.1735 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1737]

Ehemann: Caspar Mathias Spannagel
 VN: Caspar Tigges, Tigges, Caspar, im Taufregister 1751 irrtümlich Johann Peter (wie der Name des Kindes)
 Geburt: err. 08.1715
 Vater: Johann Hermann Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1705]
 Stand/Beruf: Hammerzöger (1732), Osemundreidemeister
 Freigutseigner, Besitzer von Hofesgut, Geerbter
 Tod: 46 Jahre 10 Monate alt
 Beerdigung: 07.06.1762 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 24.02.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck
 VN: Maria Elisabeth
 Geburt: err. 1718
 Vater: Johann Diedrich Geck zu Borbet [Geck 1715]
 Tod: 44 Jahre alt
 Beerdigung: 20.02.1762 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Klinkenberg, Oberklinkenberg

Kinder:

1. Anna Christina Spannagel
 Taufe: 19.10.1739 (ev.-luth. Land)
 Tod: 07.01.1814
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 ∞ 18.10.1759 mit Johann Peter Spannagel [Spannagel 1759]
2. Johann Peter Spannagel
 Taufe: 05.01.1742 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 09.01.1742 (ev.-luth. Land), 18 Tage alt
3. Catharina Margaretha Spannagel
 Taufe: 22.04.1743 (ev.-luth. Land)
 Tod: in Kindesnot, 29 Jahre 4 Monate 8 Tage alt
 Beerdigung: 29.08.1772 (ev.-luth. Land)
 ∞ ca. 1765 (Ehevertrag 06.06.1765) mit dem Witwer Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghaus [Brüninghaus 1762]
4. Anna Maria Spannagel
 Taufe: 30.08.1745 (ev.-luth. Land)
 ∞ 25.03.1768 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Hermann Diedrich Geck in Iserlohn [Geck 1762]
5. Johann Caspar Spannagel
 Taufe: 06.08.1748 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 13.08.1748 (ev.-luth. Land)
6. Anna Sybilla Spannagel
 Taufe: 03.10.1749 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 16.07.1750 (ev.-luth. Land)
7. Johann Peter Spannagel
 Geburt: err. 13.07.1751

Taufe: 19.07.1751 (ev.-luth. Land)
 Tod: 24.11.1807 an Nervenfieber, 56 Jahre 4 Monate 11 Tage alt
 Beerdigung: 27.11.1807 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Spannagel 1771

Gewerbe

24./25.04.1733: Caspar Mathias (auch nur Caspar) Spannagel, 20 Jahre alt (demnach geb. err. 1713), Hammerzöger seit einem Jahr, tätig auf dem Hammer auf der Lösenbach seines Vaters Johann Hermann Spannagel [Spannagel Q 1733-04-24].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch besaß Caspar Tigges Spannagel ein Viertel des Klamer Osemundhammers, den er am 19.06.1754 gekauft hatte. Im Eigentum folgte ihm sein Eidam Johann Peter Spannagel. Die Erben Spannagel zu Klinkenberg erwarben am 26.09.1765 ein weiteres Viertel des Hammers [Spannagel Q 1774].

Die Erben Caspar Tigges Spannagel zu Klinkenberg erwarben am 09.05.1763 einen Anteil am Markenbrocker Reckhammer. Johann Peter Spannagel handelte für sie als angeheirateter Miterbe [Lüttringhaus Q 1764-11-15].

Erbgenahmen Spannagel zu Klinkenberg erwarben am 26.09.1765 $\frac{1}{4}$ Teil Klamer Osemundhammer. Als Vormund assistierte Peter Brüninghaus. Dieser und Johann Diedrich Brüninghaus, ebenfalls als Vormund, unterschrieben. Johann Peter Spannagel unterschrieb den Vertrag ebenfalls. Johann Peter Spannagel handelte am 27.11.1779 in dieser Sache namens der Erben Spannagel [Duisberg Q 1765-09-26].

Die Erben Spannagel zu Klinkenberg schlossen am 05.05.1767 einen Vertrag zur Renovierung des Klinkenberger Hammers [Werkshagen Q 1767-05-05].

Erben Tigges Spannagel zu Klinkenberg, ca. 1767 Reidemeister auf dem Untersten Neuenhofer Osemundhammer [Spannagel Q 1767].

Die Erben Spannagel zu Klinkenberg erwarben am 11.03.1768 den halben Markenbrocker Reckhammer für eine Forderung aus einem Compagnie-Stahlhandel [Hymmen Q 1768-03-11, siehe auch Herberg Q 1754, Kruse Q 1754].

Immobilien

Caspar Mathias Spannagel erwarb am 04.07.1741 ein Gut zu Oberklame (Vorderklame) und verkaufte dieses am 07.08.1742 [Vollmann Q 1774].

Caspar Mathias Spannagel erhielt am 02.01.1748 von seinem Schwiegervater Johann Diedrich Geck das zum Rhadischen Hofesverband gehörige Gut Niederklame [Spannagel Q 1774].

Caspar Tigges Spannagel erhielt von seinem Schwiegervater Johann Diedrich Geck am 05.10.1750 das halbe Freigut Oberklinkenberg mit $\frac{1}{4}$ Teil Osemundhammer zum Vorab. Einen weiteren $\frac{1}{4}$ Teil Osemundhammer hatte er per Teilung vom 12.05./15.06.1747 erhalten. Er war auch Eigner der anderen Halbscheid des Guts Oberklinkenberg. Im Eigentum des Guts folgte ihm sein Sohn Johann Peter Spannagel junior [Spannagel Q 1756-06-01].

Die Eheleute waren am 20./22.03.1759 erbberechtigt bei der Erbteilung Geck zu Borbet. Spannagel (zu Oberklinkenberg) erhielt das Freigut Niederklinkenberg mit dem Kotten Aechtenscheid nebst Kalkofen und Berechtigung im Griesing (Kauf bereits 30.01.1751, in der Erbteilung bestätigt) sowie das zum Rhadischen Hofesverband gehörende Gut Hinterklame mit Berechtigung im Griesing. Wärschaftsausschluss für Forderungen an seine Pächter [Geck Q 1759-03-20, Spannagel Q 1774]. Caspar Tigges Spannagel quittierte nach dem Tod seiner Stief-Schwiegermutter seinem Schwager Caspar Georg Brüninghaus am 21.02.1760 den Erhalt seiner Erbquote vom Gut Oberborbet [Brüninghaus Q 1760-05-02].

Erben Spannagel, Eigentümer von Kaiser (Gut, Klame) und anteilig von Hüttebräuckers Rahmede 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].

Erbteilung vom 25./26.04.1768 [Spannagel Q 1768-04-25]

Erbteilung der Erben Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg. Zur Disposition standen

- das Freigut Oberklinkenberg mit Kalkofen, der Kotten Aechtenscheid, Berge im Griesing, Kropps Gut⁴⁹ sowie eine Weisung in der Wenninghauser Mark (an Sohn Johann Peter Spannagel junior),

⁴⁹ Mutmaßlich ein Teil des Oberklinkenberger Freiguts, vgl. dazu Kropp Q 1730.

- das Freigut Niederklinkenberg u. a. mit Anteilen am Griesing und 1/6 am Gut Hüttebräuckers Rahmede (an Johann Diedrich Brüninghaus⁵⁰ und Hermann Diedrich Geck),
- die beiden Güter zu Hinterklame und Niederklame mit Bergen im Griesing (an die Eheleute Johann Peter Spannagel senior und Anna Christina Spannagel) [siehe auch Spannagel Q 1774],
- der halbe Osemundhammer zu Klame (zur Hälfte in Versatz), der halbe Osemundhammer zu Klinkenberg, der ganze Markenbrocker Reckhammer (zur Hälfte in Versatz) (an Johann Peter Spannagel junior und die Eheleute Johann Peter Spannagel senior und Anna Christina Spannagel)

Finanzen

Caspar Tigges Spannagel, Gläubiger, Zeuge 04.03.1748 [Reininghaus Q 1748-03-04].

Caspar Tigges Spannagel zu Klinkenberg, Kapitalgeber, Gläubiger 1755/60 [Baberg Q 1756-06-01, Dunkel Q 1804-03-19, Hartfuß Q 1755-06-22, Hartfuß Q 1803-04-17, Nachrodt Q 1788].

Zeichner und Unterzeichner von Kirchspielsobligationen 1757ff [Spannagel Q 1757-05-01, Spannagel Q 1758-03-14, Spannagel Q 1759-07-25].

Caspar Tigges Spannagel unterschrieb 1757/61 Kirchspielsobligationen, 1761 als Geerbter [Spannagel Q 1758-03-14, Spannagel Q 1761-02-19].

Erben (Caspar Math.) Spannagel zu Klinkenberg, Gläubiger 1764/67 [Werkshagen Q 1756-06-01, Schulte Q 1765-02-09].

Verschiedenes

Caspar Tigges Spannagel, Zeuge 1757/59 [Brüninghaus Q 1759-04-21, Severin Q 1757-04-02].

Als Vormünder der Tochter Catharina Margaretha handelten am 06.06.1765 anlässlich ihrer Eheschließung Johann Peter Brüninghaus und Johann Hermann Spannagel [Brüninghaus Q 1765-05-21]. Zur Vormundschaft des Peter Brüninghaus über die nachgelassenen Kinder des Caspar Tigges Spannagel (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert) siehe auch Brüninghaus Q 1756-06-01, Brüninghaus Q 1788.

[Spannagel 1739]

Person: Johann Hermann Spannagel

Geburt: err. 1709

Tod: 53 Jahre alt

Beerdigung: 22.06.1762 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Winkhausen

[Spannagel 1742]

Person: Johann Peter Spannagel

Wohnort: Werkshagen

Kind:

1. Johann Caspar Spannagel

Taufe: 09.05.1742 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1743]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel

Stand/Beruf: Freigutseigner

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Geck

Geburt: err. 25.02.1723

Vater: Johannes Geck im Sonderfeld [Geck 1723]

Tod: 01.03.1794 am Schlag, 71 Jahre 4 Tage alt, hinterließ einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 05.03.1794 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Brunscheid, Mittelbrunscheid

⁵⁰ Zur Erbschaft des Brüninghaus vgl. auch Brüninghaus Q 1774-05-18.

Kinder:

1. Caspar Johann Diedrich Spannagel

VN: Caspar Diedrich

Taufe: 07.04.1743 (ev.-luth. Land)

Tod: 25.12.1801 an Schwindsucht, 58 Jahre 9 Monate 12 Tage alt

Beerdigung: 28.12.1801 (ev.-luth. Land)

Signatur: Spannagel 1776

2. Anna Margaretha Spannagel

Taufe: 03.07.1744 (ev.-luth. Land)

Tod: 04.10.1796 an der roten Ruhr (55. Epidemieopfer), 53 Jahre 3 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 07.10.1796 (ev.-luth. Land)

∞ 21.12.1771 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Woeste [Woeste 1771]

Mittelbrunscheid, Witwe Spannagel, Eigentümerin, Steuerpflichtige 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].

Die Witwe Johann Diedrich Spannagel zu Brunscheid ertheilte am 10.05.1781 mit ihren beiden Kindern Caspar Diedrich und Anna Margaretha, Ehefrau Johann Peter Woeste zu Winkhausen. Sohn Caspar Diedrich erhielt das Freigut Mittelbrunscheid, den halben untersten Mühlhofer Osemundhammer [Werdohl] und 1/3 Teil des neuen Hammers unter der Läpperei. Für die Witwe handelte ihr Bruder Johann Peter Geck. Johann Diedrich Spannagel hatte die Hälfte des Mittelbrunscheider Freiguts am 28.03.1741 und die anderen Hälfte am 28.03.1763 erhalten. Zum Gut gehörte Anteil in der Timberger Mark [Geck Q 1756-06-01, Spannagel Q 1781-06-20].

Ein Johann Diedrich Spannagel zu Brunscheid, 29 Jahre alt (geb. err. 1718), begr. 11.03.1747 (ev.-luth. Land). Da Johann Diedrich Spannagel noch 1763 einen Anteil am Freigut Mittelbrunscheid erhalten haben soll, sollte es sich bei dem 1747 Gestorbenen um eine weitere Person dieses Namens gehandelt haben. Der Wohnort im Sterberegister 1747 kann evtl. auch als Brenscheid gelesen werden.

[Spannagel 1748]

Person: Anna Margaretha Spannagel

Geburt: err. 1718

Tod: 13.04.1799 altershalber, arm, 81 Jahre alt

Beerdigung: 17.04.1799 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wesselberg

[Spannagel 1749]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel

Geburt: err. 08.1722

Vater: wahrscheinlich Johann Heinrich Spannagel zu Gevelndorf [Spannagel 1722_1]

Stand/Beruf: Freigutseigner (bis etwa 1771), Pächter (1771)

Tod: an einer Kolik, 52 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Ehefrau und sieben Kinder

Beerdigung: 17.09.1774 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Margaretha Holthaus

Geburt: err. 1722

Vater: Johann Hermann Holthaus aus der Holthausen Rahmede [Holthaus 1722]

Tod: 05.05.1812 altershalber, 90 Jahre alt, gebar sieben Söhne und zwei Töchter, wovon vier Söhne und eine Tochter verstorben sind

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Gevelndorf (1749/68), Borbet (1771/1812)

Kinder:

1. Anna Elisabeth Spannagel

Taufe: 21.12.1749 (ev.-luth. Land)

2. Caspar Hermann Wilhelm Spannagel
 VN: Hermann Wilhelm
 Taufe: 08.03.1751 (ev.-luth. Land)
 Tod: 23.04.1817 an Schwindsucht, 57 Jahre alt (unrichtig)
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Signatur: Spannagel 1775
3. Hermann Heinrich Spannagel
 Taufe: 15.03.1761 (ev.-luth. Land)
 Tod: Dienstagabend (17.03.1761) nach 2 Tagen fallender Sucht, 11 Tage alt
 Beerdigung: 19.03.1761 (ev.-luth. Land)
4. Johann Caspar Spannagel
 Taufe: 27.04.1766 (ev.-luth. Land)
 Vielleicht identisch mit Johann Caspar Spannagel, + am faulen Fieber, Jüngling in der Stadt Lüdenscheid, begr. 06.01.1789 (ev.-luth. Land), hinterließ die Mutter, dessen Alter mit 24 Jahren 5 Monaten angegeben wird (geb. err. 08.1764)
5. Johann Heinrich Wilhelm Spannagel
 VN: Heinrich Wilhelm
 Taufe: 20.11.1768 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Solmecke, Johann Heinrich Lösebrink und Gertrud Lösebrink p.
 Tod: 13.06.1804 an Schwindsucht, ledig zu Borbet, hinterlässt die Mutter
 Beerdigung: 15.06.1804 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Spannagel war berechtigt bei der schwiegerelterlichen Erbteilung, 05.02.1754 [Holthaus Q 1754-02-05].

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch hat Johann Diedrich Spannagel das Freigut Bernd Jobs Gut (Uther Haus) zu Gevelndorf mit Übertrag vom 14.12.1769 von seinen Geschwistern in der Nachfolge Johann Heinrich Spannagel erhalten [Spannagel Q 1756-06-01].

Johann Diedrich Spannagel zu Gevelndorf bestätigte am 20.04.1756 Verbindlichkeiten von 1751 und am 08.03.1770 Verbindlichkeiten von 1767 [Schumacher Q 1792-02-22].

Johann Diedrich Spannagel unterschrieb am 24.03.1759 einen Vergleich der Erben Holthaus und Lösenbeck mit. (N.) Spannagel unterschrieb als Tagesfreund [Holthaus Q 1759-03-24].

Johann Diedrich Spannagel verkaufte am 30.07.1770 sein Gevelndorfer sogenanntes Uther Gut an seinen Schwager Adolph Wilhelm Lösenbeck auf dem Brink [Lösenbeck 1739] [Spannagel Q 1756-06-01, Lösenbeck Q 1771-03-11, siehe auch noch Lösenbeck Q 1791-11-07]. Die Ehefrau, Catharina Margaretha Holthaus, war eine Stiefschwester Lösenbecks.

26./28.03.1771 Pächter der Erben Brüninghaus zu Borbet, die an ihn eine Forderung hatten [Brüninghaus Q 1771-03-26].

Die Witwe Johann Diedrich Spannagel, Catharina Margaretha Holthaus von Borbet, die ihr Alter mit 78 Jahren angibt, schloss am 04.08.1804 mit ihrem ältesten Sohn Hermann Wilhelm einen Verpflegungsvertrag [Spannagel Q 1804-08-04].

Spannagel, Pächter, steuerpflichtig von einem Gut zu Borbet 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

[Spannagel 1751]

Person: Peter Wilhelm Spannagel

Geburt: err. 06.1721

Tod: an einer Verblutung, Ehemann, 63 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Witwe und vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 27.07.1784 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hardt

[Spannagel 1752]

Ehemann: Johann Caspar Heinrich Spannagel

VN: Caspar Heinrich

Geburt: err. 23.01.1736

Vater: Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg [Spannagel 1733]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister

Gutseigner

Tod: an Auszehrung, 37 Jahre 3 Monate weniger 3 Tage alt, hinterließ eine sehr betrübte Witwe und sechs Kinder

Beerdigung: 20.04.1773 (ev.-luth. Land)

Ehe: ca. 1752 (Ehevertrag 03.05.1752)

Ehefrau: Anna Maria Sybilla von der Crone

Geburt: err. 1728

Eltern: Johann Diedrich von der Crone und Anna Maria Heller zu Niederhunscheid [Crone, von der 1727]

Konfession: ev.-luth.

Tod: am Stichfluss, 58 Jahre alt, hinterließ vier Kinder und ihren alten Vater⁵¹

Beerdigung: 04.09.1786 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Niederhunscheid

Kinder:

1. Johann Peter Hermann Spannagel

Geburt: err. 1756

Tod: 21.05.1814 an Schwindsucht, 58 Jahre alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Spannagel 1788

2. Anna Catharina Elisabeth Spannagel

Taufe: 02.01.1761 (ev.-luth. Land)

Tod: an Wassersucht zu Niederhunscheid, ledig, hinterließ den Großvater und drei Brüder⁵²

Beerdigung: 21.07.1787 (ev.-luth. Land)

3. Peter Caspar Spannagel

Taufe: 09.02.1763 (ev.-luth. Land)

Tod: 19.10.1801 an Schwindsucht, 37 Jahre 9 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 21.10.1801 (ev.-luth. Land)

Signatur: Spannagel 1795_1

4. Johann Diedrich Leopold Spannagel

VN: Johann Diedrich

Taufe: 12.12.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Geck, Johann Friedrich Rentrop, Catharina Margaretha Spannagel

Handlungslehre in Rostock, Kompaniehandel mit den Gebrüdern Wienbrock. 1789 hatte er noch freien Aus- und Eingang in Niederhunscheid [Spannagel Q 1792-03-10]

5. Anna Maria Elisabeth Spannagel

Taufe: 05.10.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Dr. med. Hermann Diedrich Spannagel, Frau Hücking, Frau von der Crone in der Rahmede

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 26.06.1773 (ev.-luth. Land)

Gewerbe

Johann Caspar Heinrich Spannagel hatte nach einem Vertrag vom 16.02.1763 bei seiner Verheiratung nach Niederhunscheid den halben Brinker Osemundhammer erhalten [Spannagel Q 1763-02-16].

Erwerb von $\frac{1}{4}$ Teil Dünnebretter Osemundhammer und $\frac{1}{2}$ Weisung in der Krummenscheider Mark am 13.11.1767 zusammen mit seinem Bruder Peter Hermann Heinrich. Tausch seines $\frac{1}{8}$ Stabhammers am 09.03.1771 gegen dessen Anteile an den genannten Immobilien [Roffhacke Q 1765-07-19].

Caspar Heinrich Spannagel, ca. 1767 Reidemeister auf dem Brinker Osemundhammer und auf dem Eggenscheider Osemundhammer [Spannagel Q 1767].

⁵¹ In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlen der Geburtsname der Verstorbenen und die Information, dass diese ihren alten Vater hinterließ (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

⁵² Altersangabe im Sterberegister (28 Jahre 6 Monate) unrichtig. In die Zweitschrift des Sterberegisters fehlt die Information, dass die Eltern der Verstorbenen ebenfalls bereits tot waren.

Johann Caspar Heinrich Spannagel erhielt in der Erbteilung Spannagel zu Wehberg am 25.02.1771 das halbe Gut in der Groten Rahmede, $\frac{1}{4}$ Faller Osemundhammer, $\frac{1}{4}$ Rohstahlhammer nebst dazu gehöri- gem Anteil Berges in der Helle, $\frac{1}{2}$ Reckstahlhammer nebst der dazu gehörigen halben Hüttenwiese, $\frac{1}{8}$ Stabhammer, den er seinem Bruder Peter Hermann Heinrich gegen dessen $\frac{1}{8}$ Dünnebretter Osemund- hammer überließ. Das Eigentum am halben Brinker Osemundhammer (Jahr des Erwerbs hier 1751) wur- de bestätigt [Spannagel Q 1771-02-25].

Witwe Spannagel zu Niederhunscheid, Aufkäuferin von Holz 31.08.1776 [Schumacher Q 1776-08-31].

Immobilien

Johann Caspar Heinrich Spannagel zu Niederhunscheid erwarb am 07.12.1764 den Kotten an der Doven- rolle [Römer Q 1761-03-31].

Die Eheleute Johann Caspar Heinrich Spannagel und Anna Maria Sybilla von der Crone erhielten in der Erbteilung des Johann Diedrich von der Crone und der Anna Maria Heller am 16.06.1770 das Gut zu Niederhunscheid gemäß Ehevertrag vom 03.05.1752. Zum Gut gehörte eine Berechtigung in der Krum- menscheider Mark [Crone, von der Q 1770-06-16].

Overbeck und Spannagel, 1780/81 steuerpflichtig von Groten Rahmede [Spannagel Q 1780/81].

Die Brüder Spannagel von Niederhunscheid regelten am 09.09.1789/10.03.1792 als Söhne des vor 18 Jahren verstorbenen Johann Caspar Heinrich Spannagel ihr Erbe. Eigner des Guts zu Niederhunscheid wurden Johann Peter Hermann und Peter Caspar Spannagel. Der Bruder Johann Diedrich Leopold wurde abgefunden [Spannagel Q 1792-03-10].

Gebrüder Spannagel, anteilig steuerpflichtig von Groten Rahmede 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

Finanzen

Johann Caspar Heinrich Spannagel, Kapitalgeber, Gläubiger 1756/63 [Nölle Q 1763-09-06, Tweer Q 1756-03-09].

Caspar Heinrich Spannagel erhielt gemeinsam mit Johann Diedrich von der Crone am 18.08.1757 eine Kirchspielsobligation [Spannagel Q 1758-03-14].

Johann Caspar Heinrich Spannagel unterschrieb am 01.02.1764 Kirchspielsobligationen seitens des Kirchspiels [Spannagel Q 1762-02-02].

Gebrüder Spannagel, Gläubiger 23.05.1769 [Roffhacker Q 1769-05-23]. Gebrüder Spannagel, Gläubi- ger, Nutzer einer halben Weisung im Krummenscheid 14./16.10.1771 [Roffhacker Q 1771-07-15].

Spannagel zu Niederhunscheid, Erben Caspar Heinrich Spannagel, Kreditoren 1783/87 [Schumacher Q 1756-06-01, Schumacher Q 1788].

[Spannagel 1753]

Person: Johann Hermann Spannagel

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Wohnort: Neuenhaus, Kirchspiel Werdohl

Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus, Gläubiger 27.12.1753 [Berker Q 1755-12-13].

Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus, Kirchspiel Werdohl, 10.07.1754 Verkäufer des von ihm am 02.03.1747 angekauften sogenannten Johann Diedrich Bergfelds Guts zu Horringhausen [Geck Q 1754-07-10, Geck Q 1755-01-12, Bergfeld Q 1756-06-01].

Johann Hermann Spannagel, Neuenhaus, Kirchspiel Werdohl, Zeuge in einem Vertrag zwischen Re- gierungsdirektor von Deutecom, an dessen Familie er zugleich eine Forderung hatte, und der Familie Alt- rogge in der Selven Rahmede. Die Forderung hatte er 1759/68 an die Familie Altrogge [Altrogge Q 1755- 09-13, Altrogge Q 1768-08-29].

Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus nahm am 19.09.1755 Kapital auf und stellte seine Höfe zum Neuenhaus und Hohl sowie seine im Mühlenhof [Mühlhof, Werdohl] und in der Grüne [Iserlohn] gelegenen Osemundhämmer als Sicherheit. Am 22.06.1767 ließ er die Verbindlichkeit auf seine Forderung in das Altrogger Gut und Hammer in der Selven Rahmede eintragen [Spannagel Q 1755-09-19].

Johann Hermann Spannagel (ohne Wohnortsangabe), ca. 1767 Reidemeister auf dem Hüssers Rahmeder Osemundhammer und auf dem untersten Neuenhofer Osemundhammer [Spannagel Q 1767].

Johann Hermann Spannagel (ohne Wohnortsangabe), Gläubiger 1751/72 [Brüninghaus Q 1771-03-26, Crone, von der Q 1756-06-01, Hüttemann Q 1772-03-19, Reininghaus Q 1788, Werkshagen Q 1756-06-01].

[Spannagel 1754]

Johann Peter Spannagel, Kirchmeister, beim Verkauf von Kirchensitzen 04./15.03.1754 [Runde Q 1754-03-04, Hüttemann Q 1754-03-15]

[Spannagel 1759]

Ehemann: Johann Peter Spannagel der Ältere (senior)

Geburt: err. 03.1734

Vater: Johann Peter Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1734]

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister

Besitzer von Rhadischen Hofesgütern

Tod: 12.06.1800 an Wassersucht, 66 Jahre 3 Monate alt, hinterließ seine Gattin, einen verheirateten Sohn und von demselben einen Enkelsohn⁵³

Beerdigung: 14.06.1800 in der Stille (ev.-luth. Land)

Ehe: 18.10.1759 (Heiratsdatum im Sterberegister 1814)

Ehefrau: Anna Christina Spannagel

Vater: Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1737]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.01.1814, gebar einen vor zwei Jahren verstorbenen Sohn, hinterließ die Schwiegertochter und einen Enkelsohn (ohne Altersangabe, ohne Todesursache)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Klinkenberg (bis 1769), Klame (ab 1769)

Kind:

1. Johann Hermann Spannagel

Geburt: ca. 1761

Tod: 20.07.1811 an Schwindsucht, 61 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: ev.-luth. Land

Signatur: Spannagel 1783

Gewerbe

Johann Peter Spannagel als angeheirateter Miterbe beim Ankauf eines Anteils am Markenbrocker Reckhammer seitens der Erben Caspar Tigges Spannagel zu Klinkenberg, bestätigt 15.11.1764 [Lüttringhaus Q 1764-11-15].

Johann Peter Spannagel, Reidemeister auf dem Oberklinkenberger Osemundhammer und auf dem Klamer Osemundhammer in einem Verzeichnis von ca. 1767. Johann Peter Spannagel, ebd. Reidemeister auf dem doppelten Pütters-Osemundhammer [Oedenthal] (wohl dieser, in der Nachfolge Spannagel zu Winkhausen) und auf dem Linneper Osemundhammer [Spannagel Q 1767].

Johann Peter Spannagel zu Klame erwarb am 22.02.1769 anteilig den Linneper Osemundhammer, den vor ihm Peter Spannagel zu Winkhausen anteilig antichretisch in Nutzung hatte [Lüdorf Q 1774-03-03].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch besaß Johann Peter Spannagel ein Viertel des Klamer Osemundhammers in der Nachfolge seines Schwiegervaters Caspar Tigges Spannagel [Spannagel Q 1774].

Immobilien

Die Eheleute Johann Peter Spannagel und Anna Christina Spannagel waren erbberechtigt in der Erbteilung Spannagel zu Klinkenberg am 25./26.04.1768. Sie erhielten die beiden zum Rhadischen Hofesverband gehörigen Güter zu Hinterklame und Niederklame mit Bergen im Griesing sowie jeweils anteilig den

⁵³ Die Urschrift des Sterberegisters bezeichnet den Verstorbenen explizit als Johann Peter Spannagel *senior*. Diese Information fehlt in der Zweitschrift.

halben Osemundhammer zu Klame, den halben Osemundhammer zu Klinkenberg und den Markenbrocker Reckhammer. Johann Peter Spannagel senior sollte die Geschäfte auf Klinkenberg noch bis Petri 1771 weiterführen und das Gut so lange behalten [Spannagel Q 1768-04-25, Spannagel Q 1774]. Zum Miteigentum am Klinkenberger Osemundhammer siehe auch Spannagel Q 1788 (Erwerb eines Anteils am 21.05.1772). Johann Peter Spannagel senior unter den Erben Caspar Mathias Spannagel am 22.04.1768 [Hartfuß Q 1803-04-17].

Tausch eines Kirchensitzes am 16.06.1769 (Johann Peter Spannagel der Ältere zu Klinkenberg) [Köcker Q 1754, Köcker Q 1769-06-16].

Johann Peter Spannagel zu Klame erwarb am 06.04.1772 einen Kirchensitz [Berker Q 1754].

Johann Peter Spannagel zu Klame erwarb am 21.05.1772 Berge und ein Land aus einem Konkurs [Werkshagen Q 1776-01-12]. Bestätigung des Eigentums am 24.06.1799 [Brüninghaus Q 1799-06-06, siehe auch Spannagel Q 1788, Brüninghaus Q 1788].

Peter Spannagel, steuerpflichtig von Hinterklame 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].

Familiäres

Johann Peter Spannagel von Klame handelte am 13.05.1786 als Vormund des Sohns des Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn [Brüninghaus Q 1775-03-15].

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klame handelte 1797/98 als Miterbe des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet [Goes Q 1797-10-28, Goes Q 1798-03-30].

Finanzen

Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg stellte am 29.06.1767 für den Soldaten Johann Diedrich Lange eine Kautio[n] [Lange Q 1767-06-29].

Johann Peter Spannagel der Ältere zu Klinkenberg, Kreditor 03.09.1768 [Sturm Q 1768-09-03].

Johann Peter Spannagel senior, Gläubiger 01.08.1770 [Werkshagen Q 1756-06-01].

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klame hatte am 11.04.1785 eine Forderung als Erbe des Herrn Spannagel zu Winkhausen [Dönneweg Q 1785-04-11].

Johann Peter Spannagel (auch ohne Vornamen) zu Klame, Reidemeister, Gläubiger 1776/98 [Bochmann Q 1776-02-29, Dönneweg Q 1793-03-04, Kückelhaus Q 1791-03-19, Lohmann Q 1774, Schürmann Q 1799-10-01, Winter Q 1792-05-29].

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klame, Gläubiger 22.07.1783. Teiltilgung mit der Lieferung von Holzkohlen auf seinen Klinkenberger und Klamer Hammer [Schürmann Q 1783-07-22, Schürmann Q 1799-10-01].

Spannagel zu Klame, Forderung wegen Vorschuss auf Schmiedelohn 31.01.1787 [Linnepe Q 1788-01-05].

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klame, Gläubiger 28.05.1793, Teiltilgung mit der Lieferung von Holzkohlen. Bei der Löschung der Forderung am 18.10.1803 handelte Sohn Johann Hermann für seine Mutter, die Witwe Spannagel [Winter Q 1793-05-28].

Johann Peter Spannagel zu Klame, Gläubiger 26.03.1800. Sohn Johann Hermann Spannagel, Reidemeister, handelte am 19.06.1800 mit [Linnepe Q 1800-03-26].

Spannagels Witwe zu Klame, Gläubigerin 24.03.1802 [Dönneweg Q 1802-03-24].

Witwe Johann Peter Spannagel zu Klame, Gläubigerin wegen Vorschuss auf Kohlenlieferung 06.05.1802. Die Gebrüder Spannagel zu Klame und Winkhausen hatten den Vertrag am 07.03.1799 geschlossen [Dönneweg Q 1802-05-06].

[Spannagel 1760]

Ehemann: Diedrich Paul Spannagel

VN: Paul

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Catharina Margaretha Windfuhr

Geburt: err. 1738

Vater: Gerhard Heinrich Windfuhr [Windfuhr 1724]

Tod: an Auszehrung, 35 Jahre alt, hinterlässt den Witwer und zwei Söhne

Beerdigung: 22.04.1773 (ev.-luth. Stadt)

In 2. Ehe mit Johann Hermann Holthaus verheiratet [Holthaus 1763]

Der Nachname der Ehefrau Holthaus begegnet im Taufregister 1768/73 als Spannagel

Wohnorte: Brenscheid (1753), Lüdenscheid (1756)

Kind:

1. Peter Caspar Spannagel

Geburt: err. 08.1762

Tod: an Röteln, 3 ½ Jahre alt, hinterließ die Mutter („cujus mater superstes“)

Beerdigung: 25.02.1766 (ev.-luth. Land)

Diedrich Paul Spannagel erwarb am 01.05.1747 ein Stück Land vor der Höh und veräußerte dieses (hier Diedrich Paul Spannagel zu Brenscheid) am 02.04.1753 [Leien, von der Q 1746-04-12]. Paul Spannagel, Überlasser des Landes vor der Höh im Steinberg gemäß Hypothekenbuchauszug vom 10.03.1763 [Rosendahl Q 1763-03-10].

Diedrich Paul Spannagel von Brenscheid leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 25.02.1756 [SGB fol. 302].

Paul Spannagel war als Erbe des Gerhard Heinrich Windfuhr durch seine Frau Besitzer (Eigner) eines Hauses und weiterer Grundstücke in Lüdenscheid. Dem Sohn Peter Caspar Spannagel wurde mit Ehevertrag vom 10.08.1763 ein Praecipuum zugelegt [Rosendahl Q 1754].

Paul Spannagel, Gläubiger 14.04.1762 [Kuithan Q 1762-04-14].

Johann Hermann Holthaus hatte am 20.01.1764 Schulden, die zum Teil noch von Diedrich Paul Spannagel herrührten und von diesem zur Fortsetzung seines Handwerks eingegangen worden waren. Anlässlich der 2. Ehe der Ehefrau war ein Einkindschaftsvertrag geschlossen worden [Holthaus Q 1764-01-20].

[Spannagel 1765]

Ehemann: Peter Hermann Heinrich Spannagel

VN: Peter, Peter Hermann, im Tauf- und Sterberegister 1769 (irrtümlich) Johann Peter

Geburt: err. 28.04.1738

Vater: Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg [Spannagel 1733]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister

Freigutseigner, Erbgutseigner

Tod: 01.11.1798 an Schleimfieber, 60 Jahre 6 Monate 3 Tage alt, hinterließ einen Sohn und eine Tochter⁵⁴

Beerdigung: 03.11.1798 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck

VN: im Taufregister 1769 Anna Margaretha Elisabeth, sonst stets Anna Maria Elisabeth

Geburt: err. 14.11.1738

Tod: an Zehrung, 37 Jahre 6 Tage alt, hinterließ ihren Mann und zwei Kinder

Beerdigung: 20.11.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wehberg, Niederwehberg

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 08.05.1765 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Spannagel

Taufe: 12.09.1766 (ev.-luth.)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Johann Diedrich Spannagel und Rentrop

Tod: an Auszehrung, ein kleines Kind, das niemals recht gesund gewesen

Beerdigung: im Februar 1767 (ev.-luth. Land)

3. Johanna Catharina Margaretha Spannagel

Taufe: 10.04.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Advokat Spannagel, Frau Woeste zu Othlinghausen und Jungfer Geck zu Brenscheid

⁵⁴ Gemäß Zweitschrift des Sterberegisters hinterließ der Verstorbene zwei Söhne und eine Tochter (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Tod: an Epilepsie und Auszehrung, einzige Tochter
 Beerdigung: 02.11.1769 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria Charlotte Catharina Spannagel
 Taufe: 14.02.1772 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Assessor Spannagel, Frau Geck zur Verse und Frau Rentrop
 Tod: 16.12.1803 im Kindbett, 31 Jahre 10 Monate alt
 Beerdigung: 19.12.1803 (ev.-luth. Land)
 ∞ 18.12.1794 Hückingen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Johann Caspar Hücking [Hücking 1789]
5. Johann Peter Diedrich Spannagel
 VN: Peter Diedrich
 Taufe: 23.08.1773 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Doktor Spannagel, Johann Diedrich Geck und Anna Catharina Elisabeth Spannagel
 Tod: 11.12.1846 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 3 Monate 20 Tage alt
 Beerdigung: 14.12.1846 (ev. Land)
 Signatur: Spannagel 1800

Gewerbe

Peter Hermann Heinrich Spannagel erhielt von seiner Mutter am 16.02.1763 $\frac{3}{8}$ Teil Eggenscheider Osemundhammer [Spannagel Q 1763-02-16].

Erwerb von $\frac{1}{4}$ Teil Dünnebretter Osemundhammer und $\frac{1}{2}$ Weisung in der Krummenscheider Mark am 13.11.1767 zusammen mit seinem Bruder Johann Caspar Heinrich. Tausch dieser Immobilien mit dem Bruder am 09.03.1771 gegen dessen $\frac{1}{8}$ Stabhammer [Roffhacker Q 1765-07-19].

Peter Spannagel, Reidemeister 13.07.1773 [Tweer Q 1773-08-03].

Peter Hermann Spannagel, Osemundreidemeister auf dem Eggenscheider Osemundhammer ca. 1767 [Spannagel Q 1767].

Immobilien

Nach dem 1756 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Peter Hermann Heinrich Spannagel Besitzer (Eigner) des Freiguts Niederwehberg zur Halbscheid gemäß Übertrag vom 11.11.1763 in der Nachfolge seiner Eltern. Die andere Halbscheid des Guts erwarb er am 22.01.1766 [Spannagel Q 1756-06-01, Spannagel Q 1788].

In der Erbteilung Spannagel zu Wehberg am 25.02.1771 erhielt Peter Hermann Heinrich Spannagel das Gut in der Rathmecke, $\frac{3}{8}$ Osemundhammer Stabhammer, den halben Reckstahlhammer nebst der dabei gelegenen halben Hüttenwiese, $\frac{1}{4}$ Rohstahlhammer nebst Anteil Berges in der Helle, $\frac{1}{4}$ Ottersheimer Hammer [Werdohl], oberstes Werk. Im Eigentum des Freiguts Niederwehberg (seit 11.11.1763) sowie $\frac{3}{8}$ Eggenscheider Osemundhammers wurde er bestätigt. Ebenso wurde der Tausch der Hammeranteile 1771 verhandelt [Spannagel Q 1771-02-25].

Erwerb vom Piepers Gut zu Gevelndorf und geplanter Erwerb von $\frac{1}{4}$ Eggenscheider Osemundhammer jeweils anteilig durch Spannagel zu Wehberg um 1775 [Overbeck Q 1775-03-04].

Peter Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg erwarb am 29.09.1777 zusammen mit Johann Peter Woeste das Gut des Johann Peter Wirth zu Gevelndorf (Wirths Gut zu Gevelndorf) [Wirth Q 1784-04-27]. Verkauf dieses Guts am 03.12.1796 [Feldhaus Q 1796-12-03].

Peter H. H. Spannagel, 1780/81 steuerpflichtig von Niederwehberg. Spannagel und Woeste, Eigentümer eines Guts zu Gevelndorf [Spannagel Q 1780/81].

Das Land des Herrn Spannagel zu Wehberg am Asenberg 12.04.1793 [Reininghaus Q 1793-04-13].

Finanzen

Peter Hermann Heinrich Spannagel unterschrieb aus Vollmacht seiner Mutter, Witwe Hermann Heinrich Spannagel, 1757 Kirchspielsobligationen [Spannagel Q 1757-05-01].

Peter Spannagel zu Wehberg, Gläubiger 10.09.1766 [Wehberg Q 1766-09-10].

Peter Hermann Heinrich Spannagel, Zeuge 31.10.1766. Gebrüder Spannagel, Kreditoren wegen Pachtvorschuss auf den halben Dünnebretter Hammer [Roffhacker Q 1766-10-31].

Spannagel zu Wehberg, Gläubiger 04.05.1776 [Nölle Q 1776-05-04].

Peter Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg (Niederwehberg), Gläubiger 1783/92 [Schumacher Q 1756-06-01, Schumacher Q 1783-03-10, Schumacher Q 1788, Schumacher Q 1792-07-24]. Für eine der Forderungen (von 1785) sind ihm u. a. drei Kirchensitze verkauft worden.

Reidemeister Peter Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg, Kreditor 1787/98 [Holthaus Q 1787-10-22, Dönnweg Q 1798-07-17].

Erben Spannagel zu Niederwehberg, Gläubiger 13.04.1799 [Schumacher Q 1788, Linnepe Q 1799-04-13].

Johann Caspar Hücking und Peter Diedrich Spannagel bestätigten am 23.02.1801 als einzige Erben des Peter Hermann Heinrich Spannagel die Begleichung von Forderungen [Bröer Q 1800-02-12].

Verschiedenes

Peter Hermann Heinrich Spannagel, Zeuge 1768/89 [Altrogge Q 1768-08-29, Schumacher Q 1776-10-23, Schulte Q 1783-03-17, Spannagel Q 1792-03-10].

Spannagel zu Wehberg, Tagesfreund 21.06.1780 [Schumacher Q 1804-06-28].

Reidemeister Peter Hermann Heinrich Spannagel (Vornamen im Text auch Johann Peter) zu Wehberg handelte 1782/92 als Mitvormund der Kinder des Johannes Duisberg. Spannagel zu Wehberg hatte eine Forderung an die Familie [Duisberg Q 1782-03-21, Duisberg Q 1783-08-30, Duisberg Q 1789-12-10, Duisberg Q 1792-05-16].

[Spannagel 1770]

Ehemann: Hermann Diedrich Spannagel

VN: im Sterberegister 1820 irrtümlich Johann Diedrich, sonst stets Hermann Diedrich

Geburt: err. 11.1738

Vater: Johann Peter Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1734]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Freigutseigner

Tod: 17.07.1799 an Zehrung, 61 Jahre weniger 4 Monate alt, hinterließ die Witwe und eine Tochter

Beerdigung: 20.07.1799 (ev.-luth. Land)

Ehe: im November 1770 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Brüninghaus

Geburt: err. 01.1751

Vater: Caspar Georg Brüninghaus zu Borbet [Brüninghaus 1737_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.11.1820 nachmittags 4 Uhr an Schwäche, 69 Jahre 10 Monate alt, gebar mehrere meist früh gestorbene Kinder, hinterließ eine verheiratete Tochter

Beerdigung: 23.11.1820 (ev.-luth. Land)⁵⁵

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: im Juni 1771 (ev.-luth. Land)

2. Anna Catharina Spannagel

Taufe: 21.11.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Spannagel von Klame, Witwe Geck im Sonderfeld und Frau Woeste

Tod: an hitzigem Fieber

Beerdigung: 07.03.1774 (ev.-luth. Land)

3. Johann Peter Theodor Spannagel

Taufe: 14.11.1775 (ev.-luth. Land)⁵⁶

Taufzeugen: Herr Peter Brüninghaus, Johann Diedrich Brüninghaus und Frau Anna Clara Dorothea Spannagel

⁵⁵ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

⁵⁶ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 16.11.1775 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Tod: an Masern, ein einziges Söhnlein
 Beerdigung: 14.08.1779 (ev.-luth. Land)
4. Anna Catharina Spannagel
 Geburt: 15.03.1780⁵⁷
 Taufe: 20.03.1780 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Winkhaus, Hermann Spannagel und Anna Catharina Spannagel
 Tod: 21.03.1853 morgens 7 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 24.03.1853 (ev. Land)
 ∞ 25.03.1808 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Spannagel, Sohn des verstorbenen Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1808_1]
5. Johann Diedrich Spannagel
 Taufe: 06.11.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Winkhaus, Johann Diedrich Kugel und Witwe Spannagel von Brunscheid
 Tod: an Pocken (41. Epidemieopfer), das einzige Söhnlein des Herrn Spannagel
 Beerdigung: 17.04.1787 (ev.-luth. Land)

Hermann Diedrich Spannagel, ca. 1767 Reidemeister auf dem doppelten Pütters-Osemundhammer [Oedenthal] und auf dem Grüner Osemundhammer [Iserlohn] [Spannagel Q 1767].

Die Eheleute Hermann Diedrich Spannagel und Catharina Elisabeth Brüninghaus waren erbberechtigt in der Erbteilung Brüninghaus zu Borbet am 26./28.03.1771. An Immobilien fiel ihnen zu die Hälfte des Guts Oberborbet, die Hälfte des Guts Ebbefeld [Herscheid], ¼ Osemundhammer in der Grüne, 1/8 Osemundhammer auf dem Wettringhofer Bach [Brüninghaus Q 1771-03-26, siehe auch Brüninghaus Q 1756-06-01, Brüninghaus Q 1788].

Hermann Diedrich Spannagel handelte am 29.10.1773 für sich und seinen Schwager Johann Peter Spannagel als Miterbe des Scheffen Johann Diedrich Geck zu Borbet [Goes Q 1798-03-30].

Spannagel zu Winkhausen, Gläubiger 1776/96 [Berghaus Q 1778-12-31, Bochmann Q 1787-03-20, Bochmann Q 1787-04-02, Dönneweg Q 1776-10-28, Heute Q 1793-08-15, Hymmen Q 1796-04-11, Solmecke Q 1789-04-04].

Woeste und Spannagel, steuerpflichtig von Oberborbet zur Hälfte 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].
 Woeste & Spannagel, Eigner eines Guts zu Borbet noch in der Steuerliste 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

Hermann Diedrich Spannagel erhielt mit Übertragskontrakt vom 20.06.1782 2/3 Teile des Freiguts Eigen zu Winkhausen. Zum Gut gehörte ein auf dem Lösenbacher Bach gelegener Osemundhammer [Spannagel Q 1756-06-01, Spannagel Q 1788].

Reidemeister Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen, Forderung 02.04.1786, Tilgung durch Lieferung von Holzkohlen auf den Lösenbacher Hammer des Kreditors [Solmecke Q 1786-04-02].

Forderungen des Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen 29.07.1788, 24.03.1794, geplante Tilgung mit Kohlenlieferungen [Hohage Q 1788-07-29].

Spannagel zu Winkhausen, Gläubiger wegen Kohlen-Vorschuss am 06.09.1791 [Brocke, vom Q 1791-09-06].

H. D. Spannagel zu Winkhausen erwarb einen Kirchensitz (nicht datiert) [Duisberg Q 1754].

Spannagel zu Winkhausen, Zahlungsempfänger für Branntwein (vor dem 08.05.1796) [Lösenbeck Q 1798-07-02].

Die Gebrüder Spannagel zu Klame und Winkhausen schlossen am 07.03.1799 einen Vertrag über Kohlenlieferungen [Dönneweg Q 1802-05-06].

Witwe Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen, Gläubigerin 04.11.1800. Für sie handelte am 02.12.1801 ihr Bruder Johann Diedrich Brüninghaus [Hohage Q 1801-12-02].

Witwe Spannagel, steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

[Spannagel 1771]

Ehemann: Johann Peter Spannagel der Jüngere (junior)

Geburt: err. 13.07.1751

Eltern: Caspar Mathias Spannagel und Anna Maria Elisabeth Geck zu Klinkenberg [Spannagel 1737]

⁵⁷ Das Geburtsdatum fehlt in der Urschrift des Taufregisters.

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister, Stahlreidemeister

Freigutseigner

Tod: 24.11.1807 an Nervenfieber, 56 Jahre 4 Monate 11 Tage alt, zeugte sieben Söhne und drei Töchter, wovon noch drei Söhne und zwei Töchter leben

Beerdigung: 27.11.1807 (ev.-luth. Land)

Ehe: 18.07.1771 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Spannagel

Geburt: 20.03.1752 in Winkhausen

Eltern: Johann Peter Spannagel und Anna Sybilla Brüninghaus zu Winkhausen [Spannagel 1734]

Tod: 09.01.1811 an Schwindsucht, gebar zehn Kinder, sieben Söhne und drei Töchter, wovon vier Söhne und eine Tochter gestorben sind

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Klinkenberg, Oberklinkenberg

Kinder:

1. Johann Caspar Spannagel

Geburt: err. 27.08.1772

Taufe: 01.09.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: der Herr Älteste Peter Brüninghaus, Johann Hermann Spannagel und Anna Christina Spannagel

Johann Caspar Spannagel, Reidemeister, 38 Jahre alt, Klinkenberg, 22.06.1810 (Zivilstandsregister, Trauzeugen seines Bruders Johann Diedrich)

Tod: 08.12.1814 an einer Kolik, ledig zu Klinkenberg, 42 Jahre 3 Monate 11 Tage alt, hinterlässt Geschwister

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Johann Diedrich Spannagel

Geburt: 04.09.1774⁵⁸

Taufe: 09.09.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Johann Diedrich Brüninghaus⁵⁹ und Catharina Elisabeth Geck

Tod: 22.03.1840 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre 6 Monate 18 Tage alt

Beerdigung: 25.03.1840 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1810

3. Anna Maria Dorothea Spannagel

Geburt: 26.03.1777⁶⁰

Taufe: 02.04.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Winkhaus, Herr Spannagel zu Voerde und Witwe Spannagel zu Brunscheid

Tod: 21.07.1834 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, ledig zu Klinkenberg, hinterließ einen Bruder

Beerdigung: 24.07.1834 (ev. Land)

4. Johann Peter Spannagel

Taufe: 22.11.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Spannagel, Heinrich Sonnenhohl und Maria Reininghaus

Tod: an Epilepsie, 14 Tage alt

Beerdigung: im Dezember 1779 (ev.-luth. Land)

5. Johann Peter Spannagel

Geburt: 03.01.1781⁶¹

Taufe: 09.01.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Caspar Brüninghaus, Hermann Hast,⁶² Frau Geck zu Bauckloh [Werdohl]

Tod: 16.11.1822 morgens 9 Uhr an Gallenfieber, 41 Jahre 10 ½ Monate alt

⁵⁸ Geburtsdatum fehlt in der Urschrift des Taufregisters.

⁵⁹ Zweitschrift irrtümlich Hermann Diedrich Brüninghaus.

⁶⁰ Geburtsdatum fehlt in der Urschrift des Taufregisters.

⁶¹ Geburtsdatum fehlt in der Urschrift des Taufregisters.

⁶² Zweitschrift irrtümlich Hermann Hase.

- Beerdigung: 19.11.1822 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Spannagel 1808_1
6. Anna Catharina Spannagel
 Taufe: 13.12.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Carl Theodor Spannagel, Anna Catharina Spannagel und Anna Christina Haase
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: 02.01.1784 (ev.-luth. Land)
7. Anna Catharina Spannagel
 Taufe: 30.08.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Mathias Vollmann, Johann Diedrich Geck und Frau Geck im Sonderfeld
 Tod: 20.03.1812 an Schwindsucht, 26 Jahre 7 Monate alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Aufgeboden am 4. und 5. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 05.07.1811 Homert (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Peter Vollmann, Sohn des verstorbenen Johann Mathias Vollmann auf der Homert [Vollmann 1811]
8. Johann Daniel Spannagel
 Geburt: 30.08.1791
 Taufe: 03.09.1791 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Kugel, Johann Daniel Spannagel und Jungfer Maria Sybilla Brüninghaus
 Tod: 15.12.1794 an Fieber
 Beerdigung: 17.12.1794 früh morgens (ev.-luth. Land)
9. Peter Caspar Spannagel
 Geburt: 09.10.1794
 Taufe: 11.10.1794 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Johann Diedrich Brüninghaus⁶³ und Anna Maria Brüninghaus
 Tod: 31.03.1795 an Husten
 Beerdigung: 01.04.1795 in der Stille (ev.-luth. Land)
10. Daniel Spannagel
 Geburt: 03.10.1796
 Taufe: 06.10.1796 (ev.-luth. Land)⁶⁴
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Peter Wilhelm Haus [Hues], Henriette Brüninghaus
 Tod: an Epilepsie
 Beerdigung: 08.10.1796 (ev.-luth. Land)

Immobilien, Gewerbe

Bei der Erbteilung des elterlichen Vermögens am 25./26.04.1768 erhielt Johann Peter Spannagel junior das Freigut Oberklinkenberg mit Kalkofen, den Kotten Aechtenscheid, Berge im Griesing, Kropps Gut sowie eine Weisung in der Wenninghauser Mark und jeweils anteilig den halben Osemundhammer zu Klame, den halben Osemundhammer zu Klinkenberg und den Markenbrocker Reckhammer. Zu dem Zeitpunkt stand er noch unter Vormundschaft. Sein gleichnamiger Schwager, Johann Peter Spannagel senior, sollte die Klinkenberger Geschäfte bis Petri 1771 weiterführen [Spannagel Q 1768-04-25, siehe auch Spannagel Q 1756-06-01]. Zu Aechtenscheid siehe auch Schürmann Q 1756-06-01.

Johann Peter Spannagel junior von Klinkenberg erwarb am 21.05.1772 die Hälfte des Werkshagen-Freiguts zu Klinkenberg und 1/8 des Klinkenberger Osemundhammers aus einem Konkurs [Werkshagen Q 1776-01-12].

Nach dem 1774 angelegten Rhader Hypothekenbuch erwarb Johann Peter Spannagel am 27.02.1801 ein Viertel des Klamer Osemundhammers aus einem Konkurs. Ein weiteres Viertel daran war ihm offensichtlich aus dem Klinkenberger Erbe zugefallen. Gemäß Dokument vom 20.06.1807 übertrug er seinen Söhnen Johann Caspar und Johann Diedrich Spannagel jeweils ¼ des Hammers [Spannagel Q 1774].

Johann Peter Spannagel junior, anteilig steuerpflichtig von Ober- und Niederklinkenberg 1780/81 [Spannagel Q 1780/81].

⁶³ Zweitschrift irrtümlich Johann Diedrich Reininghaus.

⁶⁴ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 08.10.1796 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Nach dem 1788 angelegten Freigüter-Hypothekenbuch war Johann Peter Spannagel (junior, zu Klinkenberg) Besitzer (Eigner) von Aechtenscheid als einem Viertel des Freiguts Niederklinkenberg (mit einer Heidweisung in der Wenninghauser Mark) und von einem Anteil am Freigut Oberklinkenberg mit der Hälfte des Werkshagen-Guts und 1/8 Werkshagen- Osemundhammer [Spannagel Q 1788].

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg ließ sich am 02.03.1793 als Eigner des Werkshagen-Guts das Eigentum an Parzellen bestätigen [Spannagel Q 1793-03-02].

Johann Peter Spannagel junior von Klinkenberg ließ sich am 24.06.1799 als Eigentümer des halben Werkshagen-Guts und von 1/8 Klinkenberger Osemundhammer bestätigen [Spannagel Q 1788, Brüninghaus Q 1799-06-06].

Herr Spannagel, steuerpflichtig von einem Gut zu Klinkenberg und von Aechtenscheid 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

Familiäres

Johann Peter Spannagel junior unter den Erben Caspar Mathias Spannagel 22.04.1768 [Hartfuß Q 1803-04-17].

Reidemeister Johann Peter Spannagel junior zu Klinkenberg handelte 1773/98 als Miterbe des Schefen Johann Diedrich Geck zu Borbet [Goes Q 1797-10-28, Goes Q 1798-03-30].

Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg übernahm am 18.05.1774 die Vormundschaft über die Kinder seines Schwagers Johann Diedrich Brüninghaus [Brüninghaus Q 1774-05-18].

Johann Peter Spannagel war am 17.01.1777 Mitvormund des Kindes seiner Schwester Anna Maria [Geck Q 1777-01-17].

Die Eheleute Johann Peter und Anna Catharina Spannagel zu Oberklinkenberg erbteilten am 12.08.1806 mit ihren Kindern. Ihre fünf Kinder waren 1. der älteste Sohn Johann Caspar, 2. der zweite Sohn Johann Diedrich, 3. Anna Maria Dorothea, 4. Johann Peter und 5. die noch minderjährige Anna Catharina. Die Eltern waren Eigentümer von zwei Gütern zu Klinkenberg, das Werkshagen- und das Klinkenberger Erbfreigut. Der Sohn Johann Caspar erhielt die Hälfte des Oberklinkenberger Guts (das mittelste Gut, das Gut zu Mittleren Klinkenberg), auf der ein neues Wohnhaus erbaut worden war, die Hälfte des Kalkofens zu Klinkenberg, ein Viertel des Osemundhammers zu Klame (dieser unter dem Rhadischen Hofesgericht). Der Sohn Johann Diedrich erhielt die andere Hälfte des Guts zu Oberklinkenberg (das oberste Gut) mit dem elterlichen Stammhaus, die Hälfte des Kalkofens und das zweite Viertel des Osemundhammers zu Klame. Zu beiden Gütern gehörten Parzellen im Griesing und in der Mark. 3/8 Teile des Klinkenberger Osemundhammers und den Kotten Aechtenscheid behielten die Eltern zunächst für sich [Spannagel Q 1788, Spannagel Q 1807-03-31].

Verschiedenes

Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg (Spannagel zu Klinkenberg), Gläubiger 1774/87 [Kölsche Q 1774-02-24, Othlinghaus Q 1786-10-31].

J. P. Spannagel junior, Zeuge 15.03.1775 [Brüninghaus Q 1775-03-15].

Johann Peter Spannagel von Klinkenberg, Tagesfreund 13.10.1806 [Schürmann Q 1806-10-13].

[Spannagel 1774]

Ehemann: Caspar Jacob Diedrich Christoph Spannagel

VN: Caspar Jacob Diedrich, Caspar Jacob Theodor, in den Quellen oft Initialen von allen oder Kombinationen von VN

Geburt: err. 10.1736

Vater: Caspar Eberhard Spannagel [Spannagel 1732_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Advokat, Landgerichtsadvokat (1770/72), Assistent, Landgerichtsassistent (1783/86)

Bürgermeister (seit spätestens 1771)

Hauseigner, Markenerbe

Tod: 20.03.1792 am Schlagfluss, 55 Jahre 5 Monate alt

Beerdigung: 25.03.1792 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Turck

Geburt: err. 1737

Vater: Scheffe Johann Caspar Turck zu Elminghausen [Meinerzhagen]

Tod: 03.03.1809 am Fußbrand, 72 Jahre alt, hinterlässt nur eine Tochter, die Witwe Schulte und deren Sohn

Beerdigung: 06.03.1809 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Franz Heinrich Theodor Spannagel

Geburt: 10.04.1775

Taufe: 19.04.1775 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Assessor Spannagel am Landgericht zu Altena, Peter Heinrich Spannagel, Frau Doktor Giesler aus Altena

Tod: an einem Eitergeschwür (morbus apostem)

Beerdigung: 30.08.1778 (ev.-luth. Stadt)

2. Marianne Dorothea Spannagel

VN: Marianne

Geburt: 12.03.1778

Taufe: 19.03.1778 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr D[oktor] Kerksig, Jungfer Spannagel, Mademoiselle Turck

Konfirmation: 1792 privatim (ev.-luth. Stadt)

∞ 30.05.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Johann Peter Schulte, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Johann Peter Schulte zu Elsen im Kirchspiel Herscheid [Schulte 1801_1]

Beruf, Amtsführung, Mandate

Advokat Spannagel 08.03.1770 [Schumacher Q 1792-02-22].

Bürgermeister Spannagel 28.02.1771 [Hemecker Q 1786-09-01].

C. J. T. C. Spannagel, advocatus ordinarius und Vertreter des Peter Brüninghaus zu Brüninghausen 10.04.1771 [Reininghaus Q 1771-04-10].

Bürgermeister Spannagel 08.11.1771, 04.07.1774, 06.04.1778 [SGB fol. 206f, 306].⁶⁵

Advokat Spannagel erwarb am 21.05.1772 Immobilien in fremdem Namen [Werkshagen Q 1776-01-12].

C. J. D. C. Spannagel unterschrieb am 09.03.1773 seitens des Magistrats [Cramer Q 1773-03-09].

Bürgermeister Spannagel assistierte den Töchtern des sel. Jacob Bachard 16.06./05.09.1774 als deren Verwandter [Kugel Q 1774-06-16, Bachard Q 1784-01-29].

Bürgermeister Spannagel handelte am 14.09.1774 als Mandatar des Kaufmanns Johann Arck [Brüninghaus Q 1754].

Bürgermeister Spannagel handelte am 26.05.1775 für Jacob Langescheid [Varst Q 1775-05-26]. Aus der Erbschaft Langescheid ersteigerte Bürgermeister Spannagel am 02.05.1780 eine Länderei in fremdem Namen [Langescheid Q 1784-05-28].

Bürgermeister Spannagel, 12.02.1781 Handlung für Dr. med. Grüter in Altena [Buschhaus Q 1769-02-12].

Bürgermeister (und Landgerichtsassistent) Spannagel vertrat 1783/85 den Obristwachtmeister von Holzbrinck [Zimmermann Q 1783-05-19, Leien, von der Q 1783-08-11, Bödecker Q 1785-03-01].

Assistent Spannagel handelte am 05.12.1786 für den Hofrat Dornseiffen zu Celle [Woeste Q 1807-12-19].

Bürgermeister Spannagel bestätigte am 07.01.1788 den Kauf eines Grundstücks seitens seines verstorbenen Vaters, des Akziseinspektors C. E. Spannagel, in fremdem Namen [Kerksig Q 1788-01-07].

Caspar Jacob Theodor Christoph Spannagel, Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid, am 08.06.1788 beim Königsbesuch in Altena [SGB fol. 137].

Bürgermeister Spannagel 1789/90 und undatiert [Schmidt Q 1783-06-18, Trimpop Q 1789-05-23, Röhr Q 1790-03-05, Schül Q 1797-03-01].

⁶⁵ Etliche weitere Unterschriften von (N.) Spannagel unter Pflichttagsprotokolle, 28.06.1777 bis 29.06.1790: SGB fol. 207ff.

Immobilien

Bürgermeister Spannagel (Dr. Pollmann modo Bürgermeister Spannagel) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1773/79 [Pollmann Q 1777/83].

C. J. T. C. Spannagel, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Bürgermeister Spannagel erwarb vor dem 14.02.1789 eine Wiese in der Spolmecke [Spannagel Q 1754, Röhr Q 1754, Röhr Q 1789-02-14].

Das Haus des Bürgermeisters Spannagel in Lüdenscheid 08.05.1789 [Goes Q 1789-05-22].

Witwe Bürgermeister Spannagel und deren Tochter erhielten in einer Erbteilung Spannagel am 10.11.1800 das Wohnhaus in Lüdenscheid und weitere Grundstücke [Spannagel Q 1754].

Finanzen

Bürgermeister Spannagel, Gläubiger 1784/86 [Selve Q 1786-07-31, Köcker Q 1786-11-12].

Erben Bürgermeister Spannagel in Lüdenscheid, Frau Bürgermeister Spannagel, Gläubiger 1801/03 [Reininghaus Q 1805-04-01].

Die verwitwete Frau Bürgermeister Spannagel einigte sich am 28.05.1802 mit ihren Geschwistern Engel Margaretha, Anna Catharina und Simon Peter Turck wegen einer Forderung an diese, u. a. wegen ihres Erbeils. Tochter Marianne und Eidam Johann Peter Schulte handelten mit. Die Demoiselles Turck hatten die Elminghauser Güter bei einem öffentlichen Verkauf erstanden [Spannagel Q 1802-05-28].

Auftreten als Zeuge

J. C. T. (C. T. C., C. J. T., C. J. T. C.) Spannagel, Zeuge 1768/70 [Altrogge Q 1768-08-29, Crone, von der Q 1770-06-16, Spannagel Q 1768-07-18, Wehrhahn Q 1770-08-20].

Landgerichtsadvokat Spannagel, Zeuge 23.06.1770 [Seuster Q 1770-06-23].

Caspar Jacob Theodor Christoph Spannagel, Zeuge bei der Erbteilung Spannagel zu Wehberg am 25.02.1771 [Spannagel Q 1771-02-25].

[Spannagel 1775]

Ehemann: Caspar Hermann Wilhelm Spannagel

VN: getauft auf die Namen Caspar Hermann Wilhelm (so auch in der Urschrift des Trauregisters 1775, in der Zweitschrift Caspar Hermann Diedrich, unrichtig aus der Urschrift übernommen), nur Hermann Wilhelm (häufig), in der Urschrift des Taufregisters 1779 Hermann Heinrich (dies in der Zweitschrift, ebenfalls unzutreffend, in Hermann Wilhelm korrigiert worden), in der Zweitschrift des Taufregisters 1784 auch Hermann Heinrich (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im Taufregister 1777 Caspar Hermann Heinrich, in der Zweitschrift des Taufregisters 1787 Heinrich Wilhelm (unrichtig aus der Urschrift übernommen), auch im Trauregister 1809 Heinrich Wilhelm, im Trauregister 1821 schließlich Hermann Diedrich

Vater: Johann Diedrich Spannagel zu Borbet [Spannagel 1749]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.04.1817 an Schwindsucht, 57 Jahre alt (unrichtig), zeugte neun Kinder, wovon noch fünf Söhne und eine Tochter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 26.05.1775 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Lange

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1749

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 24.04.1807 an Schwindsucht, 58 Jahre alt, gebar sieben Söhne und zwei Töchter, wovon zwei Söhne und eine Tochter gestorben sind⁶⁶

Beerdigung: 26.04.1807 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Borbet

⁶⁶ Heiratsjahr im Sterberegister 1807 irrtümlich 1776.

Hermann Wilhelm Spannagel schloss am 04.08.1804 mit seiner Mutter einen Verpflegungsvertrag [Spannagel Q 1804-08-04]

Kinder:

1. Peter Diedrich Spannagel
Taufe: 03.03.1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Holthaus und Anna Maria Reininghaus
Signatur: Spannagel 1809
2. Johann Peter Spannagel
Taufe: 06.09.1777 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Wigglinghaus,⁶⁷ Peter Wilhelm Geck, Catharina Elisabeth Geck
Tod: 29.03.1801 an Schwindsucht, Junggeselle zu Borbet
Beerdigung: 01.04.1801 (ev.-luth. Land)
3. Catharina Elisabeth Spannagel
VN: Catharina
Taufe: 21.03.1779 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Geck, Catharina Maria Voßloh und Catharina Elisabeth Lange
Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Diedrich Wilhelm Leopold Spannagel, Sohn des verstorbenen Johann Peter Spannagel zu Borbet [Spannagel 1808_2]
4. Johann Caspar Diedrich Spannagel
Taufe: 15.03.1782 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Diedrich Hermann Fischer, Heinrich Wilhelm Nölle, Anna Maria vom Schemm
5. Anna Maria Elisabeth Spannagel
Taufe: 22.02.1784 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Schemm, Hermann Diedrich Spannagel und Anna Maria Gertrud Tweer
Tod: an Epilepsie, 12 Tage alt
Beerdigung: im März 1784 (ev.-luth. Land)
6. Caspar Hermann Wilhelm Spannagel
VN: Hermann Wilhelm
Taufe: 01.05.1785 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Holthaus, Caspar Wilhelm Neuhaus und Catharina Margaretha Holthaus
Dimittiert 1815 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Catharina Elisabeth Rentrop, Witwe Peter Diedrich Rentrop zu Ihmert [Hemer] im Kirchspiel Iserlohn
7. Caspar Wilhelm Spannagel
Taufe: 10.06.1787 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Lange, Diedrich Wilhelm Spannagel, Christina Geck
Dimittiert 1812 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Anna Maria Hymmen, Witwe Peter Diedrich Klevvinghaus [Clevinghaus] zu Heedfeld [Schalksmühle]
8. Friedrich Wilhelm Spannagel
Geburt: 25.12.1792
Taufe: 30.12.1792 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Kugel, Peter Lüttringhaus und Anna Catharina Geck
Tod: an Epilepsie
Beerdigung: 06.02.1793 (ev.-luth. Land)
9. Diedrich Wilhelm Spannagel
Geburt: 07.03.1794
Taufe: 16.03.1794 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Adam Heinrich Wels, Hermann Diedrich Borbeck, Maria Catharina Rentrop
Tod: 03.01.1856 nachmittags 5 Uhr an Luftröhrenschwindsucht, 62 Jahre 9 Monate 26 Tage alt (um ein Jahr ungenau)
Beerdigung: 06.01.1856 (ev. Stadt)
Signatur: Spannagel 1821⁶⁸

⁶⁷ Zweitschrift irrtümlich Winkhaus.

⁶⁸ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

[Spannagel 1776]

Ehemann: Caspar Diedrich Spannagel

VN: im Taufregister 1785 Johann Caspar, sonst stets Caspar Diedrich

Geburt: err. 13.03.1743

Vater: Johann Diedrich Spannagel [Spannagel 1743]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Freigutseigner

Tod: 25.12.1801 an Schwindsucht, 58 Jahre 9 Monate 12 Tage alt, zeugte drei Söhne und zwei Töchter, die noch leben

Beerdigung: 28.12.1801 (ev.-luth. Land)

Ehe: 24.10.1776 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Elisabeth Woeste

VN: Anna Margaretha (Taufregister 1785), Maria Elisabeth (Taufregister 1790, Zivilstandsregister 1810), Unterschrift im Zivilstandsregister 1810 allerdings Anna Elisabeth

Geburt: err. 1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.02.1818 an Schwäche, 65 Jahre alt, gebar drei Söhne und zwei Töchter, von denen ein Sohn als Freiwilliger gedient hat und gestorben ist⁶⁹

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Brunscheid

Caspar Diedrich Spannagel zu Brunscheid, bereits ca. 1767 Reidemeister auf dem Osemundhammer unterhalb Läpperei und auf dem Untersten Mühlhofer Osemundhammer [Werdohl], auf Letzterem zusammen mit Johann Hermann Spannagel [Spannagel Q 1767].

Caspar Diedrich Spannagel erhielt in der Erbteilung seiner Mutter, der Witwe Johann Diedrich Spannagel, am 10.05.1781 das Freigut Mittelbrunscheid, den halben untersten Mühlhofer Osemundhammer und 1/3 Teil des neuen Hammers unter der Läpperei. Zum Freigut gehörte ein Anteil an der Timberger Mark [Geck Q 1756-06-01, Spannagel Q 1781-06-20, Spannagel Q 1788].

Caspar Diedrich Spannagel ließ sich von seiner Schwester, Witwe J. P. Woeste, seiner alleinigen Miterbin, am 25.09.1795 die Auszahlung von Erbgeldern bestätigen [Spannagel Q 1795-09-25].

Caspar Diedrich Spannagel, Gläubiger 21./22.07.1796 [Geck Q 1796-08-09].

Caspar Diedrich Spannagel übertrug seinem ältesten Sohn Johann Peter am 08.03.1797 den vierten Teil seines neuen Osemundhammers unter dem Brunscheider Berg [Spannagel Q 1788, Spannagel Q 1797-03-08].

Als Knecht bei Frau Witwe Spannagel zu Brunscheid starb 1804 Caspar Scharpe [Scharpe 1789].

Caspar Spannagel, als steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid noch in der Steuerliste 1805/06 verzeichnet [Spannagel Q 1805/06].

Bei Frau Witwe Spannagel zu Brunscheid starb 1809 der Bettler Johannes Gelz [Gelz 1786].

Kinder:

1. Anna Catharina Spannagel

Taufe: 07.10.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Woeste, Witwe Spannagel, Peter Woeste und Geck

Dimittiert 1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Johann Diedrich Dresel, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Dresel zu Lauenscheid im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Dresel 1803]

2. Johann Peter Spannagel

Taufe: 25.03.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Senior Brüninghaus, Herr August Woeste und Frau Geck im Sonderfeld

Tod: 31.05.1844 morgens 5 Uhr an einem Bruchschaden, 63 Jahre alt

Beerdigung: 03.06.1844 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1816

3. Johann Caspar Spannagel (Zwilling)

Taufe: 31.08.1785 (ev.-luth. Land)

⁶⁹ Das Sterbejahr des Ehemanns wird im Sterberegister 1818 irrtümlich mit 1792 angegeben.

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Johann Peter Spannagel, Johann Peter Woeste junior, Anna Margaretha Spannagel, Johann Hermann Woeste, Catharina Elisabeth Woeste, Peter Caspar Fischer

Vermutlich identisch mit *Peter Caspar Spannagel*, Rentner in Brunscheid, Tod: 03.08.1867 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt (danach geb. err. 1783), ledig, Erben J. D. Spannagel und Wilhelm Caspar Rentrop in Werdohl (zu diesem siehe Spannagel 1816), Beerdigung: 06.08.1867 (ev. Land)

4. Johann Diedrich Spannagel (Zwilling)

Taufe: 31.08.1785 (ev.-luth. Land)

Johann Diedrich Spannagel, Reidemeister, Brunscheid, 24 Jahre alt, 11.04.1810 (Zivilstandsregister)

5. Anna Maria Spannagel

Taufe: 19.08.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spannagel, Witwe Brüninghaus und Witwe von der Crone im Gockeshohl

Tod: 12.06.1828 abends 10 Uhr an Auszehrung, 37 Jahre 9 Monate 26 Tage alt

Beerdigung: 16.06.1828 (ev. Stadt)

∞ 25.05.1810 nachmittags 2 Uhr Lüdenscheid nach Aufgeboten am 2. und 3. Sonntag im Mai mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Johann Peter Caspar Reininghaus, Sohn des Bäckers Johann Diedrich Reininghaus [Reininghaus 1810_1]

[Spannagel 1779]

Ehemann: Johann Peter Spannagel

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor 1808 (Heirat des Sohns)

Ehe: 16.03.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Catharina Maria Voßloh

VN: Maria Catharina (Taufregister 1784), sonst Catharina Maria

FN: Vosloh

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnortsangaben: Borbet (1779/80 und im Trauregister 1808 posthum), Rotenhohl (1782/84)

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Spannagel

Taufe: 12.03.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Schmale, Tigges Höllermann, Elisabeth Voßloh

2. Maria Catharina Spannagel

Taufe: 15.03.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Wilhelm Spannagel, Johann Peter Geck und Maria Catharina Sturm

3. Diedrich Wilhelm Leopold Spannagel

Taufe: 22.02.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel, Diedrich Wilhelm Voßloh und Anna Margaretha Rosipen

Signatur: Spannagel 1808_2

[Spannagel 1781]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 08.06.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Syringhaus

VN: im Geburtenregister 1783 Anna Maria, sonst Maria Catharina

FN: Syringhaus (Trauregister 1781), Syringhaus (Urschrift des Geburtenregisters 1783), in der Zweitschrift des Geburtenregisters 1783 Springhaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1758

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: im Kindbett, 25 Jahre alt, hinterließ den jungen Ehemann
 „Die Kindbetterinn Maria Cath[arina] Spannagel nebst ihrem gleich nach der Geburt gestorbenen Söhnlein“ (Text nach der Zweitschrift des Sterberegisters). Das Kind wird im Sterberegister indessen auch als totgeboren registriert.

Beerdigung: 14.01.1783 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Borbet

Zweite Ehe des Ehemanns vielleicht Spannagel 1787_1

Kind:

1. Sohn

Tod: gleich nach der Geburt, nebst der Mutter

Beerdigung: 14.01.1783 (ev.-luth. Land)

[Spannagel 1783]

Ehemann: Johann Hermann Spannagel

Vater: Johann Peter Spannagel zu Klame [Spannagel 1759]

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Besitzer eines Rhadischen Hofesguts

Tod: 20.07.1811 an Schwindsucht, 61 Jahre alt (unrichtig), hinterließ die Mutter und die Frau, zeugte einen noch lebenden Sohn

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 16.10.1783 Klame (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Geck

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 1762

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 05.03.1837 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 09.03.1837 (ev. Land)

Wohnort: Klame, Oberklame

Kind:

1. Peter Spannagel

Geburt: 12.04.1796

Taufe: 15.04.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Hücking senior, Frau Scheffe Nölle und Anna Maria Vollmann

Tod: 07.10.1875 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 2 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 10.10.1875 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1830

Reidemeister Johann Hermann Spannagel zu Klame handelte am 19.06.1800 für seinen Vater Johann Peter [Linnepe Q 1800-03-26].

Johann Hermann Spannagel erwarb am 27.02.1801 das aus zwei Gütern kombinierte Rhadische Hofesgut Oberklame, zu dem ein halber Osemundhammer gehörte. Den Osemundhammer erwarb Johann Hermann Spannagel zu einem Viertel [Vollmann Q 1774, Spannagel Q 1774].

Herr Spannagel, steuerpflichtig von zwei Gütern zu Klame 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

Johann Hermann Spannagel von Klame, Tagesfreund 13.10.1806 [Schürmann Q 1806-10-13].

Johann Hermann Spannagel, Reidemeister, 49 Jahre alt (geb. err. 1761), Klame, 16.05.1810 (Zivilstandsregister).

[Spannagel 1784]

Ehemann: Caspar Wilhelm Spannagel

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 03.12.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Margaretha Glörfeld
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnorte: Hardt (1784/85), Schlittenbach (1790)

Kinder:

1. Anna Elisabeth Spannagel
 Taufe: 17.04.1785 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Tigges Peter Höllermann, Peter Caspar Buschhaus, Anna Margaretha Glörfeld
2. Peter Caspar Heinrich Spannagel
 Taufe: 16.05.1790 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Glörfeld, Tigges Heinrich Winter, Maria Catharina Neuhaus

[Spannagel 1787_1]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel
 VN: im Taufregister 1798 - irrtümlich - Hermann Diedrich, sonst stets Johann Diedrich
 Geburt: err. 12.1752
 Familienstand: Witwer bei der Heirat 1787
 Stand/Beruf: Landmann (1813), Tagelöhner (1825)
 Tod: 23.11.1825 morgens 6 Uhr an Drüsenverhärtung, 72 Jahre 11 Monate alt, hinterließ vier majorene Kinder
 Beerdigung: 25.11.1825 (ev. Land)

Ehe: 04.05.1787 Brengel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Voßloh
 FN: Vosloh, Voßloh
 Geburt: err. 30.12.1763
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 17.02.1805 an Brustfieber, 41 Jahre 1 Monat 17 Tage alt, gebar ihrem Mann, den sie als Witwer nachlässt, fünf noch lebende Töchter
 Beerdigung: 19.02.1805 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Brengel (1787), Köllmannshorst (1789), Borbet (1793), Leifringhausen (1798/1814), Hunswinkel (1824/25 und posthum)

Erste Ehe des Ehemanns vielleicht Spannagel 1781

Johann Diedrich Spannagel übernahm am 08.05.1800 die Mitvormundschaft über die Kinder seiner verstorbenen Schwester Anna Sybilla, Ehefrau Peter Lange von Borbet [Lange 1787_2]. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Lange Q 1800-05-08].

Johann Diedrich Spannagel, Landmann, Leifringhausen, 59 Jahre alt (mit Unterschrift), 19.03.1813 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. Anna Maria Catharina Spannagel
 VN: Maria Catharina
 Taufe: 27.01.1789 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johannes Voßloh, Maria Catharina Hüttemann und Anna Margaretha Buckesfeld
 ∞ 01.07.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Caspar Diedrich Ihne, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Ihne im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Ihne 1814]
2. Anna Catharina Spannagel
 Geburt: 08.09.1793
 Taufe: 15.09.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Voßloh, Peter Wilhelm Rademacher, Frau Brüninghaus daselbst [zu Borbet]
 Tod: 23.01.1874 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, geb. 10.09.1792, 81 Jahre 4 Monate 22 Tage alt (geb. err. demnach 01.09.1792) [so]
 Beerdigung: 26.01.1874 (ev. Stadt)

- ∞ 11.05.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Sturm, Sohn des Hermann Diedrich Sturm zu Buschhausen [Sturm 1827]⁷⁰
3. Anna Margaretha Spannagel
 Geburt: 29.01.1798
 Taufe: 04.02.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Lösebrink, Anna Margaretha Elisabeth Geck und Maria Catharina Schemm
 Tod: 20.01.1862 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre 11 Monate 21 Tage alt (um zwei Jahre ungenau)
 Beerdigung: 23.01.1862 (ev. Land)
 ∞ 20.01.1824 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Stute, Sohn des Johann Peter Stute in Valbert [Meinerzhagen] [Stute 1824]⁷¹
4. Catharina Elisabeth Spannagel
 Geburt: 08.12.1801
 Taufe: 13.12.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich vom Schemm, Catharina Elisabeth Spannagel, Anna Catharina Köster
 Tod: 22.12.1812 an der Brustkrankheit
 Beerdigung: ev.-luth. Land

[Spannagel 1787_2]

- Ehemann: Johann Peter Spannagel
 Geburt: err. 1761
 Eltern: Mathias Spannagel und Anna Margaretha Vollmann (beide 1811 tot)
 Stand/Beruf: Reidemeister
 Gutseigner
 Tod: 30.12.1815 an Brustfieber, 54 Jahre alt, zeugte in 1. Ehe vier Söhne und zwei Töchter, wovon eine Tochter tot ist, die 2. Ehe war kinderlos
 Beerdigung: ev.-luth. Land
1. Ehe: 1787 (Jahr der Heirat im Sterberegister 1815)⁷²
1. Ehefrau: Anna Maria Woeste
 Geburt: err. 02.1765
 Vater: Johann Hermann Woeste im Bollwerk [Kierspel] [Woeste 1761_2]
 Tod: 28.11.1809 an Brustfieber, 44 Jahre 9 Monate alt, gebar vier Söhne und zwei Töchter, wovon eine Tochter gestorben ist
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. Ehe: aufgeboten am 2. und 3. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 05.07.1811 Immelscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause
2. Ehefrau: Anna Magdalene Linden
 VN: Magdalene
 FN: Linden, Linde
 Geburt: err. 1754
 Vater: Nicolaus Linden im Kirchspiel Gummersbach [Linden 1754]
 Tod: 01.05.1836 morgens an Altersschwäche, 82 Jahre alt, hinterließ großjährige Stiefkinder
 Beerdigung: 04.05.1836 (ev. Land)
- Wohnort: Immelscheid

Johann Hermann Woeste zederte am 12./14.11.1803, Immelscheid nach gehaltener Teilung mit seinen Kindern seinem Eidam Johann Peter Spannagel Obligationen [Werkshagen Q 1793-05-16, Werkshagen Q 1797-05-16].

Peter Spannagel, als Eigener anteilig steuerpflichtig von Immelscheid 1805/06 [Spannagel Q 1805/06].

⁷⁰ Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) inkorrekt.

⁷¹ Gemäß Trauregister 1824 sollen die Eltern der Braut bei der Trauung zugegen gewesen sein, was nach Quellenlage nicht richtig sein kann.

⁷² Das Sterberegister 1809 gibt die Dauer der Ehe mit 20 Jahren an.

Johann Peter Spannagel zu Immelscheid gehörte am 04.01.1808 zu den Miterben Johann Hermann Woeste. Anteile an Osemundhämmern aus dem Erbe trat er an weitere Miterben ab [Woeste Q 1808-01-04].

Johann Peter Spannagel, Reidemeister, Immelscheid, 48 Jahre alt (demnach geb. err. 1762), 15.08.1810 (Zivilstandsregister).

Kinder:

1. (1. Ehe) Margaretha Catharina Spannagel
1811 großjährig
Wohnort 1811: Immelscheid
Aufgeboden am 4. Sonntag im Januar und am 1. Sonntag im Februar 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) zur Ehe mit Carl Johann Rentrop, Drechslermeister in Altena, Witwer der Anna Wilhelmine Mitlacher aus der Mairie Eckenhagen [Reichshof], Sohn der verstorbenen Eheleute Kaufmann Stephan Heinrich Rentrop und Anna Maria Magdalene Hausemann
FN der Mutter des Bräutigams im Aufgebotsregister, 1. Aufgebot Hausemann, 2. Aufgebot Heusemann
2. (1. Ehe) Johann Peter Spannagel
Geburt: 04.06.1794
Taufe: 11.06.1794 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Baberg, Peter Schriever und Anna Catharina Reininghaus
Signatur: Spannagel 1819
3. (1. Ehe) Johann Hermann Spannagel
Geburt: 19.12.1799
Taufe: 24.12.1799 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Philipp Heinrich Meckel und Witwe Anna Catharina Brendenbach
4. (1. Ehe) Carl Wilhelm Spannagel
Geburt: 05.03.1809
Taufe: 15.03.1809 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Georg Pleuger, Wilhelmine Windfuhr

[Spannagel 1787_3]

Ehemann: Peter Wilhelm Spannagel

Geburt: 03.1749

Familienstand: ledig bei der Heirat 1787

Stand/Beruf: Tagelöhner

Außenbürger (1801)

Tod: 19.04.1815 an der Brustkrankheit, 66 Jahre 1 Monat alt

Beerdigung: 22.04.1815 (ev.-luth. Stadt)

1. Ehe: 18.05.1787 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha Sievecke

FN: Sievecke, Sivecke

Geburt: err. 1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.04.1801 an Schwindsucht, 48 Jahre alt, hinterlässt ihren Ehemann

Beerdigung: 17.04.1801 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 31.07.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

2. Ehefrau: Anna Margaretha Schneider, Witwe Leiendecker Johann Georg Müller in Lüdenscheid [Müller 1786]

Geburt: err. 1752

Vater: Johann Heinrich Schneider zu Ferndorf [Kreuztal] [Schneider 1752]

Tod: 25.04.1815 im 63. Jahr ihres Lebens an Auszehrung nach einem anderen hinzugetretenen Übel plötzlich als Ehefrau Spannagel, Erbe: Stiefsohn Müller

Beerdigung: ev.-ref.

Wohnorte: Kalve (1787), Schlittenbach (1801)

Peter Wilhelm Spannagel handelte am 23.07.1801 bei der Teilung seiner Verlobten, der Witwe Georg Müller mit ihrem Stiefkind. Die Witwe Müller erhielt das Immobilienvermögen. Spannagel unterzeichnete mit drei Kreuzen [Müller Q 1801-07-23, siehe auch Kissing Q 1754].

Peter Wilhelm Spannagel handelte 1806 als Vormund der Kinder des Johann Melchior Schmidt. Er unterzeichnete mit drei Kreuzen [Schmidt Q 1806-11-04]. (N.) Spannagel, Mitvormund der Kinder des Johann Melchior Schmidt am 03.08.1807 [Schmidt Q 1807-07-27].

Eheleute Georg Müller, jetzt Spannagel, hatten am 29.02.1808 eine Verbindlichkeit vom 10.08.1798 aus einem Hauskauf [Bünau, von Q 1808-03-01].

Spannagel (ohne VN), Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn gestorben [Spannagel Q 1804]. Die Belegstelle gehört wahrscheinlich hierhin, allerdings war einer der Söhne Müller schon 1799 gestorben und der andere war 1804 bereits etwas älter als 9 Jahre.

[Spannagel 1788]

Ehemann: Johann Peter Hermann Spannagel

VN: Peter Hermann, Peter, Johann Peter

Geburt: err. 1756

Vater: Johann Caspar Heinrich Spannagel zu Niederhunscheid [Spannagel 1752]

Stand/Beruf: Reidemeister, Kaufmann

Gutseigner, Kirchmeister (1792), Munizipalrat (1810)

Tod: 21.05.1814 an Schwindsucht, 58 Jahre alt, hinterließ die Witwe, zeugte mehrere Kinder, von denen noch ein Sohn und zwei Töchter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 17.01.1788 Niederhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Geck

VN: Maria Elisabeth, Anna Elisabeth

Geburt: err. 20.02.1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 16.05.1832 morgens 4 Uhr an Wassersucht, 72 Jahre 2 Monate 26 Tage alt, hinterließ eine majorene Tochter, drei minorene Kinder der verstorbenen Tochter und zwei minorene Kinder des verstorbenen Sohnes

Beerdigung: 19.05.1832 (ev. Land)

Wohnort: Hunscheid, Niederhunscheid

Kinder:

1. Anna Henriette Amalie Spannagel

VN: Henriette

Taufe: 05.11.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Scheffe Nölle, Spannagel zu Wehberg, Witwe Geck zu Iserlohn

Tod: 13.04.1823 nachts 12 Uhr an Auszehrung bei ihrer Mutter, der Witwe Maria Elisabeth Spannagel, 35 Jahre alt

Beerdigung: 16.04.1823 (ev.-luth. Land)

∞ 10.01.1819 Hunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Wilhelm Engels, Sohn des Johann Peter Engels in Remscheid [Engels 1819]⁷³

2. Peter Caspar Spannagel

Taufe: 23.08.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Joh. Wilh. Geck, Frau Doktor Spannagel⁷⁴

Tod: 29.03.1808 an Lungensucht, Jüngling

Beerdigung: 01.04.1808 (ev.-luth. Land)

3. Johanna Maria Elisabeth Spannagel

VN: im Taufregister Johanna Maria Elisabeth, im Sterberegister Johanna Maria Catharina

Geburt: 01.07.1792

Taufe: 03.07.1792 (ev.-luth. Land)

⁷³ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) inkorrekt.

⁷⁴ Zweitschrift Frau Doktor Spannagel zu Altena, die Urschrift enthält keine Ortsangabe.

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Johann Diedrich Leopold Spannagel, Anna Maria Tweer
 Tod: 23.10.1813 morgens 1 Uhr (Zivilstandsregister) an Schwindsucht
 „Sie starb ledig als das tugendhafteste Mädchen u[nd] hinterließ ihre Eltern, 2 Schwestern
 u[nd] 1 Bruder“

Beerdigung: ev.-luth. Land

4. Johann Wilhelm Spannagel

Geburt: 30.06.1795

Taufe: 06.07.1795 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Woeste senior, Johann Caspar Hücking, Anna Maria Elisabeth Ruckmann

Tod: an Zehrung

Beerdigung: 24.05.1796 (ev.-luth. Land)

5. Peter Spannagel

Geburt: 19.08.1797

Taufe: 26.08.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Leopold Hücking, Herr Rentrop, Witwe Crone im Gockeshohl

Tod: 04.08.1831 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 33 Jahre 11 Monate 17 Tage alt

Beerdigung: 08.08.1831 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1827_1

6. Wilhelm Spannagel

Geburt: 02.07.1800

Taufe: 07.07.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Peter August Brüninghaus, Jungfer Geck aus Iserlohn

7. Marianne Spannagel

Geburt: 22.09.1803

Taufe: 28.09.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Geck von Iserlohn, Frau Maria Schulte, Frau Rentrop

Tod: 03.08.1870 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 66 Jahre 10 Monate 11 Tage alt

Beerdigung: 06.08.1870 (ev. Land)

∞ 15.02.1833 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Wilhelm Reininghaus, Sohn des verstorbenen Johann Peter Reininghaus an der Brügge [Reininghaus 1833]

Johann Peter Hermann Spannagel, Zeuge 13.10.1779 (Ausstellungsort Niederhunscheid) [Nölle Q 1779-10-13].

Reidemeister Johann Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid handelte am 19.12.1786 für die Witwe Hermann Diedrich von der Crone zum Gockeshohl [Selve Q 1762-04-19].

Johann Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid erwarb am 20.12.1786 (Datum der gerichtlichen Bestätigung) ein Viertel des obersten Feuers des im Kirchspiel Halver an der Hälver gelegenen doppelten Osemundhammers. Er trat den Anteil sogleich seinem Oheim Johann Peter Woeste zu Othlinghausen ab [Woeste Q 1807-12-19].

Die Brüder Spannagel von Niederhunscheid regelten am 09.09.1789/10.03.1792 ihr Erbe. Eigner des Guts zu Niederhunscheid wurden Johann Peter Hermann und Peter Caspar Spannagel [Spannagel Q 1792-03-10].

Gebrüder Spannagel zu Hunscheid (Niederhunscheid), Gläubiger 1791/1802 [Dönneweg Q 1802-03-24, Schumacher Q 1788, Schumacher Q 1791-02-12, Schumacher Q 1792-07-24].

Johann Peter Hermann Spannagel handelte am 02.03.1792 als Kirchmeister für das ev.-luth. Konsistorium [Lösenbeck Q 1792-03-02].

Reidemeister Johann Peter Hermann Spannagel von Hunscheid übernahm am 29.08.1795 die Vormundschaft über die Kinder des verstorbenen Johann Hermann Ruckmann zum Ruck von Seiten deren Mutter, Johanna Maria von der Crone. Gebrüder Spannagel zu Hunscheid hatten eine Forderung an die Witwe wegen für ihre Rechnung zu Fischbach geladenen Gusseisens [Ruckmann Q 1795-08-29].

Herr Peter Spannagel, 1805/06 hälftig steuerpflichtig von Niederhunscheid [Spannagel Q 1805/06].

Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid, Kapitalgeber 30.07.1806 (P. H. Spannagel, Zeuge 16.09.1805) [Brüninghaus Q 1788, Brüninghaus Q 1805-11-21].

Peter Hermann Spannagel, Munizipalrat, Kaufmann, 55 Jahre alt, Niederhunscheid, 22.02./05.03.1810 (Zivilstandsregister).

Witwe Peter Hermann Spannagel, Niederhunscheid, Eigentümerin 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

[Spannagel 1789]

Ehemann: Hermann Diedrich Spannagel

Geburt: err. 1763

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Köhler

Tod: 23.03.1833 nachts 11 Uhr an Brustfieber, 70 Jahre alt, Witwer, hinterließ drei majorene Kinder

Beerdigung: 26.03.1833 (ev. Land)

Ehe: 04.09.1789 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Lüttringhaus

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Wettringhof (1789/94), Werkshagen (1833)

Kinder:

1. Hermann Diedrich Spannagel

Taufe: 29.11.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Runde, Johann Diedrich Kreikebaum, Anna Maria Elisabeth Othmaringhaus

2. Anna Margaretha Spannagel

Geburt: 30.10.1794

Taufe: 06.11.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Knepel, Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Lüsebrink

3. Anna Catharina Spannagel

Geburt: err. 1799 (gemäß Sterberegister), err. 1803 (gemäß Trauregister 30 Jahre alt)

Tod: 26.07.1859 morgens 4 Uhr an Krebs, 60 Jahre alt

Beerdigung: 29.07.1859 (ev. Land)

∞ 10.10.1833 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Caspar Wilhelm Honsel [Honsel 1823_2]

[Spannagel 1795_1]

Ehemann: Peter Caspar Spannagel

VN: im Trauregister 1795 irrtümlich Caspar Heinrich (wie die VN des Vaters), sonst stets Peter Caspar

Geburt: err. 01.1764

Vater: Johann Caspar Heinrich Spannagel zu Niederhunscheid [Spannagel 1752]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Gutseigner

Tod: 19.10.1801 an Schwindsucht, 37 Jahre 9 Monate alt, zeugte einen Sohn und eine Tochter, hinterlässt die Gattin in gesegneten Leibesumständen

Beerdigung: 21.10.1801 (ev.-luth. Land)

Ehe: 16.10.1795 Niederhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Margaretha Hücking

VN: im Sterberegister 1845 Anna Margaretha, sonst stets Maria Margaretha

Geburt: err. 1767

Eltern: wahrscheinlich Diedrich Leopold von der Crone gt. Hücking und Anna Maria Elisabeth Rentrop in der Rahmede [Hücking 1764]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 09.02.1845 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ eine Tochter, verhelichte Peter Buschhaus

Beerdigung: 12.02.1845 (ev. Land)

Wohnort: Hunscheid, Niederhunscheid

Die Brüder Spannagel von Niederhunscheid regelten am 09.09.1789/10.03.1792 ihr Erbe. Eigner des Guts zu Niederhunscheid wurden Johann Peter Hermann und Peter Caspar Spannagel. Letzterer unterschrieb:

Johann Peter Caspar Spannagel [Spannagel Q 1792-03-10].

Frau Spannagel, 1805/06 hälftig steuerpflichtig von Niederhunscheid [Spannagel Q 1805/06].

Witwe Peter Caspar Spannagel, Niederhunscheid, Eigentümerin 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Spannagel
 Geburt: 23.03.1797
 Taufe: 29.03.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Spannagel, Hücking, Großmutter (avia) Rentrop⁷⁵
 Tod: 01.01.1855 abends 7 Uhr an Auszehrung, 58 Jahre alt
 Beerdigung: 05.01.1855 (ev. Land)
 ∞ 28.09.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mi Einwilligung der Mutter mit Peter Buschhaus, Sohn des Peter Caspar Buschhaus auf dem Ruck [Buschhaus 1827]
2. Peter Caspar Spannagel
 Geburt: 29.05.1799
 Taufe: 06.06.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Leopold Hücking, Peter Caspar Rentrop, Frau Doktor Spannagel
 Tod: 18.09.1826 an Nervenfieber, des Hauses Stütze, ledig
 Beerdigung: 21.09.1826 (ev. Land)
3. Johann Diedrich Spannagel (posthum)
 Geburt: 11.12.1801
 Taufe: 18.12.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Peter Woeste zu Othlinghausen, Herr Johann Diedrich Spannagel zu Schwelm, Frau Hücking zur H.⁷⁶
 Tod: 05.01.1827 abends 6 Uhr an Schwindsucht, ledig
 Beerdigung: 08.01.1827 (ev. Land)

[Spannagel 1795_2]

Ehemann: Johann Christoph Spannagel

VN: Christoph

Geburt: err. 15.12.1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann

Eigentümer

Tod: 03.12.1831 vormittags an Schwindsucht, 70 Jahre 11 Monate 18 Tage alt, hat keine Kinder hinterlassen

Beerdigung: 06.12.1831 (ev. Land)

Ehe: 20.11.1795 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Catharina Detmar

VN: Maria Catharina

FN: Detmar, Dettmar

Geburt: err. 1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 29.11.1820 morgens 11 Uhr an Brustfieber, 60 Jahre alt, Ehefrau ohne Kinder

Beerdigung: 01.12.1820 (ev.-luth. Land)⁷⁷

Wohnort: Leifringhausen

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 18.01.1797 (ev.-luth. Land)

⁷⁵ Sofern die Annahme der Abstammung der Ehefrau Spannagel geb. Hücking zutreffend ist, sollte es sich um die Großmutter dieser Ehefrau handeln.

⁷⁶ Wohnort nicht ausgeschrieben.

⁷⁷ Die Dauer der Ehe wird im Sterberegister 1820 (Urschrift) mit 26 Jahren angegeben. Das Begräbnisdatum ist nur in der Zweitschrift vorhanden, es fehlt in der Urschrift. Die Zweitschrift nennt den Geburtsnamen der Verstorbenen nicht.

Christoph Spannagel und Maria Catharina Detmar erhielten am 19.11.1805 von ihrem Schwager bzw. ihrer Schwester, Peter Wilhelm Geck und Anna Catharina Detmar zu Leifringhausen[Geck 1769], deren Vermögen übertragen [Geck Q 1805-11-19].

Christoph Spannagel, vielleicht dieser, Gläubiger 21.03.1806 [Neufeld Q 1754].

Christoph Spannagel, Leifringhausen, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Ein *Christian* Spannagel, Leifringhausen, Landmann, 50 Jahre alt (geb. err. 1763) (ungelenke Unterschrift) 24.06.1813 (Zivilstandsregister).

[Spannagel 1800]

Ehemann: Johann Peter Diedrich Spannagel

VN: Peter Diedrich, Peter, Johann Peter (dies teilweise in Peter Diedrich korrigiert)

Geburt: err. 21.08.1773

Vater: Peter Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1765]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1803/23), Landwirt (1846)

Freigutseigner

Tod: 11.12.1846 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 3 Monate 20 Tage alt, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 14.12.1846 (ev. Land)

Ehe: 24.07.1800 Wehberg (ev.-luth. Lüdenschaid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Geck

VN: Anna Catharina

Geburt: err. 03.1779

Vater: Johann Caspar Diedrich Geck zu Brunscheid [Geck 1772_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 09.09.1841 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 62 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten und fünf Kinder, davon zwei minoren

Beerdigung: 13.09.1841 (ev. Land)

Wohnort: Wehberg, Niederwehberg

Die Wohnortsangabe Oberwehberg im Taufregister 1819 wir auf einem Irrtum beruhen

Peter Diedrich Spannagel bestätigte am 23.02.1801 zusammen mit seinem Schwager Johann Caspar Hücking die Begleichung von Forderungen [Bröer Q 1800-02-12].

Reidemeister Peter Diedrich Spannagel zu Wehberg, Gläubiger 20.06.1803 [Holthaus Q 1803-06-20].

Herr Spannagel, steuerpflichtig von Niederwehberg 1805/06. Die Hälfte des Guts war verpachtet [Spannagel Q 1805/06].

Reidemeister Johann Peter Spannagel [so] zu Wehberg und seine Schwägerin Anna Maria Charlotte Geck von Brunscheid erkannten am 23.11.1807 Verbindlichkeiten an, die ihnen aus dem elterlichen bzw. schwiegerelterlichen Erbe von Brunscheid mit den ihnen anerfallenen Grundstücken, dem Borbeter Gut und dem Kattenhagener Hammerwerk, anerfallen waren [Spannagel Q 1807-11-23].

Die Schwäger Peter Diedrich Spannagel und J. Caspar Hücking verkauften am 29.09.1808 ihr Linnepe-Freigut zu Oberwehberg, das sie gemäß Bescheid vom 22.01.1807 sub hasta erstanden hatten [Schumacher Q 1788, Spannagel Q 1808-01-28].

Johann Peter Spannagel [so], Niederwehberg, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Theodor Spannagel

Geburt: 29.03.1802

Taufe: 05.04.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Doktor Spannagel in Altena, Johann Diedrich Geck, Frau Hücking

2. Friedrich Spannagel

Geburt: 17.09.1804

Taufe: 28.09.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Woeste, Herr Caspar Diedrich Geck, Fr[au] Anna Catharina Spannagel

Tod: 11.07.1823 mittags 12 Uhr an Auszehrung, Jüngling

Beerdigung: 14.07.1823 (ev. Land)

3. Ludwig Spannagel
 Geburt: 04.01.1807
 Taufe: 12.01.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Rentrop, Johann Caspar Hücking, Witwe Anna Maria Kugel
 Konfirmation: 09.09.1821 (Anmeldung 21.06.1821) (ev.-luth. Land)
4. Charlotte Wilhelmine Spannagel
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 13.11.1809⁷⁸
 Taufe: 23.11.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Woeste, Peter Caspar Woeste, Frau Charlotte Brüninghaus
 Konfirmation: 1823 (o. D., Herbst) (ev. Land)
 Tod: 26.12.1828 morgens 7 Uhr an Nervenfieber, ledig
 Beerdigung: 30.12.1828 (ev. Land)
5. Eduard Spannagel
 Geburt: 07.01.1812
 Taufe: 12.01.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Peter Geck, Fr[au] Anna Catharina Spannagel, Catharina Brüninghaus
 Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
 Signatur: Spannagel 1849
6. August Spannagel
 Geburt: 25.12.1815
 Taufe: 06.01.1816 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hücking, Johann Diedrich Geck
 Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)
7. Antoinette Christina Elisabeth Spannagel
 Geburt: 02.01.1819 nachts 1 Uhr
 Taufe: 07.01.1819 (ev.-luth. Land)⁷⁹
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Schumacher, Witwe A. K. Kückelhaus, Frau Charlotte Geck⁸⁰
 Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

[Spannagel 1808_1]

Ehemann: Johann Peter Spannagel
 VN: Peter
 Geburt: err. 01.1781
 Vater: Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg [Spannagel 1771]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Reidemeister
 Eigentümer
 Tod: 16.11.1822 morgens 9 Uhr an Gallenfieber, 41 Jahre 10 ½ Monate alt, hinterließ die Frau nebst fünf Kindern
 Beerdigung: 19.11.1822 (ev.-luth. Land)

Ehe: 25.03.1808 Winkhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Catharina Spannagel
 VN: Anna Catharina (überwiegend und auf diese Namen getauft), im Taufregister 1812 irrtümlich Anna M. (in der Folge so auch im Konfirmationsregister 1826), in einem [!] der beiden Taufeinträge 1814 (im anderen Anna Catharina), im Taufregister 1819 (Urschrift) und im Konfirmationsregister 1834 irrtümlich Anna Maria, in der Zweitschrift des Taufregisters 1819 irrtümlich Anna Margaretha
 Geburt: 15.03.1780

⁷⁸ Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 10.11.1809 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁷⁹ Der Taufeintrag ist unvollständig (VN des Kindes), teils inkorrekt (Uhrzeit der Geburt, Taufzeugen) aus der Urschrift des Taufregisters in die Zweitschrift übernommen worden.

⁸⁰ Zweitschrift Witwe Anna Catharina Kückelhaus, Catharina Geck.

Vater: Hermann Diedrich Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1770]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.03.1853 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 24.03.1853 (ev. Land)

Wohnort: Winkhausen

Witwe Spannagel, Winkhausen, Eigentümerin 30.11.1822 (im Einzelverzeichnis noch Peter Spannagel) [Spannagel Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Amalie Spannagel

Geburt: 16.02.1809

Taufe: 23.02.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Brüninghaus zu Borbet, Johanna Catharina Dorothea Göbel, Anna Christina Spannagel

Konfirmation: 1823 (o. D., Herbst) (ev. Land)

Tod: 29.04.1873 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 02.05.1873 (ev. Land)

∞ 05.11.1830 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Spannagel, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Johann Hermann Spannagel zur Klame [Spannagel 1830]

2. Peter Spannagel

Geburt: 02.05.1810 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 11.05.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Johann Diedrich Spannagel, Witwe Anna Maria Kugel (Johann Wilhelm Woeste, Johann Peter Woeste)

Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Wilhelm Woeste, Reidemeister, 40 Jahre alt, Johann Peter Woeste, Reidemeister, 34 Jahre alt, beide Winkhausen

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

Tod: 04.04.1875 abends 6 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 07.04.1875 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1836

3. Ferdinand Spannagel

Geburt: 12.03.1812

Taufe: 24.03.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Peter Caspar Winkhaus, A. M. Dorothea Spannagel

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 19.04.1852 mittags 12 Uhr an Auszehrung zu Winkhausen, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 22.04.1852 (ev. Land)

4. Regina Spannagel (Zwilling)

Geburt: 15.05.1814

Taufe: 27.05.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Gottlieb Geck, Frau Catharina Elisabeth Kühtze, Frau Witwe Brüninghaus

Tod: 18.03.1815 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Land

5. Juliane Spannagel (Zwilling)

Geburt: 15.05.1814

Taufe: 27.05.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Marianne Kugel

Tod: 10.03.1815 an Brustfieber

Beerdigung: ev.-luth. Land

6. Juliane Spannagel

VN: Julie

Geburt: 16.01.1816

Taufe: 26.01.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Demoiselle Sybilla Brüninghaus, Ehefrau Anna Catharina Winkhaus
 Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl
 23.10.1831 (ev. Land)

Tod: 15.10.1852 morgens 6 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, 36 Jahre 9 Monate 13 Tage alt
 Beerdigung: 18.10.1852 (ev. Land)

∞ 17.07.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Glörfeld, Sohn des verstorbenen Landwirts
 Caspar Heinrich Glörfeld zu Stüttinghausen [Glörfeld 1850_2]⁸¹

7. Adolphine Spannagel

Geburt: 18.06.1819 abends 11 Uhr

Taufe: 30.06.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Johann Diedrich Lüdorf, Theodore Brüninghaus

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev.
 Land)

Tod: 23.05.1836 morgens 8 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 26.05.1836 (ev. Land)

[Spannagel 1808_2]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Leopold Spannagel

VN: Diedrich Wilhelm

Vater: Johann Peter Spannagel zu Borbet [Spannagel 1779]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Spannagel

Vater: Hermann Wilhelm Spannagel zu Borbet [Spannagel 1775]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Neuenrade (1809)

Im Taufregister 1809: „Die Frau besuchte ihre Mutter u[nd] kam ins Kindbett“. In der Spalte Wohnort ist
 Borbet eingetragen. Nach Quellenlage sollte die Ehefrau jedoch ihren Vater besucht haben, nicht die Mut-
 ter.

Kind:

1. Peter Wilhelm Spannagel

Geburt: 23.09.1809

Taufe: 01.10.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Diedrich Spannagel, Ehefrau M. K. Cordt

[Spannagel 1809]

Ehemann: Peter Diedrich Spannagel

Vater: Heinrich Wilhelm (richtig Hermann Wilhelm) Spannagel zu Borbet [Spannagel 1775]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

Pächter

Ehe: 10.03.1809 Borbet (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Sybilla (vom) Schemm

FN im Konfirmationsregister 1826 mit, sonst ohne Präposition

Geburt: err. 1785

Vater: Diedrich Wilhelm Schemm zum Schemm [Schemm 1768]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 31.12.1843 mittags 1 Uhr an Schwindsucht, 58 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei ma-
 jorene Kinder

Beerdigung: 02.01.1844 (ev. Land)

Wohnort: Borbet

⁸¹ Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) inkorrekt.

Peter Diedrich Spannagel, Landmann, 34 Jahre alt (geb. err. 1776), Borbet, 06.05.1810 (Zivilstandsregister).

Peter Diedrich Spannagel, Borbet, Pächter 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Spannagel

Geburt: 21.12.1809

Taufe: 31.12.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Schemm, Johann Diedrich Brüninghaus, Anna Mar. Seuster

Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)

Tod: 24.03.1873 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, geb. 1810 [so]

Beerdigung: 27.03.1873 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1839_1

2. Peter Caspar Spannagel

Geburt: 10.10.1811

Taufe: 18.10.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Schemm, Diedrich Wilhelm Spannagel, Anna Christina Schemm

Konfirmation: 23.04.1826 in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 07.03.1845 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, ledig zu Borbet

Beerdigung: 10.03.1845 (ev. Land)

3. Anna Catharina Spannagel

Geburt: 05.12.1815

Taufe: 10.12.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Spannagel, Ehefrau Anna Catharina Spannagel, Ehefrau Anna Catharina Rentrop

Konfirmation: 04.04.1830 nach öffentlicher Prüfung am 02.04.1830, Zulassung zum Abendmahl 18.04.1830 (ev. Land)

Tod: 14.01.1841 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, ledig zu Borbet

Beerdigung: 17.01.1841 (ev. Land)

[Spannagel 1810]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel

Geburt: err. 04.09.1774

Eltern: Reidemeister Johann Peter Spannagel und Anna Catharina Spannagel [Spannagel 1771]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Eigentümer

Tod: 22.03.1840 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre 6 Monate 18 Tage alt, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 25.03.1840 (ev. Land)

Ehe: 22.06.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboten am 2. und 3. Sonntag im Juni mittags 12 Uhr vor dem Gemeindehaus (Zivilstandsregister), ∞ 29.06.1810 Klinkenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Trauzeugen (Zivilstandsregister): 1) Johann Caspar Spannagel, Reidemeister, 38 Jahre alt, Klinkenberg, 2) Johann Peter Vollmann, Reidemeister, 26 Jahre alt, Homert, 3) Johann Diedrich vom Hofe, Blaufärber, 39 Jahre alt, Lüdenscheid, 4) Caspar Georg vom Hofe, Blaufärber, 30 Jahre alt, Lüdenscheid

Ehefrau: Anna Elisabeth Vollmann

VN: Elisabeth

Geburt: err. 07.1786

Eltern: Johannes Mathias Vollmann zur Homert und Anna Catharina Pielhau [Vollmann 1780]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.06.1836 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 49 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 13.06.1836 (ev. Land)
Wohnort: Klinkenberg, Oberklinkenberg

Johann Diedrich Spannagel erhielt in der elterlichen Erbteilung am 12.08.1806 die Hälfte des Guts zu Oberklinkenberg (das oberste Gut) mit dem elterlichen Stammhaus, die Hälfte des Kalkofens zu Klinkenberg und ein Viertel des Osemundhammers zu Klame. Zu seinem Erbteil gehörten Parzellen im Griesing und in der Mark [Spannagel Q 1788, Spannagel Q 1807-03-31]. Zum Erhalt des Viertels des Klamer Osemundhammers siehe auch Spannagel Q 1774.

Johann Diedrich Spannagel, Oberklinkenberg, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Carl Spannagel

Geburt: 17.08.1811

Taufe: 27.08.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Pielhau, Johann Peter Vollmann, Anna Christina Spannagel

Tod: 04.05.1812 an Epilepsie

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Amalie Spannagel

Geburt: 26.02.1813

Taufe: 09.03.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Pielhau, Frau Witwe Catharina Elisabeth Spannagel, Anna M. Spannagel

Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)

Tod: 04.01.1853 morgens 9 Uhr an Epilepsie ohne Geschäft zu Klinkenberg bei ihrem Bruder, dem Bürgermeister Spannagel, hinterließ zwei Geschwister

Beerdigung: 07.01.1853 (ev. Land)

3. Peter Spannagel

Geburt: 13.09.1816

Taufe: 27.09.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Vollmann, Johann Peter Spannagel, Demoiselle M. Sybilla Brüninghaus

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1859

4. Eleonore Spannagel

Geburt: 02.09.1820 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 22.09.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Frau Joh. Buschhaus, Fr. Paulmann⁸²

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Tod: 09.12.1884 am Schlagfluss

Beerdigung: 12.12.1884 (ev. Stadt)

∞ 08.11.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Johann Peter Wissing zu Brenscheid [Wissing 1811]

∞ 13.06.1851 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Peter Wissing zu Brenscheid mit Peter Friedrich Schmalenbach, Sohn des verstorbenen Peter Moritz Schmalenbach in Herscheid [Schmalenbach 1851]

∞ 30.12.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens als Witwe Peter Friedrich Schmalenbach zu Brenscheid mit Theodor Lienkämper, Sohn des Landwirts Wilhelm Lienkämper zu Klame und der verstorbenen Anna Catharina vom Hofe [Lienkämper 1867]

5. Theodore Spannagel

Geburt: 10.04.1824 morgens 9 Uhr

Taufe: 07.05.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Theodore Brüninghaus zu Brüninghausen, Anna Christina Pielhau

Tod: 08.04.1828 an Schleimfieber

Beerdigung: 11.04.1828 (ev. Land)

⁸² Zweitschrift: die Ehefrauen Buschhaus und Paulmann.

[Spannagel 1816]

Ehemann: Johann Peter Spannagel

VN: Peter

Geburt: err. 1781

Vater: Caspar Diedrich Spannagel zu Brunscheid [Spannagel 1776]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Eigentümer

Tod: 31.05.1844 morgens 5 Uhr an einem Bruchschaden, 63 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 03.06.1844 (ev. Land)

Ehe: 08.10.1816 Brunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Maria Geck

VN: im Taufregister 1817 irrtümlich Anna Margaretha, sonst Anna Maria

Geburt: err. 1790

Vater: Hermann Diedrich Geck zu Horringhausen [Geck 1784]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 13.06.1858 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre alt, hinterließ Enkel

Beerdigung: 16.06.1858 (ev. Land)

Wohnort: Brunscheid

Johann Peter Spannagel erhielt am 08.03.1797 von seinem Vater Caspar Diedrich Spannagel den vierten Teil des neuen Osemundhammers unter dem Brunscheider Berg [Spannagel Q 1788, Spannagel Q 1797-03-08].

Johann Peter Spannagel, Brunscheid, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Catharina Spannagel

Geburt: 17.02.1817

Taufe: 27.02.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Fr[au] Anna Catharina Dresel, Fr[au] Anna Catharina Reininghaus

Tod: 05.12.1857 nachts 1 Uhr, Todesursache unbestimmt, 41 Jahre alt

Beerdigung: 08.12.1857 (ev. Land)

∞ 05.07.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Spannagel, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Spannagel zu Eickenhohl, Gemeinde Werdohl [Spannagel 1839_2]

2. Caspar Spannagel

Geburt: 18.02.1822 mittags

Taufe: 05.03.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Woeste, Peter K. Reininghaus,⁸³ Ehefrau Mar. Catharina Geck

Tod: 30.05.1824 morgens 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 01.06.1824 (ev. Land)

3. Anna Maria Spannagel

Geburt: 02.04.1824 abends 6 Uhr

Taufe: 23.04.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Catharina Elisabeth Geck geb. Baberg

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl 27.10.1839 (ev. Land)

∞ 09.12.1847 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde Altena, 01.11.1847 mit Wilhelm Caspar Rentrop, geb. 05.09.1820, ledig, Sohn des verstorbenen Caspar Wilhelm Rentrop zu Rentrop, Gemeinde Werdohl

⁸³ Zweitschrift Peter Caspar Reininghaus.

[Spannagel 1819]

Ehemann: Johann Peter Spannagel

VN: Peter

Vater: Johann Peter Spannagel zu Immelscheid [Spannagel 1787_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Eigentümer

Ehe: 09.07.1819 Immelscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Friederike Plate

Geburt: err. 1798 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Diedrich Plate im Kirchspiel Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Immelscheid

Johann Peter Spannagel, Immelscheid, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Henriette Spannagel

Geburt: 11.03.1820 abends 7 Uhr

Taufe: 21.03.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Christoph Spannagel, Ehefrau Anna Mar. Plate,⁸⁴ Ehefrau Anna Gertrud Plate

∞ 14.02.1840 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Friedrich Wahlefeld, geb. 02.05.1814, ledig, Sohn des Kaufmanns Philipp Wahlefeld in der Neustadt [Bergneustadt] (der Vater wohnte der Trauung seines Sohns bei, die Mutter tot)

2. Eleonore Spannagel

Geburt: 12.10.1821 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 06.11.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Baberg, Ehefrau Friederike Vollmann, Henriette Plate

∞ 09.07.1844 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Zapp, 20 Jahre alt (geb. err. 1824), ledig, Sohn des Hüttenbesitzers Johann Peter Zapp zu Thal bei Ränderoth [Engelskirchen] (Eltern 1844 tot, in die Ehe willigte die vormundschaftliche Behörde ein)

3. Emilie Spannagel

Geburt: 05.07.1823 abends 7 Uhr

Taufe: 21.07.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Vollmann, Wilhelmine Sessinghaus, Ehefrau Linden

∞ 13.04.1847 Lüdenscheid (ev. Land) in Gegenwart der Eltern mit dem Apotheker Heinrich Friedrich Ulrich zu Belecke [Warstein], geb. 21.05.1811 zu Bigge [Olsberg], ledig, Sohn des verstorbenen Apothekers Friedrich Ulrich zu Belecke, Kreis Arnsberg (die Mutter war bei der Trauung ihres Sohns zugegen)

4. Peter Spannagel

Geburt: 10.03.1825 morgens 6 Uhr

Taufe: 30.03.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Hüsmert, Wilhelm Engstfeld, Ehefrau Quäbecker [zu] Kierspe

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am 27.10.1839 (ev. Land)

5. Mathilde Spannagel

Geburt: 02.04.1827 morgens 3 Uhr

Taufe: 26.04.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Frau Maria Elisabeth Voswinkel, Frau Maria Elisabeth Berg-haus

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

6. Gustav Rudolph Spannagel

Geburt: 17.08.1828 morgens 8 Uhr

⁸⁴ Zweitschrift: Maria Ehefrau Plate.

- Taufe: 16.09.1828 (ev. Land)
 Taufzeugen: Eberhard Speckenbach, Gottlieb Plate, Caroline Hevendehl
 Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
7. Eduard Spannagel
 Geburt: 31.03.1830 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 23.04.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Vollmann, Tugendhold Plate stud. theol., Ehefrau Wilhelmine Rittinghaus
 Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
8. Julia Spannagel
 Geburt: 26.04.1833 morgens 7 Uhr
 Taufe: 23.05.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Math. Wilh. Schriever, Witwe Hermann Schmidt, Ehefrau Peter Rittinghaus
 Tod: 20.11.1838 morgens 9 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 23.11.1838 (ev. Land)
9. Auguste Spannagel
 Geburt: 27.03.1835
 Taufe: 30.03.1835 (ev. Land)
 Taufzeugin: Ehefrau Caspar Baberg geb. Brüninghaus
10. Luise Aurelia Spannagel
 Geburt: 22.11.1836 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 16.12.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Engstfeld, Wilhelmine Plate, Ehefrau Schriever
11. Totgeborene Tochter
 Geburt: 02.01.1839 nachts 11 Uhr (ev. Land)

[Spannagel 1821]

- Ehemann: Diedrich Wilhelm Spannagel
 VN: Diedrich Wilhelm, gelegentlich nur Diedrich, im Konfirmationsregister 1842, 1845 irrtümlich Johann Diedrich (J. Diedrich)
 Geburt: err. 07.03.1793
 Vater: Hermann Diedrich Spannagel zu Borbet [Spannagel 1775]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schreiner, Schreinermeister
 Tod: 03.01.1856 nachmittags 5 Uhr an Luftröhrenschwindsucht, 62 Jahre 9 Monate 26 Tage alt, hinterließ die Gattin und zehn Kinder, davon vier minorenn
 Beerdigung: 06.01.1856 (ev. Stadt)
- Ehe: 02.11.1821 Lüdenscheid (ev. Stadt)
- Ehefrau: Henriette Cramer
 Geburt: err. 1798
 Vater: Bürger Heinrich Cramer in Lüdenscheid [Cramer 1795]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 15.05.1862 abends 7 Uhr an Brustfieber, 64 Jahre alt, hinterließ zehn Kinder, davon zwei noch minorenn
 Beerdigung: 18.05.1862 (ev. Stadt)
- Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Spannagel
 Geburt: 16.03.1822 abends 9 Uhr
 Taufe: 01.04.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Cramer, Schreiner Ludwig Neufeld, Witwe Caspar Cramer
 Tod: 25.11.1822 morgens 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 27.11.1822 (ev.-luth. Stadt)

2. Lina Henriette Spannagel
 VN: Henriette
 Geburt: 06.11.1823 abends 5 Uhr
 Taufe: 23.11.1823 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Caspar Berg, Ehefrau Schiffer, Joseph Bremenkamp
 Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)
3. Wilhelm Spannagel
 Geburt: 09.06.1825 abends 10 Uhr
 Taufe: 25.06.1825 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Assessor Arndt, Johann Diedrich Reininghaus, Frau Witwe Wilhelm Woeste
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)
 Tod: 28.09.1871 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, geb. 1824 [so, unrichtig]
 Beerdigung: 01.10.1871 (ev. Stadt)
 Signatur: Spannagel 1850_1
4. Juliane Spannagel
 Geburt: 05.03.1827 morgens 2 Uhr
 Taufe: 23.03.1827 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Wissing, Ehefrau Friedrich Wissing, Ehefrau Peter Brüninghaus
 Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)
5. Lina Spannagel
 VN im Tauf- und Trauregister Lina, im Konfirmationsregister Caroline
 Geburt: 15.06.1828 mittags 12 Uhr
 Taufe: 05.07.1828 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Wilhelm Althoff, Henriette Schiffer, Frau Gottlieb Brinker
 Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
 ∞ 06.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Eduard Engelbert Bockmühl, Handlungsgehilfe in Barmen [Wuppertal], geb. 14.01.1828, ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Bleicher Peter Engelbert Bockmühl und M. C. Wilhelmine vom Scheidt in Barmen⁸⁵
6. Luise Spannagel
 Geburt: 14.04.1830 abends 10 Uhr
 Taufe: 15.05.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Bosser, Julie Dreve, Wilhelm Schniewind
 Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)
7. Ernst Spannagel
 Geburt: 04.01.1832 abends 8 Uhr
 Taufe: 04.02.1832 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Caspar Wilhelm Dicke, Johann Diedrich Sieper, Frau Witwe Köhne
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Tod: 17.01.1864 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt
 Beerdigung: 20.01.1864 (ev. Stadt)
 Signatur: Spannagel 1854⁸⁶
8. Emilie Spannagel
 Geburt: 18.01.1834 nachts 11 Uhr
 Taufe: 01.02.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Jungfrau Emilie Hueck, Frau Bürgermeister Jander, Fabrikant Caspar Hüsmert
 Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)
9. Anna Spannagel
 Geburt: 12.08.1836 morgens 6 Uhr
 Taufe: 11.09.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Caspar Turck, Frau Friedrich Wissing, Bäcker Leopold Hüsmert
 Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)
 Tod: 23.07.1868 morgens 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 26.07.1868 (ev. Stadt)
 Wohnort 1864: Lüdenscheid

⁸⁵ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

⁸⁶ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 03.01.1832.

∞ 03.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Seuster, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Jacob Seuster am Kersiepen und Anna Maria Brüninghaus [Seuster 1864]⁸⁷

10. Auguste Spannagel

Geburt: 03.01.1840 vormittags 10 Uhr

Taufe: 16.02.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Hüsmert, Ehefrau Peter Winter, Friedrich Jäger

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 06.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Vosswinkel [Voswinkel], geb. 19.11.1830, ledig, Anstreicher in Altena, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Stephan Heinrich Voswinkel in Altena und Elisabeth Habbecke

11. August Spannagel

Geburt: 18.12.1841 morgens 11 Uhr

Taufe: 30.01.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Buchbinder Wilhelm Borner, Gustav Busch, Jungfrau Sophie Philipps

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 28.10.1873 morgens 4 Uhr an Auszehrung, geb. 1842 [so, unrichtig]

Beerdigung: 31.10.1873 (ev. Stadt)

Signatur: Spannagel 1867⁸⁸

[Spannagel 1827_1]

Ehemann: Peter Spannagel

VN: im Trauregister 1857 posthum Johann Peter, sonst nur Peter

Geburt: err. 17.08.1797

Vater: Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid [Spannagel 1788]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Gerichtsscheffe (1831)

Tod: 04.08.1831 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 33 Jahre 11 Monate 17 Tage alt, hinterließ die schwangere Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 08.08.1831 (ev. Land)

Ehe: 23.08.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Johanna Hücking

Vater: Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede [Hücking 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: vor dem 14.04.1857 (Heirat einer Tochter)

∞ 25.07.1834 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde in Altena mit Friedrich Wilhelm Bornemann, Sohn des Johann Heinrich Bornemann, Gastwirt in Altena [Bornemann 1834]

Wohnort: Rahmede, Hückings Rahmede

Kinder:

1. Auguste Spannagel

Geburt: 23.02.1828 morgens 5 Uhr

Taufe: 14.03.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Rentrop zu Hückingen, Frau W. Winkhaus geb. Hücking zu Carthausen [Halver], Witwe Peter Caspar Spannagel zu Hunscheid

2. Peter August Spannagel

Geburt: 18.07.1829 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.07.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Brinker, Wilhelmine zum Hohle, Marianne Spannagel

Tod: 28.07.1829 nachmittags 5 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 31.07.1829 (ev. Land)

⁸⁷ Geburtsdatum im Trauregister und im Sterberegister 15.08.1836.

⁸⁸ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 15.06.1838.

3. Peter Bernhard Spannagel

Geburt: 06.09.1830 abends 10 Uhr

Taufe: 02.10.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Rentrop zu Eicken [Werdohl], Johann Peter Rahmede, Wilhelmine zum Hohle geb. Hücking, Marianne Spannagel

Tod: 21.11.1830 nachts gegen 12 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 24.11.1830 (ev. Land)

4. Caroline Spannagel (posthum)

Geburt: 13.11.1831 morgens 9 Uhr

Taufe: 29.11.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter zum Hohle, Luise Hücking, Marianne Spannagel

Dimittiert 14.04.1857 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Friedrich Heinrich Voswinkel, Sohn der verstorbenen Eheleute Heinrich Wilhelm Voswinkel und Wilhelmine Rump in Altena [Voswinkel 1857]⁸⁹

[Spannagel 1827_2]

Ehemann: Hermann Diedrich Spannagel

Geburt: err. 1791

Stand/Beruf: Köhler

Tod: 19.02.1851 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ die Gattin und eine majorenne Tochter

Beerdigung: 22.02.1851 (ev. Land)

Ehefrau: Elisabeth Bremecke

FN: Bremecker (Trauregister 1852), sonst Bremecke

Geburt: err. 1793

Tod: 23.12.1856 morgens 2 Uhr an Gicht, 63 Jahre alt, hinterließ eine majorenne Tochter

Beerdigung: 27.12.1856 (ev. Land)

Wohnorte: Werkshagen (1827/52), Klamer Mühle (1856 Witwe)

Kind:

1. Wilhelmine Spannagel

Geburt: 29.09.1827 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 07.10.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Kaiser, Anna Margaretha Spannagel, Anna Catharina Bremecke

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

∞ 12.11.1852 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Herberg, Sohn der verstorbenen Johann Diedrich Herberg, Bauer, und Mar. Catharina Bremecker auf der Gasmert, Gemeinde Herscheid [Herberg 1852]⁹⁰

[Spannagel 1830]

Ehemann: Peter Spannagel

Geburt: err. 08.1796

Vater: Reidemeister Johann Hermann Spannagel zu Klame [Spannagel 1783]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Gutseigner

Tod: 07.10.1875 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre 2 Monate alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 10.10.1875 (ev. Land)

Ehe: 05.11.1830 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Amalie Spannagel

Geburt: 16.02.1809

⁸⁹ Geburtsdatum im Trauregister 11.11.1831.

⁹⁰ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau. Gemäß Trauregister 1852 sollen die Eltern der Braut verstorben gewesen sein, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

Vater: Reidemeister Peter Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1808_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 29.04.1873 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 02.05.1873 (ev. Land)

Wohnort: Klame

Peter Spannagel, Klame, Eigentümer 1822 [Spannagel Q 1822-11-30].

Als Fuhrknecht bei Spannagel in Klame starb 1871 Peter Wortmann [Wortmann 1853].

Kinder:

1. Peter Theodor Spannagel

VN: Theodor

Geburt: 14.10.1831 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.11.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Spannagel zu Klinkenberg, Peter Spannagel zu Winkhausen, Witwe J. H. Spannagel zu Klame

Konfirmation: 26.09.1847, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)⁹¹

Signatur: Spannagel 1858

2. Adolphine Spannagel

Geburt: 06.10.1833 morgens 4 Uhr

Taufe: 01.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Spannagel, Peter Caspar Vollmann, Witwe C. H. Nölle zu Othlinghausen, Anna Maria Spannagel zu Klinkenberg

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Wohnort 1859: Klame

∞ 08.04.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Spannagel, Sohn der verstorbenen Eheleute Reidemeister Johann Diedrich Spannagel zu Klinkenberg und Anna Elisabeth Vollmann [Spannagel 1859]

3. Ewald Spannagel

Geburt: 18.03.1836 morgens 3 Uhr

Taufe: 16.04.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Nachrodt zu Stillebeul, Wilhelm Lienkämper zu Klame, Juliane Spannagel zu Winkhausen

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (Ps. 51,12) (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1868

4. Bernhard Spannagel

Geburt: 22.01.1839 abends 10 Uhr

Taufe: 28.02.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Scheffe P. C. Buschhaus, Joh. P. Rentrop zu Harlingsen [Werdohl], Ehefrau Theodor Geck zu Ludemert [Werdohl]

Konfirmation: 02.10.1853 Lüdenscheid (25.09.1853 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 09.10.1853 Kommunion) (ev.)

Signatur: Spannagel 1862

5. Elise Spannagel

Geburt: 03.04.1842 abends 11 Uhr

Taufe: 13.05.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel zu Klinkenberg, P. Wilh. Schmidt zu Klame, Ehefrau J. Wilh. Woeste geb. Winkhaus zu Winkhausen, Ehefrau Carl Winkhaus geb. Brüninghaus zu Borbet

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1861: Klame

∞ 29.11.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit dem Witwer

⁹¹ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 15.10.1831.

Ludwig Buckesfeld, Sohn des verstorbenen Landwirts Caspar Diedrich Buckesfeld zu Bergfeld und der Anna Catharina Osmerg [Buckesfeld 1855]

6. Hermann Spannagel

Geburt: 12.01.1847 abends 6 Uhr

Taufe: 26.02.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Rahmede, Caspar Diedrich Vollmann, Ehefrau J. P. Wissing geb. Spannagel

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

[Spannagel 1836]

Ehemann: Peter Spannagel

Vater: Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Winkhausen [Spannagel 1808_1]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1843), Gastwirt und Oekonom (1853), Gastwirt (1867), Reidemeister (1870), Wirt (1871), Landwirt (1875)

Tod: 04.04.1875 abends 6 Uhr an Wassersucht, hinterließ die Gattin und vier Kinder (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 07.04.1875 (ev. Land)

Ehe: 19.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Bever

FN: Bewer (Trauregister 1870), sonst Bever

Vater: Rektor Gottlieb Theodor Bever in Meinerzhagen [Bever 1812]

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Peter Rudolph Spannagel

VN: Rudolph

Geburt: 11.02.1837 morgens 3 Uhr

Taufe: 23.03.1837 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Schürhoff zu Gevelsberg, Gottlieb Theodor Bever zu Meinerzhagen, Johann Diedrich Spannagel zu Klinkenberg, Ehefrau Wilh. Woeste geb. Winkhaus

Konfirmation: 21.09.1851 (öffentliche Prüfung am 14.09.1851, Zulassung zum Abendmahl am 28.09.1851) (1. Joh. 4,19) (ev. Land)

Tod: 16.03.1876 nachmittags 4 Uhr an einer Herzlähmung, 39 Jahre alt, gebürtig aus Winkhausen, Kaufmann zu Halberstadt, gestorben in Soest, ledig

Beerdigung: 19.03.1876 (ev. Land)

2. Julius Bernhard Spannagel

Geburt: 24.03.1840 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 01.05.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Bever, Fr. Wilh. Drevermann zu Gevelsberg, Ehefrau Peter Spannagel zu Klame, Amalie Geck in Meinerzhagen

Tod: 12.05.1843 abends 11 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 15.05.1843 (ev. Land)

3. Albert Bernhard Spannagel

VN: Albert

Geburt: 18.11.1843 vormittags 11 Uhr

Taufe: 22.12.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferdinand Spannagel, Eduard Bever, Caspar Winkhaus in der Lösenbach

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 31.05.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 03.06.1877 (ev. Land)

Signatur: Spannagel 1871

4. Mathilde Luise Spannagel

Geburt: 24.02.1846 morgens 7 Uhr

Taufe: 08.04.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Pastor Trommershausen zu Wiedenest [Bergneustadt], Wilhelm Woeste, Peter Wis-
sing, Juliane Spannagel

∞ 15.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Eduard Hülsemann, geb.
03.07.1838, ledig, Kaufmann in Soest, Sohn des Kaufmanns Friedrich Hülsemann und der Char-
lotte Teigelkamp in Soest (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

5. Anna Maria Spannagel

Geburt: 20.02.1853 morgens 2 Uhr

Taufe: 30.04.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Bürgermeister P. Spannagel, Postmeister Th. Weyland aus Meinerzhagen, M. Catha-
rina Bever geb. Schürhoff daselbst

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein
der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1871: Winkhausen

∞ 12.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Otto Zabel,
geb. 16.11.1835, ledig, Kaufmann in Quedlinburg, Sohn des Obergeometers Carl Zabel zu Qued-
linburg und der Elise Lenzmann (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

[Spannagel 1839_1]

Ehemann: Peter Wilhelm Spannagel

Geburt: 1810 (gemäß Sterberegister)

Vater: Peter Diedrich Spannagel zu Borbet [Spannagel 1809]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1840), Tagelöhner (1872/73), Ackerer (1873)

Tod: 24.03.1873 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, Witwer, hinterließ vier majorene Kinder

Beerdigung: 27.03.1873 (ev. Land)

Ehe: 16.05.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

VN: Minna

Geburt: 01.05.1821

Vater: Caspar Diedrich Schulte in Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer
Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 16.08.1872 (Heirat einer Tochter)

Wohnorte: Borbet (1840/43, 1872), Schemm (1873)

Kinder:

1. Henriette Spannagel

Geburt: 21.02.1840 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 08.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Spannagel, Witwe Brüninghaus geb. Geck, Witwe Spannagel geb.
Spannagel zu Winkhausen

2. Wilhelmine Spannagel

Geburt: 13.01.1843 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 05.02.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Schulte, Caspar Diedrich Schemm, Ehefrau Carl Winkhaus geb. Brü-
ninghaus

Wohnort 1872: Borbet

∞ 16.08.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Theodor Müller, Sohn der
verstorbenen Eheleute Schreiner Engelbert Müller und Anna Catharina Schulte zu Willertshagen
[Meinerzhagen] [Müller 1872_2]⁹²

3. Luise Spannagel

Geburt: 17.05.1846

Wohnort 1873: Brenge

⁹² Geburtsdatum im Trauregister (13.01.1853) inkorrekt.

Dimittiert 10.11.1873 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Dörseler, geb. 21.02.1849, ledig, Schmied zu Borbet, Sohn des Bäckers Theodor Dörseler zu Schmidthausen [Halver] und der A. Barmburg

[Spannagel 1839_2]

Ehemann: Johann Diedrich Spannagel

Geburt: err. 1803

Vater: Johann Diedrich Spannagel zu Eickenhohl, Gemeinde Werdohl (Eltern 1839 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 06.08.1867 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 64 Jahre alt, hinterließ vier minorene Kinder

Beerdigung: 09.08.1867 (ev. Land)

Ehe: 05.07.1839 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Spannagel

Geburt: err. 1816

Vater: Johann Peter Spannagel zu Brunscheid [Spannagel 1816]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 05.12.1857 nachts 1 Uhr, Todesursache unbestimmt, 41 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier minorene Kinder

Beerdigung: 08.12.1857 (ev. Land)

Wohnort: Brunscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 24.12.1844 abends 8 Uhr (ev. Land)

2. Emma Amalie Spannagel

VN: Emma

Geburt: 05.04.1846 morgens 6 Uhr

Taufe: 16.05.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Spannagel, Ehefrau Caspar Woeste geb. Berghaus, Anna Catharina Rentrop

Wohnort 1871: Brunscheid

∞ 06.03.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Oventrop, geb. 25.12.1841, ledig, Eisenbahnbeamter in Mönchengladbach, Sohn des Bäckers Johann Oventrop in Altena und der Wilhelmine Rump (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)⁹³

3. Peter Wilhelm Albert Spannagel

VN: Albert

Geburt: 29.04.1849 morgens 5 Uhr

Taufe: 01.06.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Spannagel, W. C. Rentrop, Ehefrau Caspar Geck geb. Voswinkel

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

4. Gustav Albrecht Spannagel

Geburt: 05.11.1852 abends 10 Uhr

Taufe: 21.12.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Spannagel, Peter Spannagel, Ehefrau Rentrop

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)

5. Richard Spannagel

Geburt: 11.11.1856 morgens 6 Uhr

Taufe: 26.12.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Heinrich Müller, Fr. Buschhaus, Witwe Wilh. Lemmer

⁹³ Geburtsdatum im Trauregister (07.04.1846) inkorrekt.

[Spannagel 1843]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Spannagel

VN: Friedrich, Wilhelm

Stand/Beruf: Näthler (1843), Fabrikarbeiter (1846/55), Walzer (1858), Fabrikarbeiter (1859/73)

Tod: nach dem 22.10.1871 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Kötter

Wohnorte: Rahmede, Mühlenrahmede (1843/66), Bergfeld (1871/73)

Kinder:

1. Carl Friedrich August Spannagel

VN: August

Geburt: 21.04.1843 abends 9 Uhr

Taufe: 09.05.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Reuner, Johann Diedrich Kötter, Sophie Kötter

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Stand/Beruf: Werkmeister

Wohnort 1871: Bergfeld

∞ 22.10.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anna Caroline Höllermann zu Ossenberg, Tochter des Tagelöhners Peter Wilhelm Höllermann zu Ossenberg und der Maria Catharina Schröder [Höllermann 1846]

2. Friedrich Wilhelm Spannagel

Geburt: 24.12.1845 morgens 3 Uhr

Taufe: 06.01.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Rahmede, Heinrich Spannagel in Neuenrade, Clara Kötter

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

3. Henriette Wilhelmine Spannagel

Geburt: 04.04.1849 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 23.04.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Rahmede, Hermann Diedrich Geck, Caspar Diedrich Buckesfeld

Tod: 23.11.1850 morgens gegen 7 Uhr an Brustbräune

Beerdigung: 25.11.1850 (ev. Land)

4. Henriette Auguste Spannagel

VN: Auguste

Geburt: 09.11.1851 morgens 6 Uhr

Taufe: 30.11.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Schmidt, Diedrich Kötter, Emma von der Crone

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Jac. 1,22) (ev.)

Wohnort 1872: Bergfeld

Dimittiert 26.02.1872 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Fischer, 26 Jahre alt (geb. err. 1846), ledig, Schreiner zu Hagen, Gemeinde Heedfeld, Sohn des P. Wilhelm Fischer und der Anna Catharina Elisabeth Berker am Hagen, Gemeinde Heedfeld

5. Ida Lina Spannagel

Geburt: 05.02.1855 morgens 2 Uhr

Taufe: 18.02.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Spannagel, Ehefrau H. D. Geck, Peter Wilhelm Spannagel

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 22.01.1858 mittags 12 Uhr

Beerdigung: 25.01.1858 (ev. Land)

7. Friedrich Spannagel

Geburt: 25.01.1859 mittags 1 Uhr

Taufe: 20.02.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hüttebräucker, Gustav Geitz, Ehefrau Diedrich Kötter

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (am 28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

8. Anna Spannagel

Geburt: 18.12.1862 morgens 11 Uhr

Taufe: 18.01.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Föhrs, Carl von der Crone, Caroline Kötter

[Spannagel 1849]

Ehemann: Eduard Spannagel

Vater: Landwirt Peter Diedrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1800]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 18.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Buckesfeld

Vater: Landwirt Caspar Diedrich Buckesfeld in der Brengel [Buckesfeld 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Niederwehberg

Kind:

1. Emma Elise Spannagel

Geburt: 05.03.1850 mittags 5 Uhr [so]

Taufe: 13.04.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Buckesfeld, Theodor Spannagel, Witwe Brüninghaus

[Spannagel 1850_1]

Ehemann: Wilhelm Spannagel

Geburt: im Jahr 1824

Vater: Schreiner Diedrich Wilhelm Spannagel in Lüdenscheid [Spannagel 1821]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schreiner, Tischler

Tod: 28.09.1871 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 01.10.1871 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 25.04.1850 nach Hilchenbach (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Hirsch

VN: Maria Catharina, häufig nur Catharina, im Konfirmationsregister 1864 Henriette

Geburt: err. 1826 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Weber Daniel Hirsch zu Hilchenbach (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Spannagel

Geburt: 26.04.1850 in der Gemeinde Hilchenbach

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Hebr. 3,7-8) (ev.)

2. Ernst Spannagel

Geburt: 08.12.1851 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.01.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: D. W. Spannagel, F. Cramer, Witwe P. C. Winter

Tod: 15.01.1854 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 19.01.1854 (ev. Stadt)

3. Emma Spannagel

Geburt: 27.04.1854 morgens 2 Uhr

Taufe: 25.05.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Neuhaus, Frau Spannagel, Ernst Spannagel
 Tod: 07.02.1858 morgens 6 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 10.02.1858 (ev. Stadt)

4. Friedrich Wilhelm Spannagel

VN: Wilhelm
 Geburt: 11.08.1857 abends 11 Uhr
 Taufe: 04.09.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Strunk, Julie Spannagel
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (am 24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 111,10) (ev.)

5. Friedrich August Spannagel

VN: im Taufregister Friedrich August, im Sterberegister Friedrich Wilhelm
 Geburt: 08.01.1860 morgens 3 Uhr
 Taufe: 22.04.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Sichelschmidt, Witwe Spannagel, Luise Spannagel
 Tod: 13.11.1860 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen, 9 Monate 28 Tage alt
 Beerdigung: 16.11.1860 (ev. Stadt)

6. Friedrich Spannagel

VN: im Taufregister Friedrich, im Sterberegister: Friedrich Wilhelm
 Geburt: 12.02.1862 nachts 1 Uhr
 Taufe: 23.03.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Fr. Thönes, Aug. Spannagel, Anna Spannagel
 Tod: 18.01.1864 abends 8 Uhr an Auszehrung, 1 Jahr 11 Monate 6 Tage alt
 Beerdigung: 22.01.1864 (ev. Stadt)

7. Emma Spannagel

Geburt: 16.11.1864 abends 9 Uhr
 Taufe: 27.02.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Auguste Spannagel, C. Schröder, Frau Schröder

[Spannagel 1850_2]

Person: Juliane Spannagel
 Wohnort: Winkhausen

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 02.06.1850
 Beerdigung: 05.06.1850 (ev. Land)

[Spannagel 1852]

(N.) Spannagel, Peter Spannagel, nehmen seitens des Presbyteriums der Lüdenscheider Gemeinde die Prüfungen zur Konfirmation ab (03.10.1852).

Peter Spannagel auch am 25.09.1853.

(N.) Spannagel auch am 10.02.1854.

(Konfirmationsregister ev. 1852/54)

[Spannagel 1854]

Ehemann: Ernst Spannagel

Geburt: err. 1832

Eltern: Schreiner Diedrich Wilhelm Spannagel und Henriette Cramer in Lüdenscheid [Spannagel 1821]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 17.01.1864 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minderrennes Kind

Beerdigung: 20.01.1864 (ev. Stadt)

Ehe: 04.03.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Theodore Pleuger in Lüdenscheid

Eltern: Gelbgießer Theodor Pleuger und Anna Margaretha Reininghaus in Lüdenscheid [Pleuger 1824]

Konfession: ev.

∞ 19.07.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Konsens des Gerichts mit dem Witwer August Seuster, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Jacob Seuster zu Kersiepen und Anna Maria Brüninghaus [Seuster 1864]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Spannagel

Geburt: 14.03.1854 mittags 1 Uhr

Taufe: 04.04.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Theodor Pleuger, Frau Spannagel

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)

2. Theodor Friedrich Spannagel

Geburt: 16.05.1856 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 08.06.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Pleuger, Friedrich Pleuger, Anna Spannagel

Tod: 21.04.1857 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 25.04.1857 (ev. Stadt)

[Spannagel 1858]

Ehemann: Peter Theodor Spannagel

VN: Theodor, Peter

Eltern: Reidemeister Peter Spannagel und Amalie Spannagel zu Klame [Spannagel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: 23.03.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Julie Buschhaus

Eltern: Scheffe Peter Buschhaus und Anna Maria Spannagel zu Hunscheid [Buschhaus 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Hunscheid, Niederhunscheid

Kinder:

1. Anna Marie Spannagel

VN: Anna

Geburt: 03.06.1858 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 16.07.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Peter Spannagel, Peter Buschhaus, Eleonore Berghaus

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (1 Timoth. 6,12) (ev.)

2. Ernst Spannagel

Geburt: 22.12.1860 morgens 1 Uhr

Taufe: 12.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Amtmann Peter Spannagel, Witwe Johann Peter Nachrodt, Ferd. Vollmann

3. Julius Spannagel

Geburt: 24.05.1865 nachts 2 Uhr

Taufe: 30.06.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Jul. Buschhaus, Frau C. W. Reininghaus

4. Amalie Spannagel

Geburt: 27.08.1868 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 16.10.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Buschhaus, Frau Ewald Spannagel, Frau Diedrich Budde

Tod: 07.08.1884 an Diphtheritis
 Beerdigung: 10.08.1884 (ev. Land)

[Spannagel 1859]

Ehemann: Peter Spannagel

Eltern: Reidemeister Johann Diedrich Spannagel zu Klinkenberg und Anna Elisabeth Vollmann
 [Spannagel 1810]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bürgermeister, Amtmann

Ehe: 08.04.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Adolphine Spannagel zu Klame

Eltern: Reidemeister Peter Spannagel zu Klame, Amalie Spannagel [Spannagel 1830]

Konfession: ev.

Wohnort: Klinkenberg

Kinder:

1. Amalie Pauline Spannagel

Geburt: 10.01.1861 abends 10 Uhr

Taufe: 22.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: C. D. Vollmann, Ehefrau P. Spannagel, Ehefrau Schmalenbach

2. Laura Eveline Spannagel

Geburt: 30.10.1863 morgens 6 Uhr

Taufe: 11.12.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Spannagel, Frau Ludwig Buckesfeld, Frau Wilh. Vollmann

Tod: 14.05.1869 morgens 8 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 17.05.1869 (ev. Land)

3. Peter Alfred Spannagel

Geburt: 22.01.1867 morgens 7 Uhr

Taufe: 26.02.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Wilh. Vollmann, Frau Bernhard Spannagel

4. Hugo Adolph Spannagel

Geburt: 05.08.1870 morgens 2 Uhr

Taufe: 06.10.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Th. Lienkämper, Fr. Hevendehl, Frau Ewald Spannagel

Tod: 24.12.1870 morgens 8 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.12.1870 (ev. Land)

[Spannagel 1862]

Ehemann: Bernhard Spannagel

Eltern: Reidemeister Peter Spannagel und Amalie Spannagel zu Klame [Spannagel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Reidemeister (1862), Landwirt (1865/68), Fabrikant (1873/75)

Ehe: 10.10.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Schulte

Eltern: Reidemeister Peter Schulte und Wilhelmine Hücking zu Hückingen [Schulte 1838_2]

Konfession: ev.

Tod: 23.06.1889

Wohnort: Klame

Kinder:

1. Peter Otto Spannagel (vorehelich geboren)

Geburt: 08.10.1862 morgens 5 Uhr

Taufe: 10.10.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Peter Schulte, Frau Winkhaus

2. Oswald Spannagel
Geburt: 16.07.1865 abends 8 Uhr
Taufe: 25.08.1865 (ev. Land)
Taufzeugen: Theodor Spannagel, Frau Gustav Reininghaus, August Schulte
3. Amalie Adele Spannagel
Geburt: 18.02.1868 nachts 12 Uhr
Taufe: 27.03.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau P. Spannagel, Frau P. W. Schulte, Amtmann Spannagel
4. Wilhelmine Elise Spannagel
Geburt: 31.07.1870 morgens 8 Uhr
Taufe: 27.09.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: Ludwig Buckesfeld, Frau Fr. W. Nöll, Ida Schulte
5. Adolph Bernhard Spannagel
Geburt: 09.03.1873 morgens 6 Uhr
Taufe: 18.04.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Ewald Spannagel, Aug. Lienkämper, Frau W. Tasche
Tod: 16.08.1875 mittags 1 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 19.08.1875 (ev. Land)

[Spannagel 1867]

Ehemann: August Spannagel
Geburt: 1842
Eltern: Schreiner Diedrich Wilhelm Spannagel und Henriette Cramer in Lüdenscheid [Spannagel 1821]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Tod: 28.10.1873 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ zwei minorenne Kinder
Beerdigung: 31.10.1873 (ev. Stadt)
Ehe: 12.11.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Wilhelmine Weidemann
VN: Mina
Geburt: 01.06.1838
Eltern: Landwirt Johann Wilhelm Weidemann und Anna Regina Wilhelmine Kopp in Blankenbach bei Eckenhagen [Reichshof] (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat
Tod: 01.07.1873 morgens 4 Uhr in Folge des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder von 5 und 2 Jahren
Beerdigung: 04.07.1873 (ev. Stadt)
Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Spannagel
Geburt: 01.03.1868 abends 10 Uhr
Taufe: 22.03.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Auguste Spannagel, Frau Theod. Pleuger, August Seuster
2. Anna Spannagel
Geburt: 10.03.1871 abends 8 Uhr
Taufe: 29.05.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Lisette Weidemann, Frau Kanstein, Theod. Pleuger
3. Totgeborene Tochter
Geburt: 01.07.1873 morgens 4 Uhr
Beerdigung: 04.07.1873 (ev. Stadt)

[Spannagel 1868]

Ehemann: Ewald Spannagel

Eltern: Reidemeister Peter Spannagel und Amalie Spannagel zu Klame [Spannagel 1830]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Müller und Bäcker (1868), Bäcker (1871), Bäcker und Wirt (1873)

Ehe: dimittiert 21.06.1868 nach Evingsen [Altena] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Ida Mathilde Buckesfeld

VN: Mathilde

Eltern: Landwirt Diedrich Wilhelm Buckesfeld und Caroline Buschhaus zu Nettenscheid, Gemeinde Evingsen [Buckesfeld 1835_2]

Wohnort: Klame

Kinder:

1. Peter Albert Spannagel

Geburt: 11.04.1869 morgens 1 Uhr

Taufe: 01.06.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Th. Spannagel, D. W. Buckesfeld, Frau P. Spannagel

2. Eduard Spannagel

Geburt: 26.02.1871 nachts 12 Uhr

Taufe: 21.04.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Eduard Buckesfeld, Peter Spannagel, Frau Amtmann Spannagel

3. Richard Spannagel

Geburt: 04.01.1873 morgens 8 Uhr

Taufe: 21.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Buckesfeld, Carl Cramer, Frau Elisabeth Buckesfeld

[Spannagel 1871]

Ehemann: Albert Bernhard Spannagel

VN: Albert

Geburt: 18.11.1843

Eltern: Wirt Peter Spannagel zu Winkhausen, Luise Bever [Spannagel 1836]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt (1872), Wirt (1873), Oekonom (1877)

Tod: 31.05.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 03.06.1877 (ev. Land)

Ehe: entlassen 07.07.1871 nach Wald [Solingen] (ev. Lüdenscheid-Land)⁹⁴

Ehefrau: Henriette Amanda Schimmelbusch in Wald

Geburt: err. 1850 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Carl Hermann Schimmelbusch in Wald, Henriette Auguste Wester

Wohnort: Winkhausen

Kinder:

1. Alma Luise Spannagel

Geburt: 07.12.1871 morgens 11 Uhr

Taufe: 26.01.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Frau Emil Woeste, Emma Woeste

2. Anna Josephine Spannagel

Geburt: 14.08.1873 abends 6 Uhr

Taufe: 31.10.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spannagel, Frau Emil Woeste, Rudolph Marstaller

⁹⁴ Ohne Angabe des Standes der Braut im Trauregister.

Quellen zur Familie Spannagel

[Spannagel Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702⁹⁵

Spannagel, steuerpflichtig von Hencken Berg vom Gut Oberhunscheid

Eberhard Spannagel zu Gevelndorf, steuerpflichtig von seinem und Piepers Gut, auch Splissen von Wirths Gut (konkret aufgeführt wird ein Wiesenplatz von Wirths Gut)

Evert Spannagel da Uthe [Gevelndorf]

Evert Spannagel, steuerpflichtig von zwei Wiesen von Vogelberg

Evert Spannagel da Uthe, steuerpflichtig von einem Abspliss von Vogelberg

Johann Spannagel, steuerpflichtig von 2/3 Gut auf dem Eigen [Winkhausen]

[Spannagel Q 1723-11-08]

08.11.1723⁹⁶

Peter Spannagel zu Horringhausen bekennt mittels einer gerichtlichen Obligation, dass er Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen und dessen Hausfrau Anna Margaretha Spannagel aus geführter Vormundschaft die Summe von 250 Reichstalern schulde, welche er beginnend mit dem 12. Mai a. c. jährlich mit 5% landüblich verzinsen will. Zur Versicherung des Kapitals und der Interessen hat der Debitor all das Seinige zum Pfand gesetzt. Beide Seiten haben sich eine halbjährige Kündigung des Kapitals vorbehalten. Die Kreditoren haben dies unter der ausdrücklichen Bedingung angenommen, dass die Verschreibung der Hypothek, die die Pflegebefohlenen in eines Vormunds Güter haben, nicht nachteilig sein und also kein animus novandi [Erneuerungswille] vorliegen soll.

[Spannagel Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁹⁷

Steuerpflichtig von Niederwehberg zur Hälfte: Johann Heinrich Spannagel

Gevelndorf: Spannagels und Piepers Gut

Steuerpflichtig vom Uther Gut, Gevelndorf, und von der Vogelberger Wiese: Johann Heinrich Spannagel da Uthe (Gegenreferenz unter Vogelberg: Uther zu Gevelndorf)

Steuerpflichtig von Vorderhorringhausen und von einem Abspliss von Hahnen Gut, Horringhausen (von Hannen Lande) jeweils zur Hälfte: Peter Spannagel

Steuerpflichtig von Oberaltenlüdenscheid: Johann Heinrich Spannagel daselbst

Steuerpflichtig vom Gut Eigen, Winkhausen: Johann Hermann Spannagel, 2/3 Teil

[Spannagel Q 1731-05-10]

10.05.1731⁹⁸

Johann Heinrich Spannagel zu Wehberg erscheint vor Gericht und zeigt an, dass sein Sohn Caspar Eberhard Spannagel zum Akziseinspektor in Lüdenscheid ernannt worden ist. Derselbe müsse zur Sicherheit der Akzisekasse eine Kautio von bis zu 400 Reichstalern stellen. Er habe eine solche Kautio für seinen Sohn zu stellen übernommen und setzt seinen auf der Rahmede kenntlich gelegenen Stahlreckhammer nebst der dabei liegenden und ihm ebenfalls zuständigen Wiese zur Hypothek bis zur Summe von 400 Reichstalern.

[Spannagel Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid⁹⁹

Johann Heinrich Spannagel, Alter: 54 Jahre, Osemund- und Stahlreidemeister seit 33 Jahren

Werke:

1/1 Oberstes Osemundwerk auf der Rahmede

⁹⁵ Steuerverzeichnis 1702.

⁹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 2.

⁹⁷ Steuerverzeichnis 1730.

⁹⁸ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 75.

⁹⁹ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 12ff; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200f, Teil 3, S. 256.

½ Mittleres Osemundwerk auf der Rahmede
 ½ Unterstes Osemundwerk auf der Rahmede
 ½ Stahlhammer auf der Rahmede (Rahmeder Rohstahlhammer)
 1/1 Stahlreckhammer auf der Rahmede

Johann Hermann Spannagel, Alter: 60 Jahre, Osemundreidemeister seit 30 Jahren

Werke:

1/1 Hammer auf der Lösenbach, auf dem sein Sohn Caspar als Hammerzöger tätig ist (die gesamte Belegschaft aus dem Kirchspiel Lüdenscheid)
 1/1 Werk auf dem doppelten Oedenthaler Hammer

Johann Peter Spannagel, Vereidigung als Reidemeister am 28.07.1733

Caspar Mathias Spannagel, Alter: 20 Jahre, Hammerzöger seit einem Jahr

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Heinrich Spannagel

Johann Hermann Spannagel

Johann Peter Spannagel (Eid 28.07.1733)

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid

Caspar Mathias Spannagel, Hammerzöger (Eid 25.07.1732)

[Spannagel Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹⁰⁰

Steuerpflichtig von Niederwehberg (anteilig, etwas mehr als die Hälfte): Johann Heinrich Spannagel

Steuerpflichtig von einem Gevelndorfer Gut: Johann Heinrich Spannagel

Steuerpflichtig vom Gut auf dem Eigen [Winkhausen] zu 2/3: Johann Hermann Spannagel

[Spannagel Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁰¹

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:

1. Wohnhaus
2. Stück Landes auf der Lehmkuhle
3. Baumhof hinter dem Haus
4. ein Stück Landes am Knapp plus minus 1 ½ Malterscheid
5. Garten am Loh
6. Wiese im Wefelshohl

Besitzer:

[a] Inspektor Spannagel

[b] modo Witwe Bürgermeister Spannagel und deren Tochter

[c] sodann Jungfer Josina Spannagel und Herr Brünet in Altena

[d] modo Peter Schulte

[e] jetzt zu dessen [des Brünet] ½ Kamp Heinrich Neufeld

[f] modo Peter Schulte

¹⁰⁰ Steuerverzeichnis 1739.

¹⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 68.

Titel, Wert:

[a] das Wohnhaus hat [er] von den Erben sel. Bürgermeister Pollmann laut Dokument vom 27. November 1753 gekauft für 1100 Reichstaler, das Land sub Nr. 2 gleichfalls für 154 Reichstaler, den Baumhof von dem Geheimen Regierungsrat Hymmen laut Dokument vom 27. April 1752 gekauft für 100 Reichstaler, das Land und Garten sub Nr. 4 und 5 von Herrn Mähler laut Dokument vom 25. April 1736 gekauft für 82 Reichstaler, die Wiese hat [er] vermöge Dokuments vom 24. November 1733 von Johann Leopold von der Leien und Peter Bierbaum gekauft für 60 Reichstaler

[b] [c] vermöge Erbteilungsdokuments vom 10. November 1800 sind der Jungfer Josina Spannagel der Garten am Loh und $\frac{1}{4}$ Teil Kamps an der Lehmkuhle, sodann dem Herrn Brünet in Altena der $\frac{1}{4}$ Kamp auf der Lehmkuhle, die übrigen Grundstücke allesamt der Frau Witwe Bürgermeister Spannagel und deren Tochter zugefallen

[d] Herr Schulte hat diese beiden Parzellen [der Josina Spannagel] für 171 bzw. 70 Reichstaler öffentlich erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 10. Februar 1805

[e] Heinrich Neufeld hat diesen $\frac{1}{4}$ Teil Kamps für 42 Louisd'or gekauft gemäß Dokument vom 10. November 1800

[f] diesen $\frac{1}{4}$ Teil Kamp hat Herr Schulte von Neufeld gegen den angekauften Garten auf dem Loh und 24 Louisd'or Zugabe angetauscht gemäß Dokument vom 5. Juli 1805

Den Garten, den Heinrich Neufeld von Schulte angetauscht hat, hat derselbe an Peter Wilhelm Schiffer für 100 Reichstaler Berliner Courant verkauft, die derselbe dem Herrn Brünet in Altena zinsbar verschuldet gemäß Dokument vom 5. Juli 1805.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] vermöge Resolution vom 9. Oktober 1797 ist das Vermögen der minderjährigen Tochter des Bürgermeisters Spannagel, so noch unbestimmt steht, protestando gesichert worden

[2] vermöge Erbteilungsdokuments vom 10. November 1800 verschuldet noch die Jungfer Josina Spannagel der Frau Bürgermeister Spannagel und deren Tochter in Kapital 210 Reichstaler 51 Stüber Berliner Courant

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Eine Wiese auf der Spolmecke hat Herr Spannagel von den Erben Röhr (Nr. 185) für 82 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 30. Mai 1806.

[Spannagel Q 1755-06-17]

17.06.1755, Lüdenscheid¹⁰²

Herrmann Heinrich Spannagel erscheint persönlich und zeigt an, dass Herr Leopold Overbeck vermöge gerichtlicher Obligation vom 18. Juni 1720 in das Ratenbecker Gut [Rathmecke] mit einem Kapital von 120 Reichstalern und vermöge darunter erfindlichen Scheins vom 27. Dezember 1725 mit 30 Reichstalern derozeit rückständig gewesener Interessen verschrieben war. Diese Obligation soll danach dem Justizrat Sümmermann zediert worden sein. Er, Komparent, muss aber zu seinem Anteil nur 100 Reichstaler in Kapital nebst eines halben Jahres Interessen und Richard Neufeld zu seinem Anteil 50 Reichstaler Kapital gleichfalls mit halbjährigem Interesse bezahlen. So offeriert er in Kapital die 100 Reichstaler nebst rückständiger Interessen. Richard Neufeld wird sich sub hypotheca bonorum obligieren, binnen eines halben Jahres den übrigen Teil des Kapitals mit Zinsen abzuführen. Neufeld, in Person präsens, erklärt, binnen eines halben Jahres die 50 Reichstaler nebst eines ganzen Jahres Interessen bei Verband seiner Güter abführen zu wollen. Danach sind von Spannagel die 100 Reichstaler Kapital nebst eines halben Jahres Interessen an Justizrat Sümmermann überzählt und ist von diesem die Originalobligation gegen den von Neufeld ausgestellten besonderen Schein retradiert, auch das Nötige im Hypothekenbuch ausgelöscht worden.

[Spannagel Q 1755-09-19]

19.09.1755, Altena¹⁰³

Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus [Werdohl] bekennt, dass ihm der Landphysicus Dr. med. Johann Wilhelm Stute auf sein inständiges Anhalten, den ihm bevorstehenden Schaden abzuwenden und

¹⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 79-81.

¹⁰³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 50-56.

um seinen Nutzen zu befördern 3000 Reichstaler in vollwichtigen Louisd'or zu 5 Reichstalern in einer unzertheilten Summe bar geliehen hat. Spannagel hat die Summe wirklich empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, begibt sich der Exception des nicht gezahlten Geldes wohlwissentlich, gelobt, dem Kreditor, dessen Erben oder den wahren Inhabern dieses Briefs von der Hauptsumme jährlich ab dem 9. September 1756 120 Reichstaler zum Interesse zu bezahlen und das Kapital nach Verlauf von zwei Jahren, wenn die Aufkündigung ein halbes Jahr vor dem Verfalltag geschieht, wieder abzuführen. Zu dessen Versicherung setzt er dem Kreditor all sein Erbe, Hab und Güter, gereide und ungereide, jetzt habende und künftig überkommende, nichts davon ausbeschieden, wo sie auch befindlich sind, speziell die beiden Höfe zum Neuenhaus und Hohl samt den beiden im Mühlhof [Mühlhof, Werdohl] und in der Grüne [Iserlohn] gelegenen Osemundhämmern zum wahren Unterpfand, um sich daran, oder wo es sonst gefällig ist, da die spezielle Verpfändung der generellen nicht schädlich noch diese jener nachteilig sein soll, auf den unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interesse, Hinder, Kosten und Schaden durch den geraden Weg der Exekution mit oder ohne Zutun weltlicher Obrigkeit vollkommen bezahlt zu machen. Da die speziellen Hypotheken dato niemandem verpfändet sind, soll und will Spannagel auch nicht bei Macht sein, diese weiter gerichtlich zu verpfänden. Sollte dies doch geschehen, soll solches null und nichtig sein. Dagegen soll ihn keine Ausflucht, wie sie auch Namen haben mag, schützen noch schirmen. Alles sonder Gefahr und Arglist. Zur Wahrheits Urkund hat Spannagel diese Obligation eigenhändig unterschrieben und requiriert das Landgericht hierselbst, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und den Hypothekenbüchern gehörig inserieren zu lassen.

Johann Hermann Spannagel zum Neuenhaus

22.06.1767, Altena

Johann Hermann Spannagel ist dem Landphysicus Dr. Stute laut einer extradierten gerichtlichen Obligation vom 19. September 1755 mit 3000 Reichstalern in Kapital verhaftet, die zum Behuf des angekauften Altrogger Guts und dazu gehörigen Hammers in der Selven Rahmede verwendet worden sind. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, das Kapital auf seine an dem Altrogger Gut habende Forderung zur Sicherheit des Dr. Stute gerichtlich eintragen zu lassen, was Spannagel zu approbieren und genehm zu halten verspricht. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Hermann Spannagel

Eintragung auf die Forderung von 1667 Reichstalern des Johann Hermann Spannagel an die Kinder des Johann Hermann Altrogge in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 87 am 4. September 1767.

[Spannagel Q 1756-01-02]

02.01.1756, Lüdenscheid¹⁰⁴

Johann Peter Spannagel zu Winkhausen vertauscht seinen Mannessitz in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche unter der Orgel in der vierten Bank mit Hermann Diedrich Hohoff gegen dessen Frauensitz in besagter Kirche in der zweiten Bank im Turm zur linken Hand, wenn man zur Leichentür einkommt. Spannagel soll und will dem Hohoff 23 Reichstaler herausgeben. Die Gelder sind sofort bar ausgezahlt worden. Also renunziert Hohoff auf die Exception des nicht ausgezahlten oder nicht empfangenen Geldes und quittiert darüber. Die getauschten Kirchensitze sind wirklich hinc inde tradiert worden und beide Seiten haben einander damit Glück, Heil und Segen anerwünscht, auch darüber die Gewähr zu leisten versprochen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Lüdenscheider Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Johann Peter Spannagel

Auf handtastliches Begehren, weil Hermann Diedrich Hohoff Schreibens unerfahren

A. D. C. Spannagel

Johann Hermann Winkhaus als Zeuge

Johann Wilhelm Bellmann als Zeuge

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 360 am 8. Januar 1755 [so, 1756].

¹⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 109-111.

[Spannagel Q 1756-06-01]01.06.1756¹⁰⁵Nr. des Guts: 5

Name des Guts: Oberklinkenberg

Besitzer:

[a] Johann Diedrich Geck zu 2/4 Teilen

[b] modo Caspar Tigges Spannagel, der es per Zession vom 5. Oktober 1750 von seinem Schwiegervater Geck mit Konsens des Spannagels Miterben mit ¼ Teil Osemundhammer zum Vorab bekommen hat, eingetragen am 6. November 1750. Noch ¼ Teil Osemundhammer erhalten per Teilung vom 12. Mai und 15. Juni 1747 für 500 Reichstaler.

[c] dessen Sohn Johann Peter Spannagel junior

Titel:

[a] durch gerichtlichen Ankauf

[c] laut Teilungsrezess vom 26. April 1768, Klinkenberg

Wert: ungefähr 1000 Reichstaler, wiewohl die Dokumente ein Mehreres mit sich bringen

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] Der Besitzer Johann Peter Spannagel muss an seinen Schwager Hermann Diedrich Geck in Iserlohn ein Kapital herausgeben, das sich zu 1000 Reichstalern ertragen soll. Dieses Kapital hat H. D. Geck seinem Sohn zweiter Ehe Christ. Gottlieb Diedrich Geck wegen des diesem zukommenden Praecipuums von 600 Pistolen zur Hypothek bestellt, was am 3. April 1775 eingetragen worden ist.

Bezahlte und abgelegte Schulden:

[1] Nach den am 27. März [ohne Jahr] bei Gericht präsentierten und von den Vormündern als richtig anerkannten originalen Quittungen ist das Kapital der 1032 Reichstaler 34 Stüber in Louisd'or abgeführt und am 28. darüber ein gerichtliches Zertifikat erteilt.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Die in seiner Halbscheid stehenden Freigelder bezahlt er besonders. Bei Einsammlung des Pastorathafers muss er dem Pastor das andere Jahr die Mahlzeit fournieren.

Der Besitzer hat Vormundschaften über sich, auch gehabt:

[a] Er ist zwar Vormund über das Kind der Witwe Wolf zu Borbet aus letzter Ehe, hat aber vermittels getätigter Einkindschaft keine Administration der Güter.

Dessen Kinder aus erster Ehe haben zu fordern:

[a] Seine Frau ist Witwe gewesen, als er sie geheiratet hat. Er hat aber mit den Kindern eine Einkindschaft getroffen, ohne dass diesen etwas pro praecipuo zugelegt worden ist.

Nr. des Guts: fehlt

Name des Guts: Oberklinkenberg zur Halbscheid

Besitzer:

[a] Caspar Math. Spannagel

[b] modo Johann Peter Spannagel

[mehr nicht]

¹⁰⁵ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 9-10, 13-14, 17-19, 131-132, 155.

Nr. des Guts: 7¹⁰⁶

Name des Guts: Auf dem Egen [Eigen] zu Winkhausen zu 2/3 Teil

Hat Pertinenzien:

Haus und Hof

Gärten

ein Garten oberhalb dem Hof

ein Garten am Hause, so klein

Land

ein Land hinter dem Garten

ein Land, das Land genannt

ein Land unter den Eicken

Wiesen

eine Wiese in der Hemecke

eine Wiese, das Hoffert genannt

eine Wiese in der Schmitte

eine Wiese, der Kamp vor dem Hof

eine Wiese im Berg bei der Volme

Berge

ein Berg im Hasenberg

ein Berg nach dem Felde oder Brocke hin

ein kleines Stück Berges hinter dem Felde

nebst dem auf dem Lösenbacher Bach gelegenen Osemundhammer, Kirchensitzen und Begräbnissen¹⁰⁷

Besitzer:

[a] Johann Peter Spannagel, Besitzer der Sohle

[b] modo dessen Witwe

[c] modo Hermann Diedrich Spannagel

Titel, Wert:

[a] titulo hereditario

[c] laut Übertragskontrakt vom 20. Juni 1782, so den 27. März 1788 präsentiert und den 28. ej. konfirmiert und eingetragen, von seinen Miterben gekauft für 900 Louisd'or [so]¹⁰⁸

Revidiert den 30. März 1769

Wert: ungefähr 1000 bis 1100 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Die Freigelder werden von ihm [a] zu 2/3 Teil entrichtet und gibt ihm der Besitzer des 1/3 Teils jährlich pro rata ein

Der Besitzer hat unter dem Freigericht noch mehr liegende Gründe:¹⁰⁹

Einen Osemundhammer auf dem Lösenbacher Bach

Nr. des Guts: 9

Name des Guts: Niederwehberg zur Halbscheid

Besitzer:

[a] Johann Heinrich Spannagel

[b] modo Hermann Heinrich Spannagel

¹⁰⁶ Teilweise zunächst unter Gut Nr. 8, folio 15 (1/3-Anteil des Guts Eigen zu Winkhausen) eingetragen und dort durchgestrichen.

¹⁰⁷ Fol. 15, dort durchgestrichen.

¹⁰⁸ Ein Betrag, der den ursprünglichen Wert des Guts bei weitem übersteigt.

¹⁰⁹ Bemerkung: Keine Referenz auf Kolumne 7.

[c] modo dessen Witwe
 [d] deren Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel

Titel:

[a] titulo hereditario
 [b] laut Übertrag vom 29. März 1769 [so]
 [d] laut Verkauf und Übertrag vom 11. November 1763, so den 15. März 1771 konfirmiert und eingetragen

Wert: ungefähr 600 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Die Freigelder pp. hat er bis dato dem Unterhaber der anderen Halbscheid pro rata eingegeben

Nr. des Guts: 10

Name des Guts: Niederwehberg zur anderen Halbscheid

Besitzer:

[a] Johann Leopold Overbeck
 [b] modo Heinrich von der Becke
 [c] modo Herr Peter Hermann Spannagel

Titel:

[b] dem es Overbeck für 1000 Reichstaler in solutum gegeben laut Dokument vom 23. Oktober 1753
 [c] laut freigerichtlichem Kaufbrief vom 22. Januar 1766

Nr. des Guts: 43

Das Freigut, im Kataster vom 11. Mai 1636 zu Gevelndorf, Bernd Jobs Gut genannt, hat in anno 1687 seine besonderen Possessoren laut des damals am 19. Juni abgehaltenen Protokolls fol. 50 gehabt, woselbst dieses Gut im Uther Haus genannt wird, jetzt Christian und ferner Heinrich Spannagels Gut genannt.

Hat Pertinenzen:

1. Haus, Backhaus und Hof
 2. Garten hinter dem Schührenhof
 3. Garten boven dem Hof
- Wiesen
4. Wiese in der Morlmecke
 5. Wiese auf dem Brocke
 6. die Lohwiese auf der Wesche, die er [der Besitzer] permutationsweise unterhat, vide columnam 12 infra.
- NB. diese Wiese hat [er] mit Spannagel zu Gevelndorf vertauscht.

Länderei

7. auf der Ebend
8. am Kettenberge
9. am Nocken
10. an dem Berge
11. am vordersten Berge
12. hinter dem Hof
13. auf Henckenstücke
14. im Elpendahle [Olpendahl]

Berge

15. am Nocken
16. im Kettenberge
17. in den untersten Heicken
18. in den obersten Heicken
19. drei Plätze im Loh

Besitzer:

- [a] Johann Heinrich Spannagel
- [b] modo Johann Diedrich Spannagel
- [c] modo Adolph Wilhelm Lösenbeck

Titel, Wert:

- [a] titulo hereditario
- [b] laut Übertrag von seinen Geschwistern vom 14. Dezember 1769, so eodem eingetragen
- [c] laut Kaufkontrakt vom 30. Juli 1770 für 700 Reichstaler

Wert: 200 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] an Johann Peter Köhne ex Obligation vom 20. April 1756 55 Reichstaler, am 10. Januar 1770 eingetragen
- [2] Witwe Johann Hermann Woeste zu Stüttinghausen 100 Reichstaler Frankfurter Kurs ex Obligation vom 12. Mai 1767, am 5. März [Jahr fehlt] eingetragen

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Zur königlichen Rentei Altena jährlich bei[zu]tragen

1. an Freigeld 6 Schilling, an Hundegeld 1 Schilling 3 d. und ½ Huhn
2. an Herrenhafer 1 ½ Viertel
3. übers andere Jahr 1 Viertel

Der Besitzer hat unter dem Freigericht noch mehr liegende Gründe:

- [a] Zu seinem Gut gehört eine halbe Echtwart in der Krummscheider Mark, so im Protokoll von 1687 angemerkt. Jedoch ist pag. 50 gedachten Visitationsprotokolls befindlich, dass ihm solche disputiert worden ist, womit [er] noch jetzt mit Spannagels successor Overbeck in lite steht.

[Spannagel Q 1757-02-22]

22.02.1757, Lüdenscheid¹¹⁰

Anleihe der preußischen Regierung zur Landesverteidigung. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg, der für das Kirchspiel selbst mit unterzeichnet, zeichnet 100 Reichstaler in 17 Louisd'or und 3 Friedrichsd'or.

Johann Peter Spannagel zu Winkhausen, der für das Kirchspiel selbst mit unterzeichnet, zeichnet 100 Reichstaler in 20 Louisd'or.

[Spannagel Q 1757-05-01]

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid¹¹¹

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Caspar Tigges Spannagel zu Klinkenberg zeichnet 200 Reichstaler.

Hermann Heinrich Spannagel zu Niederwehberg zeichnet 100 Reichstaler.

Johann Peter Spannagel zu Winkhausen zeichnet 100 Reichstaler.

Peter Hermann Heinrich Spannagel unterschreibt die Obligationen aus Vollmacht seiner Mutter, der Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel, seitens des Kirchspiels. Es unterschreiben ferner Johann Peter Spannagel und Caspar Tigges Spannagel.

¹¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 240-260.

¹¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415, 427-433.

[Spannagel Q 1758-03-14]

14.03.1758, Lüdenscheid¹¹²

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Caspar Tigges Spannagel und Johann Peter Spannagel unterschreiben für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

Ausgabe von Obligationen auch am 18. August 1757 und am 23. Dezember 1757.

Seitens des Kirchspiels als dem Debitor unterschreiben Caspar Tigges Spannagel, Johann Peter Spannagel.

Obligation für Johann Diedrich von der Crone und Caspar Heinrich Spannagel am 18. August 1757 über 100 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung, gezahlt am 12. Juli 1757.

Caspar Mathias Spannagel zeichnet am 23. Dezember 1757 50 Reichstaler an schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei vierteljähriger Kündigung.

[Spannagel Q 1759-04-03]

15.09.1735, Wehberg¹¹³

C. E. Spannagel bescheinigt quittierend, dass er von seinem Bruder Hermann Heinrich Spannagel heute auf Abschlag seiner mit demselben auf 3300 Reichstaler, 2 Kühe und 40 Reichstaler zum Verzicht transigierten Erbquote 530 Reichstaler an Geld erhalten hat, ferner per Rechnung an Peter Stamm 305 Reichstaler, an Hermann Halle senior 44 Reichstaler 24 Stüber, an Johann Hermann zum Kreinberg [Nachrodts-Wiblingwerde] 48 Reichstaler 25 Stüber, an Thomas zum Kreinberg 23 Reichstaler, an Johann Hermann Halle junior 20 Reichstaler 15 Stüber, an Tigges zu Hellenschede 30 Reichstaler 45 Stüber, an Diedrich von der Crone 33 Reichstaler, per Schein an Pastor Roffhacker zu Kierspe 200 Reichstaler, per Rechnung an denselben 21 Reichstaler 28 Stüber, per Schmiedeschuld 15 Reichstaler 12 Stüber, 76 $\frac{3}{4}$ Stahlen Roheisen zu 152 Reichstalern 30 Stübern, 24 Fuder Kohlen zu 36 Reichstalern, per Obligation an Tigges Kind 40 Reichstaler, am 15. September an Geld 200 Reichstaler, in Summe 1700 Reichstaler.

C. E. Spannagel bescheinigt, obige 2 Kühe erhalten zu haben, am 20. Mai 1741 per Wechsel an Dr. Stute 300 Reichstaler, am 5. Oktober 1742 100 Reichstaler, am 26. Februar 1754 300 Reichstaler.

03.04.1759, Wehberg

Akziseinspektor C. E. Spannagel erklärt, dass das gesamte elterliche Vermögen, Immobilien, Mobilien und Aktiva bei Lebzeiten seines Vaters Johann Heinrich Spannagel mit seiner Bewilligung angeschlagen, zusammengerechnet und seinem Bruder und einzigen Miterben Hermann Heinrich Spannagel cum onere et commodo für den von ihm konsentierten Anschlag am 15. September 1735 erb- und eigentümlich übertragen und übereignet worden ist. Ihm ist sein väterlicher und mütterlicher Kindteil der gemachten Taxe und Ausrechnung gemäß von seinem Bruder in Geld bar ausbezahlt worden. So bekennt er für sich, seine Ehefrau und Erben, dass er seinen väterlichen und mütterlichen, zu Geld gerechneten Erbteil ohne Abzug richtig erhalten hat und also völlig abgefunden worden ist. Er begibt sich daher aller ferneren Ansprüche darauf und quittiert nochmals, jedoch außer zwei Kirchensitzen, einem Mannesitz und einem Frauensitz, wovon ihm die Briefschaften nebst der Zession eingereicht worden sind. Das Landgericht wird ersucht, seine Schwägerin, die Witwe H. H. Spannagel als Eignerin nachstehender Parzellen, der ihrem Ehemann bereits übertragenen elterlichen Güter im Hypothekenbuch zu notieren: 1. des Guts Niederwehberg, 2. des halben Faller Osemundhammers, 3. des halben Osemundhammers, Stabhammer genannt, 4. des ganzen Reck- oder Stahlhammers, 5. des halben Rohstahlhammers.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 2, 51, 53, 54 und 92 am 2. November 1759.

[Spannagel Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid¹¹⁴

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das auf-

¹¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 415-427, 433-565.

¹¹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 171-175.

¹¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

genommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid. Die Zahlung der Beträge ist bereits am 6. November 1758 erfolgt.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels: Witwe Hermann Heinrich Spannagel.

Caspar Tigges Spannagel zeichnet 200 Reichstaler in schatzbarem Geld.

Witwe Spannagel zu Wehberg zeichnet 150 Reichstaler.

Peter Spannagel zeichnet 100 Reichstaler.

[Spannagel Q 1761-02-19]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid¹¹⁵

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Caspar Tigges Spannagel, Geerbter, und Johann Peter Spannagel unterschreiben die Obligationen

Witwe H. H. Spannagel zu Wehberg zeichnet 200 Reichstaler, gezahlt am 7. Januar 1761

[Spannagel Q 1762-02-02]

02.02.1762, Lüdenscheid¹¹⁶

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Witwe sel. H. H. Spannagel unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor

Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg zeichnet 200 Reichstaler in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 7. Januar 1761.

01.02.1764, Lüdenscheid

Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg zeichnet 100 Stück Ducatons zu 2 Reichstalern 22 ½ Stübern, also 237 ½ Reichstaler zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 24. Dezember 1762.

Johann Caspar Heinrich Spannagel unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor

[Spannagel Q 1763-02-16]

16.02.1763, Wehberg¹¹⁷

Der abgelebte Ehemann der Witwe Spannagel, Hermann Heinrich Spannagel, hat bei seinem Leben deklariert, dass ein jedes ihrer Kinder bei der Verheiratung oder der Anstellung einer Privat-Ökonomie 1000 Reichstaler dergestalt haben und bekommen soll, dass einmal diese Mitgift bei künftiger Teilung in keine Konsideration zu ziehen ist und dass zum anderen den Söhnen statt baren Geldes das eine oder andere Praedium in dem wahren Wert unwiderruflich und eigentümlich zuzulegen ist. Der Sohn Johann Caspar Heinrich Spannagel hat, als er nach Niederhunscheid verheiratet worden ist, den halben Brinker Osemundhammer für 700 Reichstaler und die übrigen 300 Reichstaler teils an Materialien, die zur Osemundreidung erforderlich sind, und teils an Geld empfangen. Nun aber besteht der zweite Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel, der die Großjährigkeit erreicht hat und der nach seines Vaters Tod für die Witwe und deren andere Kinder die Handlung sehr gut und mit großem Nutzen getrieben hat, darauf, dass er bei fernerer Wahrnehmung ihrer Osemund- und sonstigen Reidung für sich einen Handel mit anfangen will, wogegen die Witwe ganz und gar nicht sein kann.

Also übergibt die Witwe ihm hiermit nach der Meinung ihres sel. Ehemanns 3/8 Teil Eggenscheider Osemundhammers mit allen seinen Recht- und Gerechtigkeiten für den jetzigen wahren Wert von 600 Reichstalern. Sie enterbt sich und ihre übrigen Kinder deshalb völlig und beerbt ihn und seine künftigen Erben hingegen in bester Form Rechtens. Der Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel soll befugt sein, solches Werk ab künftigen Maitag zu seinem Nutzen zu betreiben, auch sich wegen des hierdurch überkommenen Eigentums im Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid als Eigner bemerkens zu lassen. Damit die Summe der 1000 Reichstaler voll wird und der Sohn imstande ist, die 3/8 Teile

¹¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

¹¹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

¹¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 345-355.

Eggenscheider Hammers einstehenden Maitag zu betreiben, soll ihm der Rest von 400 Reichstalern bei Anderen zu erheben assigniert werden.

Zur Urkund der Wahrheit hat die Witwe ihren Schwager, den Akziseinspektor und Rhadischen Gerichtsschreiber Spannagel zu Lüdenscheid ersucht, dieses aufzuschreiben. Danach haben dies die Witwe und ihr Sohn Johann Caspar Heinrich Spannagel zu Niederhunscheid unter ausdrücklicher Begebung aller und jeder Ausflüchte, sie mögen Namen haben wie sie wollen, auch, dass sich der jetzige Wert der 3/8 Teile Eggenscheider Osemundhammer nicht höher als angesetzt erträgt, unter ebenmäßiger Renuntiation der ihnen etwa kompetierenden Exceptionen und der erwähnte Schwager als Zeuge unterschrieben.

Witwe Spannagel
Johann Caspar Heinrich Spannagel
Caspar Eberhard Spannagel qua testis

18.02.1763, Lüdenscheid

Assessor Spannagel namens der Witwe Hermann Heinrich Spannagel und deren beide Söhne Johann Caspar Heinrich und Peter Hermann Heinrich Spannagel haben vorstehenden Kontrakt produziert und selbigen zu konfirmieren gebeten. Dem petito ist deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 19.

16.02.1763, Wehberg

Durch die allerweiseste Führung Gottes ist zwischen dem Steuerrezeptor Johann Peter Woeste zu Othlinghausen und Johanna Catharina Elisabeth Spannagel zu Wehberg ein christliches Eheverlöbniß abgeredet und geschlossen worden. Dazu ist auch von dem noch lebenden Vater des Bräutigams, Johann Hermann Woeste, und der Braut Mutter, der Witwe Hermann Heinrich Spannagel geborene Rentrop, die ausdrückliche Einwilligung gegeben worden. So haben zuvorderst beide Verlobte versprochen, ihre geschehene Zusage nächstens durch priesterliche Copulation vollziehen zu lassen und wenn diese erfolgt ist, als christliche Eheleute einträchtig und friedlich bis an ihr Ende miteinander zu leben. Danach ist zwischen beiden Teilen und des Bräutigams Vater und der Braut Mutter nachstehende Eheberedung unwiderlich errichtet und geschlossen worden. Es verspricht nämlich des Bräutigams Vater Johann Hermann Woeste,

1. dass sein Sohn Johann Peter Woeste und dessen künftige Frau, die Johanna Catharina Elisabeth Spannagel, bei ihm zu Othlinghausen einziehen, mit ihm zu Tisch gehen und an Essen und Trinken dasjenige, das die Haushaltung mit sich bringt, mit genießen sollen.

2. Der Sohn soll als Steuerrezeptor des Kirchspiels Lüdenscheid sein Amt der Gebühr wahrnehmen und von ihm auf keinerlei Art daran behindert werden. Soviel aber die Zeit außer der Rezepturverwaltung zulässt, soll er ihm nebst seiner Frau in der Haushaltung assistieren und besonders Letztere, soviel in ihrem Vermögen ist, zum gemeinschaftlichen Besten alles dasjenige, was von einer Hausfrau erfordert wird, besorgen.

3. Der Sohn soll alle Einkünfte der Rezeptur, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, allein und für sich behalten. Dagegen soll er aber auch die daher etwa entstehenden Kosten oder Schaden für sich allein tragen. Johann Hermann Woeste will sich vom Tag dessen Trauung an solcher Last und Vorschuss entledigt haben, wenigstens dazu nicht weiter verbunden bleiben.

4. Johann Hermann Woeste soll seinen Sohn Johann Peter, dessen künftige Ehefrau und die erzeugten Kinder eben so lange als seine beiden anderen Söhne, den Johann Hermann und den Johann Caspar Woeste, mit nötigen Kleidern und Leinwand standesmäßig versehen. Wenn aber der Johann Peter Woeste Gastmahle oder Kindtaufen anzustellen oder bei Anderen vorhaupt zu halten hat, so soll derselbe die Kosten aus seinen eigenen Mitteln bestreiten außer demjenigen, was aus des Johann Hermann Woestes Küche und Keller an Hausmanns-Viktualien dazu nicht hergenommen werden kann.

5. Johann Peter Woeste soll des Johann Hermann Woestes jetzt besitzendes Gut zu Othlinghausen, so wie es in Läcken und Pfählen gelegen und bis hierhin von ihm in Gebrauch und Possession gewesen ist, mit den Begräbnissen auf dem evangelisch-lutherischen Kirchhof zu Lüdenscheid und allen Sitzen in der erwähnten lutherischen Kirche, im gleichen mit allen von Anderen angekauften Parzellen von Bergen, Ländereien und Wiesen, wie diese jetzt zu Othlinghausen gebraucht werden, nebst dem halben Osemundhammer auf der Lösenbach bei Winkhausen für 2900 Reichstaler kontributionsmäßiger Geldsorten nach dem Tod des Johann Hermann Woeste, oder wenn es diesem gefallen sollte, die Haushaltung aufzugeben und nicht weiter fortzusetzen, erb- und eigentümlich haben und besitzen.

6. Johann Hermann Woeste behält sich vor, wegen der anderen Halbscheid des Osemundhammers auf der Lösenbach bei Winkhausen und wegen seiner anderen Güter, es mögen diese liegen, wo sie wollen, und die er gegenwärtig besitzt, zu disponieren. Wenn sich wider Vermuten zuträgt, dass der jüngste Sohn Johann Caspar Woeste durch allerlei widrige Begebenheiten und Unglücksfälle die Kaufmannschaft nicht erlernen noch fortsetzen könnte, also diese Praedia selbst zu gebrauchen nicht nötig hätte, sollen solche alsdann seinem Sohn Johann Peter Woeste für einen billigen Preis zuteil werden.

7. Johann Hermann Woeste verspricht, seinem Sohn Johann Peter, weil der Ehestand ohne zeitliche Mittel nicht wohl bequemlich geführt werden kann, jetzt 1000 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken mit in die Ehe zu geben, die er ihm entweder an dem in der Rezeptur habenden Vorschuss validieren oder bar bezahlen will. Da es sich nachgehends zutragen könnte, dass die preußischen 1/3-Stücke heruntergesetzt werden, sollen diese Gelder dem Sohn nicht anders und nicht höher, als was sie sodann wirklich gelten, angerechnet werden.

8. Die Witwe Hermann Heinrich Spannagel gibt ihrer Tochter, der Johanna Catharina Elisabeth, nebst einer konvenablen Aussteuer an Möbeln und Linnen gleich nach beschrittenem Ehebett 1000 Reichstaler zum Brautschatz, wovon die Halbscheid in guten Kirchspielsobligationen und die andere Halbscheid in preußischen 1/3-Stücken vergnügt wird. Falls sich über kurz oder lang die jetzige preußische Münze quoad valorem extrinsecum oder nach dem äußerlichen Wert verändern würde, soll es ebenso, wie es im vorhergehenden § 7 angemerkt worden ist, gehalten werden.

9. Es versteht sich von selbst, dass, wenn beide neu angehenden Eheleute mit vorgemelten Kapitalien und sonst etwas gewinnen oder erwerben, solches ihnen auch vorab verbleiben muss. Sollte sich aber der Fall ereignen, dass der Bräutigam Johann Peter Woeste vor der Braut Johanna Catharina Elisabeth Spannagel zuerst das Zeitliche ohne Leibeserben verlässt, soll

10. der Braut freistehen, so lange sie im Witwenstand lebt und so lange ihr künftiger Schwiegervater nicht mit Tode abgeht, bei diesem auf eben diese Weise und unter eben den Bedingungen, wie in §§ 1, 2 und 4 gemeldet, beliebt und festgesetzt worden ist, im Hause zu bleiben. Endlich ist

11. auf den Fall, wenn der eine oder andere von den jetzt neu angehenden Eheleuten ohne erzielte oder am leben seiende Kinder versterben sollte, abgeredet, beschlossen und festgesetzt, dass, wenn nach Gottes Willen der Bräutigam zuerst in die Ewigkeit geht, die Braut von ihm 800 Reichstaler erblich haben, aus dessen breitem Vermögen nehmen und als ihr wohl erworbenes Eigentum haben und behalten, auch darüber nach freiem Willen disponieren soll und mag. Sie soll durch keine Obrigkeit angewiesen werden, aus dessen Gütern zu weichen, bis sie dieser wegen völlig befriedigt worden ist. Falls aber die Braut vor dem Bräutigam ohne gezeugte oder noch lebende Leibeserben die Zeitlichkeit segnet, soll dieser von den 1000 Reichstalern 400 Reichstaler haben und behalten. Die übrigen 600 Reichstaler samt der ganzen Aussteuer, falls diese nicht durch Unglücksfälle verkommen oder von den neu angehenden Eheleuten verbraucht worden ist, sollen an die Witwe Hermann Heinrich Spannagel oder deren Erben nach Verlauf eines halben Jahres zurückfallen.

Zur Urkund und Festhaltung dieser unwiderruflichen Pakte, wovon keinem Teil, weder inter vivos noch mortis causa abzugehen, wohl aber dieselben zu verbessern erlaubt ist, sind diese von beiderseits Verlobten, von des Bräutigams Vater, der Braut Mutter und von hierzu erbetenen Zeugen, als der Braut Oheime Caspar Eberhard Spannagel und Johann Peter Geck eigenhändig unterschrieben worden. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend requiriert, selbige nicht nur überall zu konfirmieren, sondern auch deswegen das Nötige dem Grund- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren.

Johann Peter Woeste als Bräutigam
 Johanna Catharina Elisabeth Spannagel als Braut
 Johann Hermann Woeste als des Bräutigams Vater
 Witwe Spannagel als der Braut Mutter
 C. E. Spannagel als Zeuge und der Braut Oheim
 Johann Peter Geck junior als der Braut Oheim

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 376 und 423 salvo jure tertii am 5. Mai 1763.

[Spannagel Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)¹¹⁸

Brinker Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Caspar Heinrich Spannagel

Eggscheider Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Caspar Heinrich Spannagel, Peter Hermann Spannagel

Osemundhammer unterm Fall, Reidemeister (u. a.): Witwe Spannagel

Stabhammer, Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Witwe Spannagel zu Wehberg

Hüssers Rahmeder Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Hermann Spannagel

Osemundhammer unterhalb Läpperei, Reidemeister (u. a.): Caspar Diedrich Spannagel zu Brunscheid

Oberklinkenberger Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Spannagel

Klamer Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Spannagel

Unterster Neuenhofer Osemundhammer, Reidemeister: Johann Hermann Spannagel, Erben Tigges Spannagel zu Klinkenberg

Lösenbacher Osemundhammer, Reidemeister: Witwe Spannagel zu Winkhausen

Doppelter Pütters-Osemundhammer, Reidemeister: Johann Peter Spannagel, Hermann Diedrich Spannagel

Linneper Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Spannagel

Grüner Osemundhammer [Iserlohn], Reidemeister (u. a.): Hermann Diedrich Spannagel

Doppelter Alter Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Peter Spannagel

Unterster Mühlhofer Osemundhammer [Werdohl], Reidemeister: Johann Hermann Spannagel, Caspar Diedrich Spannagel zu Brunscheid

[Spannagel Q 1768-04-25]

25./26.04.1768, Klinkenberg¹¹⁹

Extrakt aus dem Teilungskontrakt zwischen den Erben sel. Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg.

Die Erben sel. Mathias Caspar [so] Spannagel zu Klinkenberg haben sich heute zusammengetan, um die Teilung der elterlichen Nachlassenschaft unter sich zu regulieren. Zu dem Ende haben sich eingefunden

1. Johann Peter Spannagel und dessen Ehefrau Anna Christina Spannagel,
2. Johann Diedrich Brüninghaus junior und dessen Ehefrau,
3. Hermann Diedrich Geck nebst dessen Ehefrau Anna Maria Spannagel und
4. der jüngste Sohn Johann Peter Spannagel nebst dessen Vormündern Johann Diedrich und Peter Brüninghaus. Hierauf ist das am 5. Juli 1763 errichtete Inventar zur Hand und Richtschnur genommen und danach die Teilung folgendermaßen vorgenommen worden.

[Klauseln des Kontrakts]**A. an unbeweglichen Gütern**

1. Das Freigut daoben zu Klinkenberg [Oberklinkenberg], der Kotten auf dem Aechtenscheid mit dem dazu gehörigen Kalkofen wie auch ein zu bemeltem Aechtenscheider Kotten gebrauchtes, besonders abgelacktes Stück Berg vom Griesing nebst 30 Malterscheid von dem bis hierhin gemeinschaftlich zu den Klinkenbergischen Gütern gebrauchten Griesinger Berg, ferner das sogenannte Kropps Gut mit allen diesen Gütern zugehörigem Recht und Gerechtigkeiten inklusive der dazu gehörigen Kirchenstände und Begräbnisse, sodann die Weisung in der Wenninghauser Mark, so wie sie bis hierhin verpachtet resp. abgenutzt worden ist, sind von sämtlichen Erben dem jüngsten Bruder Johann Peter Spannagel verkauft und erb- und eigentümlich übertragen worden für die stipulierte Summe von 2500 Reichstalern in ediktmäßiger Münze, per Louisd'or à 5 Reichstaler gerechnet.

2. Das Freigut darnieden zu Klinkenberg [Niederklinkenberg] mit seinen Appertinentien wie auch Kirchenständen und Begräbnissen inklusive der sogenannten Böhmers Wiese unweit der Treckinghauser Brücke, sodann eines Stück Berg auf dem großen Hagen, ferner 20 Malterscheid vom Griesing, nicht weniger 1/6 Teil des Guts Hüttebräuckers Rahmede mit dem Berg im Fall und aller dieser Güter Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, wie es bis hierhin abgenutzt worden ist, sind den beiden Schwägern Johann Diedrich Brüninghaus und Hermann Diedrich Geck zugeteilt für 1000 Reichstaler. Unter diesen beiden

¹¹⁸ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

¹¹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 6, in S. 34-50.

Miterben ist zugleich vereinigt, dass, falls der eine oder der andere von ihnen über kurz oder lang seine Halbscheid von diesem Gut zu verkaufen resolvieren sollte, der andere gegen Bezahlung des alsdann stultierten Kaufschillings der Nächste dazu sein soll.

3. Die beiden Güter zu Achtern und Niedern Clame [Hinterklame und Niederklame], gleichfalls mit alter und neuer Berechtigung, wie sie jetzt inklusive der dazu gekommenen Wiese unter Hochstadt von den Pächtern defrukturiert worden sind, nebst den dazu gebrauchten Kirchenständen und Begräbnissen, auch nebst dem Erb- und Grundschafftsrecht des Berges im Griesing samt den daraus kommenden jährlichen Gefällen und sonstiger Abnutzungen sind sowohl cum annexis als auch mit Einschluss der dazu jetzt besonders beigesetzten 15 Malterscheid von dem Griesinger Berg an den Schwager bzw. die Schwester Johann Peter Spannagel und dessen Ehefrau Anna Christina Spannagel verkauft und erb- und eigentümlich übertragen worden für 1900 Reichstaler, die Louisd'or à 5 Reichstaler.

4. Der halbe Osemundhammer zu Klame, der aber zur Halbscheid oder vom Ganzen zu $\frac{1}{4}$ von Johannes Duisberg dem Jüngeren versatzweise angenommen worden ist, weiter der halbe Osemundhammer zu Klinkenberg mit dem Markenbrocker ganzen Reckhammer, von welchem letzten aber die Halbscheid von Leopold Hymmen unter Vorbehalt einer sechsjährigen Wiederlöse akquiriert worden ist, so wie alle diese Hämmer dergestalt von den Erben Spannagel besessen und bewirkt worden sind, mit allem dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten, ausschließlich aber des darauf noch vorhandenen Eisens und Kohlen, sind an den Schwager resp. Bruder Johann Peter Spannagel und dessen Ehefrau Anna Christina Spannagel und an den Johann Peter Spannagel den Jüngeren käuflich, erb- und eigentümlich bei der Teilung überlassen worden für 2100 Reichstaler in vorhin bestimmter Münze. Hierbei ist aber von den übrigen Miterben vorbehalten, dass die auf diesen Hämmern befindliche Reidung, soweit die Kohlen sich erstrecken, gemeinschaftlich verschmiedet werden und dass der Schwager Johann Peter Spannagel davon die Berechnung führen soll. Bis dahin sollen die Ankäufer nicht befugt sein, für sich auf den Hämmern reiden zu lassen. Nach aufgeschmiedeten Kohlen aber soll das alsdann noch etwa vorrätige Roheisen verteilt werden. Den Ankäufern bleibt jedoch frei, die Kohlen von einem Hammer zum anderen abfahren und darauf verschmieden zu lassen. Der Johann Peter Spannagel der Ältere behält das Gut zu Oberklinkenberg bis Petri 1771 in Abnutzung. Dagegen muss er den jüngsten Sohn Johann Peter bei sich behalten und mit allem Notwendigen außer der Kleidung unterhalten und verpflegen, ihn auch zur Haushaltung und Handlung anführen. Johann Peter Spannagel der Ältere soll auch bis dahin die Handlungs- und Reidungs-Compagnie mit dem jüngsten Sohn unentgeltlich führen und treiben. Nach Verlauf dieser drei Jahre aber soll dieser Compagnie-Handel aufgehoben sein oder befindlichen Umständen nach alsdann erneuert werden.

5. Zwei Mannes-Kirchensitze in der lutherischen Kirche gegen den Predigtstuhl über auf der sogenannten alten Orgel, wovon der vorderste dem Johann Peter Spannagel dem Älteren für 30 Reichstaler, der hinterste aber an die beiden Johann Diederich Brüninghaus und Hermann Diederich Geck für 20 Reichstaler käuflich erlassen worden ist.

6. Ein Mannes-Kirchensitz auf der neuen Galerie laut Dokument vom 16. Mai 1755 ist dem jüngsten Sohn Johann Peter Spannagel zugeteilt für 30 Reichstaler.

7. Ein Frauen-Kirchensitz unten in der Kirche hinter dem großen Leuchter. Dieser ist dem jüngsten Sohn Johann Peter Spannagel von seinen Miterben vorab verehrt und also nicht in Anschlag gekommen.

8. Zwei Frauen-Kirchensitze von den von dem sel. Scheffen Geck vermöge gerichtlichen Kaufbriefs vom 16. Mai 1755 anerkauften 17 neuen Frauen-Kirchensitzen auf der Neuen Liberey Lit. D in der mittelsten Bank, inhalts Teilungsdokuments vom 3. April 1759, sind dem jüngsten Sohn Johann Peter Spannagel anerfallen für 3 Reichstaler.

9. Noch einer dito laut besonderen Kaufbriefs und

10. ein schlechter Mannessitz auf der Liberey unter der Orgel vermöge eben dieses Dokuments, welche beide Hermann Diederich Geck erhalten hat für 3 Reichstaler 30 Stüber. Diese beiden Sitze hat derselbe aber wiederum in continenti an seinen jüngsten Schwager Johann Peter Spannagel verehrt.

[Finis]

Danach haben die Interessenten einer dem anderen sowohl wegen der verteilten Aktivforderungen als auch der hinc inde an sich gehandelten Güter und wegen der noch daran rechtshängigen Prozesse gebührende Wahr- und Wahrschaft quoad bonitatem und quoad veritatem zugesagt und versprochen. Jedoch soll ein jeder zur Einnahme der ihm anerfallenen Aktiv-Schulden allenfalls [allen Fleiß] anwenden, auch ein Teil dem anderen nicht länger als sechs Jahre für die Bonität stehen. Falls sich noch etwa Passiv-Schulden oder actiones ereignen sollten, die der Erbschaft zur Last kommen, sollen diese gemeinschaftlich abgeführt

oder ausgemacht werden. Schließlich begeben sich alle Erbgenahmen aller und jeder Ausflüchte oder Rechtswohlthaten gegen diesen Kontrakt, es sei laesionis oder wie es sonst Namen haben mag und erdacht werden kann. Das Landgericht zu Lüdenscheid, das Freigericht zu Altena und das Hofesgericht zu Rhade [Kierspe] werden requiriert, hierüber die gerichtlichen Konfirmationen ergehen und in Ansehung der unter jeder Jurisdiktion gelegenen Güter das Nötige nach Maßgabe dieses Erbvergleichs eintragen zu lassen. Urkundlich aller Interessenten eigenhändiger Unterschriften.

Johann Diedrich Brüninghaus als Vormund
 Peter Brüninghaus als Vormund
 Johann Peter Spannagel senior
 Johann Diedrich Brüninghaus junior
 Johann Peter Spannagel junior
 Hermann Diedrich Geck
 Heinrich Jacob Haardt als Zeuge

02.08.1770, Altena, Freigericht

Johann Peter Spannagel junior wird als Besitzer des Freiguts Oberklinkenberg und des Kottens auf dem Aechtenscheid, Johann Diedrich Brüninghaus zu Brüninghausen und Hermann Diedrich Geck zu Iserlohn werden als Besitzer des Freiguts Niederklinkenberg in das Freigerichts-Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 5, 7 und 9 eingetragen. Die deshalb getätigten Kontrakte sind vorbehaltlich Seiner Königlichen Majestät hohen Berechtsame bestätigt worden.

25.11.1772, Lüdenscheid

Die Erben sel. Caspar Mathias Spannagel zu Klinkenberg präsentieren durch den Schwiegersohn Johann Peter Spannagel einen zwischen ihnen am 25. und 26. April 1768 errichteten Teilungskontrakt im Extrait im Original mit Hinterlassung der Abschrift, vermöge dessen dem Johann Peter Spannagel die beiden Hofesgüter zu Achtern und Niedern Clame [Hinterklame und Niederklame] nebst den dabei vermeldeten Stücken für 1900 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern anerfallen oder von den Miterben übertragen worden sind. Er bittet, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen. Diesem petito wird deferiert. Konfirmation mit Vorbehalt der Gerechtigkeit des Hauses Rhade. Eintragung in das Rhadische Hypothekenbuch fol. 82 und 83.

G. H. Bercken [als Richter des Hofesverbandes]
 Roffhacke [als Gerichtsschreiber]

[Spannagel Q 1768-07-18]

18.07.1768, Wattenscheid [Bochum]¹²⁰

Zwischen dem Sekretär und königlich-preußischem Notar Wilhelm Brunstein und dessen Ehefrau Christina Wulffs, gewesenen Ehefrau des abgelebten Johann Paul Giesler an einem und der Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg, Kirchspiel Lüdenscheid, am anderen Teil ist nachstehender Erbschaft geschlossen worden.

1. Die Eheleute Brunstein verkaufen der Witwe Hermann Heinrich Spannagel ihren im Kirchspiel Lüdenscheid gelegenen 1/3 Teil Ratenbecker Guts [Rathmecke] und 1/12 Teil Eggenscheider Osemundhammers nebst allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten, nichts davon ausgeschlossen, für 654 Reichstaler 50 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern, worunter 35 Reichstaler zum Verzicht mit begriffen sind. Die Anteile an Gut und Hammer hat die Ehefrau Brunstein von der mit ihrem vorigen Ehemann Paul Giesler gezeugten und nach Gieslers Tod verstorbenen Tochter geerbt und sie waren von ihrem abgelebten Ehemann Giesler vermöge Kontrakts vom 17. November 1750 für 343 Reichstaler 50 Stüber dem sel. Ehemann der Witwe Spannagel antichretisch auf 30 Jahre in Gebrauch getan.

2. Die Witwe Spannagel hat laut Kontrakt vom 17. November 1750 an den sel. Paul Giesler, nunmehr aber an die Verkäufer in Kapital 343 Reichstaler 50 Stüber in Pistolen zu 5 Reichstalern und nach einer heute gehaltenen Liquidation an Zinsen hiervon 170 Reichstaler zu fordern, weil laut des antichretischen Kontrakts dasjenige ausgekehrt werden soll, was die 343 Reichstaler 50 Stüber mehr als die 7 1/2 Reichstaler von dem 1/3 Teil Rathmecker Guts an Interessen ertragen. Sie hat ferner an den Johann Wilhelm

¹²⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 126-132, 138-146, 152-160.

Buschhaus, der den jetzt angekauften $\frac{1}{12}$ Teil Eggenscheider Osemundhammers in Versatz gehabt hat, die von diesem darauf vorgeschossenen Gelder und eingebrachten Rechnungen ad 106 Reichstaler laut produzierter und übergebener Quittungen bezahlt. Und sie hat jetzt die 35 Reichstaler Verzicht bar abgeführt. Mithin hat sie also dadurch den ganzen Kaufschilling zu 654 Reichstalern 50 Stübern entrichtet. So renunzieren die Verkäufer auf die Ausflucht des nicht gezahlten Kaufschillings und verehren auch der Ankäuferin dasjenige, was etwa der verkaufte $\frac{1}{3}$ Teil Rathmecker Guts und $\frac{1}{12}$ Teil Eggenscheider Osemundhammers mehr als die 654 Reichstaler 50 Stüber in Louisd'or wert sein möchten, zumal der verstorbene Ehemann der Ankäuferin nicht nur ihrem Vorsassen resp. abgelebten Ehemann, sondern auch der Mitverkäuferin selbst zu jeder Zeit bei allem Vorgekommenen ersprießliche Dienste geleistet, auch mit Rat und Tat öfters assistiert hat.

3. Falls der eine oder andere sich vernähern sollte, soll dieser schuldig und verbunden sein, die Ankäuferin zuvor die Versatzjahre aushalten zu lassen. Denn in diesem Fall soll der Verkauf erst nach Verfließung der Versatzjahre seinen Anfang nehmen. Was die verkauften Parzellen mehr wert sind als die 654 Reichstaler 50 Stüber, und was, wie angeführt, jetzt der Ankäuferin verehrt worden und von dieser zu Dank angenommen worden ist, soll dann ausgekehrt werden.

4. Beide Teile begeben sich aller und jeder etwa gegen diesen Kontrakt Platz habender Ausflüchte, insbesondere der Exception des Betrugs über die Halbscheid, listiger Beredung, anders abgeredet als beschrieben oder wie sie sonst Namen haben mögen und erdacht werden können. Die Verkäufer tradieren der Ankäuferin die verkauften Parzellen, um damit nach ihrem Wohlgefallen wie mit ihren anderen eigentümlichen Gütern zu schalten und zu walten. Sie versprechen, ihr überall gebührende Eviktion zu leisten. Verkäufer und Ankäuferin ersuchen das Landgericht zu Lüdenscheid, diesen Kontrakt in allen seinen Punkten gerichtlich zu bestätigen und die Witwe Hermann Heinrich Spannagel als Eigentümerin im Hypothekenbuch anzusetzen. Zur Urkund ist dieser Kontrakt von beiderseits Kontrahenten, dem hiesigen Magistrat und von dem Akziseinspektor unterschrieben worden.

Wilhelm Brunstein

Christina Elisabeth Wulff, Ehefrau Brunstein

Mönting¹²¹ genannt Kampmann, Konsul

von Wiederhold¹²², Akziseinspektor hierselbst, qua testis

H. W. Beckmann qua Secretarius

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 17 und 19 am 26. Juli 1768.

02.08.1768, Lüdenscheid

Zwischen dem Johann Diedrich Schröder zu Kirchhellen [Bottrop] und dessen Ehefrau Anna Gertrud Schulte als einer Tochter des sel. Bernhard Schulte und der Agnes Sophie Giesler an einem und der Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg, Kirchspiel Lüdenscheid, am anderen Teil ist folgender Erbkauf geschlossen worden.

1. Die Eheleute Schröder verkaufen der Witwe Spannagel von dem $\frac{1}{3}$ Teil Ratenbecker Guts [Rathmecke] und Anteil Eggenscheider Osemundhammers, den ihr Vormund Jürgen Heinrich Schulte vermöge Kontrakts vom 17. November 1750 an den Ehemann der Ankäuferin, Hermann Heinrich Spannagel, auf 30 Jahre für 310 Reichstaler antichretisch verpfändet hatte, das ihnen davon zuständige Drittel, folglich $\frac{1}{9}$ vom ganzen Gut und ihren Anteil am Eggenscheider Osemundhammer, soweit sie dazu berechtigt sind, im gleichen ihre Anquote an den zu obgemarktem Gut gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen wie auch die übrigen dazu gehörigen alten und neuen Gerechtigkeiten, nichts davon ausgeschieden, für 226 Reichstaler 20 Stüber in Louisd'or à 5 Reichstaler inklusive des Verzichts.

2. Die Witwe Spannagel hat vermöge des antichretischen Kontrakts vom 17. November 1750 an die Verkäufer und ihre zwei Geschwister in Kapital 310 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern zu fordern, wovon der Verkäufer Anteil 103 Reichstaler 20 Stüber beträgt. Nach einer heute gehaltenen Liquidation hat sie an Zinsen hiervon 48 Reichstaler zu fordern, weil laut des antichretischen Kontrakts dasjenige, was die 310 Reichstaler mehr als die $7\frac{1}{2}$ Reichstaler Pacht von dem $\frac{1}{3}$ Teil Guts Rathmecke an Interessen ertragen, ausgekehrt werden soll und wegen der an das antichretisch untergehabte Gut angewandten Meliorationen laut übergebener Rechnung 20 Reichstaler, in Summe 171 Reichstaler 20 Stüber. Der Rest ist jetzt mit 11 Stück Pistolen abgeführt worden. Mithin ist der ganze Kaufschilling zu 226 Reichstalern 20 Stübern völlig bezahlt worden. So renunzieren die Verkäufer nicht nur auf die Ausflucht des nicht gezahl-

¹²¹ Initial(en) von Vorname(n).

¹²² Initial(en) von Vorname(n).

ten Kaufschillings, sondern verehren der Ankäuferin auch dasjenige, was etwa der verkaufte 1/9 Teil Rathmecker Guts und Anteil Hammers mehr als die 226 Reichstaler 20 Stüber wert sein möchten, zumal der verstorbene Ehemann der Ankäuferin ihren verstorbenen Eltern resp. Schwiegereltern wie auch die Ankäuferin zu jeder Zeit bei allen vorgekommenen Vorfällen ersprießliche Dienste geleistet, auch mit Rat und Tat öfters assistiert haben.

3. Falls der eine oder andere sich vernähern sollte, soll dieser schuldig und verbunden sein, die Ankäuferin zuvor die Versatzjahre aushalten zu lassen. In diesem Fall soll der Verkauf erst nach Verfließung der Versatzjahre seinen Anfang nehmen. Was die verkauften Parzellen mehr wert sind als die 226 Reichstaler 20 Stüber und was, wie angeführt, jetzt der Ankäuferin verehrt worden ist und von dieser zu Dank angenommen wird, soll er auskehren.

4. Beide Teile begeben sich aller und jeder etwa gegen diesen Kontrakt Platz habender Ausflüchte, insbesondere der Exception des Betrugs über die Halbscheid, listiger Beredung, anders abgeredet als beschrieben oder wie sie sonst Namen haben mögen oder erdacht werden können. Die Verkäufer tradieren der Ankäuferin die verkauften Parzellen, um damit nach ihrem Wohlgefallen wie mit ihren anderen eigentümlichen Gütern zu schalten und zu walten. Sie versprechen ihr, überall gebührende Eviktion zu leisten. Verkäufer und Ankäuferin ersuchen das Landgericht hierselbst, diesen Kontrakt in allen Punkten und Klauseln gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche dem Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid zu inserieren. Zur Urkund ist dieser Kontrakt von beiderseits Kontrahenten und dabei gewesenen Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Weil Verkäuferinnen Sohn und Schwiegertochter [so] Schreibens unerfahren, so habe dieses auf ihr Begehren für sie unterschrieben

Johann Diedrich Schröder der Ältere

Namens meiner Mutter, der Witwe Hermann Heinrich Spannagel

Peter Hermann Heinrich Spannagel

J. C. T. Spannagel qua testis

J. P. Bachard als Zeuge

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 17 am 24. September 1768.

24.09.1768, Lüdenscheid

Der sel. Hermann Heinrich Spannagel hat dem über die Kinder der Eheleute Bernhard Schulte und Agnes Sophie Giesler bestellten Vormund Jürgen Heinrich Schulte in anno 1750 ein Kapital von 310 Reichstalern kreditiert. Diese haben jenem dafür deren 1/3 Teil Ratenbecker Guts [Rathmecke] und einen Anteil Eggenscheider Osemundhammers antichretisch auf 30 Jahre untergetan. Dabei ist festgesetzt worden, dass dasjenige, was die 310 Reichstaler mehr als die 7 1/2 Reichstaler Pacht von solchem Teil Guts an Zinsen ertragen, ausgekehrt, auch die anzuwendenden Meliorationen vergütet werden sollen. Die Eheleute Schulte haben drei Kinder oder Erben hinterlassen, wovon der Hermann Hölscher, wohnhaft am Kalveram im Kirchspiel Bottrop, kölnischen Landes, eine Tochter namens Anna Margaretha Schulte geheiratet hat. So hat dieser Hölscher sich entschlossen, für sich und seine Ehefrau den 9. Teil des Guts Rathmecke und den Anteil des Hammers, soweit dazu berechtigt, an die Frau Witwe Hermann Heinrich Spannagel erblich zu verkaufen. Hölscher verkauft demnach für sich und seine Ehefrau besagten Anteil Guts und Hammers mit Kirchenständen, Begräbnissen und überhaupt mit allen dazu gehörigen Gerechtigkeiten, nichts davon ausgeschlossen, für 235 Reichstaler in Louisd'or oder Friedrichsd'or zu 5 Reichstalern einschließlich des Verzichts an die Witwe Spannagel und überträgt ihr alles dieses, wie solches am bündigsten geschehen kann und mag. Zur mehreren Bekräftigung der wirklichen Übergabe hat der Verkäufer die Frau Ankäuferin oder deren dazu bevollmächtigten Sohn in das Haus zu Rathmecke geführt und Torf und Zweige überreicht, mithin dadurch in den eigentümlichen Besitz gesetzt. Wegen des vereinigten Kaufschillings ist zwischen den Kontrahenten liquidiert worden. Dabei ist der dritte Teil von obgedachtem Vorschuss zugrunde gelegt und mit dem, was an Zinsen und Meliorationen rückständig oder sonst bezahlt worden ist, zusammen gerechnet worden. Dies alles erträgt sich zu 195 Reichstalern. Mithin sind noch 8 Louisd'or rückständig, die sobald dieser Verkauf durch den Intelligenzzettel bekannt gemacht worden ist und keine Einsprache geschieht ausgezahlt werden sollen. Zugleich deklariert der Verkäufer, dass, wenn das Verkaufte noch etwas mehr wert sein möchte, er solches der Ankäuferin hiermit geschenkt haben will. Dieselbe hat die Schenkung angenommen. Falls sich jemand an den angekauften Parzellen vernähern sollte, soll die Ankäuferin ihr Recht wegen der Versatzjahre noch beibehalten und davon nicht abgehen.

Im dem Fall soll der Verkauf erst nach Verlauf der Versatzjahre seinen Anfang nehmen. Beide Kontrahenten begeben sich aller Einreden, wie solche nur erdacht werden mögen, insbesondere der Ausflüchtelistiger Überredung, Verletzung über und unter die Halbscheid. Das Landgericht wird geziemend ersucht, diesen Kontrakt zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Nachdem dem hierin benannten Hermann Hölscher solches vorgelesen worden ist und er den Inhalt rathabiert hat, so habe ich dieses auf dessen handtastliches Begehren für ihn unterschrieben

Peter Stephan Hügel

Peter Hermann Heinrich Spannagel namens und aus Vollmacht seiner Mutter

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 17 salvo jure tertii.

25.10.1768, Lüdenscheid

Es erscheint Hermann Hölscher am Kalveram [Bottrop] und präsentiert namens seines Schwagers Otto Schulte einen vor dem kaiserlichen Notar Johannes Wilhelm Kirschbaum errichteten Kaufkontrakt de dato Bottrop im Vest Recklinghausen den 12. hujus, nach dem derselbe seinen $\frac{1}{3}$ vom $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{9}$ Teil vom ganzen Ratenbecker Gut [Rathmecke] nebst Anteil Eggenscheider Hammers an die Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg verkauft hat. Er, Komparent, hat zwar am 24. September c. seinen $\frac{1}{9}$ Teil Guts und seine Anquote Hammers nach Ausweis des darüber gemachten und gerichtlich bestätigten Kontrakts ebenfalls an die Witwe Spannagel verkauft. Der bei dem Notar Kirschbaum angefertigte Kontrakt ist in seinem Namen mit beschrieben, was aber zum Überfluss geschehen ist. Doch deklariert er, dass es bei dem Kontrakt vom 24. September c. sein Bewenden haben soll. Der mit seinem Schwager eingewordene Kaufschilling beläuft sich ebenmäßig so hoch, nämlich zu 235 Reichstalern in Louisd'or zu 5 Reichstalern, wie derselbe mit ihm, dem Komparenten, vereinigt ist. Auch ist die Liquidation mit ihm, dem Komparenten, namens seines Schwagers auf gleichem Fuß geschehen, sodass derselbe an Vorschuss, Zinsen, Meliorationen und sonst die Summe von 195 Reichstalern schuldig geblieben ist. Folglich hat derselbe vom Kaufschilling nur 8 Pistolen zu fordern. Er, Komparent, will also namens seines Schwagers Schulte gebeten haben, den präsentierten Kontrakt und seine jetzige Anzeige gerichtlich zu bestätigen und das Nötige zum Hypothekenbuch zu inserieren, also die Witwe Spannagel als Eigenerin anzusetzen und ihr ein Dokument mitzuteilen.

Die Witwe Spannagel lässt durch ihren zweiten Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel sagen, dass es mit dem von Hölscher namens seines Schwagers Otto Schulte präsentierten Kontrakt seine Richtigkeit hat. Der Sohn akzeptiert diesen für und namens seiner Mutter mit ebenmäßiger Bitte, ihn zu bestätigen, ihm ein gerichtliches Dokument darüber auszufertigen und das Nötige wegen der noch auszuzahlenden 8 Pistolen dem Intelligenzzettel inserieren zu lassen. Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch fol. 17.

12.10.1768, Bottrop im Vest Recklinghausen

Vor dem Notar Johannes Wilhelm Kirschbaum und den hierzu requirierten Zeugen Heinrich Edelhoff und Friedrich Brüggemann sind Otto Schulte und Hermann Kalveram uxorio nomine Anna Margaretha Schulte persönlich erschienen. Sie zeigen an, dass ihr Vormund Jürgen Heinrich Schulte vermöge Kontrakts vom 17. November 1750 den ihnen und ihrer Schwester, der Ehefrau Johannes Theodor Schroer [Schröder] eigentümlich zugehörigen $\frac{1}{3}$ Teil des Guts Rathmecke und den dazu gehörigen Anteil Eggenscheider Osemundhammers dem Ehemann der Witwe Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg im Kirchspiel Lüdenscheid für 310 Reichstaler auf 30 Jahre antichretisch untergetan hat, jedoch unter der Kondition, dass ihnen zwar nach Verlauf der 30 Jahre freistehen soll, diese gegen Erlegung der 310 Reichstaler, sodann, was die Zinsen hiervon mehr als die zu $7\frac{1}{2}$ Reichstalern vereinigte Pacht des $\frac{1}{3}$ Teils Guts und Hammers austun würden und die angewandten Meliorationen wieder einzulösen. Ihre Schwester, die Ehefrau Johannes Theodor Schröder, hat ihren $\frac{1}{3}$ Teil von obigem Drittel bereits an die Witwe Spannagel eigentümlich übertragen. So deklarieren sie, dass sie den von ihrem Vormund Jürgen Heinrich Schulte mit dem verstorbenen Hermann Heinrich Spannagel getätigten antichretischen Kontrakt in allen Punkten und Klauseln anerkannt und ratifiziert haben wollen. Sie zeigen zugleich an, dass sie gegen eine vereinigte und gewisse Summe Geldes, die ihnen auch zu Dank ausbezahlt worden ist und weshalb sie auf die Ausflucht des nicht gezahlten Geldes renunzieren, das ihnen zuständige Eigentum des $\frac{2}{9}$ Teils des Rathmecker Guts und ihre Anteile am Eggenscheider Osemundhammer überlassen haben und tradieren solche an die Witwe Spannagel mit völliger Begebung aller ihnen hiergegen in den Rechten zu-

ständigen Exceptionen, sie mögen Namen haben, wie sie immer wollen. Sie deklarieren auch, erleiden zu können, dass die Witwe Spannagel als Eigenerin der Anteile Guts und Hammers im Lüdenscheider Hypothekenbuch angesetzt wird. Jedoch soll der von ihrem Vormund errichtete antichretische Kontrakt in seiner Esse bleiben. Sollte sich jemand zur Vernäherung angeben, soll dieser schuldig sein, die Ankäuferin ihre Versatzjahre aushalten zu lassen, auch nach Beendigung derselben das auf die 2/9 Teile vorgeschossene Kapital und die davon rückständigen, ihr im Versatzkontrakt zu bezahlen versprochenen Zinsen, nicht weniger die angewandten Meliorationen und was ihnen, den Komparenten, jetzt von der Ankäuferin noch bezahlt worden ist, im gleichen, was die 2/9 Teile etwa mehr wert sind, zu erlegen, zumal sie, die Komparenten, der Witwe Spannagel dies für die von ihrem Ehemann sel. ihren Eltern sel. geleisteten treuen Dienste verehrt haben wollen. Mit Bitte, ihnen hierüber ein Instrument in forma probante zu erteilen, um davon beim Landgericht zu Lüdenscheid den nötigen Gebrauch zu machen. Diesem petito wird deferiert.

[Spannagel Q 1771-02-25]

25.02.1771, Wehberg¹²³

Die Witwe sel. Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg hat ihre sämtlichen Kinder, namentlich Johann Caspar Heinrich Spannagel, Peter Hermann Heinrich Spannagel, Hermann Theodor Spannagel, Johann Peter Woeste und Johann Peter Caspar Rentrop zu sich veranlasst, um denselben ihr ganzes Vermögen, Immobilien, Mobilien und Aktiva in Teilung unter folgenden Konditionen zu übergeben.

1. Die Witwe behält ein Kapital von 4000 Reichstalern, teils in Louisd'ors zu 5 Reichstalern und teils zu 6 Reichstalern von den vorhandenen gerichtlichen Obligationen und sicheren Handscheinen für sich. Sie will jährlich die davon fälligen Zinsen für ihren nötigen Unterhalt und freie Disposition zu genießen haben.

2. Sie behält sich bevor, entweder bei ihrem zweiten Sohn Peter Hermann Heinrich zu Niederwehberg zu wohnen oder sich nach dem Gut zu Eggenscheid zu begeben, weshalb daselbst sofort ihrem Stand gemäß zwei Stuben, Kammern und Keller in sehr guten Stand gesetzt werden, ohne dass dieselbe von dem vorbehaltenen Kapital und Interessen das mindeste dazu her schießen will. Vielmehr soll derjenige, dem das Eggenscheider Gut bei jetziger Teilung anfallen wird, die erforderlichen Kosten auslegen, solche mit seinen Miterben berechnen und sich davon pro quota validieren lassen.

3. Die Mutter behält aus der Haushaltung einige Mobilien für sich, wovon aber eine Spezifikation gemacht werden soll. Diese sollen nach ihrem gottgefälligen Absterben, soviel davon noch vorhanden ist, ihren sämtlichen Kindern pro rata zuteil werden.

4. Da sie nicht wohl imstande ist, die jährlichen Interessen von dem für sich behaltenen Kapital selbst einzuheben, hat sie ihren Schwiegersohn Johann Peter Woeste zum Rendanten dafür ausgesetzt, um solche gehörig zu empfangen und auch jährlich zu berechnen. Das, was er etwa ein Jahr vorschießen muss, soll er in dem folgenden Jahr decourtieren. Das, was er übrig behält, soll er validieren, damit sämtliche Kinder keinen Schaden haben mögen.

Vorstehende billige Meinung und Offerte der Witwe Spannagel ist von sämtlichen Kindern als ihrer Mutter resp. Schwiegermutter zu Dank angenommen worden. Sie haben darin konsentiert. So ist darauf zur Verteilung des ganzen Vermögens geschritten worden.

A. An Immobilien sind vorhanden

1. das Gut zu Eggenscheid, so wie es die Mutter bisher besessen hat, nebst allen Gerechtigkeiten, speziell aber einer halbe Weisung oder eines dagegen in der Teilung anfallenden Stück Berges in der Krummenscheider Mark, eines Frauen-Kirchensitzes in den sogenannten Eggenscheider Bänken, dem Anteil an Begräbnissen auf dem lutherischen Kirchhof und eines vierten Teils Kalkofens, auch eines fünften Teils Eggenscheider Mühle, angeschlagen zu 1800 Reichstalern. Es wird aber hierbei notiert, dass der sonst zu diesem Gut gehörige ¼ Osemundhammer bereits vor einigen Jahren, am 16. Februar 1763, dem zweiten Sohn Peter Hermann Heinrich pro dote für 600 Reichstaler erb- und eigentümlich untergetan worden ist. Im gleichen ist der halbe Mannesitz auf der sogenannten Herren-Liberey ganz bei das folgende Ratenbeker Gut [Rathmecke] gesetzt.

2. Das Gut in der Rathmecke nebst allen alten und neuen Gerechtigkeiten, speziell einer halben Weisung oder eines dagegen in der Teilung anfallenden Stück Berges in der Krummenscheider Mark, eines Frauen-Kirchensitzes in den sogenannten Eggenscheider Bänken, dem Anteil an Begräbnissen auf dem

¹²³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 93-138.

lutherischen Kirchhof, eines ganzen Mannes-Kirchensitzes auf der sogenannten Herren-Liberey, eines vierten Teils Kalkofens, auch eines fünften Teils Eggenscheider Mühle, angeschlagen zu 1800 Reichstalern.

3. Das halbe Gut in der Groten Rahmede nebst allen alten und neuen Gerechtigkeiten, speziell aber einer halben Weisung oder eines dagegen in der Teilung anerfallenen Stück Berges in der Krummenscheider Mark, angeschlagen zu 900 Reichstalern.

4. Der halbe Osemundhammer unterm Fall nebst allen alten und neuen Gerechtigkeiten, so wie es die Mutter bis auf diese Zeit besessen hat, ad 1200 Reichstaler.

5. Der halbe Osemundhammer, Stabhammer genannt, nebst allen alten und neuen Gerechtigkeiten ad 1200 Reichstaler.

6. Der oberste Reckstahlhammer nebst der dabei gelegenen sogenannten Hüttenwiese und allen alten und neuen Gerechtigkeiten ad 800 Reichstaler.

7. Der halbe Rohstahlhammer nebst allen Gerechtigkeiten und dazu gehörigem Stück Berges in der Helle, der aber nach der Mescheder Propstei zu Lehen getragen wird, worauf die beiden Söhne Johann Caspar Heinrich und Peter Hermann Heinrich Spannagel wirklich belehnt worden sind, ist angeschlagen zu 700 Reichstalern.

8. Das halbe Osemundfeuer auf dem sogenannten Ottersheimer Hammer [Werdohl], unterstes Werk, ad 1200 Reichstaler.

9. Ein vierter Teil von dem gedachten alten Ottersheimer Hammer, oberstes Werk, 600 Reichstaler.

10. Ein Mannes-Kirchensitz auf der neuen Liberey nebst einem Frauensitz in den Eggenscheider Bänken, von Jacob Giesler getauscht, 100 Reichstaler.

11. Ein Kirchensitz vorm Chor, 50 Reichstaler.

12. Ein Kirchensitz auf der alten Orgel, 20 Reichstaler.

13. Zwei Frauensitze auf der alten Orgel, 15 Reichstaler.

Summe der Erb-Praediis 10385 Reichstaler.

B. An Aktivschulden [Forderungen], und zwar an gerichtlichen Obligationen und Handscheinen

1. der zweite Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel restiert vermöge Kaufbriefs vom 11. November 1763 die Kaufschillings-Gelder vom Niederwehberger Gut nebst den dabei gesetzten Praediis in Louisd'or zu 5 Reichstalern, 1100 Reichstaler.

2. Peter Eberhard Holthaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 22. Dezember 1756 in Louisd'or zu 5 Reichstalern, 450 Reichstaler, hiervon bis 1. März an rückständigen Zinsen, kommen von 2 $\frac{1}{4}$ Monaten zu 4% 3 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut.

3. Hermann Diedrich Tweer ex Obligation vom 30. Juli 1756 225 Reichstaler, hiervon an rückständigen Zinsen vom 30. Juli a. p. bis 1. März, 7 Monate zu 4%, 5 Reichstaler 15 Stüber,

4. Eberhard Heinrich Reininghaus ex Obligation vom 14. November 1754 zu 5% 60 Reichstaler, rückständige Zinsen bis 1. März von 4 Jahren 3 $\frac{1}{2}$ Monaten 12 Reichstaler 46 Stüber 6 Deut,

5. Witwe Heinrich Wirth laut Obligation vom 1. August 1757 zu 4% 100 Reichstaler, dieselbe restiert an Interessen bis zum 1. März von 7 Monaten 2 Reichstaler 20 Stüber,

6. dieselbe laut Obligation vom 8. November 1734 ad 70 Reichstaler,

item ex Obligation vom 21. Dezember 1735 72 Reichstaler,

im gleichen ex Obligation vom 28. August 1742 33 Reichstaler 48 Stüber,

laut Schein vom 24. Februar 1766 in Louisd'or à 5 Reichstalern 8 Reichstaler,

dieselbe laut Schein vom 24. Februar 1766 an Herrn Funke in Lüdenscheid von obigen Kapitalien eines Jahres verfallene Zinsen, zahlt 9 Reichstaler 11 Stüber 3 Deut,

dieselbe noch vermöge gerichtlicher Obligation vom 5. Februar a. c. von 45 Stück Louisd'or ad 225 Reichstaler, [Summe] 417 Reichstaler 59 Stüber 3 Deut. Die Zession von obigen Kapitalien von Herrn Funke vom 24. Februar 1766 weist das Mehrere klärlich nach.

7. Adolph Wilhelm Lösenbeck laut Handschein vom 24. Dezember 1755 à Stück Louisd'or ad 50 Reichstaler,

hiervon restieren bis zum 1. März von 2 Monaten à 5% 25 Stüber,

8. Johannes Wienhaus inhalts Scheins vom 1. Juli 1759 in Louisd'or à 6 Reichstalern 20 Reichstaler,

an Zinsen restieren bis zum 1. März à 8 Monaten zu 5% 40 Stüber,

9. Johann Wilhelm von der Lehmecke laut Schein vom 9. November 1756 20 Reichstaler,

hiervon restieren bis zum 1. März von 3 $\frac{3}{4}$ Monaten zu 5% 18 Stüber,

10. Peter Wilhelm Geck in Lüdenscheid laut Schein vom 12. Februar 1760 10 Reichstaler,

hiervon rückständige Zinsen 6 Reichstaler,

fazit in Louisd'or à 6 Reichstaler 12 Reichstaler,

11. Johann Diedrich Bröer laut dessen zu Buche getragenen und verzinsten Kapitals vom 28. Dezember 1765 in preußischen 1/3-Stücken 64 Reichstaler, tun in Louisd'or à 6 Reichstaler 48 Reichstaler,

12. Assessor Haardt laut Handschein vom 30. Juni 1770 ad 33 Reichstaler,

von demselben an hiesiges Konsistorium assignierte 60 Reichstaler,

Summe in Louisd'or à 6 Reichstalern 93 Reichstaler,

13. eine von der Märkischen Kammer unterschriebene Landesobligation in preußischen 1/3tels 675 Reichstaler, die zur Tilgung der Landesschulden vorgestreckt und nachher von einer hochlöblichen Kreditkommission reduziert worden sind in Louisd'or zu 6 Reichstalern, vom 18. April 1762, 506 Reichstaler 15 Stüber,

14. an Darlehensgeldern vom 30. Mai 1760 in preußischen 1/3tels 312 Reichstaler 30 Stüber,

im gleichen vom 12. November 1761 177 Reichstaler 30 Stüber, zusammen 490 Reichstaler, diese mit 25% reduziert tut in Louisd'or à 6 Reichstaler 367 Reichstaler 30 Stüber,

wovon die Obligationen vom 29./30. September 1762 vorhanden sind,

15. Witwe sel. Mathias zum Woerden laut Handschein vom 15. Dezember 1765 von 20 Stück Louisd'or 100 Reichstaler,

hiervon rückständige Zinsen bis zum 1. März von 2 ½ Monaten à 4% 50 Stüber,

dieselbe laut Schein vom 28. Juni 1766 in preußischen 1/3tels 64 Reichstaler 40 Stüber,

item vom 23. Februar 1768 an dito 50 Reichstaler,

114 Reichstaler 40 Stüber, fazit in Louisd'or à 6 Reichstaler 86 Reichstaler,

von obigen 64 2/3 vom 28. Juni a. p. bis zum 1. März a. c. von 8 Monaten zu 4% 1 Reichstaler 56 Stüber,

16. Johann Caspar Leidebauer wegen eines Wechsels an die Erbgenahmen Rentrop von 43 Stück Louisd'or pro 1/7 Quote 36 Reichstaler 51 Stüber 6 Deut,

17. Diedrich Hermann Winkhaus ex Obligation vom 14. November 1765 700 Reichstaler,

hiervon vom 14. November 1770 bis zum 1. März restieren Zinsen von 3 ½ Monaten zu 5%, 10 Reichstaler 12 Stüber 6 Deut,

18. Johann Heinrich Schumacher laut Schein vom 21. Juli 1748 in Kapital, Louisd'or à 5 Reichstaler, 10 Reichstaler,

restierende Zinsen von 4 Jahren 2 Reichstaler,

19. Witwe Johann Adolph Hülle laut Obligation vom 11. Juli 1770 in Louisd'or à 5 Reichstaler 125 Reichstaler,

Zinsen vom 11. Juli 1770 bis zum 1. März a. c., 7 ½ Monate zu 5%, restieren 3 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut,

Summe in Louisd'or à 5 Reichstaler 4372 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut.

Danach folgt das, was sowohl pro dote als auch an Aussteuern mitgegeben worden ist.

C.

a. dem ältesten Sohn Johann Caspar Heinrich Spannagel

ein halber Osemundhammer auf dem Brink in Louisd'or à 5 Reichstaler 700 Reichstaler,

derselbe an Aussteuer pro dote 250 Reichstaler,

noch derselbe an Materialien und Barschaften, pro dote empfangen 280 Reichstaler,

b. dem Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel

ist pro dote mitgegeben 3/8 Eggenscheider Osemundhammer ad 600 Reichstaler,

und dabei bar 333 Reichstaler 20 Stüber,

derselbe an Aussteuer 100 Reichstaler,

c. der ältesten Tochter, Ehefrau Johann Peter Woeste

pro dote mitgegeben 813 Reichstaler 20 Stüber,

dieselbe an Aussteuer 290 Reichstaler,

d. der jüngsten Tochter, Ehefrau Peter Caspar Rentrop

pro Aussteuer in Louisd'or à 5 Reichstaler 320 Reichstaler,

Summe in Louisd'or à 5 Reichstaler 3686 Reichstaler 40 Stüber.

D. An Buchschulden [Buchforderungen] in Louisd'or à 6 Reichstaler

1. Johann Caspar Heinrich Spannagel 720 Reichstaler

2. Peter Hermann Heinrich Spannagel 190 Reichstaler

3. Ratmann Hunsdicker 253 Reichstaler 30 Stüber
4. Peter Eberhard Holthaus 107 Reichstaler 18 Stüber
5. Witwe Johann Adolph Hülle [zu Eilerde, Nachrodt-Wiblingwerde]¹²⁴ 8 Reichstaler
6. Peter Heinrich Rentrop 24 Reichstaler 2 Stüber 3 Deut
7. Caspar Adolph Rentrop 4 Reichstaler 21 Stüber
8. Chirurg Steiff 60 Reichstaler 36 Stüber [9 Deut]¹²⁵
9. Johann Adolph Pauly [von geliefertem Bördenstahl]¹²⁶ 281 Reichstaler 10 Stüber
10. Johann Diedrich Krusemann [in Sprockhövel]¹²⁷ 157 Reichstaler
11. Hermann Diedrich Rahmede 54 Reichstaler 14 Stüber
12. Hermann Heinrich Hülle 200 Reichstaler
13. Hermann Heinrich Dönneweg 108 Reichstaler
14. Johann Peter Buschhaus 35 Reichstaler 28 Stüber
15. Hermann Heinrich Nölle 97 Reichstaler 29 Stüber
16. Witwe Wirth 9 Reichstaler 7 Stüber 6 Deut
17. Hermann Heinrich da nieden zu Renforde [Rennerde, Nachrodt-Wiblingwerde] 18 Reichstaler
18. Thomas zu Renforde [Rennerde] 55 Reichstaler 2 Stüber 6 Deut
19. Johann Arnold Ibach zu Sprockhövel 290 Reichstaler 31 Stüber
20. Wilhelm Schulte zu Vesperde [Nachrodt-Wiblingwerde] 54 Reichstaler
21. Johann Adolph Hüttebräucker 140 Reichstaler 37 Stüber 3 Deut
22. Peter Clemens vorm Walde 5 Reichstaler 45 Stüber
23. Johann Peter Bröer auf der Tweer 22 Reichstaler
24. [Hermann Diedrich]¹²⁸ Holzrichter zu Beckinghausen [Kierspe] 35 Reichstaler
25. Johann Diedrich Wensel 8 Reichstaler 24 Stüber
26. Johann Diedrich Dunkel zu Teindeln [Plettenberg] wegen eines an die Erbgenahmen Rentrop schuldi-
gen Kapitals ad 90 Reichstaler, wovon pro 1/7 Quote 12 Reichstaler 51 Stüber (die Interessen von 1754
bis hierhin werden reserviert)
27. Johann Diedrich auf dem Brocke desgleichen 80 Reichstaler, wovon pro 1/7 Quote 11 Reichstaler 25
Stüber, wovon die Zinsen von vielen Jahren bis hierhin reserviert werden
28. Wilhelm [Johann Wilhelm]¹²⁹ Köcker 3 Reichstaler 30 Stüber
29. Duisberg junior 6 Reichstaler 12 Stüber
30. Caspar Lange 16 Reichstaler 42 Stüber
31. Rohstahlschmied zu Hellersen [vom Hofe]¹³⁰ 2 Reichstaler 45 Stüber
32. Tigges Köster zu Eggenscheid 18 Reichstaler
33. Heinrich Schumacher zu Oberwehberg 2 Reichstaler
34. Hermann Wilhelm Brockhaus 14 Reichstaler 40 Stüber
35. Anton Hesse [zu Altenaffeln, Neuenrade]¹³¹ 7 Reichstaler
36. Baberg zu Westebbe [Meinerzhagen] 38 Reichstaler
37. Heinrich Woeste zum Neuenhaus 16 Reichstaler
38. Leopold Bachard in Lüdenscheid 1 Reichstaler 50 Stüber
39. Peter Hermann Heinrich Spannagel an Kontribution von 5 Monaten pro 1770/71 12 Reichstaler 20
Stüber
item de 1771/72 26 Reichstaler 5 Stüber
fazit in Louisd'or à 6 Reichstaler 43 Reichstaler 48 Stüber
40. Nicolaus Kückelhaus 5 Reichstaler 31 Stüber
41. Peter Wortmann 14 Reichstaler 20 Stüber
42. Wilhelm Lüttringhaus 12 Reichstaler 56 Stüber
43. Caspar Lüdorf 13 Reichstaler 50 Stüber
44. spezifizierte Kalkrechnung Debentes 82 Reichstaler 20 Stüber
45. Lazarus Joseph laut Schein vom 10. September 1764, Louisd'or à 6 Reichstaler, 14 Reichstaler 32 Stü-
ber 6 Deut

¹²⁴ So gemäß Vermögensverteilung.

¹²⁵ So gemäß Vermögensverteilung.

¹²⁶ So gemäß Vermögensverteilung.

¹²⁷ So gemäß Vermögensverteilung.

¹²⁸ So gemäß Vermögensverteilung.

¹²⁹ So gemäß Vermögensverteilung.

¹³⁰ So gemäß Vermögensverteilung.

¹³¹ So gemäß Vermögensverteilung.

46. Heinrich Westermann zu Herresen [Herlsen, Nachrodt-Wiblingwerde] und die folgenden in preußischen 1/3tels für voll 63 Reichstaler 52 Stüber
47. Johann Hermann Sassenscheid zu Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] 33 Reichstaler 40 Stüber
48. Nicolaus Westermann [zu Herlsen]¹³² 40 Reichstaler
49. Hermann Mathias zu Woerden 111 Reichstaler
50. Johann Peter Kercke 82 Reichstaler 30 Stüber
51. Johann Hermann Westermann 86 Reichstaler 30 Stüber
52. Diedrich Hermann Winkhaus 116 Reichstaler
53. Hermann Heinrich Winkhaus 17 Reichstaler
54. Hermann Heinrich Neuhaus [da oben]¹³³ zu Renforde [Rennerde, Nachrodt-Wiblingwerde] 20 Reichstaler
55. Peter Neuhaus a dito [Johann Peter Neuhaus à Vesperde]¹³⁴ 41 Reichstaler
56. Johann Hermann zum Creimberg [Kreinberg, Nachrodt-Wiblingwerde] 36 Reichstaler 12 Stüber
57. Johann Heinrich Kercke à Mesekendahl [Schalksmühle] 4 Stück Kronentaler ad 10 Reichstaler und 4 Jahre Zinsen ad 4 Reichstaler
58. Johann Hermann Wippekühl 1 Reichstaler 38 Stüber
59. Peter Schmalenberg 35 Reichstaler 18 Stüber
60. Witwe Berker 4 Reichstaler 40 Stüber

Tun mit 25% Verlust in Louisd'or à 6 Reichstaler 527 Reichstaler 30 Stüber
 Summe in Louisd'or à 6 Reichstaler 3805 Reichstaler 18 Stüber

Auf den Osemund- und Stahlhämmern sind noch einige Materialien, Eisen und Kohlen vorhanden, die nicht sofort aufgeschmiedet werden können. So sind diese nach der äußersten Möglichkeit vorher in Anschlag gebracht, demnächst aber unter den Erben wie nachstehend verkauft worden.

E. An Materialien

1. Auf dem alten Ottersheimer Hammer [Werdohl] vorrätige Kohlen und etwa vorhandenes Roh- und Gar-Eisen nebst den Debentes, die bis dato mit Schwager Geck in Kompanie zu Buch aufgeführt worden sind, insbesondere aber die gerichtliche Forderung an den Freiherrn von Wrede, wie auch der Vorschuss, der etwa wohlgedachtem Freiherrn auf separate Kohlenlieferung noch vorgeschossen ist, in Summe alles, was bis dato mit Schwager Geck zum alten Hammer berechnet worden ist, sowohl Aktiva als Passiva, und wovon im Monat Januar a. c. die Kompanierechnung abgeschlossen worden ist, sind angeschlagen und stattbarer Zahlung verhandelt an den Miterben Rentrop, wie folgendes das Mehrere zeigen wird, für 1550 Reichstaler (die gedachter Rentrop insoweit angenommen hat, dass er sich in Berechnung des Schadens oder Nutzens mit seinen Miterben gar nicht einlassen will).
2. Auf dem Stabhammer sind angeschlagen und vorhanden
 - a. an hölzernen Kohlen, wobei 6 Altenaische Karren geschmiedet werden können, pro Karre zu Geld gesetzt 15 Reichstaler, fazit 90 Reichstaler,
 - b. an Roheisen 15 Stahlen, pro Waage 43 Reichstaler, 40 Reichstaler 18 Stüber 9 Deut,
 - c. sieben Becken vorrätigen Osemund, beträgt nach Abzug der Fracht 14 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,
 - d. ein alter vorrätigen Zacken, pro ½ Stahle, nebst einer alten Form, 2 Reichstaler 40 Stüber,
 - e. Fuhrlohn von obigen 15 Stahlen, pro Stahle 40 Stüber, 10 Reichstaler,
3. auf dem Faller Hammer sind angeschlagen und vorhanden
 - a. an hölzernen Kohlen, wobei 8 Altenaische Karren Osemund geschmiedet werden können, pro Karre zu Geld gesetzt 15 Reichstaler, fazit 120 Reichstaler,
 - b. an fünf Fuhren Roheisen zu 31 Stahlen, pro Waage 43 Reichstaler, 83 Reichstaler 18 Stüber 9 Deut, Fuhrlohn hiervon pro Stahle 40 Stüber, 20 Reichstaler 40 Stüber,
 - c. hierbei kommen vier Fuhren, von Euteneuer geladen und unter dem Mosberg abgeworfen, ad 24 Stahlen, pro Waage 43 Reichstaler, wovon aber der Fuhrlohn nicht bezahlt ist, 64 Reichstaler 30 Stüber,
 - d. eine halbe Karre Altenaischen Osemund nach Abzug des Fuhrlohns ad 32 Reichstaler 30 Stüber,
 - e. sechs Becken Bleckeisen per 2 Reichstaler, 12 Reichstaler,

Vorrätige alte Formen werden für die nicht vorhandenen Zacken gerechnet.

¹³² So gemäß Vermögensverteilung.

¹³³ So gemäß Vermögensverteilung.

¹³⁴ So gemäß Vermögensverteilung.

4. Auf dem Rohhammer sind angeschlagen und vorhanden
 - a. an hölzernen Kohlen pauschal angeschlagen zu 100 Reichstalern,
 - b. sieben Mesen Stahl, 148 Reichstaler,
 5. auf dem Reckstahlhammer sind angeschlagen und vorhanden
 - a. 100 Pfund rohen Stahl, 4 Reichstaler 40 Stüber,
 - b. 10 Mesen Eisen, 70 Reichstaler,
 - c. 55 Scheffel Steinkohlen, 18 Reichstaler 20 Stüber,
 - d. 23 Bürden Stahl, 180 Reichstaler,
 6. noch findet sich eine Karre rohen Stahls im Hause, in Anschlag gebracht zu 48 Reichstalern,
 7. das Holz von einer halben Weisung in der Krummenscheider Mark von 1770, 20 Reichstaler,
- Summe in Louisd'or à 6 Reichstaler: 2529 Reichstaler 20 Stüber.

F. An Haus-Meublen

Die Haus-Meublen, speziell Hafer, Pferd und Geschirr nebst dem Rindvieh, sind überall nachgesehen und in Anschlag gebracht worden, außer dem, was davon exkludiert worden ist und was die Mutter laut Nachricht für sich behalten hat. Sie betragen in Summe in Louisd'or à 6 Reichstaler 400 Reichstaler.

G. An Silber, Geschirr pp.

Das vorrätige Silber, Geschirr und dergleichen beträgt, zur Masse gerechnet, in Louisd'or à 6 Reichstaler 373 Reichstaler 30 Stüber.

H.

1. Da sich einige Passiva wegen Roheisens und sonst gefunden haben, ist dagegen der gesamte Osemund auf dem Stapel und sonst nachgesehen und gegeneinander balanciert worden, wovon eine Spezifikation gemacht worden ist. Davon bleiben übrig und der Masse zugute in Louisd'or zu 6 Reichstaler 98 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut.
 2. Hierzu kommt an Vorschuss an die Faller Osemundschmiede, wie dato liquidiert, ad 1 Reichstaler 8 ½ Stüber in Louisd'or à 5 Reichstaler, fazit Altgeld 1 Reichstaler 23 Stüber.
 3. Den Stabhammer-Schmieden an Vorschuss in Louisd'or à 5 Reichstaler 5 Reichstaler 51 Stüber, fazit Altgeld 7 Reichstaler 1 Stüber 3 Deut,
 4. den Rohstahlschmieden an Vorschuss Altgeld 4 Reichstaler,
 5. den Reckstahlschmieden an dito Altgeld 5 Reichstaler,
 6. an Friedrich von der Heide wegen Vorschuss auf Gusseisen 46 Reichstaler 19 Stüber 9 Deut,
- Summe in Louisd'or à 6 Reichstaler: 162 Reichstaler 10 Stüber 9 Deut.

Rekapitulation

Sub Lit. A an Erb-Praediis 10385 Reichstaler,
 sub Lit. B an Obligationen und Handscheinen 4372 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut,
 Summe 14757 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut.

Davon wird das Kapital ad 4000 Reichstaler in Louisd'or zu 5 und 6 Reichstalern, das die Mutter nebst den bis zum 1. März a. c. fälligen Zinsen für sich behalten, abgezogen wie folgt.

1. Peter Eberhard Holthaus 450 Reichstaler,
 2. Tweer 225 Reichstaler,
 3. Reininghaus 60 Reichstaler,
 4. Witwe Wirth 100 Reichstaler, dieselbe noch 417 Reichstaler,
 5. Lösenbeck 50 Reichstaler,
 6. Witwe zum Woerden 100 Reichstaler,
 7. Schumacher 10 Reichstaler,
 8. Winkhaus 700 Reichstaler,
 9. Witwe Hülle 125 Reichstaler,
 10. Peter Hermann Heinrich Spannagel 764 Reichstaler 23 Stüber 6 Deut,
- Summe in Louisd'or à 5 Reichstaler: 3001 Reichstaler 23 Stüber 6 Deut.

Zur Ergänzung der 4000 Reichstaler werden in Louisd'or à 6 Reichstaler beigesetzt

1. Johannes Wienhaus 20 Reichstaler,
2. Lehmecke 20 Reichstaler,

3. Bröer 48 Reichstaler,
 4. Landesobligationen 506 Reichstaler 15 Stüber,
 5. Darlehensgelder 367 Reichstaler 30 Stüber,
 6. Leidebuhr¹³⁵ 36 Reichstaler 51 Stüber 6 Deut,
 Summe in Louisd'or à 6 Reichstaler: 998 Reichstaler 36 Stüber 6 Deut.

Zusammen 4000 Reichstaler.

Von den in Louisd'or à 6 Reichstaler aufgeführten 998 Reichstalern 36 ½ Stübern kommt das Agio statt Louisd'or à 5 Reichstaler der Massa zugute, 166 Reichstaler 26 Stüber.

An rückständigen Zinsen von den Debitoren der 4000 Reichstaler sind für die Mutter beizufordern und in der Masse zu decourtieren 43 Reichstaler 29 Stüber [verteilt auf einzelne Debitoren, hier: Wienhaus in Lüdenscheid].

Die für die Mutter ausgesetzten 4043 Reichstaler 29 Stüber abgezogen, bleiben zur Verteilung in Louisd'or à 5 Reichstaler: 10880 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut,
 davon eines jeden Erben pro 1/5tel Quote: 2176 Reichstaler 9 Stüber.

Sub Lit. C an Mitgaben und Aussteuern 3686 Reichstaler 40 Stüber,
 1/5 Quote in Louisd'or à 5 Reichstaler: 737 Reichstaler 20 Stüber.

Summa Summarum in Louisd'or à 5 Reichstalern: 14567 Reichstaler 25 Stüber 6 Deut.

Sub Lit. D an Buchschulden 3805 Reichstaler 18 Stüber,
 sub Lit. E an Materialien 2529 Reichstaler 20 Stüber,
 sub Lit. F an Haus-Meublen 400 Reichstaler,
 sub Lit. G an Silber, Geschirr pp. 373 Reichstaler 30 Stüber,
 sub Lit. H an Aktiva 162 Reichstaler 10 Stüber 9 Deut,
 davon eines jeden Erben pro 1/5tel Quote: 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut.

Eodem, 25.02.1771

Danach ist das ganze Vermögen, nachdem insbesondere die Erb-Praedia in Anschlag gebracht und nebst den vorhanden gewesenen Aktiva zu einer ganzen Summe ausgezogen worden sind, auch das Kapital, das die Mutter für sich behalten hat, richtig ausgesetzt und an der ganzen Masse decourtiert worden ist, von sämtlichen Erben vorbehaltlich der landgerichtlichen Konfirmation verteilt worden.

A. Der älteste Sohn Johann Caspar Heinrich Spannagel soll

1. das halbe Gut in der Groten Rahmede für das angesetzte Quantum ad 900 Reichstaler haben und bezahlen,
 2. behält er einen vierten Teil vom ganzen Faller Osemundhammer für 600 Reichstaler,
 3. behält er auch einen vierten Teil Rohstahlhammers nebst einem dazu gehörigem Anteil Berges in der Helle ad 350 Reichstaler,
 4. desgleichen einen halben Reckstahlhammer nebst der dazu gehörigen halben Hüttenwiese ad 400 Reichstaler,
 5. einen Mannes-Kirchensitz auf der neuen Liberey und einen Frauen-Kirchensitz in den Eggenscheider Bänken, von Jacob Giesler getauscht, ad 100 Reichstaler,
 6. einen achten Teil Stabhammer ad 300 Reichstaler.
- Diesen 1/8 Teil Hammer hat er aber an seinen zweiten Bruder Peter Hermann Heinrich Spannagel gegen 1/8 Dünnebretter Osemundhammer, den derselbe vor einiger Zeit von dem Scheffen Wehner erb- und eigentümlich gekauft hat, vertauscht.
7. Einen Kirchensitz vorm Chor ad 50 Reichstaler,
 8. noch einen dito auf der alten Orgel, 20 Reichstaler,
- Summe an Erb-Praediis 2720 Reichstaler.

¹³⁵ Im Vermögensinventar Leidebauer.

Ferner hat der älteste Sohn erhalten laut Inventar Lit. C

1. 1751 pro dote den halben Brinker Osemundhammer für 700 Reichstaler,
2. dabei an barem Geld 280 Reichstaler,
3. bei seiner Verheiratung an Aussteuer 250 Reichstaler.

Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 3950 Reichstaler.

B. Der zweite Sohn Peter Hermann Heinrich Spannagel

soll an Erb-Praediis erhalten

1. das Gut in der Rathmecke, wie beschrieben für 1800 Reichstaler,
 2. den 3/8 Teil Osemundhammer, Stabhammer genannt, für 900 Reichstaler.
- Da aber zu diesem 3/8 Stabhammer der Peter Hermann Heinrich Spannagel von seinem Bruder das vorher vermeldete Achtel gegen 1/8 des Dünnebretter Hammers angetauscht hat, gehört dem Peter Hermann Heinrich Spannagel der halbe Stabhammer erb- und eigentümlich zu.
3. Den halben Reckstahlhammer nebst der dabei gelegenen halben Hüttenwiese ad 400 Reichstaler,
 4. den vierten Teil vom ganzen Rohstahlhammer nebst Anteil Berges in der Helle ad 350 Reichstaler,
 5. den viertel Teil auf dem alten sogenannten Ottersheimer Hammer [Werdohl], oberstes Werk, 600 Reichstaler,
 6. zwei schlechte Frauensitze auf der alten Orgel, 15 Reichstaler,
- Summe an Erb-Praediis in Louisd'or à 5 Reichstaler: 4065 Reichstaler.

Ferner hat der zweite Sohn erhalten laut Inventar Lit. C

1. am 16. Februar 1763 pro dote 3/8 Teil Eggenscheider Osemundhammer erb- und eigentümlich für 600 Reichstaler,
2. dabei an barem Geld 333 Reichstaler 20 Stüber,
3. bei seiner Verheiratung an Aussteuer 100 Reichstaler.
4. Am 11. November 1763 ist dem Peter Hermann Heinrich das Niederwehberger Freigut für 1100 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft und jetzt tradiert worden. Die noch rückständigen Kaufschillings-Gelder sind mit unter die Aktiva aufgeführt worden, wie sub Lit. B nachzusehen ist. So hat derselbe davon gegen Ausstellung eines Handscheins mit 4% a dato 764 Reichstaler 23 1/2 Stüber an seine Mutter zu zahlen versprochen, wie in der Spezifikation des von der Mutter vorbehaltenen Kapitals aufgeführt und nachzusehen ist. Wenn diese von den 1100 Reichstalern abgezogen werden, bleibt er von dem Kaufschilling noch 335 Reichstaler 36 1/2 Stüber schuldig, die ihm hiermit zur Last gesetzt worden sind. Dadurch ist der ganze Kaufschilling der 1100 Reichstaler berichtet worden.

Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 5433 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut.

C. Der Miterbe Johann Peter Woeste

soll an Erb-Praediis erhalten

1. das Eggenscheider Gut für 1800 Reichstaler,
2. einen vierten Teil vom ganzen Faller Osemundhammer zu 600 Reichstalern.

Ferner hat Woeste erhalten laut Inventar Lit. C

1. anno 1763 pro dote 813 Reichstaler 20 Stüber,
2. dito hat dessen Ehefrau pro Aussteuer erhalten 290 Reichstaler

Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 3503 Reichstaler 20 Stüber.

D. Der Miterbe Peter Caspar Rentrop

soll an Erb-Praediis erhalten

1. das halbe Osemundfeuer auf dem sogenannten Ottersheimer Hammer, unterstes Werk, wie es die Mutter bisher erb- und eigentümlich besessen hat, für 1200 Reichstaler,
 2. am 16. November 1770 hat dessen Ehefrau an Aussteuer erhalten 320 Reichstaler,
- Summe an Erb-Praediis und Aussteuer in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 1520 Reichstaler.

E. Danach sind die Aktiva, die sich sub Lit. D spezifiziert befinden, ausgenommen die, wovon wenig oder nichts zu hoffen ist und die als verlorene Schulden anzusehen sind, wie der Schluss des Inventars mit

mehreren zeigen wird, unter den Erben repartiert worden. Sie sind folgendermaßen einem jedem zur Berechnung angesetzt, jedoch mit dem Vorbehalt, dass sich einer dem anderen zwei Jahre a dato Eviktion zu leisten verbindlich gemacht hat. Jeder soll und will gehalten sein, dieses ein Jahr nach dato dieses entweder zu berechnen oder bar zu erstatten.

[E.-H.] Es übernimmt

1. der älteste Sohn Caspar Heinrich Spannagel [die Forderungen gemäß Lit. D] Nrn. 5, 11, 12, 13, 46, 47, 49, 52, 53, 56 (davon werden die Interessen reserviert), 58, 1 (seine eigene Verbindlichkeit),
2. der Sohn Peter Hermann Heinrich die Nrn. 4, 10, 14, 15, 16, 19, 25, 28, 29, 31, 33, 39, 40. Hierzu kommen die Aktiva, die von geliefertem Altenaischen Osemund restieren, wie Lit. A, und wovon ihm eine besondere Spezifikation eingereicht ist, ad 98 Reichstaler 26 Stüber 9 Deut. Noch kommt dazu ein Handschein, der ihm von einem anderen Debenten eingehändigt und extradiert, aber als eine Aktiv-Buchschuld aufgeführt worden ist, ad 190 Reichstaler (Lit. D Nr. 2). Vorschuss für die Schmiede [auf dem] Stabhammer, Reck- und Rohstahlhammer, 16 Reichstaler 1 Stüber 3 Deut.
3. Johann Peter Woeste die Nrn. 17, 18, 20, 21, 22, 24, 23, 48, 50, 51, 54, 57, 55,
4. Peter Caspar Rentrop die Nrn. 9, 3, 6, 7, 8, 35. Hierzu kommt Friedrich von der Heide, Vorschuss auf Gusseisen 46 Reichstaler 19 Stüber 9 Deut, an Materialien Lit. E 1550 Reichstaler.

J. Johann Caspar Heinrich Spannagel

übernimmt von den vorhanden gewesenen und zu Geld angeschlagenen Materialien auf den Osemundhämmern

- a. von $\frac{1}{4}$ Faller Hammers die Hälfte der angeschlagenen hölzernen Kohlen ad 60 Reichstaler, von 5 Fuhren Roheisen à 31 Stahlen zur Hälfte, pro Waage 43 Reichstaler, 41 Reichstaler 39 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut, von einer angeschlagenen $\frac{1}{2}$ Karre Osemund zur Hälfte nach Abzug des Fuhrlohns 16 Reichstaler 15 Stüber, sechs Becken Bleckeisen pro 2 Reichstaler, 12 Reichstaler, vorrätige alte Formen zur Hälfte, Fuhrlohn von obigen 5 Fuhren, pro Stahle 40 Stüber, zur Hälfte, 10 Reichstaler 20 Stüber,
 - b. wegen des $\frac{1}{4}$ Rohstahlhammers (Lit. E) zur Hälfte 74 Reichstaler,
 - c. vom Reckstahlhammer (Lit. E) zur Hälfte 136 Reichstaler 30 Stüber,
 - d. das Holz von $\frac{1}{2}$ Weisung in der Krummscheider Mark (Lit. E) zur Hälfte, 10 Reichstaler,
 - e. wegen Vorschuss an die Faller Schmiede 1 Reichstaler 23 Stüber,
- Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 362 Reichstaler 7 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut.

K. Johann Peter Woeste

übernimmt von den vorhanden gewesenen und zu Geld angeschlagenen Materialien

- a. auf dem Faller vierten Teil Osemundhammer (Lit. E) die Hälfte der angeschlagenen hölzernen Kohlen ad 60 Reichstaler, von 5 Fuhren Roheisen à 31 Stahlen zur Hälfte, pro Waage 43 Reichstaler, 41 Reichstaler 39 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut, Fuhrlohn pro Stahle 40 Stüber zur Hälfte, 10 Reichstaler 20 Stüber, noch vier Fuhren Gusseisen von Euteneuer, die unterm Mosberg liegen, 24 Stahlen, pro Waage 43 Reichstaler, 64 Reichstaler 30 Stüber, von einer angeschlagenen $\frac{1}{2}$ Karre Osemund zur Hälfte nach Abzug des Fuhrlohns 16 Reichstaler 15 Stüber, vorrätige Formen zur Hälfte,
 - b. von einer $\frac{1}{2}$ Weisung in der Krummscheider Mark (Lit. E) zur Hälfte, 10 Reichstaler,
- Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 202 Reichstaler 44 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut.

L. Hermann Theodor Spannagel

übernimmt

- a. von Peter Wilhelm Geck (Lit. B) 12 Reichstaler,
 - b. Assessor Haardt sub dito 93 Reichstaler,
 - c. Witwe sel. Mathias zu[m] Woerden ad 114 $\frac{2}{3}$ Reichstaler in preußischen $\frac{1}{3}$ tels, fazit Altgeld 86 Reichstaler, und wegen restierender Zinsen von derselben 1 Reichstaler 56 Stüber,
- Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 192 Reichstaler 56 Stüber.

Nachdem obige Posten vorhin in Louisd'or à 5 Reichstaler reduziert worden sind, betragen sich solche mit 20% Rabatt zu Louisd'or à 5 Reichstaler 160 Reichstaler 45 Stüber 9 Deut.

LL. Peter Hermann Heinrich Spannagel

übernimmt

- a. auf dem halben Stabhammer von den vorhanden gewesenen und zu Geld angeschlagenen Materialien (Lit. E) 157 Reichstaler 21 Stüber 3 Deut,
 - b. wegen eines $\frac{1}{4}$ Rohstahlhammers (Lit. E) zur Hälfte 74 Reichstaler,
 - c. wegen des $\frac{1}{2}$ Reckstahlhammers (Lit. E) zur Hälfte 136 Reichstaler 30 Stüber,
 - d. wegen einer im Hause vorrätigen Karre Stahls 48 Reichstaler,
- Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 415 Reichstaler 51 Stüber 3 Deut.

Ex post

- e. wird hierhin notiert die zu Geld angeschlagene Haushaltung (Lit. F) zu 400 Reichstalern.

M. an Silber, Geschirr und dergleichen

haben empfangen

1. Johann Caspar Heinrich Spannagel

- a. an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
 - b. an Zinn nebst einer alten Uhr 28 Reichstaler 20 Stüber,
- Summe 70 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut,

2. Peter Hermann Heinrich Spannagel an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,

3. Hermann Theodor Spannagel

- a. an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
 - b. an Barschaften, wovon aber 15 Stück Kronentaler zugute kommen und abgezogen werden, und demnach geblieben 107 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,
 - c. an Messing ein Comphoir mit Zubehör nebst zwei blanken Hählen ad 7 Reichstaler 30 Stüber,
- Summe 157 Reichstaler 26 Stüber,

4. Johann Peter Woeste

- a. an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
 - b. an Meublen 3 Reichstaler, jedem pro $\frac{1}{5}$ validiert, bleiben also 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
5. Peter Caspar Rentrop an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut.

Ein altes rares Goldstück, angeschlagen zu $17 \frac{1}{2}$ Reichstalern, wovon jeder pro Quote den Wert erhalten hat, kommen also hierhin in Altgeld 17 Reichstaler 30 Stüber.

Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 373 Reichstaler 30 Stüber.

Zur Nachricht wird hierhin notiert, dass jedes Kind sechs silberne Löffel erhalten hat, die nicht unter obigem Silbergeschirr begriffen und nicht zu Geld angeschlagen, mithin auch nicht gerechnet worden sind.

Nachweisung

was einem jeden von dem in vorstehendem Inventar spezifizierten Vermögen anerfallenen ist

A. Johann Caspar Heinrich Spannagel

- a. an Erb-Praediis 2720 Reichstaler,
 - b. pro dote erhalten 1230 Reichstaler,
- Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 3950 Reichstaler.

Dagegen ist seine Erbquote 2913 Reichstaler 29 Stüber,

also hat er bar auszuzahlen: 1036 Reichstaler 31 Stüber.

Gegenstehenden Rest soll und verspricht er abzuführen

1. an seinen Bruder Dr. Spannagel 232 Reichstaler 15 Stüber 9 Deut,
 2. an seinen Schwager Rentrop 804 Reichstaler 15 Stüber 3 Deut,
- Summe 1036 Reichstaler 31 Stüber, also mit obigem konform.

2. nimmt Johann Caspar Heinrich Spannagel in Empfang an Buchschulden [Buchforderungen] 654 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut,

im gleichen derselbe 720 Reichstaler,
an Silbergeschirr und anderen Meublen 70 Reichstaler 53 Stüber 6 Deut.

An einigen Buchschulden, wovon wenig zu hoffen und wovon eine besondere Spezifikation gemacht worden ist, welche Buchschulden aber von den gesamten Miterben für eine gewisse Summe an den Miterben Woeste verhandelt worden sind, wie solches zum Schluss des Inventars mit mehrerem zeigen wird, beträgt eines jeden Anquote pro $\frac{1}{5}$ Teil 59 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut.

Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern 1867 Reichstaler 14 Stüber $1\frac{1}{2}$ Deut,
davon ab sein kompetierendes Quantum in Louisd'or zu 6 Reichstalern, 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut,
muss derselbe also auszahlen 413 Reichstaler 10 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut,
die er an seinen Bruder Dr. Spannagel auszahlt.

B. Peter Hermann Heinrich Spannagel

a. an Erb-Praediis 4065 Reichstaler,

b. pro dote erhalten 1368 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut,

Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 5433 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut.

Dagegen ist seine Erbquote 2913 Reichstaler 29 Stüber,

also hat er bar auszuzahlen: 2520 Reichstaler 27 Stüber 6 Deut.

Gegenstehenden Rest verspricht er, an seinen Bruder Dr. Spannagel auszuzahlen.

Noch übernimmt Peter Hermann Heinrich Spannagel

c. an Buchschulden 1073 Reichstaler 31 Stüber 6 Deut,

d. an Materialien auf den Hämmern 415 Reichstaler 51 Stüber 3 Deut,

e. an Hausmeublen 400 Reichstaler,

f. an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,

g. an separaten Buchschulden wie vor notiert 59 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut,

also in Summe 1991 Reichstaler 24 Stüber,

davon ab sein kompetierendes Quantum in Louisd'or zu 6 Reichstalern, 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut,

muss derselbe also auskehren in Louisd'or zu 6 Reichstalern 537 Reichstaler 20 Stüber 3 Deut,

die er an seinen Bruder Dr. Spannagel auszahlt.

C. Johann Peter Woeste

a. an Erbpraediis 2400 Reichstaler,

b. pro dote erhalten 1103 Reichstaler 20 Stüber,

Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 3503 Reichstaler 20 Stüber.

Dagegen ist seine Erbquote 2913 Reichstaler 29 Stüber,

hat also bar auszuzahlen 589 Reichstaler 51 Stüber,

welchen Rest er an seinen Schwager Rentrop zu Harlingsen [Werdohl] auszahlt.

Sodann übernimmt Woeste

c. an Buchschulden 543 Reichstaler 24 Stüber 9 Deut,

d. an Materialien 202 Reichstaler 44 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut,

e. an Silbergeschirr p. 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,

f. an separaten Buchschulden wie vor 59 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut,

Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 848 Reichstaler 10 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut,

hiervon sein kompetierendes Quantum zugute ad 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut,

hat also zugute in Louisd'or zu 6 Reichstalern 605 Reichstaler 53 Stüber $4\frac{1}{2}$ Deut,

die Schwager Rentrop auszahlen muss.

D. Hermann Theodor Spannagel

an Handscheinen auf sein repartiertes Quantum

in Louisd'or zu 5 Reichstalern 160 Reichstaler 45 Stüber 9 Deut.

Dagegen ist seine Erbquote: 2913 Reichstaler 29 Stüber,

hat also einzuheben in Louisd'or zu 5 Reichstalern 2752 Reichstaler 43 Stüber 3 Deut

und erhält diese von seinen Brüdern.

Von Buchschulden, Materialien p. hält Dr. Spannagel zugute in Louisd'or à 6 Reichstalern 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut,
 dagegen an Silbergeschirr, Hausmeublen p. abgehen zu Louisd'or à 6 Reichstalern 157 Reichstaler 26 Deut
 und an separaten Buchschulden ut ante 59 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut,
 also ab in Louisd'or zu 6 Reichstalern 216 Reichstaler 53 Stüber 9 Deut,
 hat also zugute in Louisd'or zu 6 Reichstalern 1237 Reichstaler 10 Stüber.
 Diese zahlen Caspar Heinrich Spannagel, Peter Hermann Heinrich Spannagel und Peter Caspar Rentrop.

E. Peter Caspar Rentrop

a. an Erb-Praediis 1200 Reichstaler,
 b. an Aussteuer erhalten 320 Reichstaler,
 Summe in Louisd'or zu 5 Reichstalern: 1520 Reichstaler.
 Dagegen ist sein Erbquantum 2913 Reichstaler 29 Stüber,
 hat also zu fordern in Louisd'or zu 5 Reichstalern 1393 Reichstaler 29 Stüber.
 Diese zahlen Johann Caspar Heinrich Spannagel und Johann Peter Woeste.

Sodann übernimmt Rentrop

c. an Buchschulden 676 Reichstaler 59 Stüber 9 Deut,
 d. an Materialien 1550 Reichstaler,
 e. an Silbergeschirr 42 Reichstaler 33 Stüber 6 Deut,
 f. an separaten Buchschulden ut ante 59 Reichstaler 27 Stüber 9 Deut.
 g. Wegen des Goldstücks ad 17 ½ Reichstaler muss ihm jeder Miterbe pro rata 3 ½ Reichstaler validieren,
 dabei sein Anteil ad 3 ½ Reichstaler gerechnet, macht 17 Reichstaler 30 Stüber.
 Summe in Louisd'or zu 6 Reichstalern: 2346 Reichstaler 31 Stüber,
 hierauf zugute 1454 Reichstaler 3 Stüber 9 Deut,
 muss also hiervon auszahlen in Louisd'or zu 6 Reichstalern 892 Reichstaler 27 Stüber 3 Deut,
 die, wie vorher notiert, Johann Peter Woeste und Theodor Spannagel bekommen.

Hierbei wird notiert,

1. dass unter den aufgeführten Buchschulden [Buchforderungen] laut der darüber angefertigten Spezifikation 297 Reichstaler 19 Stüber in Louisd'or zu 6 Reichstalern sortieren, die dem Miterben Woeste dergestalt überlassen worden sind, dass er dafür einem jeden Miterben 5 Stück Louisd'or à dato eines Jahres ohne Zinsen auskehren soll, wogegen ihm besagte 297 Reichstaler 19 Stüber einzufordern freigegeben worden ist,

2. dass, da unter den von der Mutter sich vorbehaltenen Kapitalien ad 490 Reichstaler in Louisd'or zu 6 Reichstalern Hammerdarlehens-Gelder begriffen sind, diese nach deren Tod der Miterbe, der die Hämmer erhalten hat, weswegen vorgemelte Darlehen vorgeschossen werden mussten, bei künftiger Teilung auch anzunehmen verbunden sein soll,

3. dass in dem Vorhergegangenen eine unentgeltliche Abgabe ad 132 Reichstaler 30 Stüber in preußischen 1/3tels für voll hergeschossen werden muss und diese im Inventar nicht mit aufgeführt und verteilt worden ist. So ist vereinigt, dass, wenn über kurz oder lang etwas eingehen möchte, jeder Erbe pro quota zu genießen haben soll.

4. Dass, weil noch eine weitläufige Hammerrechnung mit Leopold Overbeck abzutun ist und dieses gewisser Umstände halber nicht hat geschehen können, indessen aber doch davon noch ein Ansehnliches herauskommen dürfte, solche mit erstem von den Miterben Woeste und Rentrop mit Overbeck zu berichtigen ist. Was alsdann herauskommen wird, soll verteilt werden.

So ist die Teilung und Berichtigung des Vermögens der Witwe Hermann Heinrich Spannagel zustande gekommen. Sämtliche Interessenten renunzieren auf alle und jede Einwendung. Sie wünschen sich hinc inde bei dem ihnen Anerfallenen Glück des Allerhöchsten Segen. Zu dem Ende sind einem jeden Interessenten die von den Immobilien sprechenden Dokumente nebst den darunter befindlichen Zessionen übergeben worden. Schließlich wird eine jede kompetente Obrigkeit hiermit geziemend ersucht, hierüber die Konfirmation zu erteilen und die Inscription der Immobilien in das Hypothekenbuch zu bewirken.

So geschehen und beschrieben Wehberg, den 25. Februar und 9. März 1771.

Anna Maria Elisabeth Spannagel genannt Rentrop
 Johann Caspar Heinrich Spannagel

Peter Hermann Heinrich Spannagel
 Hermann Diedrich Spannagel
 Johann Peter Woeste
 Johann Peter Caspar Rentrop
 Hermann Franz Richard Spannagel als Zeuge
 Caspar Jacob Theodor Christoph Spannagel qua testis

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, soweit die hierin begriffenen Erbgründe unter hiesigem Landgerichtsbezirk gelegen sind, Nrn. 15, 17, 18, 19, 51, 53, 54, 88, 89 und 94 am 14. Januar 1772.

[Spannagel Q 1774]

Fol. 180-181¹³⁶

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 23,¹³⁷ Klamer Sohle

Benennung des Guts:

Achteren Klame [Hinterklame], Kirchspiel Lüdenscheid

Hat Pertinenzien:

Nebst Haus und Hof ungefähr 20 Malterscheid Landes, 20 Malterscheid Berges, 2 Malterscheid Heuwachs, 1 Scheffelscheid Garten, ein ganzes Begräbnis auf dem Kirchhof, ein Mannes- und ein Frauenstand in der Kirche zu Lüdenscheid

Besitzer des Guts:

[a] Wilhelm Lange

modo

[b] Johann Diedrich Geck

modo

[c] dessen Schwiegersohn Caspar Tigges Spannagel, dem es laut des am 3. Mai 1760 präsentierten und gerichtlich konfirmierten Inventars und Teilung über die Nachlassenschaft des abgelebten Johann Diedrich Geck für 1150 Reichstaler anerfallen und zugeteilt worden ist

modo

[d] Johann Peter Spannagel, Eidam des Caspar Mathias Spannagel

Titel:

[a] Hat das Gut teils von seinem Vater, teils von seinem Schwiegervater geerbt und diese haben es von dem Herrn Drost zu Pungelscheid [Werdohl] für 900 Reichstaler gekauft

[d] Vermöge des zwischen den Erben Caspar Mathias Spannagel am 25. und 26. April 1768 errichteten, am 25. November 1772 konfirmierten Teilungskontrakts ist das Gut zu Hinterklame dem Eidam Johann Peter Spannagel anerfallen oder übertragen

Wert [Reichstaler]:

Nächst Abzug der Hofesgerechtigkeit ungefähr 900 Reichstaler

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Muss jährlich an Hofespacht geben 3 Reichstaler 5 Stüber 9 Deut. Dem Pastor zu Lüdenscheid 2 Viertel Hafer, dem Pastor zu Kierspe ½ Viertel, ½ Becher Roggen, dem Rentmeister 2 Viertel Hafer.

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

Nota: Johann Diedrich Geck mit Lienkämper ein Kämpchen vertauscht, vid. p. 188

¹³⁶ Hypothekenbuch Rhade, fol. 180-184.

¹³⁷ Auf fol. 180 irrtümlich: Sohle 22.

Fol. 182

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 23, Klamer Sohle

Benennung des Guts:

Niederklame, Kirchspiel Lüdenscheid

Hat Pertinenzien:

Nebst Haus und Hof ungefähr 15 Malterscheid Landes, 15 Malterscheid Berges, 8 Karren Heuwachs, ½ Scheffelscheid Garten, ein Begräbnis auf dem Kirchhof, ein Mannes- und ein Frauenstand in der Kirche zu Lüdenscheid

Besitzer des Guts:

[a] Johann Lange

[b] Vermöge Zession vom 2. Januar 1748 hat der Geck dieses Gut an dessen Eidam Caspar Mathias Spannagel übertragen

modo

[c] dessen Eidam Johann Peter Spannagel

Titel:

[a] Hat 1/6 Teil geerbt und 5/6 Teile seinen Miterben für 500 Reichstaler abgekauft

[c] Vermöge des zwischen den Erben Caspar Mathias Spannagel am 25. und 26. April 1768 errichteten, am 25. November 1772 konfirmierten Teilungskontrakts ist das Gut zu Niederklame dem Eidam Johann Peter Spannagel anerfallen und übertragen

Wert [Reichstaler]:

deductis deducendis 600 Reichstaler

Am 15. August 1741 Johann Diedrich Geck anerkaufte für 760 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden kontrahiert:

[1] 100 Reichstaler an Johann Diedrich Geck laut Obligation vom 6. Juni 1737.

[2] 380 Reichstaler Caspar Selkinghaus laut gerichtlicher Hypothek vom 28. Mai 1736.

[3] Am 6. Juni 1741 Johann Lange an Johann Diedrich Geck eine gerichtliche Hypothek ins Gut gestellt über 100 Reichstaler.

[4] Die Obligationen des Johann Diedrich Geck vom 6. Juni 1737 und vom 6. Juni 1741 sind am Kaufschilling decourtirt.

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Muss jährlich an Hofespacht geben 1 Reichstaler 1 Stüber 9 Deut. Dem Pastor zu Lüdenscheid 2 Viertel Hafer, dito zu Kierspe ½ Viertel, ½ Becher Roggen, dem Rentmeister 2 Viertel Hafer.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] Vermöge Protokolls vom 29. Dezember 1779 und des darin angeführten Dokuments nebst der Quitting sind nebenstehende 380 Reichstaler an Selkinghaus bezahlt.

Fol. 183-184

Kirchspiel Lüdenscheid

Sohle Nr. 23, Klamer Sohle

Benennung des Guts:

Osemundhammer zu Klame

Hat Pertinenzien:

Auf- und Abgraben nebst Teich

Besitzer des Guts:

[a] Friedrich Vollmann zur Halbscheid

[b] Erbgenahmen Gerichtsschreiber und Ratsverwandter Castringius $\frac{1}{4}$ Teil

[c] Caspar Tigges Spannagel $\frac{1}{4}$ Teil

modo

[d] dessen Eidam Johann Peter Spannagel

modo

[e] statt der Erben Castringius die Erben Spannagel zu Klinkenberg

modo

[f] zu der Vollmannschen Hälfte Johann Peter Spannagel und Johann Hermann Spannagel jeder zu $\frac{1}{4}$

modo

[g] Johann Caspar und Johann Diedrich Spannagel jeder zu $\frac{1}{4}$

Friedrich Vollmann hat seinen halben Hammer an die Gebrüder Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann verkauft gemäß Dokument vom 6. Dezember 1779 für 500 Reichstaler

Titel, Wert [Reichstaler]:

[a] Hat solchen bei das Klamer Gut gekauft, vid. fol. [fehlt], 400 Reichstaler

[b] Haben solchen geerbt, 200 Reichstaler

[c] Hat solchen vermöge Dokuments vom 19. Juni 1754 gekauft, 202 $\frac{1}{2}$ Reichstaler

[e] Gemäß Dokument vom 26. September 1765, am 29. Dezember 1779 konfirmiert, 377 Reichstaler 37 $\frac{1}{2}$ Stüber. Vermöge Dokuments vom 27. März 1782 ist wegen des 4. Teils Osemundhammers näher kontrahiert und solcher den Erben Spannagel übertragen worden.

[f] Gemäß Adjudikationsdokument vom 27. Februar 1801 sub hasta gekauft für 1000 Reichstaler

[g] Gemäß Dokument vom 20. Juni 1807 hat Johann Peter Spannagel seinen halben Osemundhammer an seine beiden Söhne jedem zu $\frac{1}{4}$ für 400 Reichstaler, also in Summe für 800 Reichstaler verkauft

Darauf sind versicherte Schulden kontrahiert:

[1] Johann Diedrich Wissing hat Inhalts des gerichtlichen Kaufbriefs vom 30. August 1751 das Gut und halben Hammer für den Kaufschilling der 1300 Reichstaler pro hypotheca gestellt.

[2] Vermöge Dokuments vom 4. März 1774 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter Köhne 90 Stück Pistolen.

[3] Gemäß Dokument vom 10. Februar 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Mathias Funke 9 alte Louisd'or und 11 Stück Kronentaler. Gemäß Dokument de eodem dato verschuldet Vollmann an Johann Peter Funke 50 und 40 Stück Kronentaler.

[4] Vermöge Dokuments vom 15. Juni 1778 verschuldet Johann Friedrich Vollmann an Johann Peter und Johann Diedrich Vollmann in Kapital 50 Caroliner.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] Vermöge Protokolls vom 27. März 1778 und des darin angeführten Dokuments sind die 1300 Reichstaler an die Witwe Selkinghaus und deren Mandatar, Herrn Funke, bezahlt worden.

[Spannagel Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹³⁸

Peter H. H. Spannagel, Niederwehberg (zwei Positionen)

Erben Spannagel, anteilig Eigentümer von Hüttebräuckers Rahmede

Spannagel und Woeste, Eigentümer eines Guts zu Gevelndorf

Overbeck und Spannagel, steuerpflichtig von Groten Rahmede (Große Ramede)

Mittelbrunscheid (Middern Brunscheid), Witwe Spannagel

Woeste und Spannagel, steuerpflichtig von Oberborbet (Obern Borbert) zur Hälfte

Johann Peter Spannagel junior, anteilig steuerpflichtig von Oberklinkenberg und Niederklinkenberg

¹³⁸ Steuerliste 1780/81.

Erben Spannagel, steuerpflichtig von Kaiser [Gut, Klame]
 Peter Spannagel, steuerpflichtig von Hinterklame (Acht. Clame)
 Witwe Peter Spannagel, zu 2/3 steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen

[Spannagel Q 1781-06-20]

20.06.1781, Lüdenscheid¹³⁹

Bei Anwesenheit des Freigrafen hierselbst präsentieren die Erben Johann Diedrich Spannagel zu Brunscheid einen unter sich und mit ihrer Mutter getanen Übertragskontrakt und bitten um dessen Konfirmation. Dieser Kontrakt vom 10. Mai 1781 ist darauf den Interessenten als Johann Peter Geck aus Vollmacht seiner Schwester, Witwe Johann Diedrich Spannagel, Johann Peter Woeste und dem jetzigen Eigentümer des Freiguts, Caspar Diedrich Spannagel, von Wort zu Wort deutlich vorgelesen worden. Diese haben dabei nichts zu erinnern, genehmigen den Kontrakt überall und unterschreiben ihn in Gegenwart des Freigrafen eigenhändig. Im übrigen soll das Nötige in Altena verfügt werden.

02.07.1781, Altena¹⁴⁰

Eintragung des Caspar Diedrich Spannagel als Eigentümer des Freiguts zu Brunscheid in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid Nr. 30 ½ fol. 81 vorbehaltlich der hohen Berechtsame Seiner Königlichen Majestät.

20.06.1782 [so], Altena

Bei Nachsehung des Lüdenscheider Freigerichts-Hypothekenbuch hat sich gefunden, dass die beiden Freigüter zu Oberbrunscheid noch nicht gehörig voneinander separiert sind. Mithin kann der von Spannagel präsentierte Übertragskontrakt noch nicht eingetragen werden. So wird dem Spannagel und Geck zu Oberbrunscheid bedeutet, sich zur völligen Regulierung und Auseinandersetzung dieser Güter im Termin am Sonnabend, den 29. Juni hierselbst einzufinden und alle ihre Güter betreffende Dokumente und alte Briefschaften mitzubringen.

29.06.1782, Altena

Herr Spannagel von Middern Brunscheid [Mittelbrunscheid] erscheint in Gefolge des Dekrets vom 20. d. und zeigt zuvorderst an, dass das jetzt von ihm bewohnte Gut Mittelbrunscheid ein von den beiden anderen daselbst befindlichen Gütern separiertes Gut gewesen ist. Er bezahlt davon jährlich 1 Reichstaler 30 Stüber Freigeld und zum siebten Jahr ein Schwein, zwei Hühner und 37 ½ Stüber Hundelager. Das Gut hat vormals, nach dem hierbei in Abschrift beigelegten Kaufkontrakt de dato Deventer, 22. Dezember 1722 den Erbgenahmen Doctoris Teschenmacher gehört, die es dem Scheffen Geck zu Niederbrunscheid verkauft haben. Dieser hat es seinem Sohn Johannes Geck zu Sonderfeld übertragen. Von diesem Geck ist es seiner [des Komparenten] Mutter als dessen Tochter übergeben worden. Er hat in der Zeit gehört, dass es ein Freigut sein soll und auch, dass sein verstorbener Vater ein zum Gut vorhin gehöriges Stück Land, das versetzt gewesen ist, beim Freigericht wieder eingelöst hat. Bei dieser Gelegenheit hat sich bei Nachsehung des Freigerichts-Lagerbuchs gefunden, dass zu dem Freigut Mittelbrunscheid eine Berechtigung zu einem Hammer gehört, der darauf auch nachher gebaut worden ist. Mit Bitte, alles im Freigerichts-Hypothekenbuch zu berichtigen. Das Gut besteht aus folgenden Parzellen.

1. Haus, Backhaus, Schuppen wie auch Hof
2. zwei Gärten am Hof
3. Wiese unter Brunscheid
4. eine Wiese bei der Läpperei
Länderei
5. ein Stück Land vorm Timberg
6. ein Land in der Habbecke
7. ein Land am Schlaen
8. ein Land auf dem Flachsacker
9. ein Land am Dornnocken
10. ein Land, auf dem kleinen Ländchen genannt

¹³⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 1, S. 72-79.

¹⁴⁰ Die Verfügung dokumentiert die tatsächlich durchgeführte Eintragung zu diesem Zeitpunkt (ist „gehörig eingetragen ... worden“).

11. ein Stück Land beim neuen Hammer
 12. ein Stück Land auf dem Timborn¹⁴¹
 13. ein Stück Land im Dumpe
 14. ein Stück Land auf dem Reckenstück
 15. ein Stück Land auf der Hustadt
 16. ein Stück Land überm Mittelbrunscheider Hof
 17. ein Stück Land auf der Brenhöhe
 18. zwei Stück Länder auf dem Wehrbusch
 19. ein Stück Land auf der Hohen Fohr
- Berge
20. zwei Berge im Timberg
 21. zwei Stück Berge im Ebeschenbeil
 22. ein Stück Berges in der Bauschmecke
 23. ein Stück Berges unter dem Flachsacker
 24. ein Stück Berges am Brunscheider Berg
 25. ein Stück Berges unter dem Dornnocken
 26. ein Stück Berges gegen den Dornnocken
 27. ein Stück Berges unter dem Timborn
 28. ein Stück Berges hinter der Eßelnbracke
 29. ein Stück Berges in der Sümmer
 30. ein Stück Berges in der Nordhelle
 31. zwei Stücke Berges in der Homert
 32. ein Stück Berges am Wehrbusch
 32. [33.] der Anteil an der Timberger Mark

Im übrigen haften keine Schulden auf dem Gut. Spannagel offeriert, den originalen Kaufbrief von dem Scheffen Geck und das Inventar, woraus erhellen wird, dass das Gut an seine Mutter gekommen ist, wenn möglich zu produzieren.

Caspar Diedrich Spannagel

21.07.1782, Altena

Herr Spannagel von Brunscheid erscheint und überreicht annoch, außer dem vorhin überreichten Kaufkontrakt von dem Mittelbrunscheider Freigut zur mehreren und besseren Berichtigung des Hypothekenbuchs

1. ein Dokument von 28. März 1741, wonach seinem verstorbenen Vater Johann Diedrich Spannagel die Hälfte des Mittelbrunscheider Freiguts übertragen worden ist,
2. einen abschriftlichen Teilungsrezess vom 28. März 1763, wonach demselben auch die andere Hälfte dieses Freiguts übertragen worden ist.

Mit Bitte, das Nötige nunmehr im Hypothekenbuch zu berichtigen.

22.07.1782, Altena, Resolution

Von allen diesen beigebrachten Nachrichten sollen Abschriften zum Beleg des Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid genommen werden. Die Originale werden dem Herrn Spannagel retradiert. Die Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid ist schon erfolgt.

10.05.1781, Brunscheid

Die Witwe sel. Johann Diedrich Spannagel ist Alters und Schwachheit halber nicht imstande, die bisher geführte Haushaltung und Handlung fortzusetzen. Sie hat daher resolviert, ihr Vermögen zum Teil ihren beiden Kindern, namentlich Caspar Diedrich und Anna Margaretha, Ehefrau Johann Peter Woeste zu Winkhausen zu übertragen. Zu diesem Ende hat sie die Kinder zu sich befördert.

1. Die Witwe Spannagel und ihr Eidam Woeste zedieren und verkaufen ihrem Sohn bzw. Schwager Caspar Diedrich Spannagel ihr erblich zugehöriges und unterhabendes Gut Mittelbrunscheid mit allem Zubehör, Recht und Berechtigung nebst den dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen, nicht weniger alle auf dem Gut vorhandene Dunge und Roggensaat, sodann die annoch vorrätigen Hafer- und Rog-

¹⁴¹ Korrigiert aus Timberg.

genfrüchte, alle auf dem Gut befindlichen Gereide, Pferde und Kühe, in Summe alle Gereidschaft, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, auch

2. ihren halben untersten Möllenhoffer [Mühlhofer] Osemundhammer [Werdohl] mit allem Zubehör und Berechtigung, desgleichen ihren 1/3 Teil von dem sogenannten neuen Hammer unter der Läpperei ebenfalls mit Zubehör und Berechtigung, für 4422 Reichstaler in Louisd'or à 6 Reichstaler. Der Mühlhofer Osemundhammer, der zu 750 Reichstaler gerechnet worden ist, ist nicht unter dem Freigericht gelegen.

3. Die Mutter, Witwe Spannagel, behält sich zu ihrem Gebrauch bis an ihr gottgefälliges Absterben vor ihr Bett und die vorrätige Leinwand nebst zwei Coffres, einen Kasten und einen Schrein, sodann von dem Kaufquantum 2500 Reichstaler. Der Sohn bzw. Schwager und Ankäufer soll von dem Kapital der 2500 Reichstaler an seine Mutter jährlich 2000 Reichstaler mit 4% verzinsen und dies alle Jahre durch Quittungen justifizieren. Die übrigen 500 Reichstaler sollen ohne Zinsen zu der Mutter etwaigen Verpflegung stehen bleiben. Der Ankäufer und Miterbe setzt das anerkaufte Gut zur Sicherheit dieses Kapitals zur Hypothek. Die übrigen vom Kaufschilling bleibenden 2487 Reichstaler [so] sind unter den beiden Kindern gleich verteilt worden, weshalb der Eidam und Schwager Peter Woeste über die Halbscheid davon in bester Form Rechtens quittiert. Nach der Mutter gottgefälligem Absterben soll auch das Kapital der 2500 Reichstaler unter den beiden Erben nebst der Gereide in zwei gleiche Teile verteilt werden.

4. Im nicht hoffenden Fall, dass die Mutter sich mit dem Sohn nicht vertragen kann, hat sie die Freiheit, nach ihrem Gutfinden die beste Kuh aus dem Trope des Sohns zu nehmen und zu ihrer Notdurft vernutzen zu können. Der Sohn soll alsdann gehalten sein, die Kuh mit gehörigem Futter, wie seine eigenen milchgebenden Kühe, zu versorgen.

5. Die Mutter reserviert sich ausdrücklich außer dem oben beschriebenen Vorbehalt noch, alle Jahre zwei Becher Leinsamen an das Leinblech zu säen, wo ihr Sohn solches sät. Der Sohn verspricht, dieses gehörig zu kultivieren und reinigen zu lassen.

6. Die Kleidung soll gehörig nachgesehen und das daraus kommende Quantum soll der Mutter von dem Sohn ausgekehrt werden.

7. Es versteht sich von selbst, dass Caspar Diedrich Spannagel als Ankäufer des Guts allen Nutzen zu genießen hat, auch alle auf dem Gut haftende und kommende Lasten und onera abführen muss.

8. Die Mutter und der Schwager Woeste wünschen dem Sohn bzw. Schwager Caspar Diedrich Spannagel mit dem anerkauften Gut und Hämmern Glück, Heil und Gottes Segen. Sie renunzieren wohlwollend auf alle gegen diesen Verkaufs-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt dem weiblichen Geschlecht in den Rechten zustatten kommende Benefizien und sonst dagegen Platz findende Einreden, als bösen Betrugs, listiger Überredung, Verkürzung über oder unter die Halbscheid, anders abgeredeter als niedergeschriebener Sachen und was dergleichen mehr sein oder künftig noch erdacht werden mag.

Die Kontrahenten ersuchen das Freigericht zu Altena ganz geziemend, hierüber die gerichtliche Konfirmation ergehen und das Erforderliche dem Freigerichts-Hypothekenbuch suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich der Kontrahenten und dabei zugegen gewesener Zeugen Unterschriften.

Caspar Diedrich Spannagel

Aus Vollmacht der Witwe Johann Diedrich Spannagel, meiner Schwester

Johann Peter Geck

Johann Peter Woeste

[Spannagel Q 1788]

1788¹⁴²

Nr. des Guts: 4

Benennung des Guts: ¼ von Niederklinkenberg, Aechtscheid genannt

Hat Pertinenzien:¹⁴³

1. Haus und Hof

2. Land in der Hege, 6/1/2/-

3. das Schmalenfeld, -/2/2/15 ½

4. Land an der Bracke, 2/-/1/4

¹⁴² Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 7, 15, 19, 21, 71, 111-114.

¹⁴³ Flächenmaße in Malterscheid, Scheffelscheid, Viertelscheid, Ruten.

5. Land unterm Stall, 1/3/3/8
6. noch Land daselbst, 2/-/-/13
7. Berg auf dem Aechtenscheid über die Kuhlen, 4/3/1/13
8. Berg in den hohen Eicken auf dem Aechtenscheid, 3/1/2/6
9. eine Heidweisung in der Wenninghauser Mark
10. die Wermeckes Wiese, -/3/2/-

Besitzer des Guts:
Johann Peter Spannagel junior

Titel:
laut Teilungsrezess vom 25. und 26. April 1768, am 2. August eingetragen

Wert: ungefähr 400 Reichstaler

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
Freigeld und Herrenhafer zum $\frac{1}{4}$ Teil, die er dem Besitzer folio 5 [$\frac{3}{4}$ Teile von Niederklinkenberg] zur Berechnung eingibt

Nr. des Guts: 7

Benennung des Guts: $\frac{2}{3}$ Teile auf dem Egen [Eigen] zu Winkhausen

Hat Pertinenzien:

1. Haus und Hof
2. Garten oberhalb dem Hof
3. kleiner Garten am Haus
- Ländereien
4. hinter dem Garten
5. das Land genannt
6. unter den Eicken
- Wiesen
7. Wiese in der Hemecke
8. Hofferdt genannt
9. in der Schmitten
10. Kamp vor dem Hof
11. im Berg bei der Volme
- Berge
12. im Hasenberg
13. Berg nach dem Felde oder Brocke hin
14. kleines Stück Berges hinter dem Felde

Besitzer des Guts:
Hermann Diedrich Spannagel

Titel, Wert:
laut Übertragskontrakt vom 20. Juni 1782, am 27 März 1788 präsentiert und am 28. ej. konfirmiert und eingetragen, von seinen Miterben gekauft inklusive des Hammers, der Kirchensitze und Begräbnisse für 900 Louisd'or

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
die Freigelder werden zu $\frac{2}{3}$ von diesem und $\frac{1}{3}$ von dem Gut folio 17 [$\frac{1}{3}$ auf dem Eigen zu Winkhausen] bezahlt, Letzterer gibt diesem jährlich ein

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:
ein Osemundhammer auf dem Lösenbacher Bach

Nr. des Guts: 9

Benennung des Guts: Niederwehberg zur Halbscheid

Besitzer des Guts:

Peter Hermann Heinrich Spannagel

Titel:

laut Verkauf und Übertrag vom 11. November 1763, am 15. März 1771 konfirmiert und eingetragen

Wert: ungefähr 600 Reichstaler

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:

die Freigelder pp. werden dem Besitzer der anderen Halbscheid fol. 21 jährlich pro rata eingegeben

Nr. des Guts: 10

Benennung des Guts: Niederwehberg zur anderen Halbscheid

Besitzer des Guts:

Peter Hermann Spannagel

Titel:

laut freigerichtlichen Kaufbriefs vom 22. Januar 1766

Nr. des Guts: 33

Benennung des Guts: das Freigut zu Middern Brunscheid [Mittelbrunscheid]

Hat Pertinenzen:

1. Haus, Backhaus, Schoppen und Hof
 2. zwei Gärten am Hof
 3. Wiese unter Brunscheid
 4. Wiese in der Läpperei
- Ländereien
5. ein Stück Land vorm Timberg
 6. ein Stück in der Habbecke
 7. ein Stück im Schläe
 8. ein Stück auf dem Flachsacker
 9. ein Stück am Dornnocken
 10. ein Stück auf dem kleinen Ländchen
 11. ein Stück beim neuen Hammer
 12. ein Stück auf dem Timborn
 13. ein Stück im Dumpe
 14. ein Stück auf dem Reckenstück
 15. ein Stück auf der Hustadt
 16. ein Stück über dem Mittelbrunscheider Hof
 17. ein Stück auf der Brenhöhe
 18. zwei Stück Länder auf dem Wehrbusch
 19. ein Land auf der hohen Fohr
- Berge
20. zwei Berge im Timberg
 21. zwei Stück Berges im Ebeschen Beul
 22. ein Stück Berges in der Bauschmecke
 23. ein Stück unter dem Flachsacker
 24. ein Stück am Brunscheider Berg
 25. ein Stück unter dem Dornnocken
 26. ein Stück gegen den Dornnocken
 27. ein Stück unter dem Timborn
 28. ein Stück hinter der Eßeln Bracke

- 29. ein Stück in der Sümmer
- 30. ein Stück in der Nordhelle
- 31. zwei Stück Berges in der Homert
- 32. ein Stück Berges im Wehrbusch
- 33. der Anteil in der Timberger Mark

Besitzer des Guts:
Caspar Diedrich Spannagel

Titel:
laut Kauf- und Übertragskontrakt vom 10. Mai 1781

Darauf sind versicherte Schulden:
für die Mutter 2800 Reichstaler, so nach deren Tod geteilt werden sollen

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken et onera perpetua:
an die Rentei Altena jährlich Freigeld 1 Reichstaler 30 Stüber, zum 7. Jahr ein Schwein, 2 Hühner, Hundegeld 37 ½ Stüber

Bezahlte und abgeführte Schulden:
die 2800 Reichstaler sind ex Dekret vom 25. September 1795 gelöscht

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:
Der Besitzer hat seinem ältesten Sohn Johann Peter Spannagel den vierten Teil seines neuen Osemundhammers unter dem Brunscheider Berg für 100 Stück Louisd'or dergestalt verkauft, dass der Kaufschilling bei künftiger Erbteilung berechnet werden soll gemäß Dokument vom 8. März 1797.

Nr. des Guts: 52

Benennung des Guts: Oberklinkenberg und die Hälfte des Werkshagen-Guts nach Abzug der folio 113 [Oberklinkenberg] auf Spannagel zu Klame notierten Stücke

siehe fol. 112 [noch Gut Nr. 52] und 114 [Oberklinkenberg zur Hälfte, Stammhaus]

Besitzer des Guts:
Johann Peter Spannagel junior

Titel:
[Oberklinkenberg] laut Teilungsrezess de dato Klinkenberg, 26. April 1768
[Werkshagen-Gut] gemäß Dokument vom 6. Juni 1799

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:
J. P. Spannagel vom Wershager [Werkshagen-] Osemundhammer 1/8 Teil gemäß Dokument vom 6. Juni 1799

Nr. des Guts: 52

Benennung des Guts: Oberklinkenberg zur Hälfte, worauf ein neues Haus erbaut ist, nebst ¼ Klamer Osemundhammers, der unter dem Rhadischen Hofesgericht liegt, also nicht hierhin gehört

Besitzer des Guts:
Johann Caspar Spannagel

Titel:
laut elterlichen Übertrags vom 31. März 1807, inscruiniert ex Dekret vom 17. April ej. a.

Wert: das halbe Gut für 2200 Reichstaler Berliner Courant

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:
der halbe Kalkofen, Kirchensitze und Begräbnisse

Nr. des Guts: 53

Benennung des Guts: Oberklinkenberg

Hat Pertinenzen:¹⁴⁴

[I] ½ Osemundhammer

Am 6. Juni 1799 auf jeden besonders eingetragen fol. 1, 3 [Niederbrüninghausen], 111 und 113 [Oberklinkenberg]

[II] Berg auf dem Juberg und Griesing, 22/-/-/-

[III] Land vor dem Berge und Schreute genannt, 6/-/3/12

Besitzer des Guts:

[a] [I] Peter Brüninghaus junior, J. Diedrich Brüninghaus von Brüninghausen, Johann Peter Spannagel zu Klame und Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg

[b] [II, III] Johann Peter Spannagel zu Klame

Titel, Wert:

[a] [I] haben das Gut und halben Hammer im Subhastationstermin Lüdenscheid, den 21. Mai 1772 als Meistbietende erstanden für 3060 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstaler

[b] [II, III] wie vorstehend und vermöge Dokuments vom 6. Juni 1799

Rechtliche und stillschweigende Hypotheken:

[II, III] muss in jeden Schatz 10 Stüber 2 Deut bezahlen

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

Zufolge des am 3. Oktober 1792 mit den Kreditoren geschlossenen Vergleichs hat Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg erhalten

1. den Distrikt Berges zwischen dem Silberger Haus und Aechtenscheider Haus

2. im Heuckofen ober dem Land auf der Viereggen, Brauck im Strengeln, für 60 Reichstaler Berliner Courant

Nr. des Guts: [fehlt]

Benennung des Guts: Oberklinkenberg zur Hälfte, Stammhaus

Besitzer des Guts:

Johann Diedrich Spannagel

Titel, Wert:

vermöge elterlichen Übertrags vom 31. März 1807, inscriiniert ex Dekret vom 17. April ej. a., für 2200 Reichstaler Berliner Courant

Der Besitzer hat noch mehr liegende Gründe:

der halbe Kalkofen, Kirchensitze und Begräbnisse

[Spannagel Q 1792-03-10]10.03.1792, Lüdenscheid¹⁴⁵

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Gebrüder Johann Peter Hermann Spannagel und Peter Caspar Spannagel von Hunscheid. Sie zeigen an, dass ihr Vater Johann Caspar Heinrich Spannagel seit 18 Jahren und ihre Mutter vor 6 Jahren mit Tode abgegangen sind. Seitdem sind die Haushaltung und das übrige Vermögen von ihnen gemeinschaftlich verwaltet worden. Sie haben noch einen Bruder Johann Diedrich Leopold. Dieser ist im vorigen Herbst zu seiner Großjährigkeit gelangt, unerachtet, dass ihm schon sub dato Kleve, 29. August 1789 aus dem hochlöblichen Pupillenkollegium venia aetatis nachgelassen worden

¹⁴⁴ Flächenmaße in Malterscheid, Scheffelscheid, Viertelscheid, Ruten.¹⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 34-39.

ist. Sie überreichen hierbei eine Vereinbarung sub dato Hunscheid, 9. September 1789. Nach dieser hat der jüngere Bruder das sämtliche elterliche Vermögen, Mo- und Immobilien, auch die Aktiva nach dem deshalb aufgenommenen Inventar an sie beide Komparenten für 16931 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut eigentümlich übertragen. Mehreren Inhalts dieses Instruments ist nach Abzug der Schulden eines jeden Erben seine Tantieme 3987 Reichstaler 10 Stüber 9 Deut¹⁴⁶ geblieben. Darauf hat ihr jüngerer Bruder schon derzeit so viel erhalten, dass nur noch 1000 Reichstaler bei ihm stehen geblieben sind. Auch diese 1000 Reichstaler sind nach einer jüngsthin vorgenommenen Berechnung und zwar mehrheitlich bar abbezahlt. Dies wird der jüngere Bruder anerkennen und über den Empfang seines Erbteils völlig quittieren. Johann Diedrich Leopold Spannagel, gegenwärtig, erklärt, dass die produzierte Vereinbarung vom 9. September 1789, die ihm nochmals vorgelesen worden ist, überall richtig ist. Sein völliger Erbteil ist ihm nunmehr berichtet und ausbezahlt worden. Er hat zu erleiden, dass seine beiden Brüder als Eigner der sämtlichen elterlichen Verlassenschaft gehörigen Orts aufgeführt werden. Die Komparenten bitten schließlich gesamt, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und ihnen ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Johann P. H. Spannagel
 Peter Caspar Spannagel
 Johann Diedrich Leopold Spannagel

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 30.

09.09.1789, Hunscheid

Die Gebrüder Spannagel zu Niederhunscheid haben ihr gemeinschaftliches Vermögen vom 15. bis 28. Mai a. c. zum Inventar bringen lassen. Sie haben auch wegen der Minderjährigkeit des jüngsten Bruders Johann Diedrich Spannagel bei Hofe veniam aetatis nachgesucht und allergnädigst akkordiert erhalten. So sind sie heute beisammen getreten, um wegen der Teilung des gemeinschaftlichen Vermögens die eine und andere Vereinigung zu treffen. Zuvorderst ist daher in Überlegung gezogen worden, auf welche Art der jüngste Bruder zur Fortsetzung in der mit den Gebrüdern Wienbrock entrierten Handlung unterstützt werden möchte. Bei dieser Betrachtung hat sich gefunden, dass den Gebrüdern Wienbrock aus der Masse zu Dienst dieser Handlung bereits 2496 Reichstaler Altgeld ausgezahlt resp. vergütet worden sind. Da derselbe sich schon zum Compagnie-Handel mit den Herren Wienbrock eingelassen hat, ist er nicht imstande, diese Gelder ad massam zu restituieren und es ist ihm also nicht möglich, seine Erbpraedia zu behalten. So ist zwischen den zwei älteren Gebrüdern Peter Hermann und Peter Caspar Spannagel als Ankäufern an einem und dem jüngsten Bruder Johann Diedrich Spannagel als Verkäufer am anderen Teil nachstehender Kauf- und Übertragungs-Kontrakt geschlossen und getroffen worden.

1. Johann Diedrich Spannagel überträgt und verkauft an die zwei älteren Gebrüder die sämtlichen inventarisierten Mo- und Immobilien und auch die Aktiva nach dem Anschlag des Inventars für 16931 Reichstaler 48 Stüber 6 Deut, in Louisd'or zu 6 Reichstalern gerechnet. Er will von der Nutzung nach Aufnahme des Inventars nichts haben, als was die ihm zur Handlung vorgeschossenen Gelder an die Gebrüder Wienbrock aufgebracht und frukturiert haben.

2. Von diesen Kaufgeldern sollen die Ankäufer die sämtlichen Passiva des Inventars mit 4874 Reichstalern 16 Stüber 6 Deut, sodann noch 100 Reichstaler Altgeld, die der Herr Dr. Spannagel mehr zu fordern hat, als ins Inventar gesetzt ist, tut in Louisd'or a 6 Reichstalern 96 Reichstaler, also überhaupt 4970 Reichstaler 16 Stüber 6 Deut abführen und darüber in der Folge keine Zinsen weiter berechnen, als welche in das Inventar gesetzt worden sind. Nach diesen abgeführten Passivschulden bleibt der Kaufschilling 11961 Reichstaler 32 Stüber. Hiervon kommen dem jüngsten Bruder als Verkäufer zu seiner 1/3 Tantieme 3987 Reichstaler 10 Stüber 8 Deut zu.

3. Auf diesen Anteil oder den Kaufschilling hat der Verkäufer folgendes aus dem Vermögen erhalten und in Zahlung angenommen.

- a. ex Tit. III des Inventars 1/3 der Barschaften, 25 Reichstaler 18 Stüber 4 Deut,
- b. ex Tit. IV 1/3 des Silbergeschirrs, 32 Reichstaler 30 Stüber,
- c. ex Tit. VI 1/3 des Zinns, 16 Reichstaler 17 Stüber,
- d. noch ex Tit. VI zwei Coffres zu 6 Reichstalern,
- e. ex Tit. VII Nr. 1 das beste Bett zu 50 Reichstalern,

¹⁴⁶ In der Vereinbarung: 3987 Reichstaler 10 Stüber 8 Deut.

f. ex Tit. II den Nr. 52 bemelten Posten an die Gebrüder Wienbrock zu 2496 Reichstalern Altgeld, macht in Louisd'or a 6 Reichstalern 2396 Reichstaler 10 Stüber,

fazit in Summe 2526 Reichstaler 15 Stüber 4 Deut. Danach kommen ihm also noch 1460 Reichstaler 55 Stüber 4 Deut in Louisd'or a 6 Reichstalern zu. Davon sollen gegenwärtig nach dem Akkord mit den Gebrüder Wienbrock 460 Reichstaler 55 Stüber 4 Deut auf den Einsatz zur Handlung vergütet werden, wonach 1000 Reichstaler bleiben. Die Abführung dieses Rests ist in folgende Bestimmung gesetzt.

4. Weil unter den übertragenen Buchschulden [Buchforderungen] verschiedene schlecht sind und vermutlich nicht alle einkommen dürften, sollen 100 Reichstaler zwei Jahre ohne Zinsen stehen bleiben. In Ansehung derselben ist eine zweijährige Eviktionsleistung vorbehalten worden. Nach Ablauf dieser zwei Jahre soll eine Berechnung angelegt werden. Der Überrest von 900 Reichstalern wird halb von dem Bruder Peter Caspar a dato dieses mit 4% verzinst. Die andere Hälfte wird dem Bruder Peter Hermann deshalb unzinbar zwei Jahre belassen, weil der Verkäufer bei diesem den freien Aus- und Eingang nebst Wäsche und Kleiderflicken behält und genießt.

5. Da der Verkäufer im übrigen von den Immobilien pro taxato absteht, haben die Ankäufer diesem noch besonders 120 Reichstaler in Louisd'or a 6 Reichstalern zum Verzicht gleich zu zahlen versprochen. Sie haben auch darin gewilligt, dass ihm die Lehrkosten, die er zur Erlernung der Handlung in Rostock nach anliegender Berechnung verursacht hat, nicht zur Last gelegt werden sollen. Diese Kosten ertragen sich zu 500 Reichstalern Altgeld, wovon ihm ein Drittel zugute käme, dass ihm also zwei Drittel davon ad 320 Reichstaler zum Äquivalent bei die 120 Reichstaler zufließen, welches Äquivalent im ganzen 440 Reichstaler erträgt und also den Ertrag der Immobilien zu 1320 Reichstalern erhöhen würde.

6. Die nachgesuchte *venia aetatis* erfordert ungefähr 60 Reichstaler an Kosten. So ist versprochen, dass solche Gelder aus den etwa einkommenden, noch nicht ins Inventar gesetzten Aktiva bestritten werden sollen, falls deren so viel sich auffinden mögen. Falls aber hiervon so viel nicht einkommen wird, soll ein jeder der Erben 1/3 derselben vergüten. Daher renunzieren die Ankäufer darauf, dass der Verkäufer diese Kosten alleine tragen muss.

Dieser Kontrakt ist den Interessenten deutlich vorgelesen und zur Durchlesung vorgelegt worden. Sie haben ihn allesamt nochmals genehmigt und auf alle dagegen dienende Rechtswohlthaten und Ausflüchte renunziert, sie bestehen, worin sie wollen, speziell auf die Ausflucht des bösen Betrugs, der Verleitung und Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders beschriebener als abgeredeter Sachen und was dergleichen mehr sein mag. Sie haben den Kontrakt nebst beigewesenen Zeugen unterschrieben.

Johann Peter H. Spannagel
 Johann Peter Caspar Spannagel
 Johann Diedrich Spannagel
 C. H. Nölle als Zeuge
 Peter H. H. Spannagel als Zeuge

[Spannagel Q 1793-03-02]

02.03.1793, Altena¹⁴⁷

Seiner Königlichen Majestät von Preußen p., unser allergnädigster König und Herr

Der zum hiesigen königlichen Freigericht allergnädigst verordnete Freigraf H. W. Schniewind fügt zu wissen, dass vermöge des in Abschrift beiliegenden, am 3. Oktober v. J. zwischen den Kreditoren des Werkshagen und dem Besitzer des Werkshagenschen Guts, dem Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Klinkenberg, wegen der beim vorgewesenen Konkurs ausgesetzten streitigen Anteile Berges geschlossenen Vergleichs der Spannagel die im Vergleichsprotokoll verzeichneten Distrikte für 60 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich erhalten hat. Den Kaufschilling hat er am 23. dieses bei Gericht bar erlegt. Daraufhin ist im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 113 die gehörige Eintragung geschehen, das Scrinium fol. 98 belegt und dieses Adjudikations-Dokument ausgefertigt worden.

Die Distrikte sind

- a. zwischen dem Silberger Haus und Aechtenscheider Haus
- b. im Heuckofen ober dem Lande auf der Viereggen Brauck im Strengeln

¹⁴⁷ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 78.

[Spannagel Q 1795-09-25]25.09.1795, Altena¹⁴⁸

Am Freigericht erscheint der Herr Spannagel zu Brunscheid. Er zeigt an, dass ausweislich des hierbei präsentierten Übertragskontrakts vom 10. Mai 1781 seiner Mutter zur Alimentation 2500 Reichstaler ausgesetzt und in das Hypothekenbuch eingetragen worden sind. Seine Mutter ist nun verstorben. Seiner Schwester, die Witwe J. P. Woeste, hat er deren Anteil daran als alleiniger Miterbin bezahlt. Mit Bitte, diese darüber zu vernehmen und die Löschung im Hypothekenbuch vorzunehmen. Die Witwe Woeste erklärt in Person, dass es mit der Angabe ihres Bruders überall seine Richtigkeit hat. Sie hat gegen die Löschung nichts zu erinnern.

Witwe Woeste
Caspar Diedrich Spannagel

Die Löschung erfolgt im Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 71.

[Spannagel Q 1797-03-08]08.03.1797, Altena¹⁴⁹

Caspar Diedrich Spannagel erscheint und zeigt persönlich an, dass er mit Zustimmung seiner Ehefrau seinem ältesten Sohn Johann Peter Spannagel den vierten Teil seines neuen Osemundhammers unter dem Brunscheider Berg für 100 Stück Louisd'or erb- und eigentümlich verkauft hat. Den Kaufschilling will er ihm vor der Hand stehen lassen. Jedoch soll dieser bei künftiger Erbteilung mit berechnet werden. Keines seiner Kinder soll ein Vorzugsrecht genießen. Mit Bitte, da sein Sohn diesen Verkauf sehr gerne akzeptiert, was er als Vater versichert, den Sohn als Besitzer einzutragen und darüber ein gerichtliches Dokument zu erteilen.

Eintragung vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 71.

[Spannagel Q 1802-05-28]28.05.1802, Lüdenscheid¹⁵⁰

Es erscheinen die Geschwister Frau Bürgermeister Spannagel, die Demoiselles Engel Margaretha und Anna Catharina Turck und die Verhehelichten Weinhändler Schulte. Sie präsentieren anliegenden heute abgeschlossenen Vergleich wegen des Turckschen Liquidationswesens. Nachdem ihnen diese Vereinbarung vorgelesen worden ist, genehmigen sie diese und unterzeichnen sie eigenhändig mit Bitte um gerichtliche Bestätigung und um ein Dokument.

Witwe Spannagel
Engel Margaretha Turck
Anna Catharina Turck
Marianne Schulte geb. Spannagel
Johann Peter Schulte

Die gerichtliche Bestätigung und die Zufertigung des Dokuments erfolgen.

28.05.1802, Lüdenscheid

Bei dem vorschwebenden Turckschen Liquidationsprozess hat die verwitwete Frau Bürgermeister Spannagel 5000 Taler Altgeld liquidiert. Die Forderung besteht teils in Darlehn, teils in ihrem Erbteil und ist vor allen anderen Gläubigern im Hypothekenbuch eingetragen. Als vorzügliche Gläubigerin fordert sie vorzügliche Zahlung aus der Masse. Weil aber hierdurch die bare Masse erschöpft und alsdann der folgende hypothekarische Gläubiger, der Prediger Grimm, auf Resubhastation der Elminghauser Güter [Meinerzhagen], die die Demoiselles Turck beim öffentlichen Verkauf erstanden haben, antragen wird, und dadurch die Geschwister Turck ihre Wohnung und Subsistenz verlieren würden, überdem auch die

¹⁴⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 117-118.

¹⁴⁹ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 165.

¹⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 185-188.

beiden Demoiselles Turck zu Elminghausen behaupten, dass ihre Schwester, die Frau Bürgermeister Spannagel, sich noch mit ihnen in Ansehung der elterlichen Erbschaft egalisieren und von ihrem Erbteil etwas schwinden lassen müsste, so hat man diese Schwierigkeiten und Differenzen durch ein gütliches Arrangement aus dem Weg geräumt. Die verwitwete Frau Bürgermeister Spannagel nebst ihrer Tochter und ihrem Eidam Johann Peter Schulte an einem und die beiden Demoiselles Engel Margaretha und Anna Catharina Turck an anderen Teil haben sich über die eingangs erwähnten Gegenstände folgendermaßen verglichen und vereinbart.

1. Die 5000 Reichstaler Altgeld, die die Frau Bürgermeister Spannagel liquidiert hat, sollen ihr so, wie sie jetzt im Hypothekenbuch eingetragen sind, zugestanden sein und in den Elminghauser Gütern vorzüglich versichert stehen bleiben und zwar bis an den Tod des Letztlebenden der drei Geschwister Simon Peter, Engel Margaretha und Anna Catharina Turck.

2. Diese letztbenannten drei Geschwister sollen bis zum Tod des Letztlebenden den Abnutzen des Kapitals der 5000 Reichstaler haben und behalten. Sie sollen also der Frau Bürgermeister Spannagel oder dereinst ihren Erben keine Zinsen davon entrichten.

3. Damit die Frau Bürgermeister Spannagel oder ihre Erben in der Folge nicht auf irgend eine Weise in die Verlegenheit geraten, in dem Turckschen Kreditwesen aus ihrem sonstigen Vermögen bare Zuzahlung leisten zu müssen, wenn etwa und wider Verhoffen ein Turckscher Kreditor, z. B. Pastor Grimm pp., gegen sie, die Frau Bürgermeister Spannagel etwas mit aus gewinnen wollte, soll die Befriedigung eines solchen Gläubigers nur aus dem Elminghauser Vermögen geschehen. Sie soll aus ihren Barschaften und überhaupt auf eine andere Art dazu und zum Beitrag zu den Kosten nicht verbunden sein.

4. Da auch nach Befriedigung des Herrn Grimm, dem eingeräumt wird, sein Kapital nebst Zinsen von zwei Jahren aus der baren Liquidationsmasse zu ziehen, von dieser baren Masse dem Anschein nach noch einige hundert Taler übrig bleiben, sollen den Geschwistern Turck zu Elminghausen von diesen Geldern 100 Taler verabfolgt werden. Der dann noch bleibende Überschuss soll zu Prozesskosten gegen die etwa klagbar werdenden oder schon klagbar seienden Turckschen Kreditoren, Pastor Grimm, Clarenbach pp. verwendet und zu diesem Behuf dem Johann Peter Schulte verabfolgt und von ihm berechnet werden.

5. Falls Simon Peter Turck als der Letztlebende von den drei Geschwistern verbleibt, als solcher den Abnutzen von den Spannagelschen 5000 Reichstalern zieht und dessen Gläubiger etwa Anspruch an diesen Abnutzen machen wollten, soll die Frau Bürgermeister Spannagel nicht verbunden sein, dieses zu gestatten, da sie sich der Zinsen ihres Kapitals nur zur Subsistenz ihrer Geschwister, nicht aber zur Befriedigung der Gläubiger derselben begeben hat.

Sämtliche Komparenten haben diesen Kontrakt mit reifer Überlegung geschlossen und wollen ihn beim Landgericht zu Lüdenscheid zur Bestätigung vorlegen. Zur Festhaltung ist der Kontrakt von ihnen sämtlich eigenhändig unterschrieben worden.

Witwe Spannagel
 Engel Margaretha Turck
 Anna Catharina Turck
 Marianne Schulte geb. Spannagel
 Johann Peter Schulte

[Spannagel Q 1804-08-04]

04.08.1804, Lüdenscheid¹⁵¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint die Witwe Johann Diedrich Spannagel, Catharina Margaretha Holt-haus von Borbet, hiesigen Kirchspiels. Sie zeigt an, dass sie bereits 78 Jahre alt ist, in ihrem Witwenstand immer bei ihrem ältesten Sohn Hermann Wilhelm Spannagel gewesen ist und bei ihm ihren Unterhalt umsonst genossen hat. Dies kann sie demselben nicht weiter zumuten, zumal ihre Kräfte nicht weiter zulassen, in der Haushaltung ihren Unterhalt zu verdienen. Außerdem ist ihr Vermögen ganz unbedeutend. Sie hat es deshalb für billig erachtet, mit diesem ihrem Sohn einen Verpflegungskontrakt zu schließen. Diesen hat sie nunmehr dahin vereinigt, dass sie vom 1. Juni dieses Jahres an jährlich, solange sie lebt, 15 Reichstaler Berliner Courant bezahlt, wogegen der Sohn ihr in gesunden und kranken Tagen allen erforderlichen Unterhalt und Verpflegung verschaffen soll und will. Mit Bitte, diesen Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument davon zukommen zu lassen. Hermann Wilhelm Spannagel, hierbei in Person gegenwärtig, erkennt diesen Kontrakt mit seiner Mutter für richtig an und bittet ebenfalls um die Konfirmation.

¹⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 233-235.

Diese +++ hat die Witwe Johann Diedrich Spannagel gezogen
Hermann Wilhelm Spannagel

Der Kontrakt wird konfirmiert und den Pacissenten wird ein Dokument mitgeteilt.

[Spannagel Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁵²

Hausnummer im Kataster: 159

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Friedrich Seusler [Seisler]

Namen der Bewohner: Jungfer Spannagel

Personen, Summe

Summa Totalis: -

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: gestorben

Hausnummer im Kataster: 218

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Spannagel

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn gestorben

[Spannagel Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁵³

Niederwehberg, Herr Spannagel zur Hälfte, derselbe, Pächter Tweer zur Hälfte

Herr Peter Spannagel, Frau Spannagel, je hälftig steuerpflichtig von Niederhunscheid

Gebrüder Spannagel, anteilig steuerpflichtig von Groten Rahmede

Caspar Spannagel, steuerpflichtig von einem Gut zu Brunscheid

Woeste & Spannagel [Eigner], Spannagel [Pächter], steuerpflichtig von einem Gut zu Borbet

Herr Spannagel, steuerpflichtig von einem Gut zu Klinkenberg

¹⁵² StA Lüdenscheid A424.

¹⁵³ Steuerliste 1805/06.

Aechtenscheid, Herr Spannagel [Eigner], Haase [Pächter]
 Herr Spannagel, steuerpflichtig von zwei Gütern zu Klame
 Peter Spannagel, anteilig steuerpflichtig von Immelscheid
 Witwe Spannagel, steuerpflichtig von einem Gut zu Winkhausen

[Spannagel Q 1807-03-31]

31.03.1807, Oberklinkenberg¹⁵⁴

Das Freigericht hat sich auf Ansuchen der Eheleute Johann Peter Spannagel hierhin verfügt. Die Eheleute zeigen an, dass es ihre Absicht ist, einen Übertragskontrakt mit ihren beiden ältesten Söhnen zu errichten. Sie haben fünf Kinder, namentlich Johann Caspar, Johann Diedrich, Anna Maria Dorothea, Johann Peter und Anna Catharina. Nur noch Letztere ist minderjährig und ungefähr 21 Jahre alt. Die Kompargenten präsentieren die Punktationen zu dem Übertrag. Danach wird dem ältesten Sohn Johann Caspar Spannagel die Hälfte des Oberklinkenberger Guts, worauf das neue Wohnhaus erbaut ist, nebst $\frac{1}{4}$ Klamer Osemundhammer, und dem Sohn Johann Diedrich Spannagel wird die andere Hälfte des Guts mit dem elterlichen Stammhaus und dem anderen $\frac{1}{4}$ Klamer Osemundhammer nach Maßgabe der im Jahr 1802 von dem Scheffen Clever gehaltenen Vermessung und angefertigten Karte, die in Absicht des Guts überall zugrunde gelegt und für die Besitzer geltend sein soll, unter folgenden Bedingungen erb- und eigentümlich übertragen.

1. Der Kaufschilling von jeder Hälfte des ganzen Guts ist zu 2200 Reichstalern und der vierte Teil des Klamer Osemundhammers zu 400 Reichstalern, in Summe also zu 2600 Reichstalern Berliner Courant bestimmt.

2. Der Klinkenberger Kalkofen gehört mit zu dem Gut und steht mit im Kaufschilling der 2200 Reichstaler. Die Abnutzung davon aber behalten die Eltern zeitlebens für sich. Ebenso gehören die Kirchensitze und Begräbnisse zu Lüdenscheid dazu.

3. Das neu erbaute Haus wird, sobald es den Eltern konveniert, völlig fertig gemacht. Die Anlagen werden von den Eltern bestritten. Dem ältesten Sohn steht alsdann frei, das Gut sofort in Besitz zu nehmen.

4. Der zweite Sohn Johann Diedrich gelangt nicht eher zum Besitz der ihm verkauften Hälfte des Guts, bis er sich unter dem Beifall der Eltern verheiratet und sich mit diesen wegen der Besitznahme arrangiert haben wird. Den $\frac{1}{4}$ Klamer Osemundhammer tritt jeder der beiden Söhne sofort an, sobald die Vorräte verschmiedet sein werden. Jeder muss den Eltern davon, solange sie die Güter nicht auch in Besitz haben, jährlich 14 Reichstaler Berliner Courant bezahlen. Vom Tag der Besitznahme des Guts selber muss jeder Besitzer den Eltern, so lange sie beide oder einer von ihnen leben, jährlich überhaupt 60 Reichstaler Berliner Courant abführen, dies inklusive des $\frac{1}{4}$ Klamer Hammers.

5. Die $\frac{3}{8}$ Teile Klinkenberger Osemundhammers, den die Eltern für sich behalten, sollen, wenn sie bei ihrem Leben nicht anders disponieren werden, den Söhnen Johann Caspar und Johann Diedrich für 1500 Reichstaler und der Kotten Aechtenscheid soll diesen für 500 Reichstaler Berliner Courant nach der Eltern Tod anfallen, wenn sie die Praedia dafür annehmen wollen. Die Eltern setzen dabei fest, dass die Disposition über diese Praedia dem Letztlebenden zusteht und gültig sein soll, als wenn sie beide am leben wären.

6. Falls der jüngere Sohn sich anderwärts verheiraten sollte, fällt seine Gutshälfte den Eltern, wenn sie noch leben, sonst der Masse wieder zu. Falls er das Gut früh oder spät in Besitz erhalten sollte, soll das Wohnhaus, soweit es für nötig gefunden wird, auf Kosten der Eltern, wenn sie noch leben, sonst auf Kosten der erbschaftlichen Masse repariert werden.

7. Die bei der Besitznahme im Gut vorhandene Dunge muss von jedem Besitzer nach einer gehörigen Taxe besonders vergütet werden.

Mit Bitte, diesen Übertrag gerichtlich zu bestätigen und einzutragen.

Die beiden Söhne Johann Caspar und Johann Diedrich erklären, nachdem ihnen vorstehender Übertrag vorgelesen worden ist, dass sie diesen überall annehmen und als verabredet anerkennen. Auch sie bitten um die gerichtliche Bestätigung und Eintragung. Die Kompargenten erklären im besonderen, dass allein das, was in den vorstehenden Punkten enthalten ist, gelten soll und das dadurch die Punktationen erschöpft sein sollen. Sie bemerken dabei, dass der Klamer Hammer unter dem Rhadischen Hofesgericht liegt, bei dem sie die Eintragung besonders nachsuchen wollen.

¹⁵⁴ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 191-204.

Johann Peter Spannagel
 Anna Catharina Spannagel
 Johann Caspar Spannagel
 Johann Diedrich Spannagel

17.04.1807

Da die Eheleute Spannagel zwei Güter, das Werkshagen- und das Klinkenberger Erbfreigut besitzen, mit- hin hier keine Versplitterung vorhanden ist, soll die Konfirmation über diesen Übertrag erteilt werden. Zur richtigen Eintragung der beiderseitigen Güter in das Hypothekenbuch ist noch die Beibringung des Mess- und Teilzettels von den Klinkenberger Gütern erforderlich, den Peter Spannagel in vier Wochen zu produzieren hat. Die Eintragung des Klamer Osemundhammers hat er beim Rhadischen Hofesgericht auf Vorzeigung des gerichtlichen Übertragskontrakts nachzusuchen.

Eintragung des Johann Caspar Spannagel als Besitzer der einen Halbscheid des Guts im Freigerichts- Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 112 und des Johann Diedrich fol. 114 am 17. April 1807.

Der Landmesser J. H. Clever hat auf Begehren des Reidemeisters Spannagel auf Oberklinkenberg nach Vermessung seiner beiden Güter zu Oberklinkenberg nebst dem Kotten auf Aechtenscheid eine Situationskarte von diesen Gütern angefertigt, wie die Figuren auf der Karten anzeigen. In diesem Auszug werden bloß die Maße und die Benennung der Grundstücke angezeigt, als

A. Maße der zum 1. oder obersten Gut gehörigen Grundstücke¹⁵⁵

1. der Hof mit dem Krautgarten, Kleekamp, Bleicheplätze, Mist- und Gebäudeplatz, 1/11/7 ½
 2. der Garten unter der Weide (A), -/5/2
 3. die Gecks Wiese, 2/8/1
 4. das Schmittewieschen, -/12/10
 5. der Saukamp, -/7/12
 6. die Voßwiese (A), -/7/10 ¾
 7. Herdmühlenwiese bei dem Markenbrocker Reckhammer, die Hälfte mit A bezeichnet, -/10/13 ½
 8. das Land auf der Schmalenbach, 2/6/14
 9. das Land auf Vierende und Steinweg, 10/1/2
 10. Land am Eberge, 3/4/10
 11. auf Berkey (A), 7/6/8 ½
 12. auf der Weide (A), 2/5/4
 13. die Vohr unterm Land am Eberg, -/9/11
 14. der Bruch neben der Weide (A), -/8/12
 15. die Vohr und Sträuche unterm Hammerteich bis an die Schlacht, -/6/11
 16. der Berg am Klinkenberg nebst der Anwand (A), 8/18/15
 17. der Berg im Aechtenscheid (A), 4/1/14
 18. in der Spielwigge (A), 17/3/11
 19. am Eberge (A), 3/8/6
 20. hinten am Eberge (A), 2/8/15 ½
 21. in der Mark (A), 2/4/7 ½
 22. am Griesing, 4/7/5
 23. im Griesing (A), 14/7/2 ½
 24. auf dem Griesing, 2/5/-
 25. im Wacksloh (A), 8/9/5
- Summe 102/3/14 ¾
 das alte Stammhaus

B. Maße der zum 2. und mittelsten Gut gehörigen Grundstücke¹⁵⁶

1. der Hof (B) mit Haus- und Mistplatz, Krautgarten und dem daran gelegenen Kleekamp, 1/11/4
2. der Garten unter der Weide (B), -/5/2
3. die Hofwiese, 2/6/6
4. die Voßwiese (B), 1/5/14 ¼

¹⁵⁵ In Malterscheid, Viertelscheid, Ruten. Vermerk des Gerichts: Hiernach ist das Hypothekenbuch zu berichtigen.

¹⁵⁶ In Malterscheid, Viertelscheid, Ruten.

5. Schlachtwiese, -/8/15
 6. Herdmühlenwiese bei dem Markenbrocker Reckhammer (B), -/10/13 ½
 7. das Land vor und hinter dem Kalkofen, 3/3/4
 8. die Weide (B), 2/8/9
 9. das Land unterm Wege, 7/14/12
 10. das Land vor dem Berge, 8/7/4
 11. Land auf Berkey (B), 3/6/9 ½
 12. der Bruch unter der Weide (B), -/3/6
 13. die Vohr und Sträuche oberhalb der Hammerschlacht, -/4/4
 14. die Vohr unterm Land bei dem Kalkofen, 1/1/8
 15. der Berg am Klinkenberg (B), 2/13/-
 16. der Berg hinter dem Klinkenberg, 6/11/15
 17. der Berg am Aechtenscheid (B), 3/4/8
 18. in der Spielwigge (B), 17/3/11
 19. am Eberge (B), 6/1/5 ½
 20. in der Mark (B), 2/4/7 ½
 21. in der Düßmecke (B), 4/6/13
 22. im Griesing (B), 16/12/2 ½
 23. im Wacksloh (B), 8/9/5
- Summe 102/3/14 ¾
das neue Haus

Verzeichnis und Maße der zum Aechtenscheider Kotten oder Gütchen gehörigen Grundstücke

1. der Hof mit dem Haus- und Mistplatz, Höfchen und Kleekamp zusammen -/10/6
 2. der Garten, -/2/15
 3. die Wiese unten an der Verse, 1/4/1
 4. das ganze Land an einem Stück nebst dem Land, das vormals zu Klinkenberg gehört hat, 17/-/6
 5. der Berg oben im Aechtenscheid, 1/-/-
 6. der Berg hinterm Aechtenscheid oder am Ebberge [so], 13/15/8
 7. der Berg in der Düßmecke, 2/13/13
 8. der Berg im Sienberge [Silberg], 2/2/11
- Summe 39/1/12

Dass vorstehende Maße und überhaupt die Vermessung nebst der darüber verfertigten Situationskarte von den beiden Gütern zu Oberklinkenberg nebst dem Aechtenscheider Kotten ihre wahre Richtigkeit haben, auch die Grenzscheidung davon überall berichtig ist, attestiert

J. H. Clever
Landmesser

12.08.1806, Oberklinkenberg

Die Eheleute Johann Peter und Anna Catharina Spannagel zu Oberklinkenberg haben Schwachheit und Alters halber beschlossen, sich der weitläufigen Landwirtschaft zu entledigen. So haben sie ihr Gut zu Oberklinkenberg, das aus zwei vormals bestandenen Gütern zusammengezogen worden war, wieder in zwei Teile geteilt und auf einen Teil ein neues Haus gebaut. Sie haben die Teile heute an ihre beiden ältesten Söhne Johann Caspar und Johann Diedrich unter nachstehenden Bedingungen verkäuflich zediert.

1. Die Eltern verkaufen ihrem Sohn Johann Caspar Spannagel die eine Hälfte des Guts zu Mittleren Klinkenberg, auf dem sie zum Behuf der Landwirtschaft ein neues Wohnhaus gebaut und sonstige erforderliche Anlagen gemacht haben, samt Haus und Hof und allen dazu als Hälfte des ganzen von ihnen bisher besessenen Guts gehörenden Grundstücken, Pertinenzien und Bergen, gerade so, wie die von dem Landmesser Clever zum Clev, Kirchspiel Halver, über die Vermessung und Trennung des ganzen Oberklinkenberger Guts im Februar 1802 entworfene Karte für diesen Anteil aus- und nachweist.

2. In diesem Verkauf sind die Hälfte der den Eltern erb- und eigentümlich gehörigen Kirchensitze in der Kirche in Lüdenscheid und der Begräbnisse daselbst nebst der Hälfte des zu Klinkenberg liegenden Kalkofens mit begriffen. Dem Sohn sind diese mit dem Gut mit allen Berechtigkeiten, so wie die Eltern es besessen haben, in Bausch und Bogen für 2200 Reichstaler Berliner Courant erb- und eigentümlich verkauft worden. Die Begräbnisse sollen jedoch stets als Familienbegräbnisse dienen. Die Hälfte des Kalk-

ofens soll zwar im Eigentum des Ankäufers sein, aber ausschließlich in der privativen Benutzung der Eltern bleiben, so lange es diesen gefällt.

3. Ferner verkaufen die Eltern dem Sohn Johann Caspar für 400 Reichstaler Berliner Courant ein Viertel des ihnen zur Hälfte zugehörenden Osemundhammers zu Klame.

4. Die Eltern verkaufen ihrem zweiten Sohn Johann Diedrich Spannagel die andere Hälfte ihres Guts zu Oberklinkenberg gleichfalls nach der von dem Landmesser Johann Hermann Clever im Februar 1802 gefertigten Karte. Sie verkaufen dieses halbe Gut mit allen demselben zukommenden und anklebenden Pertinenzien und Gerechtigkeiten erb- und eigentümlich, mit Haus und Hof, mit der anderen Hälfte der Kirchensitze und Begräbnisse und der Hälfte des Kalkofens zu Klinkenberg für 2200 Reichstaler Berliner Courant.

5. Mit den Begräbnissen und dem halben Kalkofen soll es so gehalten werden, wie in § 2 für den Sohn Johann Caspar bestimmt.

6. Die Eltern verkaufen dem Sohn Johann Diedrich für 400 Reichstaler Berliner Courant das zweite Viertel des ihnen am Klamer Osemundhammer gehörenden Anteils.

7. Um den beiden Kindern die Abtragung der Kaufschillinge nicht beschwerlich zu machen, sind die Kontrahenten dahin übereingekommen, dass diese auf die verkauften Güter umgetragen werden bis zur dereinstigen Auseinandersetzung der sich nach dem Ableben der Eltern vorfindenden Vermögens-Nachlassenschaft. Johann Caspar macht sich dagegen verbindlich, bis zur Auseinandersetzung sämtlicher Erben statt aller Zinsen für das Kaufpretium jährlich 33 Reichstaler 20 Stüber in der Kapitalwährung prompt an seine Eltern zu bezahlen. Er übernimmt es auch, die königlichen und sonstigen bisher auf dem ungeteilten ganzen Gut haftenden Abgaben und Lasten von der Stunde der Besitznahme an aus seinen Mitteln zur Hälfte zu bestreiten.

8. Die Eltern behalten sich sub clausula constituti possessori das Dominium bevor. Zur Sicherheit sollen ihnen sämtliche an ihre Söhne verkauften Güter als wahre hypothekarische Unterpfänder bis zur Abtragung des Kaufschillings dienen. Das Nötige soll im Hypothekenbuch vermerkt werden.

9. Das neu erbaute Wohnhaus zu Mittleren Klinkenberg ist zur Stunde noch nicht völlig ausgebaut. So machen sich die Eltern verbindlich, dieses aus ihren Mitteln in einen ganz fertigen und wohnbaren Zustand zu setzen, sobald es die Umstände erlauben. Bis dahin wird die völlige Übertragung des Guts suspendiert. Die Eltern erbieten sich, den Ankäufer in ihrer Behausung gegen ein billiges Kostgeld zu beköstigen, solange er selbst sein eigenes Haus nicht bewohnen und einen eigenen Haushalt einrichten kann. Der ihm verkaufte vierte Teil des Klamer Osemundhammers soll ihm jedoch stracks übergeben werden, sobald die auf demselben den Verkäufern gehörenden Materialien verschmiedet sein werden. Danach kann der Sohn den Betrieb sofort für seine Rechnung beginnen. Er macht sich dagegen verbindlich, das Ankaufsquantum jährlich ab der Besitzergreifung bis zur Abtragung mit 3 ½ % bzw. 14 Reichstalern an die Verkäufer zu verzinsen.

10. In dem mit dem Mittleren Klinkenberger Gut verbundenen und ihm mit verkauften Acker befindet sich noch Dunge aus der Benutzung der Verkäufer, deren Wert gegenwärtig nicht genau angegeben werden kann, die der Ankäufer aber zu vergüten verbunden ist. Die Berichtigung der Dunge ist einstweilen ausgesetzt, bis das Eigentliche dieserhalb durch nähere Übereinkunft mittels sachkundiger Taxation bestimmt werden kann.

11. Der Ankäufer macht sich verbindlich, die mit dem Gut gekauften und zu diesem gehörenden Berge forstmäßig zu benutzen und die daraus zu ziehenden Kohlen, wenn er solche nicht zu seinem eigenen Bedarf notwendig hat, seinen Eltern für einen billigen Preis vorzüglich abzustehen.

12. In Betreff der an den Sohn Johann Diedrich verkauften Parzellen wird zwar festgesetzt, dass diese ebenfalls für die Ankaufssumme sein Eigentum sein und bleiben sollen. Da die Eltern jedoch in Ermangelung eines anderen Wohnhauses mit den übrigen Kindern nicht aus dem verkauften Haus ziehen können, sollen sie fortwährend im gänzlichen Genuss der Bewohnung dieses Hauses und der Benutzung sämtlicher Grundstücke, die dem ihm verkauften halben Gut ankleben, bleiben. Die eigentliche Besitzergreifung und präoperliche Benutzung dieser Stücke soll erst nach dem Tod der Eltern statthaben, sofern diesen nicht früher, bei ihren Lebzeiten, ein anderer Ausweg ausgemittelt wird. Nach dem Tod der Eltern sind die allenfalls noch unverheiratet bei ihm seienden Geschwister verbunden, falls sie länger bei ihm bleiben wollen, sich gegen ein anständiges Kostgeld mit ihm zu vergleichen. Aller Nutzen, der bei Lebzeiten der Eltern und durch ihn auf diesem halben Gut erzielt wird, ist und bleibt ein ausschließliches Eigentum der Eltern.

13. Dagegen entbinden die Eltern den Sohn zur Belohnung dieser kindlichen Unterstützung von allem Beitrag zur Unterstützung der Haushaltung. Sie verbinden sich vielmehr, ihm wie bisher Kost, Wohnung, Kleidung und sonstigen Unterhalt in dem Maß, wie er es bis an den heutigen Tag genossen hat, frei und

unentgeltlich darzureichen. Sie verbinden sich auch, wenn sich eine schickliche Gelegenheit zu seiner Verheiratung finden sollte, ihm hierin nicht nur nicht hinderlich, sondern mit elterlichem Herzen nach Kräften beförderlich zu sein und seine künftige Frau als Kind im Schoß ihrer Familie aufzunehmen.

14. Die Besitzergreifung des ihm verkauften vierten Teils des Klamer Osemundhammers soll ihm gleich seinem älteren Bruder sofort zugelassen werden, wenn die den Verkäufern gehörenden Materialien konsumiert sind. Sobald die Besitzergreifung statthat, zahlt er seinen Eltern für das auf dem Hammer haftende Ankaufskapital der 400 Reichstaler Berliner Courant bis zur Abtragung jährlich $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen, also 14 Reichstaler. Dafür hat er die freie, präperliche Benutzung des Hammers. Es versteht sich von selbst, da er zufolge des § 12 von dem gekauften halben Gut keine Nutzung zieht, dass er auch von dem Ankaufsquantum desselben keine Zinsen zu zahlen braucht, bis die Benutzung eintritt. Auch muss er während dieser Zeit für sich und seine etwaige Familie kein Kostgeld zahlen.

15. Die Gerechtsame der beiden halben Güter in Beziehung auf die Huden, Triften, Bewässerung der Wiesen und auf die sonstigen Fuhren sind in dem der Vermessungskarte zur Erklärung angefügten Vermessungszettel genau angegeben. Bei sich ereignenden Zwistigkeiten sollen lediglich dieser und die Karte zur Erklärung und entscheidender Erörterung dienen.

16. Da kein Mensch vor Unglück gesichert ist und es sich sehr leicht, so Gott verhüte, ereignen kann, dass das eine oder andere der mit den Gütern verkauften Häuser ein Raub der Flammen wird, bestimmen die Eltern, dass ein solches Unglück, wenn es sich vor der Teilung ihrer Nachlassenschaft und also vor ihrem Hinsterven zutragen sollte, von der ganzen Erbschaftsmasse zu gleichen Teilen getragen und ersetzt werden soll. Das Quantum, das aus der Brand-Assekuranzkasse zum Behuf dieses Schadens bezahlt wird, soll aber auch der sämtlichen Masse zugute kommen. Im übrigen versteht es sich von selbst, dass sämtliche den beiden Söhnen verkaufte Parzellen ihr unbestrittenes Eigentum bleiben sollen. Sie müssen sich jedoch gefallen lassen, dass der Kaufpreis von ihrem künftigen Erbschaftsquantum gekürzt wird. Die Eltern hegen im übrigen gegen diese ihre Söhne das Vertrauen, dass sie diese ihnen durch diesen Verkauf erzeugte Wohltat dankbar erkennen und ihre Pflichten durch kindliche Liebe gegen Eltern und Mitgeschwister zu Tage legen.

Sämtliche Pacissenten begeben sich aller und jeder Rechtswohlthaten, die ihnen auf irgend eine Weise zustatten kommen können, namentlich der Vervorteilung über oder unter der Hälfte, auch der kleinsten Vervorteilung, der Überredung, der Scheinhandlung, als wäre anders niedergeschrieben worden, als sich die Sache verhält. Das Freigericht zu Altena wird gebeten, den Kaufbrief gemäß der vorstehenden, von allen Interessenten nach reifer, wohlbedächtigter Durchlesung unterschriebenen Punktation ausfertigen zu lassen und das Erforderliche mittels Übertragung der gekauften Güter auf die Namen der Ankäufer zu bewirken. Das Haus Rhadische Jurisdiktionsgericht wird geziemend ersucht, die Konfirmation des Verkaufs der beiden Vierteile Hammers unter dem freigerichtlichen Kaufbrief zu bewilligen und das deshalb Notwendige zu verfügen.

Johann Peter Spannagel als Vater und Verkäufer
 Anna Catharina Spannagel als Mutter und Verkäuferin
 Johann Caspar Spannagel als Sohn und Ankäufer
 Johann Diedrich Spannagel als Sohn und Ankäufer
 Gottlieb Geck als Zeuge
 Peter August Brüninghaus als Zeuge

Ex post wird dem Ankäufer Johann Diedrich von seinen Eltern noch bewilligt und versprochen, ihm das Wohnhaus zu Oberklinkenberg aus ihren eigenen Mitteln in ganz bewohnbaren und untadeligen Zustand zu setzen und zu übergeben. Sollte die Übergabe des Guts mit dem Haus erst nach der Eltern Tod erfolgen, soll die Instandsetzung des Wohnhauses aus der ganzen Erbschaftsmasse unentgeltlich geleistet werden, ohne dass ihm von den übrigen Erben das mindeste dafür berechnet werden kann und darf.

Jeder der beiden Ankäufer soll bei künftiger Erbteilung nach dem Tod der Eltern die rechtliche Befugnis haben, das von einem jeden angekaufte Viertel des Klamer Osemundhammers gegen ein Achtel des von den Eltern jetzt und bis an ihren Tod zu besitzenden $\frac{3}{8}$ Teils des Klinkenberger Osemundhammers umzutauschen. Diese Achtel sollen sie zu ihrem Eigentum bekommen, ohne weiter etwas darauf herauszuzahlen. Die beiden jetzt angekauften Anteile am Klamer Hammer sollen dann als gemeinschaftliches Eigentum der Erbmasse wieder einverleibt werden.

Die Entsagung der weiblichen Rechte der Mutter als Mitverkäuferin sowie die Renunziation sämtlicher Kontrahenten auf die Befugnis, innerhalb von 40 Tagen eine Protestation gegen die Intabulation in die

Hypothekenbücher einzulegen, wird der Rekognition der richterlichen Behörde wahrzunehmen vorbehalten.

Die Eltern haben bei diesem Verkauf die alleinige Absicht, das Glück und Wohl der jetzigen Ankäufer, ihrer Kinder, zu befördern und nicht, sie zum Vorteil der übrigen Geschwister bei diesem Ankauf zu vorteilen. So ist von sämtlichen Kontrahenten noch die ausdrückliche Übereinkunft getroffen worden, dass die jetzigen Ankäufer nicht an den Kauf gebunden sein sollen, wenn die verkauften Güter und Hammeranteile in einem Zeitraum von fünf Jahren à dato durch ohne der Ankäufer Verschulden eintretende Umstände im Wert so vermindert werden, dass die Ankäufer dadurch in Nachteil kommen. In diesem Fall soll ihnen eine entschädigende Remission am Kaufschilling entweder von den Eltern, falls sie zu der Zeit noch leben, oder von der ganzen Erbschaftsmasse bewilligt werden.

[Spannagel Q 1807-11-23]

23.11.1807, Lüdenscheid¹⁵⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Reidemeister Johann Peter Spannagel zu Wehberg und seine großjährige Schwägerin Anna Maria Charlotte Geck von Brunscheid. Sie zeigen gesamt an, dass sie dem Rentmeister Schniewind in Kapital 1200 Reichstaler in Brabanter Kronentalern zu 114 Stübern verschulden und sodann noch in Kapital 100 Stück Friedrichsd'or. Beide Schuldposten sind ihnen aus ihrem elterlichen bzw. schwiegerelterlichen Erbe von Brunscheid mit den ihnen anerfallenen Grundstücken, dem Borbeter Gut und dem Kattenhagener Hammerwerk anerfallen. Von diesen Kapitalien restieren dreijährige Zinsen, von Ersterem bis zum 19. Oktober d. J. gerechnet 180 Reichstaler und von dem anderen Kapital bis zum 2. November c. 15 Stück Friedrichsd'or. Nach einer näheren Vereinbarung mit dem Gläubiger sollen diese Zinsen nunmehr ebenfalls zum Kapital geschlagen werden. So wollen sie sich verbindlich machen, auch diese, wie das Kapital selbst, von vorbesagtem Verfalltag an jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung abzutragen unter ebenmäßiger Verpfändung ihrer Hab und Güter. Der Gläubiger hat nach einem hierbei produzierten eigenhändigen Schreiben wegen dieser konstituierten Hypothek die Eintragung zum Hypothekenbuch vorläufig nicht verlangt. So tragen die Komparten darauf an, der weiteren Hypothek die gerichtliche Bestätigung zu erteilen und dem Gläubiger ein Dokument zuzufertigen.

Peter Spannagel
Anna Maria Charlotte Geck

Die Konfirmation erfolgt. Dem Gläubiger wird das Dokument mitgeteilt.

[Spannagel Q 1808-01-28]

28.01.1808, Altena, Adjudikationsdokument¹⁵⁸

Aufgrund des Adjudikationsbescheids vom 22. Januar 1807 sind die Ankäufer Peter Spannagel und J. Caspar Hücking als Besitzer des Linnepe-Freiguts zu Oberwehberg, das sie für 1300 Reichstaler Berliner Courant meistbietend erstanden haben, in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid folio 64 eingetragen worden.

29.09.1808, Altena

Am Freigericht erscheint Peter Diedrich Spannagel von Oberwehberg [so]¹⁵⁹ und zeigt für sich und namens seines Schwagers Hücking, der nicht hat abkommen können, für den er aber überall kaviert, an, dass sie das sub hasta erstandene Linnepe-Freigut zu Oberwehberg an Hermann Diedrich Sieper zu Lüdenscheid unter folgenden unwiderruflichen Bedingungen für 1600 Reichstaler in brabanter Kronentalern zu 114 Stübern erb- und eigentümlich verkauft haben.

1. Dem Ankäufer wird das Gut mit Zubehör, wie sie es erstanden haben, ausschließlich der Dunge, künftigen Petri geliefert. Er muss von dieser Zeit an alle dem Gut anklebenden Abgaben und öffentliche Lasten übernehmen.

2. Der Ankäufer hat sich verbindlich gemacht, künftigen Martini auf Abschlag des Kaufschillings 600 Reichstaler in gemelter Münzsorte zu bezahlen. Die Zinsen davon von Martini bis Petri werden ihm vergütet.

¹⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 67-69.

¹⁵⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 4, S. 226, 229-230.

¹⁵⁹ Peter Diedrich Spannagel wohnte zu Niederwehberg.

3. Die übrigen 1000 Reichstaler werden als eine versicherte Schuld auf das angekaufte Gut eingetragen. Sie müssen bis zur Ablage mit 5% verzinst werden. Beide Seiten haben sich eine halbjährige Loskündigung vorbehalten.

4. Dem Ankäufer steht frei, das Kapital vor der Loskündigung in Summen von 100 Reichstalern Berliner Courant kürzen und Zahlung leisten zu können. Nach den Abschlagszahlungen bestimmen sich selbstredend auch die laufenden Zinsen.

Mit Bitte, diesen Kauf gerichtlich zu bestätigen, den nötigen Eintrag zu bewirken und für beide ein Dokument auszufertigen. Dafür übernehmen die Verkäufer die Kosten.

Hermann Diedrich Sieper sagt in Person, dass es mit dem Kontrakt seine Richtigkeit hat. Auch er bittet um Konfirmation und Eintragung.

Peter D. Spannagel für sich und seinen Miterben Hücking
Hermann Diedrich Sieper

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 64 unter gewöhnlichem Vorbehalt.

[Spannagel Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁶⁰
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Johann Peter Spannagel, Niederwehberg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

[Im Einzelverzeichnis für die Wehberger Bauerschaft nur Spannagel, ohne Vornamen]

Witwe Peter Caspar Spannagel, Niederhunscheid, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 7

Witwe Peter Hermann Spannagel, Niederhunscheid, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Rosmart

Johann Peter Spannagel, Brunscheid, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

Bauerschaft Leifringhausen

Christoph Spannagel, Leifringhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Diedrich Spannagel, Borbet, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

Bauerschaft Wenninghausen

Johann Diedrich Spannagel, Oberklinkenberg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

Peter Spannagel, Klame, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 8

Bauerschaft Brenscheid

Johann Peter Spannagel, Immelscheid, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 6

Bauerschaft Winkhausen

Witwe Spannagel, Winkhausen, Eigentümerin, Anzahl der Seelen: 11

[Einzelverzeichnis für die Winkhauser Bauerschaft, 4. November 1822: Peter Spannagel]

¹⁶⁰ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Specht**[Specht 1874]**

Ehemann: Gustav Heinrich Specht

Geburt: 01.02.1849

Eltern: Schuster Franz Anton Specht und Caroline Wortmann in Altena

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maschinenputzer

Wohnort 1874: Altena

Ehe: dimittiert 13.09.1874 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Sophie Caroline Gilbert in Brunscheid

Geburt: 19.01.1853

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Diedrich Gilbert und Elisabeth Schipper in Iserlohn

Familienstand: ledig bei der Heirat

Speckenbach**[Speckenbach 1812]**

Ehemann: Caspar Wilhelm Speckenbach

Vater: Peter Wilhelm Speckenbach im Kirchspiel Kierspe

Ehe: 1812 (ohne Datum) Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pastorathaus

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Hasenbürger

Vater: Johann Peter Hasenbürger im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (1812 tot)

Wohnort: Hüttebräuckers Rahmede

[Speckenbach 1821]

Person: Gertrud Speckenbach

Geburt: err. 1791, gebürtig aus der Gemeinde Halver

Tod: 16.01.1842 morgens 6 Uhr an Brustfieber, 51 Jahre alt, ledig, ohne nahe Anverwandte, erhielt Unterstützung aus der Armenkasse

Beerdigung: 19.01.1842 (ev. Land)

Wohnort: Gevelndorf

[Speckenbach 1838]

Ehemann: Peter Christian Speckenbach

Stand/Beruf: Ackerer

Tod: vor dem 25.05.1865 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Elisabeth Isenburg (Anna Catharina von der Horst)

Tod: vor dem 25.05.1865 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: zum Brinke, Gemeinde Kierspe, Brücke bei Kierspe, Gemeinde Kierspe (jeweils posthum erw.)

Als Mutter des Sohns Gustav wird im Trauregister 1865 (1. Ehe) Elisabeth Isenburg angegeben, im Trauregister 1874 (2. Ehe) Anna Catharina von der Horst. Das Geburtsdatum des Sohns wird in beiden Einträgen identisch mit dem 28.09.1838 registriert, auch die Angaben zum Vater sind konsistent. Trauregister 1873: Elisabeth Isenburg.

Kinder:

1. Gustav Speckenbach

Geburt: 28.09.1838

Tod: 12.08.1882 an Auszehrung

Beerdigung: 15.08.1882 (ev. Stadt)

Signatur: Speckenbach 1865

2. Carl Speckenbach

Geburt: 26.01.1844

Signatur: Speckenbach 1873

[Speckenbach 1865]

Ehemann: Gustav Speckenbach

Geburt: 28.09.1839

Eltern: Peter Christian Speckenbach zum Brinke, Gemeinde Kierspe, Elisabeth Isenburg (Trauregister 1865) bzw. Ackerer Peter Christian Speckenbach in der Gemeinde Kierspe, Anna Catharina von der Horst (Trauregister 1874) [Speckenbach 1838]

Stand/Beruf: Wiesenbauer (Trauregister 1865), Fabrikarbeiter (1865/82)

Tod: 12.08.1882 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 15.08.1882 (ev. Stadt)

Wohnort 1865: Pöppelsheim

1. Ehe: 25.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Friederike Caroline Horst zu Pöppelsheim
 VN: Lina
 Geburt: 21.04.1845
 Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Horst zur Tweer, Henriette Reininghaus [Horst 1840_2]
 Konfession: ev.
 Tod: 18.10.1872 morgens 11 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 21.10.1872 (ev. Stadt)
 2. Ehe: 29.03.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts
 2. Ehefrau: Luise Schmidt, Witwe Wilhelm Schopmann in Lüdenscheid [Schopmann 1860]
 Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Schmidt in Lüdenscheid, Henriette Hues [Schmidt 1831_3]
 Konfession: ev.
- Wohnorte: vor der Höh, unter der Höh (1865/74), Lüdenscheid (1882)

Kinder:

1. (1. Ehe) August Speckenbach
 Geburt: 27.07.1865 morgens 6 Uhr
 Taufe: 20.08.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Speckenbach, August Cordt, Frau J. D. Wiebusch
 Tod: 22.02.1868 morgens 8 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 25.02.1868 (ev. Stadt)
2. (1. Ehe) Carl Speckenbach
 Geburt: 14.07.1867 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 18.08.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Winter, Carl Wiebusch, Emma Beucker
 Tod: 06.09.1867 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 09.09.1867 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Gustav Speckenbach
 Geburt: 30.08.1868 morgens 2 Uhr
 Taufe: 27.09.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wiebusch, Carl Speckenbach, Frau Sondermann

[Speckenbach 1873]

Ehemann: Carl Speckenbach
 Eltern: Ackerer Peter Christian Speckenbach und Elisabeth Isenburg zur Brücke bei Kierspe [Speckenbach 1838]
 Stand/Beruf: Sattler

Ehe: 09.05.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Alwine Diergarten
 Eltern: Ackerer Wilhelm Diergarten und Mar. Gertrud Over auf den Berken bei Kierspe [Diergarten 1847]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ida Speckenbach
 Geburt: 26.02.1874 morgens 11 Uhr
 Taufe: 03.04.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ernst Lange, Wilh. Kaiser, Frau Franz Schmale

Spelsberg

Siehe auch Grote (Großendrescheid)

FN: Spelzberg (bis ins frühe 19. Jahrhundert vorherrschend), Speltzberg

[Spelsberg 1684]

Person: Witwe Anna Margaretha Spelsberg
 Geburt: err. 1654
 Tod: 79 Jahre alt
 Beerdigung: 07.01.1733 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1718]

Person: Johann Jürgen Spelsberg
 VN: Jürgen
 Geburt: err. 1687
 Tod: 63 Jahre alt
 Beerdigung: 28.09.1750 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Großendrescheid

Zu einem Johann Jürgen Spelsberg siehe auch Spelsberg 1720 (Zuordnung von Quellen teils möglicherweise nicht eindeutig)

Peter Eberhard Wehberg hat das halbe Freitags Gut auf dem Drescheid mit Vertrag vom 23.07.1751 gekauft und hatte den Kaufpreis als Erbgelder an die fünf Kinder des Jürgen Spelsberg zu bezahlen. Diese Kinder waren (1) Anna Catharina Spelsberg, (2) Maria Catharina Spelsberg und (3) Peter Adolph Spelsberg, ferner (4) Maria Elisabeth Spelsberg, Ehefrau Johann Hermann Hues. Die fünfte Miterbin war nach Quellenlage Maria Gertrud Spelsberg, Ehefrau Peter Eberhard Wehberg, der seine Miterben auszahlte. Bei der Bestätigung der Auszahlung am 29.06.1765 handelte Johann Peter Hegemann als Ehemann der Maria Catharina Spelsberg. Anna Catharina Spelsberg. Die Witwe Johann Diedrich Hennemann, Peter Adolph Spelsberg zu Kattwinkel, Kirchspiel Dahl [Hagen], Johann Hermann Hues ebenda und die Witwe Jürgen Spelsberg zu Epscheid, Kirchspiel Breckerfeld ließen sich vertreten [Wehberg Q 1765-06-29].

Ein Jürgen Spelsberg, wohl dieser, 48 Jahre alt (demnach geb. err. 1685), 24.04.1733 Stahlreckschmied seit ca. 30 Jahren, auf dem Untersten ("Gahren") Stahlhammer zum Neuenhof. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Spelsberg Q 1733-04-24].

Kinder:

1. Maria Gertrud Spelsberg
 Geburt: err. 02.1718
 Tod: an Wassersucht, 51 Jahre 2 Wochen alt
 Beerdigung: 03.03.1769 (ev.-luth. Land)
 ∞ 05.08.1739 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Eberhard Wehberg [Wehberg 1739]
2. Anna Catharina Spelsberg
 Taufe: 08.11.1734 (ev.-luth. Land)
 Verheiratet mit Johann Diedrich Hennemann
3. Peter Adolph Spelsberg
 Taufe: dominica XIV. post Trinitatis (07.09.) 1738 (ev.-luth. Land)
 Wohnte 1765 zu Kattwinkel, Kirchspiel Dahl
4. Maria Catharina Spelsberg
 Verheiratet mit Johann Peter Hegemann, Bürger in Altena
5. Maria Elisabeth Spelsberg
 Verheiratet mit Johann Hermann Hues zu Kattwinkel, Kirchspiel Dahl

[Spelsberg 1719_1]

Ehemann: Johann Wilhelm Spelsberg

VN: Wilhelm

FN: im Trauregister 1719 Spielberg

Stand/Beruf: Gutseigner

Ehe: 13.05.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Von der Stengelser Schiffart [Stenglingsen, Iserlohn] in der Grafschaft Limburg [Hohenlimburg, Hagen]

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Wilhelm Spelsberg war 1730 steuerpflichtig von der Hälfte des Freitags Guts, Drescheid [Spelsberg Q 1730].

Wilhelm Spelsberg war 1739 (als Eigner) steuerpflichtig von einem Anteil an Freitags Gut [Großendrescheid] [Spelsberg Q 1739].

[Spelsberg 1719_2]

Ehemann: Johann Peter Spelsberg

Geburt: err. 14.07.1699

Stand/Beruf: Stahlreckschmied, Stahlreidemeister

Gutseigner

Tod: altershalber, 84 Jahre 3 Monate 3 Tage alt, Witwer, hinterließ aus 1. Ehe fünf Kinder

Beerdigung: 17.10.1783 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 1759 (Ehevertrag 24.08.1759)

2. Ehefrau: Anna Maria Treckinghaus, Witwe Nagel zu Harrenscheid, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Johann Peter Spelsberg war 1730 steuerpflichtig von einem 2/3 Anteil am Groten Gut auf dem Drescheid [Spelsberg Q 1730].

Johann Peter Spelsberg, 37 Jahre alt (demnach geb. err. 1696), 24.04.1733 Stahlreckschmied, jetzt Meisterschmied in der Nahmer [Hagen] auf dem Stahlreckhammer des Johann Diedrich Geck zu Altena. 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Spelsberg Q 1733-04-24].

Johann Peter Spelsberg, 1739 anteilig steuerpflichtig vom Groten Gut [Großendrescheid] [Spelsberg Q 1739].

Aufnahme von Kapital 10.07.1754 zur Fortsetzung seiner Handlung, Besicherung mit dem Gut auf dem Großendrescheid [Spelsberg Q 1754-07-10].

Ehevertrag zur 2. Ehe und Vereinbarung mit den Kindern aus 1. Ehe des Johann Peter Spelsberg am 24.08.1759. Aus 1. Ehe waren zu dem Zeitpunkt sieben Kinder erbberechtigt, die Söhne Peter Wilhelm, Johann Peter, Hermann Diedrich und Caspar Melchior Spelsberg, die Tochter Anna Catharina Spelsberg und die Schwiegersöhne Johannes Böddinghaus und Hermann Heinrich Rentrop. Johann Peter Spelsberg teilte mit seinen Kindern auf die Halbscheid, die Miterben übertrugen die Halbscheid auf den Sohn bzw. Bruder Peter Wilhelm. Das Harrenscheider Gütchen [Schalksmühle] der Ehefrau kam in das gemeinsame Vermögen. Die Geschwister der Ehefrau (Johann Peter, Georg Fritz, Johann Diedrich und Anna Margaretha Treckinghaus) sollten im Fall, dass die Ehe kinderlos blieb, eine Barabfindung erhalten [Spelsberg Q 1759-08-24, siehe noch Spelsberg Q 1768-11-22]. Am 12.12.1764 Erwerb des restlichen 1/3 Groten Guts, versatzweise auf 24 Jahre. Den Anteil überließ Johann Peter Spelsberg seinem Sohn Caspar Melchior [Spelsberg Q 1764-12-12].

Johann Peter Spelsberg unterschrieb am 01.02.1764 Kirchspielsobligationen [Spelsberg Q 1764-02-01].

Eigentumsregelung wegen eines Reckhammers in der Nahmer am 08.05.1767 mit Bezug auf die Teilungsvereinbarung anlässlich der 2. Ehe. Der Hammer erhielten die Söhne Hermann Diedrich und Caspar Melchior. Johann Peter Spelsberg handelte auch für seine übrigen Kinder bzw. Schwiegersöhne Peter

Wilhelm, Johann Peter und Anna Catharina Spelsberg, Hermann Diedrich Rentrop¹⁶¹ und Schulmeister Böddinghaus zu Heedfeld [Schalksmühle] [Spelsberg Q 1767-05-08].

Johann Peter Spelsberg, 1780/81 anteilig steuerpflichtig von Grote [Gut, Großendrescheid] [Spelsberg Q 1780/81].

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Elisabeth Spelsberg
Taufe: 1719 (Februar oder März, Seite beschädigt) (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Peter Wilhelm Spelsberg
Taufe: 22.03.1722 (ev.-luth. Land)
Tod: 18.06.1794 an Zehrung, 71 Jahre 3 Monate alt (um 1 Jahr ungenau)
Beerdigung: 21.06.1794 (ev.-luth. Land)
Signatur: Spelsberg 1748
3. (1. Ehe) Anna Catharina Spelsberg
Geburt: err. 30.12.1732
Taufe: 12.01.1733 (ev.-luth. Land)
Tod: 27.09.1792 an Schwindsucht, 59 Jahre 8 Monate 27 Tage alt
Beerdigung: 01.10.1792 (ev.-luth. Stadt)
Verheiratet mit Georg Heinrich von der Linnepe [Linnepe 1761]
∞ 09.12.1778 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in seinem Wohnhaus bzw. außer der Kirche als Witwe mit Hermann Diedrich Halfmann [Halfmann 1778]
4. (1. Ehe) Hermann Diedrich Spelsberg
Taufe: 04.12.1735 (ev.-luth. Land)
Tod: 20.09.1809 altershalber, 74 Jahre alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
Signatur: Spelsberg 1763
5. (1. Ehe) Johann Caspar Melchior Spelsberg
VN: Caspar Melchior
Taufe: 03.05.1739 (ev.-luth. Land)
Tod: 23.12.1800 an der Ruhr, 61 Jahre 8 Monate alt
Beerdigung: 27.12.1800 (ev.-luth. Land)
Signatur: Spelsberg 1765
6. (1. Ehe) Johann Peter Spelsberg
Unter den Miterben 1759, 1767
7. (1. Ehe) Tochter (N.)
Verheiratet mit Johannes Böddinghaus
8. (1. Ehe) Tochter (N.)
Verheiratet mit Hermann Heinrich (Hermann Diedrich) Rentrop

[Spelsberg 1720]

Person: Johann Jürgen Spelsberg

VN: Georg

Wohnort: Hellstück

Zu einem Johann Jürgen Spelsberg siehe auch Spelsberg 1718 (Zuordnung von Quellen teils möglicherweise nicht eindeutig)

Johann Jürgen Spelsberg im Hellstück war 1730 steuerpflichtig von Hellstück [Spelsberg Q 1730]

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Heinrich Spelsberg vom Hellstück
Geburt: err. 1720
Tod: 18 Jahre alt
Beerdigung: 07.04.1738 (ev.-luth. Land)

¹⁶¹ Rentrop begegnet in den Verträgen mit den Vornamen Hermann Heinrich und Hermann Diedrich.

2. Maria Elisabeth Spelsberg
Taufe: 15.02.1728 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1723]

Person: Anna Maria Spelsberg zum Großendrescheid
Taufe: 07.03.1723 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1747]

Person: Anna Maria Spelsberg
Geburt: err. 11.1747
Tod: 17 ½ Jahre alt
Beerdigung: 01.05.1765 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1748]

Ehemann: Peter Wilhelm Spelsberg
VN: Peter Wilhelm, nur Peter, in der Zweitschrift des Trauregisters 1807, Heirat des Sohns, posthum irrtümlich Johann Wilhelm (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
Geburt: err. 03.1723
Vater: Johann Peter Spelsberg [Spelsberg 1719_2]
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Gutseigner
Tod: 18.06.1794 an Zehrung, 71 Jahre 3 Monate alt, hinterließ aus 1. Ehe fünf Kinder, aus 2. Ehe sechs Kinder nebst der Ehefrau
Beerdigung: 21.06.1794 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Maria Catharina Hohage
Geburt: err. 06.1727
Vater: Hermann Diedrich Hohage im Ardey [Hohage 1727]
Tod: an Zehrung, 49 Jahre 5 Monate alt, hinterließ ihren Mann und fünf Kinder
Beerdigung: 20.11.1776 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 27.08.1779 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Steinhauer aus Hülscheid [Schalksmühle]
VN: Anna Catharina
FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1780 Steinhaus (in der Urschrift fehlt der FN der Ehefrau), in der Zweitschrift des Taufregisters 1787 Goesberg (unrichtig aus der Urschrift übernommen, in der der Name in Steinhauer korrigiert worden ist, in beiden Eintragungen ausdrücklich *nicht Golsberg*),¹⁶² in der Urschrift des Taufregisters 1798 Steinhof (in der Zweitschrift Steinhoff), im Taufregister 1782, 1785 fehlt der FN der Ehefrau sowohl in der Ur- als in der Zweitschrift, schließlich Steinhauer im Trauregister 1779, im Taufregister 1794 und im Sterberegister 1819
Geburt: err. 1751
Familienstand: ledig bei der Heirat 1779
Tod: 11.05.1819 morgens 4 Uhr an Brustfieber, 68 Jahre alt, gebar in 1. Ehe drei Söhne und drei Töchter, von denen ein Sohn tot ist, in 2. Ehe einen Sohn und eine Tochter, ihr 3. Mann, den sie 2 Jahre überlebte, brachte ihr mehrere Kinder zu, die Ehe blieb sonst kinderlos
Beerdigung: 13.05.1819 (ev.-luth. Land)¹⁶³
∞ 20.02.1798 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Peter Hermann Lüttringhaus zu Wettringhof [Lüttringhaus 1778]
∞ 16.12.1809 Wettringhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche in 3. Ehe mit Johann Hermann Christoph Othmaringhaus [Othmaringhaus 1767]

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Peter Wilhelm Spelsberg übernahm die Halbscheid des 2/3 Anteils an Groten Gut von seinem Vater und den Miterben am 29.08.1759 [Spelsberg Q 1759-08-24]. Gerichtliche Überschreibung am 22.11.1768 [Spelsberg Q 1768-11-22].

¹⁶² In der Urschrift des Taufregisters 1787 ist Goesberg der FN einer Taufzeugin.

¹⁶³ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

Peter Wilhelm Spelsberg bestätigte am 28.03.1768 den Empfang von Erbgeldern aus der Erbschaft Hohage [Hohage Q 1768-03-28].

Kinder:

1. (1. Ehe) Hermann Diedrich Spelsberg
Taufe: 20.04.1748 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Maria Catharina Spelsberg
Taufe: 26.03.1750 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 22.03.1751 (ev.-luth. Land)
3. (vermutlich) Totgeborene Tochter des Spelsberg auf dem großen [Drescheid]
Beerdigung: 15.11.1751 (ev.-luth. Land)
4. (vermutlich) Johann Diedrich Leopold „Grote et Spelzberg genant“, Großendrescheid
Geburt: err. 07.1763
Tod: an hitzigem Fieber, 3 Jahre 7 Monate alt, hinterlässt die Eltern¹⁶⁴
Beerdigung: 20.02.1767 (ev.-luth. Land)
5. (1. Ehe) Hanna Catharina Elisabeth Spelsberg
VN in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Catharina Elisabeth (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
Taufe: 17.12.1765 (ev.-luth. Land)
Tod: an einer Verstopfung in den Drüsen
Beerdigung: 05.10.1767 (ev.-luth. Land)
6. (1. Ehe) Johann Diedrich Spelsberg
Taufe: 12.07.1768 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Johann Diedrich Wilhelm Tweer,¹⁶⁵ Hermann Diedrich Dunkel
Tod: 29.03.1833 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt
Beerdigung: 01.04.1833 (ev. Land)
Signatur: Spelsberg 1807
7. (2. Ehe) Hermann Diedrich Spelsberg
Taufe: 03.11.1780 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Hermann Diedrich Föhrs und Catharina Margaretha Spelsberg
Signatur: Spelsberg 1812
8. (2. Ehe) Hanna Maria Elisabeth Spelsberg
Taufe: 08.10.1782 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Gesler, Anna Elisabeth Föhrs, Johann Hermann Fischer
∞ 18.02.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Peter Voßloh, Sohn des Franz Diedrich Voßloh [Voßloh 1807]
9. (2. Ehe) Anna Maria Spelsberg
Taufe: 24.03.1785 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Hermann Diedrich Rahmede und Anna Margaretha Spelsberg
Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Reinecke, Sohn des Johann Peter Reinecke zu Hülscheid [Schalksmühle]
10. (2. Ehe) Anna Margaretha Spelsberg
Taufe: 24.05.1787 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Catharina Margaretha Spelsberg und Maria Elisabeth Goesberg
11. (vermutlich) Johann Peter Spelsberg
Taufe: 02.04.1790 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Peter Hohage, Maria Elisabeth Altrogge
Als Vater ist im Taufregister Peter Wilhelm Spelsberg, als Mutter Anna Catharina Tweer angegeben. Wohnort Drescheid. Eine solche Familie ist im fraglichen Zeitraum am fraglichen Ort sonst nicht nachzuweisen.

¹⁶⁴ In der Zweitschrift des Sterberegisters ohne Altersangabe und ohne Todesursache, unvollständig aus der Urschrift übernommen. Familiennamen in der Zweitschrift: „Grote Spelzberg“.

¹⁶⁵ Zweitschrift nur Johann Diedrich Tweer.

12. (2. Ehe) Peter Wilhelm Spelsberg
 Geburt: 17.06.1794
 Taufe: 18.06.1794 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Peter Wilhelm Spelsberg, Anna Maria Elisabeth Spelsberg
 Tod: 12.04.1795 an zehrendem Fieber, hinterließ die Mutter¹⁶⁶
 Beerdigung: 14.04.1795 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1763]

- Ehemann: Hermann Diedrich Spelsberg
 Geburt: err. 1735
 Vater: Johann Peter Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1719_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Stahlreidemeister
 Erbgutseigner
 Tod: 20.09.1809 altershalber, 74 Jahre alt, zeugte sieben Söhne und vier Töchter, wovon drei Söhne und eine Tochter schon verstorben sind
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Ehe: 02.12.1763 (Heiratsdatum im Sterberegister 1809)
 Ehefrau: Anna Margaretha Giesler
 VN: Anna Margaretha Hanna Margaretha, im Taufregister 1775 irrtümlich Anna Maria
 Geburt: err. 09.1738
 Vater: Johann Jacob Giesler zu Eggenscheid [Giesler 1735]
 Tod: 10.08.1793 an Auszehrung, 54 Jahre 11 Monate alt, hinterließ den Mann und acht Kinder¹⁶⁷
 Beerdigung: 13.08.1793 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Eggenscheid, auch Obereggenscheid bzw. Dickenberg¹⁶⁸

Kinder:

1. Johann Peter Heinrich Spelsberg
 Geburt: err. 07.02.1765
 Taufe: 15.02.1765 (ev.-luth. Land)
 Tod: 02.11.1843 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 8 Monate 25 Tage alt
 Beerdigung: 06.11.1843 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1796
2. Johann Hermann Diedrich Spelsberg
 VN: Hermann Diedrich
 Taufe: 20.10.1766 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Buschhaus, Johann Diedrich Kückelhaus, Catharina Margaretha Schulte
 Verheiratet mit Catharina Elisabeth vom Hofe [Spelsberg Q 1804-11-12]
- 3./4. Zwei Söhne, die nur eine Stunde gelebt haben
 Beerdigung: 11.01.1769 in der Stille (ev.-luth. Land)
5. Anna Maria Elisabeth Spelsberg
 Taufe: 28.09.1770 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Frau Spannagel zu Wehberg,¹⁶⁹ Johann Heinrich Woeste und Joh. Willh. Höllermann
 Tod: 07.12.1820 abends halb 7 Uhr an Schwindsucht, 50 Jahre 2 Monate 8 Tage alt
 Beerdigung: 10.12.1820 (ev.-luth. Land)
 ∞ 04.10.1793 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Spelsberg [Spelsberg 1793]
6. Peter Wilhelm Spelsberg
 Taufe: 16.03.1773 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Hermann Heinrich Voswinkel und Catharina Margaretha Kropp

¹⁶⁶ Das Alter wird im Sterberegister irrtümlich mit 2 ¾ Jahren angegeben.

¹⁶⁷ Sterbejahr der Ehefrau im Sterberegister 1809 irrtümlich 1792.

¹⁶⁸ Dickenberg ist aus dem Gut Eggenscheid hervorgegangen.

¹⁶⁹ Zweitschrift irrtümlich Spannagel zu Rentrop [Werdohl].

- Dimittiert 1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Anna Catharina Gertrud Hobreck, Witwe Friedrich Bühren [Büren] im Kirchspiel Dahl [Hagen]
7. Maria Catharina Spelsberg
 VN in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)
 Taufe: 23.10.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrs, Johann Peter Adolph Trimpop und Maria Catharina Buschhaus
 Verheiratet mit Peter Hermann vom Hofe [Hofe, vom 1800]
8. Anna Catharina Margaretha Spelsberg
 VN: Catharina Margaretha
 Taufe: 05.10.1778 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Anna Catharina Schulte, Hermann Diedrich Spelsberg, Peter Hymmen
 Dimittiert 1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Hermann Kraugmann [Krugmann], Sohn des Hermann Heinrich Krugmann zu Winkeln im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]
9. Peter Caspar Heinrich Spelsberg
 Taufe: 23.11.1781 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Woeste, Hermann Heinrich Buschhaus und Maria Catharina Hulsberg
 Tod: an Zehrung
 Beerdigung: im März 1782 (ev.-luth. Land)
10. Hermann Heinrich Spelsberg (Zwilling)
 Geburt: err. 29.07.1784
 Taufe: 01.08.1784 (ev.-luth. Land)
 Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Hermann Heinrich Schmidt, Peter Wilhelm Rentrop, Anna Maria Bochmann, Catharina Margaretha Spelsberg und Maria Elisabeth Spelsberg
 Hermann Heinrich Spelsberg, Reckschmied, Dickenberg, 26.11.1810 (Zivilstandsregister)
 Tod: 08.01.1841 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 56 Jahre 5 Monate 9 Tage alt
 Beerdigung: 11.01.1841 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1826
11. Anna Catharina Spelsberg (Zwilling)
 Taufe: 01.08.1784 (ev.-luth. Land)
 Tod: 14.04.1805 im Kindbett, 21 Jahre 8 Monate 10 Tage alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 15.04.1805 (ev.-luth. Land)
 ∞ 18.01.1805 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Hermann Diedrich Spelsberg, Sohn des verstorbenen Caspar Melchior Spelsberg auf dem Großendrescheid [Spelsberg 1805]

Hermann Diedrich Spelsberg war erbberechtigt gemäß Ehevertrag seines Vaters anlässlich der 2. Ehe am 24.08.1759 [Spelsberg Q 1759-08-24].

Übernahme eines Anteils Reckhammer in der Nahmer [Hagen], bestätigt 08.05.1767 [Spelsberg Q 1767-05-08].

Hermann Diedrich Spelsberg zu Eggenscheid hat ein Kapital der ev.-ref. Gemeinde Lüdenscheid abgelegt, 14.09.1772 [Lüttringhaus Q 1772-09-14].

Hermann Diedrich Spelsberg zu Obereggenscheid, 23.06.1776 Kapitalgeber seines Schwagers Georg Heinrich von der Linnepe [Halfmann Q 1787-11-09].

Hermann Diedrich Spelsberg, steuerpflichtig von 1/5 von Eggenscheid [Dickenberg] 1780/81 [Spelsberg Q 1780/81].

Hermann Diedrich Spelsberg, Gläubiger, Zeuge 14.03.1788 [Höllermann Q 1788-03-14].

Hermann Diedrich Spelsberg aus dem Dickenberg bei Eggenscheid ließ am 19.04.1790 Verbindlichkeiten im Hypothekenbuch löschen, die noch auf seinem Erbgut standen, von seinem Schwiegervater Johann Jacob Giesler stammten und die inzwischen beglichen waren [Giesler Q 1790-04-19].

Hermann Diedrich Spelsberg übertrug am 13.03.1800 sein Erbgut im Dickenberg, das er mit seiner Frau Anna Margaretha Giesler als der einzigen Intestaterbin der Eheleute Johann Jacob Giesler geerbt hatte, seinem ältesten Sohn Johann Peter Heinrich. Erbberechtigt waren acht Kinder, (1) Johann Peter Heinrich Spelsberg, (2) Hermann Diedrich Spelsberg, (3) Anna Maria Elisabeth Spelsberg mit ihrem Ehemann Johann Peter Spelsberg, (4) Peter Wilhelm Spelsberg, (5) Anna Catharina Spelsberg mit ihrem

Ehemann Peter Hermann vom Hofe, (6) Catharina Margaretha Spelsberg, (7) Hermann Heinrich Spelsberg und (8) Anna Catharina Spelsberg. Die letzten drei waren noch minderjährig, der Vater behielt sich und seinen vier jüngsten Kindern ein Wohnrecht auf dem Gut vor. Zum Gut gehörten ein Anteil Kalkofen, Anteile an einem Berg im Herrenholz in Erbpacht und Anteile an Reckhämmern. Zum Zeitpunkt der gerichtlichen Bestätigung der Erbteilung am 12.11.1804 war der Sohn Peter Wilhelm noch unverheiratet und die Tochter Catharina Margaretha war inzwischen großjährig. Den beiden noch minderjährigen Kindern Hermann Heinrich und Anna Catharina wurde am 12.11.1804 Johann Wilhelm Höllermann als „mit nächster“ Verwandter ihrer verstorbenen Mutter zum Vormund verpflichtet [Spelsberg Q 1804-11-12].

Dickenberg, Hermann D. Spelsberg in der Steuerliste 1805/06 [Spelsberg Q 1805/06].

[Spelsberg 1765]

Ehemann: Caspar Melchior Spelsberg

VN: Melchior, Caspar

Geburt: err. 04.1739

Vater: Johann Peter Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1719_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Stahlreidemeister
Gutseigner

Tod: 23.12.1800 an der Ruhr, 61 Jahre 8 Monate alt, hinterließ aus erster Ehe einen Sohn und aus der zweiten die Frau, fünf Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 27.12.1800 (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Anna Maria Lüttringhaus

2. Ehe: 11.04.1766 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

2. Ehefrau: Catharina Margaretha Golsberg (Dunkel)

FN: Golsberg (im Taufregister 1780 bzw. Golzberg im Trauregister 1766, Goesberg im Taufregister 1772, Goltzberg im Sterberegister 1818), Dunkel bzw. Dunckel (Taufregister 1777, 1786)

Im Taufregister 1767/69, 1775 fehlt der FN der Ehefrau (eine Taufzeugin war 1767 Anna Margaretha Golsberg [Golsberg])

Im Taufregister 1783 ist der Nachname sowohl in der Urschrift, als in der Zweitschrift durch Überschreiben stark korrigiert worden, wobei nicht definitiv deutlich wird, ob das Ziel der Korrektur in der Urschrift Dunkel sein sollte, Zweitschrift: Golsberg überschreibt Dunkel.

Geburt: err. 06.03.1742

Vater: Johann Diedrich Golsberg zu Golsberg [Schalksmühle] [Golsberg 1742]

Tod: 09.01.1818 an Gicht, 75 Jahre 10 Monate 3 Tage alt, gebar sieben Söhne und eine Tochter, wovon noch fünf Söhne leben¹⁷⁰

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Caspar Melchior Spelsberg übernahm von seinem Vater 1/3 Groten Gut zu Großendrescheid, das dieser am 12.12.1764 versatzweise auf 24 Jahre gekauft hatte [Spelsberg Q 1764-12-12].

Caspar Melchior Spelsberg attestierte seinem Nachbarn Johann Diedrich Wehberg auf dem Drescheid die Auszahlung von Erbgeldern und handelte aus Vollmacht auswärtiger Anspruchsberechtigter aus der Familie Spelsberg. An die Familie Wehberg hatte die Ehefrau des Spelsberg, Anna Maria Lüttringhaus, eine Forderung [Wehberg Q 1765-06-29].

Kapitalgeber 1766/68 [Wehberg Q 1766-09-10, Wehberg Q 1768-10-07].

Übernahme eines Anteils Reckhammer in der Nahmer [Hagen], bestätigt 08.05.1767 [Spelsberg Q 1767-05-08].

Mitverkäufer des schwiegerelterlichen Guts zu Golsberg am 15.02.1770 [Golsberg Q 1773-03-27].

Caspar Melchior Spelsberg kaufte am 02.04.1770 das halbe Freitags Gut auf dem Drescheid [Wehberg Q 1770-04-02].

Caspar Melchior Spelsberg, 1780/81 anteilig steuerpflichtig von Freitag [Gut, Großendrescheid] [Spelsberg Q 1780/81].

¹⁷⁰ Dauer der Ehe im Sterberegister 1818 ungenau 36 Jahre, Dauer des Witwenstandes 17 Jahre.

Caspar Melchior Spelsberg handelte am 03.11.1796 im Ehevertrag seiner Tochter Anna Margaretha [Hofe, vom Q 1796-11-03].

Melchior Spelsberg, noch in der Steuerliste 1805/06 als steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid] registriert [Spelsberg Q 1805/06].

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Peter Wilhelm Spelsberg
 VN: Peter Wilhelm
 Taufe: 15.03.1765 (ev.-luth. Land)
 Tod: 05.07.1822, ledig, Wohnort Drescheid, „auf seinem Schleifhammer am 5. July todt gefunden u[nd] obducirt, hinterläßt einen Bruder Joh[ann] Peter Spelzberg“
 Beerdigung: 08.07.1822 (ev.-luth. Land)¹⁷¹
2. (2. Ehe) Johann Diedrich Spelsberg
 Taufe: 15.12.1767 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Diedrich von der Crone, Anna Margaretha Golsberg¹⁷²
 Tod: an Blattern
 Beerdigung: 30.01.1769 (ev.-luth. Land)
3. (2. Ehe) Johann Peter Spelsberg
 Taufe: 27.12.1769 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Pühl, Peter Wilhelm Spelsberg, Peter Wilhelm Buschhaus
 Erw. 1822 im Sterbeeintrag seines (Halb-)Bruders
4. (2. Ehe) Anna Margaretha Spelsberg
 Taufe: 10.09.1772 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Pühl, Johann Diedrich Föhrs und Maria Margaretha Fischer
 Tod: 03.10.1806 an Nervenfieber, geb. 03.09.1771 (inkorrekt)
 Beerdigung: 06.10.1806 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 29.11.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche mit dem Witwer Gottfried Heinrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1788]
5. (2. Ehe) Johann Diedrich Melchior Spelsberg
 Taufe: 03.09.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Anna Catharina Holthaus, Johann Diedrich Holthaus, Johann Diedrich Hohage
 Tod: an Fieber
 Beerdigung: 24.02.1776 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Johann Caspar Diedrich Spelsberg
 VN: Caspar Diedrich
 Taufe: 07.07.1777 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Anna Margaretha Dürhölter, Catharina Schmidt, David Schiffer
 Signatur: Spelsberg 1802
7. (2. Ehe) Hermann Diedrich Spelsberg
 Taufe: 24.01.1780 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Anna Maria von der Crone und Maria Catharina Olmes
 Signatur: Spelsberg 1805
8. (2. Ehe) Peter Johannes Spelsberg
 Taufe: 10.01.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Adolph Spelsberg, Peter Conrad Olmes und Anna Maria Hohage
 Signatur: Spelsberg 1809
9. (2. Ehe) Johann Diedrich Spelsberg
 Taufe: 29.03.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Rahmede, Johann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Reineberg
 Tod: 27.04.1845 an Schwindsucht, 59 Jahre 27 Tage alt

¹⁷¹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. Die Todesumstände beschreibt lediglich die Urschrift. Von den Stiefbrüdern findet im Sterberegister nur Johann Peter Erwähnung.

¹⁷² Zweitschrift irrtümlich Anna Margaretha Spelsberg.

Beerdigung: 30.04.1845 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1817_1¹⁷³

[Spelsberg 1787]

Ehemann: Caspar Melchior Spelsberg

VN: Caspar Melchior (überwiegend), nur Melchior (häufig), im Tauf- und im Sterberegister 1809 - irrtümlich - Johann Melchior

FN: im Trauregister ev.-luth. Stadt 1787 Grootte

Geburt: err. 15.10.1762

Familienstand: ledig bei der Heirat

Standes-/Berufsaufgaben: Hakenmacher, Hakenfabrikant (1787/1810), Tagelöhner (1820), Fabrikarbeiter (1826/34 und posthum)

Bürger

Tod: 01.07.1834 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 8 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Frau und majorenne Kinder, einen Sohn und drei Töchter

Beerdigung: 03.07.1834 (ev. Stadt)

Ehe: 25.05.1787 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in Abraham Hügels Behausung¹⁷⁴

Ehefrau: Anna Maria Winter

Geburt: err. 11.1764

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 09.05.1842 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre 6 Monate alt, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 11.05.1842 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Melchior Spelsberg aus Altena leistete am 06.12.1787 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Melchior Spelsberg, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des H. D. Brüninghaus. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren. Seit 1801 war eine Tochter gestorben [Spelsberg Q 1804]. Sofern der 1791 geborene Sohn im Haushalt wohnte, ist die Eingruppierung in die Altersklasse unrichtig.

Kinder:

1. Caspar Wilhelm Leopold Spelsberg

Geburt: 03.04.1788

Taufe: 13.04.1788 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Trappe, Caspar Diedrich Wigglinghaus, Anna Catharina Sieper

Tod: 05.05.1792 an Pocken

Beerdigung: 06.05.1792 (ev.-luth. Stadt)

2. Peter Diedrich Spelsberg

VN: Peter

Geburt: 09.10.1791

Taufe: 16.10.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich vom Hofe, Peter Wilhelm Selve, Ehefrau Anna Catharina Elisabeth Sieper

Konfirmation: 15.04.1808 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 01.03.1868 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 4 Monate 20 Tage alt

Beerdigung: 04.03.1868 (ev. Stadt)

Signatur: Spelsberg 1822

3. Totgeborener Sohn

Geburt: 25.11.1794 (ev.-luth. Stadt)

4. Heinrich Wilhelm Spelsberg

Geburt: 02.12.1796

Taufe: 11.12.1796 (ev.-luth. Stadt)

¹⁷³ Altersangabe im Trauregister 1820 (2. Ehe) (32 Jahre) ungenau.

¹⁷⁴ Gemäß Trauregister ev.-luth. Land fand die Trauung in der Kirche statt.

- Taufzeugen: Heinrich Leopold Assmann, Hermann Heinrich Zimmermann, Frau Bürgermeister Elisabeth Bercken
 Tod: 25.10.1797 an Pocken
 Beerdigung: 26.10.1797 (ev.-luth. Stadt)
5. Anna Wilhelmine Spelsberg
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 16.12.1798
 Taufe: 23.12.1798 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Hanna Lüdorf, Ehefrau Wilhelmine Hünnecke, Wilhelm Winter
 Konfirmation: Sonnabend vor Ostern (17.04.) 1813 (Ps. 27,14) (ev.-luth. Stadt)
6. Maria Luise Spelsberg
 VN im Sterberegister Maria Elisabeth
 Geburt: 21.03.1802
 Taufe: 28.03.1802 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Geck, Ehefrau Anna Catharina Börner, Ehefrau Mar. Elisabeth Ketting
 Tod: 15.06.1803 an Fieber, geb. 21.03.1802
 Beerdigung: 17.06.1803 (ev.-luth. Stadt)
7. Henriette Spelsberg
 Geburt: 03.12.1804
 Taufe: 11.12.1804 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Henriette Schmidt, Peter Voß, Henriette Assmann
 Konfirmation: 31.03.1820 (ev.-luth. Stadt)
8. Caspar Heinrich Spelsberg
 Geburt: 24.08.1809
 Taufe: 01.09.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Heinrich Trimpop, Heinrich Leopold Assmann, Frau Peter Woeste
 Tod: 06.11.1809 an Krämpfen
 Beerdigung: 08.11.1809 (ev.-luth. Stadt)
9. Friederike Spelsberg
 Geburt: 03.10.1810 abends 6 Uhr (Zivilstandsregister)
 Taufe: 15.10.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Johannes Ecklöh, Friederike Gosmann, Wilhelmine Hencke
 Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Hermann Hegendorf, Schuhmacher, 50 Jahre alt und Georg Hermann Pleuger, Knopfmacher, 40 Jahre alt, beide Lüdenscheid
 Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)
 Wohnort 1853: Lüdenscheid
 ∞ 22.10.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Otto Wetzels, geb. 10.09.1817, ledig, Schneider in Lüdenscheid, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackersmann Wilhelm Wetzels und M. Elisabeth Broll aus Felsberg in Kurhessen

[Spelsberg 1789]

- Ehemann: Peter Wilhelm Spelsberg
 VN: im Trauregister 1789 Johann Peter, sonst stets Peter Wilhelm
 Geburt: err. 05.1752
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 16.04.1812 an der Nervenkrankheit, 59 Jahre 11 Monate alt, zeugte einen noch lebenden Sohn und eine noch lebende Tochter
 Beerdigung: ev.-luth. Land
- Ehe: 30.04.1789 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche¹⁷⁵
 Ehefrau: Anna Margaretha Rahmede
 Geburt: err. 1751
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 22.03.1814 an Nervenfieber, 63 Jahre alt, gebar einen Sohn und eine Tochter, die noch leben

¹⁷⁵ Heiratsdatum im Sterberegister 1812 irrtümlich 01.05.1789.

Beerdigung: ev.-luth. Land
Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Kinder:

1. Anna Catharina Spelsberg

Geburt: 07.03.1792

Taufe: 16.03.1792 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Peter Spelsberg, Anna Catharina Elisabeth Altrogge

Tod: 24.04.1858 morgens 5 Uhr an Gelbsucht, 66 Jahre 1 Monat 15 Tage alt

Beerdigung: 27.04.1858 (ev. Land)

∞ 06.12.1816 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Diedrich Olmes, Sohn des verstorbenen Peter Caspar (richtig Peter Conrad) Olmes zu Großendrescheid [Olmes 1816]

∞ 22.04.1842 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Diedrich Olmes mit Peter Wilhelm Olmes, Sohn des verstorbenen Conrad Olmes zu Großendrescheid [Olmes 1842]

2. Peter Wilhelm Spelsberg

Geburt: 22.11.1793

Taufe: 02.12.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Diedrich Crone, Maria Elisabeth Westermann

Ein Johann Diedrich Spelsberg, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid, ∞ 01.05.1818 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) [Spelsberg 1818]. Das Alter wird im Trauregister mit 26 Jahren angegeben. Möglicherweise sind in das Taufregister 1793 unrichtige Vornamen des Kindes, identisch mit denen des Vaters, eingetragen worden.

[Spelsberg 1793]

Ehemann: Johann Peter Spelsberg

VN: Peter

Geburt: err. 1768

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Reidemeister (1810/47) und Landwirt (1847)

Gutseigner

Tod: 02.08.1847 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ vier großjährige Kinder

Beerdigung: 05.08.1847 (ev. Land)

Ehe: 04.10.1793 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Spelsberg

VN: Maria Elisabeth

Name im Zivilstandsregister 1810 (Todesfälle) Anna Maria Schönendahl [so]

Geburt: err. 29.09.1770

Eltern: Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Giesler zu Dickenberg [Spelsberg 1763]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.12.1820 abends halb 7 Uhr an Schwindsucht, 50 Jahre 2 Monate 8 Tage alt, gebar sechs Söhne und fünf Töchter, wovon noch zwei Söhne und zwei Töchter leben

Beerdigung: 10.12.1820 (ev.-luth. Land)¹⁷⁶

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Die Eheleute Johann Peter und Anna Maria Elisabeth Spelsberg gehörten zu den Miterben Spelsberg im Dickenberg am 12.11.1804 [Spelsberg Q 1804-11-12].

Peter Spelsberg, als Eigner steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid] 1805/06 [Spelsberg Q 1805/06].

J. Peter Spelsberg, Großendrescheid, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Spelsberg Q 1822-11-30].

¹⁷⁶ Dauer der Ehe im Sterberegister 1820 (Urschrift) ungenau (27 Jahre 2 Monate 8 Tage). Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift vorhanden. Die Zweitschrift gibt das Alter der Verstorbenen mit 50 Jahren 2 Monaten 5 (nicht 8) Tagen an, die Uhrzeit des Todes mit nachmittags ½ 7 Uhr.

Als Ackerknecht des Peter Spelsberg zum Großendrescheid starb am 28.09.1824 Peter Diedrich Tweer [Tweer 1818]

Kinder:

1. Anna Catharina Spelsberg
Geburt: 04.10.1793
Taufe: 11.10.1793 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Peter Wilhelm Spelsberg und Anna Maria vom Hofe
Wohl als Kind gestorben
2. J. Peter Caspar Spelsberg
VN in der Zweitschrift des Taufregisters nur Peter Caspar (unvollständig aus der Urschrift übernommen)
Geburt: 01.01.1796
Taufe: 08.01.1796 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Föhrs, P. Wilh. Spelsberg, Anna Maria Spelsberg
Tod: 30.04.1857 morgens 11 Uhr an Auszehrung, Fabrikant zur Altroggenrahmede, ohne Hinterbliebene
Beerdigung: 03.05.1857 (ev. Land)
3. Anna Catharina Spelsberg
Geburt: 06.09.1798
Taufe: 14.09.1798 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Herr Spannagel senior zu Wehberg, Catharina Margaretha Spelsberg, Catharina Margaretha Krugmann
∞ 29.07.1825 Kleinendrescheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit Peter Wilhelm Altrogge, Sohn des Peter Wilhelm Altrogge auf dem Kleinendrescheid [Altrogge 1825]
4. Johann Peter Spelsberg
Geburt: 31.12.1800
Taufe: 06.01.1801 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Hesse, Peter Wilhelm Spelsberg, Maria Catharina Hohage
Tod: 24.01.1878 an Altersschwäche
Beerdigung: 27.01.1878 (ev. Land)
Signatur: Spelsberg 1832
5. Maria Catharina Spelsberg
Geburt: 28.02.1803
Taufe: 04.03.1803 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter von der Crone, Catharina Margaretha Spelsberg, M. K. vom Hofe
Tod: 09.03.1805 an Schwindsucht
Beerdigung: 11.03.1805 (ev.-luth. Land)
6. Johann Gottfried Spelsberg
Geburt: 10.07.1805
Taufe: 19.07.1805 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Peter Heinrich Spelsberg,¹⁷⁷ Maria Catharina Spelsberg
Tod: 01.06.1806 an Schwindsucht
Beerdigung: 02.06.1806 (ev.-luth. Land)
7. Caroline Spelsberg
Geburt: 15.02.1807
Taufe: 23.02.1807 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Hermann Oevenscheid, Maria Elisabeth Altrogge, Maria Catharina Spelsberg
Tod: 29.01.1883 an Altersschwäche, 76 Jahre alt
Beerdigung: 01.02.1883 (ev. Land)
∞ 31.03.1829 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Weispfennig, Sohn des Leopold Weispfennig in Altena [Weispfennig 1829]
8. Carl Friedrich Spelsberg
Geburt: 12.04.1810 nachmittags 4 Uhr (Zivilstandsregister)¹⁷⁸

¹⁷⁷ Zweitschrift irrtümlich Peter Hermann Spelsberg.

¹⁷⁸ Geburtsdatum gemäß Taufregister 10.04.1810.

Taufe: 18.04.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Heinrich Spelsberg, Friedrich Rentrop, Anna Catharina Gertrud Spelsberg

Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Hermann Oevenscheid, Drescheid, 39 Jahre alt und Hermann Diedrich Olmes, Drescheid, 31 Jahre alt

Tod: 18.09.1810 abends 6 Uhr (Zivilstandsregister) an Auszehrung

Beerdigung: ev.-luth. Land

9. Carl Ludwig Spelsberg

Geburt: 07.08.1811

Taufe: 19.08.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Leopold Hücking, Anna Maria vom Hofe

Tod: 20.03.1812 an Schwindsucht

Beerdigung: ev.-luth. Land

10. Heinrich Wilhelm Spelsberg

Geburt: 13.06.1813

Taufe: 21.06.1813 (ev.-luth. Land)¹⁷⁹

Taufzeugen: Johann Peter Schiffer, Friedrich Wilhelm Spelsberg, Fr[au] Anna Catharina Hohage

Tod: 03.02.1815 an Schwindsucht

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Spelsberg 1794]

Person: Peter Diedrich Spelsberg

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 25.11.1794 (ev.-luth. Stadt)

[Spelsberg 1796]

Ehemann: Johann Peter Heinrich Spelsberg

VN: Johann Peter, Peter Heinrich, Peter

Geburt: err. 07.02.1765

Eltern: Hermann Diedrich Spelsberg und Anna Margaretha Giesler [Spelsberg 1763]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Reidemeister (1810/43 und posthum), Hammerschmied (1823), Landwirt (1840 und posthum)

Erbgutseigner

Tod: 02.11.1843 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 8 Monate 25 Tage alt, hinterließ die Gattin und elf Kinder, von welchen noch eins minorenn ist

Beerdigung: 06.11.1843 (ev. Land)

Ehe: 15.07.1796 Dickenberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Krugmann

VN: Maria Elisabeth, Elisabeth

FN: Kraugmann (ältere Zeitschicht bis um 1819), Krugmann

Geburt: err. 07.1779

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 24.11.1857 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 4 Monate alt, hinterließ sieben groß-jährige Kinder

Beerdigung: 28.11.1857 (ev. Land)

Wohnort: Eggenscheid (so noch im ev.-ref. Taufregister 1796/99) bzw. Dickenberg¹⁸⁰

Die Wohnortsbezeichnung Rathmecke im Trauregister 1864, 2. Heirat des Sohns Carl, betrifft den Wohnort des Sohns

¹⁷⁹ Taufdatum unsicher (Rand des Taufregisters beschädigt).

¹⁸⁰ Dickenberg ist aus dem Gut Eggenscheid hervorgegangen.

Johann Peter Heinrich Spelsberg übernahm am 13.03.1800 das Erbgut im Dickenberg von seinem Vater Hermann Diedrich Spelsberg und seinen Miterben [Spelsberg Q 1804-11-12].

Zu Anna Catharina Eckhard, Magd bei Spelsberg im Dickenberg, siehe Nölle 1815.

Ehefrau Spelsberg im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 11.04.1819 (Ostern).

Peter Spelsberg, Dickenberg, Eigentümer 1822 [Spelsberg Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Catharina Spelsberg
 Geburt: 01.11.1796
 Taufe: 07.11.1796 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Hermann Neuhaus zu Winkeln [Schalksmühle], Krugmann daselbst, Ehefrau Spelsberg vom Drescheid, Ehefrau Spelsberg vom Golsberg [Schalksmühle]
 Tod: 28.10.1875 abends 6 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 01.11.1875 (ev. Stadt)
 ∞ 29.10.1819 Tweer (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Caspar Tweer, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Tweer zur Tweer [Tweer 1819]
2. Johann Peter Spelsberg
 Geburt: 18.03.1798
 Taufe: 26.03.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr Woeste senior zu Othlinghausen, Johann Peter Horrynghaus, Anna Maria Elisabeth Tweer
 Tod: an Epilepsie, 8 Tage alt
 Beerdigung: im März 1798 (ev.-luth. Land)
3. Anna Catharina Margaretha Spelsberg
 VN: Catharina Margaretha
 Geburt: 08.07.1799
 Taufe: 15.07.1799 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel zu Wehberg, Johann Peter Spelsberg auf dem Drescheid, Hermann Diedrich Spelsberg, Catharina Margaretha Spelsberg, Catharina Margaretha Krugmann
 Tod: 26.02.1868 morgens 5 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 29.02.1868 (ev. Land)
 ∞ 19.01.1833 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Hermann Nölle, Sohn des Bauern Wilhelm Nölle zu Oedenthal [Nölle 1833]¹⁸¹
4. Johann Peter Heinrich Spelsberg
 Geburt: 17.11.1801
 Taufe: 26.11.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Dunkel, Johann Peter Klinke, Maria Catharina vom Hofe
 Tod: 27.02.1852 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 3 Monate 10 Tage alt
 Beerdigung: 01.03.1852 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1841_2
5. Friedrich Wilhelm Spelsberg
 Geburt: 28.04.1807
 Taufe: 06.05.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Schmidt, Jacob Bochmann, Ehefrau Catharina Margaretha Krugmann
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)
 Tod: 01.06.1845 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 38 Jahre 1 Monat 4 Tage alt
 Beerdigung: 04.06.1845 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1829¹⁸²
6. Peter Caspar Spelsberg
 Geburt: 10.11.1808¹⁸³
 Taufe: 16.11.1808 (ev.-luth. Land)

¹⁸¹ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) inkorrekt.

¹⁸² Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) inkorrekt.

¹⁸³ Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 01.11.1808 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

- Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Johann Caspar Spelsberg, Witwe Maria Margaretha Spanangel
Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)
Signatur: Spelsberg 1833
7. Franz Ludwig Spelsberg
Geburt: 25.11.1810 abends 6 Uhr (Zivilstandsregister)
Taufe: 03.12.1810 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Johann und Peter Caspar Spelsberg, Witwe Dahlhaus (Hermann Tweer und Hermann Hüttebräucker)
Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Heinrich Tweer, Landmann, Rathmecke, 67 Jahre alt (Unterschrift Johann Hermann Tweer) und Hermann Diedrich Hüttebräucker, Landmann, Born, 36 Jahre alt
Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)¹⁸⁴
Dimittiert 06.04.1842 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caroline Fischer, 19 Jahre alt (geb. err. 1823), ledig, Tochter des Peter Caspar Fischer zu Winkeln [Schalksmühle]
8. Anna Maria Luise Spelsberg
VN: Luise
Geburt: 30.10.1813 (gemäß Konfirmationsregister)
Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)
Dimittiert 1835 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Vesper, Sohn des verstorbenen Lehrers Bernhard Vesper zu Heedfeld [Vesper 1835]
9. Carl Ludwig (Carl Friedrich) Spelsberg
VN im Tauf- und Konfirmationsregister sowie im Sterberegister Carl Ludwig, im Trauregister 1841 und später auch Carl Friedrich oder nur Carl
Geburt: 31.10.1814
Taufe: 14.11.1814 (ev.-luth. Land)
Taufzeuge: Caspar vom Hofe
Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)
Tod: 17.06.1882 am Darmkatarrh, 67 Jahre alt
Beerdigung: 21.06.1882 (ev. Land)
Signatur: Spelsberg 1841_1
10. Henriette Spelsberg
Geburt: 11.01.1817
Taufe: 24.01.1817 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Herr Friedrich Weispfennig von Altena, A. M. E. Spelsberg von Hülscheid [Schalksmühle] pp.
Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)
Tod: 23.07.1863 morgens 1 Uhr an Auszehrung, 46 Jahre 6 Monate alt
Beerdigung: 26.07.1863 (ev. Stadt)
∞ 19.12.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Knobel, Sohn des Gerichtsscheffen Christoph Knobel in Lüdenscheid [Knobel 1840_2]
11. Christiane Spelsberg
Geburt: 12.01.1819 9. Stunde
Taufe: 23.01.1819 (ev.-ref.)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Renningloh, Peter Caspar Spelsberg, Anna Maria Steinbeck
Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)
Tod: 06.12.1870 morgens 2 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 09.12.1870 (ev. Stadt)

¹⁸⁴ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 02.11.1810.

Dimittiert 10.11.1845 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Eduard Vesper, Sohn des Lehrers Bernhard Vesper zu Heedfeld [Vesper 1845]

12. Juliane Charlotte Spelsberg

Geburt: 04.03.1823 9. Stunde abends

Taufe: 26.03.1823 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Diedrich Wislah, Anna Maria Tweer, Julie Spelsberg

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Tod: 26.06.1852 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, ledig in Lüdenscheid

Beerdigung: 29.06.1852 (ev. Stadt)

[Spelsberg 1797]

Ehemann: Johann Caspar Spelsberg

VN: Johann Caspar, nur Caspar, in der Urschrift des Taufregisters 1802 Peter Caspar (in der Zweitschrift nachträglich in Johann Caspar korrigiert)

Geburt: err. 1760

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Reidemeister (1810/36) und Bauer (1823)

Munizipalrat (1810)

Gutseigner

Tod: 09.07.1836 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ sechs Kinder, von welchen eins minorenn ist

Beerdigung: 12.07.1836 (ev. Land)

Ehe: 09.06.1797 Drescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche¹⁸⁵

Ehefrau: Catharina Gertrud Lehrkind aus dem Kirchspiel Dahl [Hagen]

VN: im Taufregister 1818 - irrtümlich - Anna Gertrud, sonst stets Catharina Gertrud

FN: Lehrkind (weit überwiegend), Leerkind (gelegentlich, frühe Belegstellen)

Geburt: err. 12.1773

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.02.1819 abends 7 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre 2 Monate alt, gebar zehn Kinder, von denen noch sechs leben

Beerdigung: 03.03.1819 (ev.-luth. Land)¹⁸⁶

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

J. C. Spelsberg, 1805/06 als Eigner steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid] [Spelsberg Q 1805/06].

Johann Caspar Spelsberg auf dem Drescheid erwarb am 22.06.1807 für eine Forderung das Rumps- und Braks-Gut zu Hülscheid [Schalksmühle] [Spelsberg Q 1807-05-28].

Johann Caspar Spelsberg, Reidemeister, 48 Jahre alt (demnach geb. err. 1762), Großendrescheid, 24.09.1810 (Zivilstandsregister).

Johann Caspar Spelsberg, Munizipalrat, 48 Jahre alt, Drescheid, 02.12.1810 (Zivilstandsregister).

Am 21.01.1821 starb Hermann Diedrich Schulte als Knecht bei Caspar Spelsberg zu Großendrescheid [Schulte 1761_1].

Caspar Spelsberg, Großendrescheid, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Spelsberg Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina Spelsberg

Geburt: 19.12.1797

Taufe: 27.12.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Hermann Diedrich Hohage, Anna Catharina Lehrkind
 ∞ 01.05.1818 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Johann Diedrich Spelsberg, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1818]¹⁸⁷

¹⁸⁵ Heiratsdatum im Sterberegister 1819 irrtümlich 09.07.1797.

¹⁸⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. Die hinterlassenen Kinder waren gemäß Zweitschrift sämtlich minorenn.

¹⁸⁷ Altersangabe in Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

2. Hermann Diedrich Spelsberg
 Geburt: 24.04.1799
 Taufe: 01.05.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Hermann Diedrich Crone und Anna Maria Elisabeth Spelsberg
 Tod: 16.09.1876 an Gelbsucht, 77 Jahre alt
 Beerdigung: 19.09.1876 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1823
3. Anna Caroline Spelsberg
 Geburt: 10.04.1801
 Taufe: 11.04.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter K. Olmes, Ehefrau Anna Maria Crone, Anna Maria Ohlscheid
 Tod: 12.04.1801 an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 13.04.1801 (ev.-luth. Land)
4. Peter Caspar Spelsberg
 Geburt: 11.10.1802
 Taufe: 19.10.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Johann Diedrich Spelsberg, Maria Catharina Hohage
 Signatur: Spelsberg 1830¹⁸⁸
5. Johann Caspar Spelsberg
 Geburt: 27.11.1804
 Taufe: 06.12.1804 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Heinrich Lehrkind, Johann Peter Crone, Ehefrau Catharina Gertrud Quincke
 Tod: 09.04.1806, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 11.04.1806 (ev.-luth. Land)
6. Heinrich Spelsberg
 Geburt: 10.03.1807
 Taufe: 17.03.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Oevenscheid, Hohage und Ehefrau Altrogge
 Konfirmation: eine Henriette [!] Spelsberg, Tochter des Reidemeisters Caspar Spelsberg zu Großendrescheid, konfirmiert 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)
7. Caroline Spelsberg
 VN im Tauf- und Konfirmationsregister nur Caroline, so auch im Sterberegister, im Trauregister Johanna Caroline
 Geburt: 11.06.1809
 Taufe: 20.06.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Theod. Klinke, Mar. Gertrud Spelsberg, Caspar Hohage
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung am 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land)
 Tod: 28.05.1856 abends 11 Uhr an Brustkrebs, 47 Jahre 11 Monate 17 Tage alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 01.06.1856 (ev. Land)
 ∞ 05.10.1832 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Olmes, Sohn des verstorbenen Peter Conrad Olmes auf dem Großendrescheid [Olmes 1832]
8. Carl Spelsberg
 Geburt: 19.09.1812
 Taufe: 28.09.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Feldhaus, Johann Diedrich Oevenscheid, Ehefrau Mar. Catharina Schulte
 Tod: 23.04.1815 an Brustfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
9. Johann Caspar Spelsberg
 Geburt: 18.01.1815
 Taufe: 01.02.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Lehrkind, Johann Diedrich Spelsberg, Ehefrau A. K. Föhrs

¹⁸⁸ Altersangabe im Trauregister (26 Jahre) ungenau.

Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)

10. Wilhelmine Spelsberg

Geburt: 13.06.1818

Taufe: 25.06.1818 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Altrogge, Ehefrau Anna Catharina Olmes und Anna Catharina Spelsberg

Tod: 26.09.1818 an Entkräftung

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Spelsberg 1802]

Ehemann: Caspar Diedrich Spelsberg

Vater: Caspar Melchior Spelsberg auf dem Großendrescheid [Spelsberg 1765]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: dimittiert 1802 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Margaretha Elisabeth zur Nieden aus Iserlohn

VN: Elisabeth

Vater: Christ. zur Nieden in Iserlohn (1802 tot)

Konfession: kath.

Kinder:

1. (vermutlich) Johann Heinrich Friedrich Spelsberg

Geburt: 31.03.1803

Tod: 12.08.1805 an Auszehrung, hinterlässt die Eltern Caspar Diedrich Spelsberg

Beerdigung: 14.08.1805 (ev.-luth. Stadt)

2. Henriette Luise Catharina Maria Wilhelmine Spelsberg

Geburt: 14.05.1806

Taufe: 20.05.1806 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Frau Receptor Schniewind, die Frau von Caspar Assmann, Spelsberg vom Drescheid, Schlagmann p.

3. Carline Sophie Spelsberg

Geburt: 11.01.1809

Taufe: 23.01.1809 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Ehefrau Nottebohm, Ehefrau Engels, Caspar Köcker, Friedrich Pleuger p.

4. Caroline Luise Spelsberg

Geburt: 12.01.1812

Taufe: 20.01.1812 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Christoph Neufeld, Ehefrau Schreiner Kleine, Ehefrau Turk

Im ev.-luth. Taufregister Lüdenscheid-Stadt (der Jahrgang 1812 ist, nachdem die kirchlichen Stellen die Registerführung wieder übernommen hatten, nachgetragen worden) findet sich der Eintrag für eine Henriette Spelsberg, geb. 11.01.1812 (ohne Taufdatum), Tochter des Caspar Spelsberg und der Maria Elisabeth Surien [so, zur Nieden]. Taufzeugen: C. G. vom Hofe, Hermann Schneider. Die Sachlage insgesamt unklar.

[Spelsberg 1805]

Ehemann: Hermann Diedrich Spelsberg

Vater: Caspar Melchior Spelsberg auf dem Großendrescheid [Spelsberg 1765]

Konfession: ev.-luth.

1. Ehe: 18.01.1805 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Spelsberg

Geburt: err. 04.08.1783

Vater: Hermann Diedrich Spelsberg im Dickenberg [Spelsberg 1763]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.04.1805 im Kindbett, 21 Jahre 8 Monate 10 Tage alt, hinterließ den Mann nebst einer Tochter

Beerdigung: 15.04.1805 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: dimittiert 1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 2. Ehefrau: Maria Catharina vom Hofe
 Vater: Caspar Diedrich vom Hofe zu Ohl, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (1809 tot)
 Wohnort: Großendrescheid

Kind:

1. (1. Ehe) Henriette Spelsberg
 Geburt: 12.04.1805
 Taufe: 12.04.1805 wegen Schwächlichkeit (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Ehefrau Catharina Gertrud Spelsberg, Ehefrau Maria Elisabeth Spelsberg
 Tod: 18.04.1805 an der Kinderkrankheit
 Beerdigung: 19.04.1805 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1807]

Ehemann: Johann Diedrich Spelsberg
 Geburt: err. 1768
 Vater: Peter Wilhelm Spelsberg zu Drescheid [Spelsberg 1748]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Landwirt
 Tod: 29.03.1833 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 65 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorennes Kind
 Beerdigung: 01.04.1833 (ev. Land)
 Ehe: dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Krugmann
 VN: Maria Elisabeth, Elisabeth
 Geburt: err. 30.03.1789
 Vater: Johann Diedrich Krugmann zu Sonnenscheid im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]
 Tod: 23.07.1865 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 3 Monate 23 Tage alt, hinterließ den Franz Spelsberg, majorenner Sohn 1. Ehe
 Beerdigung: 26.07.1865 (ev. Stadt)
 ∞ 12.05.1835 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Peter Wilhelm Wortmann zu Gevelndorf [Wortmann 1797]
 Wohnorte: Ardey (1832), Großendrescheid (1833), Drescheid (1835 Witwe), Gevelndorf (1838 Witwe), Lüdenscheid (1865 Witwe)
 Die Wohnortsangabe Sonnenscheid, Kirchspiel Hülscheid im Konfirmationsregister 1838 und im Trauregister 1852 wird den Geburtsort des in jenen Jahren konfirmierten bzw. getrauten Sohns betreffen

Kinder:

1. (vielleicht) Johanna Caroline Spelsberg
 Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl am 27.09.1822) (ev.-luth. Land), Tochter des Johann Diedrich Spelsberg, Reidemeister zu Großendrescheid
 2. Johann Peter Spelsberg
 Geburt: err. 03.1811
 Tod: 09.05.1832 vormittags 11 Uhr an einer Kopfverletzung, vom Pferd geschlagen, 21 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Eltern und einen Bruder
 Beerdigung: 12.05.1832 (ev. Land)
 3. Franz Spelsberg
 Geburt: 08.02.1824 (gemäß Konfirmationsregister), 14.02.1824 (gemäß Sterberegister)
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)
 Tod: 24.05.1874 morgens 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 26.05.1874 (ev. Stadt)
 Signatur: Spelsberg 1852

[Spelsberg 1809]

Ehemann: Peter Johannes Spelsberg

VN: Peter Johann

Vater: Caspar Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1765]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister (1822), Schmied, Reckschmied (1824/28)

Eigentümer

Ehe: 16.06.1809 Stahlhammer (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Nölle

Vater: Peter Nölle auf der Brake im Kirchspiel Kierspe

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Stahlhammer (1809), Hütte (1811/13), Rahmede, Altroggenrahmede (1816/28)

Peter Johann Spelsberg, Altroggenrahmede, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Spelsberg Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Spelsberg

Geburt: 28.06.1809

Taufe: 07.07.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Diedrich Hücking, Ehefrau Anna Catharina Elisabeth Brinker

Konfirmation: 28.04.1824 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 07.05.1824 (ev. Land)

2. Lisette Spelsberg

Geburt: 25.09.1811

Taufe: 05.10.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Spelsberg, Frau Selkinghaus, A. M. Hücking

Konfirmation: 02.11.1825 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 04.11.1825 (ev. Land)

3. Carl Spelsberg

Geburt: 07.11.1813

Taufe: 26.11.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Diedrich Wilhelm Sievecke, Frau A. M. Hücking

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)

4. Gustav Spelsberg

Geburt: 14.03.1816

Taufe: 29.03.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Pieper, Johann Diedrich Spelsberg, Ehefrau Anna Mar. Hücking

Tod: 03.01.1821 nachmittags 6 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 06.01.1821 (ev.-luth. Land)¹⁸⁹

5. August Spelsberg

Geburt: 08.01.1819 nachts 1 Uhr¹⁹⁰

Taufe: 26.01.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Pastor Mütler,¹⁹¹ Johann Hermann Langenohl,¹⁹² Frau K. Margaretha Krugmann¹⁹³

6. Gustav Spelsberg

Geburt: 02.03.1821 abends 7 Uhr

Taufe: 16.03.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Peter Rentrop, Ehefrau Henriette Sybel

¹⁸⁹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

¹⁹⁰ Stunde der Geburt in der Urschrift des Taufregisters nachts 1 Uhr, in der Zweitschrift nachmittags 1 Uhr.

¹⁹¹ Zweitschrift Prediger Mütler.

¹⁹² Sehr flüchtig geschrieben, Vornamen unsicher, fehlt in der Zweitschrift.

¹⁹³ Zweitschrift Catharina Margaretha Krugmann.

7. Wilhelm Spelsberg

Geburt: 22.08.1823 abends 8 Uhr

Taufe: 16.09.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Vollmann, Peter Geck, Caroline Spelsberg

8. Franz Eduard Christian Spelsberg

Geburt: 17.02.1826 abends 10 Uhr

Taufe: 11.03.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Förster Christian Metzeler, Franz Künne, Anna Catharina Crone

9. Julia Spelsberg

Geburt: 09.07.1828 abends 9 Uhr

Taufe: 05.08.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Oevenscheid, Caspar Spelsberg, Anna Catharina Schulte geb. Kückelhaus

[Spelsberg 1811]

Ehemann: Johann Peter Spelsberg

Gemäß Aufgebotsregister aus der Mairie Lüdenscheid gebürtig

Eltern: Peter Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid (1811 tot) (gemäß Trauregister) bzw. Peter Wilhelm Spelsberg (1811 tot) und Anna Catharina Schröer (1811 noch lebend) (gemäß Aufgebotsregister)

Stand/Beruf: Reckschmied

Ehe: aufgeboden am 4. und 5. Sonntag im Juni 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), dimittiert 1811 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Wilhelmine Koort (Cooerd) zum Neuenhaus bei Schwelm

FN: Koort (Trauregister 1811), Cooerd (Zivilstandsregister 1811)

1811 großjährig, aus der Mairie Ennepe [Ennepetal] gebürtig

Eltern: Johann Peter Koort im Kirchspiel Schwelm, Anna Margaretha Johann

Wohnort: Hilbrauck, Hilbrauk [Hellbruch, Ennepetal] (1811)

[Spelsberg 1812]

Ehemann: Hermann Diedrich Spelsberg

Vater: Peter Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1748]

Konfession: ev.-luth.

Ehe: dimittiert 1812 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Herzog

Vater: Peter Herzog zu Winkeln im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Wohnort: Gemeinde Balve

Kind:

1. Caroline Spelsberg

Geburt: 16.03.1818 in Balve

Konfirmation: 08.09.1832 Lüdenscheid, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

[Spelsberg 1817_1]

Ehemann: Johann Diedrich Spelsberg

VN: im Sterberegister 1841 irrtümlich Hermann Diedrich, sonst Johann Diedrich

Geburt: err. 30.03.1786

Vater: Melchior Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1765]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Hammerschmied (1838/45), Landmann (posthum)

Tod: 27.04.1845 an Schwindsucht, 59 Jahre 27 Tage alt, hinterließ die Gattin [so], ein großjähriges

Kind 1. Ehe und ein großjähriges Kind 2. Ehe

Beerdigung: 30.04.1845 (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Maria Catharina vom Brocke

VN: Maria Catharina

Geburt: err. 1793 (28 Jahre alt bei der Heirat 1821), ca. 1787/92 (gemäß Sterberegister)

Vater: Diedrich Wilhelm vom Brocke, Bauer zu Heedfeld [Schalksmühle] (1821 tot)

Tod: 16.09.1852 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 60 bis 65 Jahre alt, hinterließ vier Kinder, davon eins minorenn, außerdem einen Stiefsohn

Beerdigung: 19.09.1852 (ev. Stadt)

∞ 20.07.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) nach gerichtlicher Scheidung mit Einwilligung der Vormünder mit dem Witwer Johann Diedrich Schumacher, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Hermann Heinrich Schumacher zu Oberwehberg [Schumacher 1806]

2. Ehe: 30.12.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)¹⁹⁴

Kommentar im Trauregister 1820 (Zweitschrift): „Seine erste Ehe mit Mar[ia] Kath[arina] vom Bro[c]ke zu He[e]ldfeld ward durch gerichtl[iche] Sentenz getrennt“.

2. Ehefrau: Anna Catharina Engstfeld

Geburt: err. 1801 (19 Jahre alt bei der Heirat), err. 10.1802 (gemäß Sterberegister)

Vater: Hermann Diedrich Engstfeld zu Sessinghausen, Kirchspiel Kierspe

Tod: 03.04.1841 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 38 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 06.04.1841 (ev. Land)

Wohnorte: Rahmede (1820), Großendrescheid (1834/38), Hülscheiderbaum (1841), Großendrescheid (1845)

Die Wohnortsangabe Heedfeld im Trauregister 1846 wird den Geburtsort des in jenem Jahr getrauten Sohns betreffen

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Spelsberg

Geburt: 09.03.1817

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

Signatur: Spelsberg 1846

2. (2. Ehe) Helene Spelsberg

Geburt: 29.12.1823 in Radevormwald

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

3. (2. Ehe) Ludwig Spelsberg

Geburt: 16.08.1834 vormittags 11 Uhr

Taufe: 16.08.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Ludwig Schiffer, Ehefrau Altrogge geb. Tweer

Tod: 30.08.1834 an Schwäche

Beerdigung: 02.09.1834 (ev. Land)

[Spelsberg 1817_2]

Person: Anna Margaretha Spelsberg

Ledig

Wohnort: Wettringhof

Kind:

1. Totgeborene Tochter (unehelich)

Geburt: 17.05.1817 (ev.-luth. Land)

[Spelsberg 1818]

Ehemann: Johann Diedrich Spelsberg

Vater: Peter Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid (1818 tot) [vermutlich Spelsberg 1789]

Stand/Beruf: Reidemeister

¹⁹⁴ Heiratsdatum fehlt in der Urschrift des Trauregisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. Die Urschrift zählt die Trauung in der Kategorie Witwer mit Witwe (sicher inkorrekt), die Zweitschrift enthält keine Angabe eines Standes für die Braut.

Ehe: 01.05.1818 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Maria Catharina Spelsberg

Vater: Caspar Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1797]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Drescheid, Großendrescheid

Ein J. Diedrich Spelsberg, Großendrescheid, vermutlich dieser, Reckschmied und Eigentümer 1822 [Spelsberg Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 06.04.1819

Beerdigung: 08.04.1819 (ev.-luth. Land)¹⁹⁵

2. Carl Spelsberg

Geburt: 28.02.1820 nachts 2 Uhr¹⁹⁶

Taufe: 15.03.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Spelsberg, Franz Künne, Ehefrau M. K. E. Altrogge

3. Wilhelm Spelsberg

Geburt: 30.04.1822 abends 10 Uhr

Taufe: 15.05.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Peter Wilhelm Schmidt, Witwe Hermann Diedrich Spelsberg

Tod: 13.12.1829 abends 8 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 16.12.1829 (ev. Land)

4. Wilhelmine Spelsberg

Geburt: 12.08.1824 morgens 6 Uhr

Taufe: 02.09.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Johann Diedrich Hohage, Frau Bürgermeister Jander

5. Friedrich Spelsberg

Geburt: 17.03.1826 morgens 9 Uhr

Taufe: 08.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Förster Christian Metzeler, Peter Schiffer, Caroline Spelsberg

6. Ludwig Spelsberg

Geburt: 26.08.1829 morgens 7 Uhr

Taufe: 14.09.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Schulte, Friedrich Schürmann, Ehefrau Anna Catharina Elisabeth Buckesfeld

[Spelsberg 1821]

Ehemann: Johann Diedrich Spelsberg

Stand/Beruf: Hammerschmied

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Voß

Geburt: err. 1793

Tod: 21.01.1858 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, Witwe, 65 Jahre alt, hinterließ sieben majorenne Kinder

Beerdigung: 24.01.1858 (ev. Land)

Wohnort: Gevelndorf

[Spelsberg 1822]

Ehemann: Peter Diedrich Spelsberg

VN: Peter

Geburt: err. 11.10.1791

Vater: Bürger, Fabrikarbeiter Caspar Melchior Spelsberg in Lüdenscheid [Spelsberg 1787]

Konfession: ev.-luth.

¹⁹⁵ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden.

¹⁹⁶ Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters nachmittags 2 Uhr.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 01.03.1868 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 4 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Gattin
 Beerdigung: 04.03.1868 (ev. Stadt)
 1. Ehe: 17.08.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 1. Ehefrau: Anna Catharina Schmale
 Geburt: err. 04.1791
 Vater: Bürger Hermann Heinrich Schmale in Lüdenscheid [Schmale 1788]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 07.12.1846 nachts nach 12 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Mann ohne Kinder
 Beerdigung: 09.12.1846 (ev. Stadt)
 2. Ehe: 02.11.1848 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 2. Ehefrau: Anna Maria Cramer, Witwe Leopold Kölsche [Kölsche 1805_1]
 Vater: Tagelöhner Cramer aus dem Kirchspiel Lüdenscheid [Cramer 1793]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Lüdenscheid

[Spelsberg 1823]

Ehemann: Hermann Diedrich Spelsberg
 Geburt: err. 1799
 Vater: Bauer und Reidemeister Johann Caspar Spelsberg auf dem Drescheid [Spelsberg 1797]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Reidemeister (1829/41), Hammerschmied (1846), Landwirt (so im Trauregister 1850), Hammerschmied (1854/61), Fabrikant (1861/68), Rentner (1876)
 Tod: 16.09.1876 an Gelbsucht, 77 Jahre alt, hinterließ vier majorenne Kinder
 Beerdigung: 19.09.1876 (ev. Land)
 Ehe: 31.10.1823 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Föhrs
 Geburt: err. 10.11.1798
 Vater: Müller Johann Diedrich Föhrs in der Rahmede [Föhrs 1793]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 26.04.1861 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 5 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon ein Sohn noch minorenn
 Beerdigung: 29.04.1861 (ev. Land)
 Wohnorte: Drescheid, Großendrescheid (1824/38), Rahmede, Altroggenrahmede (1840/54), Woeste, Woeste in der Rahmede, Rahmede (1855/76)
 Die Wohnortsangabe Drescheid im Konfirmationsregister 1841, 1850 wird die Geburtsorte der in jenen Jahren konfirmierten Kinder betreffen

Kinder:

1. Eleonore Alwine Spelsberg
 Geburt: 10.03.1824 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 24.03.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Anna Margaretha Schulte, Anna Catharina Spelsberg
 Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)
 Tod: 30.10.1853 abends 9 Uhr im Wochenbett und an Schwindsucht
 Beerdigung: 03.11.1853 (ev. Land)
 ∞ 20.11.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter Schiffer, Sohn des Zimmermeisters Johann Peter Schiffer zu Großendrescheid [Schiffer 1846]
2. Julia Mathilde Spelsberg
 Geburt: 28.07.1826 morgens 8 Uhr
 Taufe: 15.08.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Henriette Spelsberg, Anna Maria Rahmede

- Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)
∞ 25.07.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Ardey, Sohn des verstorbenen Bürgers Peter Wilhelm Ardey in Altena [Ardey 1850]
3. Eduard Spelsberg
Geburt: 14.03.1829 morgens 3 Uhr
Taufe: 02.04.1829 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Rahmede, Johann Diedrich Oevenscheid, Anna Catharina von der Crone
Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
Signatur: Spelsberg 1854_2
4. Fridoline Maria Spelsberg
VN: Fridoline
Geburt: 01.12.1831 abends 8 Uhr
Taufe: 19.12.1831 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Caspar Spelsberg, Anna Maria Föhrs, Ehefrau Friedrich Spelsberg
Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
Tod: 11.05.1848 abends 9 Uhr an Nervenfieber
Beerdigung: 14.05.1848 (ev. Land)
5. Georg Spelsberg
Geburt: 28.11.1834 morgens 6 Uhr
Taufe: 29.11.1834 (ev. Land)¹⁹⁷
Tod: 29.11.1834 abends 9 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 02.12.1834 (ev. Land)
6. Emilie Spelsberg (Zwilling)
Geburt: 15.07.1836 nachts 1 Uhr
Taufe: 08.08.1836 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Anna Maria Föhrs, Maria Catharina Föhrs
Tod: 18.07.1837 nachmittags an Brustfieber
Beerdigung: 21.07.1837 (ev. Land)
7. Emil Spelsberg (Zwilling)
Geburt: 15.07.1836 nachts 1 ¼ Uhr
Taufe: 08.08.1836 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Spelsberg, Friedrich Föhrs, Anna Margaretha von der Crone
Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)
Tod: 14.10.1877 an einer Lungenentzündung
Beerdigung: 17.10.1877 (ev. Land)
Signatur: Spelsberg 1861_1
8. Gustav Spelsberg
Geburt: 11.11.1838 abends 10 Uhr
Taufe: 05.12.1838 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Altrogge, Friedrich Othlinghaus, Ehefrau Baukloh geb. Baberg
Tod: 13.02.1840 morgens an einer Hirnentzündung
Beerdigung: 16.02.1840 (ev. Land)
9. August Spelsberg
Geburt: 19.01.1841 abends 11 Uhr
Taufe: 19.02.1841 (ev. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, Heinrich Wilhelm (Nachname fehlt), Ehefrau Fr. Weispfennig geb. Spelsberg
Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
Signatur: Spelsberg 1868

¹⁹⁷ Taufzeugen nicht angegeben.

[Spelsberg 1826]

Ehemann: Hermann Heinrich Spelsberg

Geburt: err. 29.07.1784

Vater: Hermann Diedrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1763]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Reckschmied (1827), Landwirt (1841 und posthum), Hammerschmied (posthum), Reidemeister (posthum)

Tod: 08.01.1841 nachmittags 4 Uhr an Schwindsucht, 56 Jahre 5 Monate 9 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 11.01.1841 (ev. Land)

Ehe: 11.08.1826 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Wortmann

VN: im Geburtenregister 1837 irrtümlich Maria Catharina, sonst Anna Catharina

Geburt: err. 1807

Vater: Peter Wilhelm Wortmann in der Rathmecke [Wortmann 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.10.1863 mittags 1 Uhr an einem Leberleiden, 56 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 12.10.1863 (ev. Land)

∞ 11.09.1841 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Carl Friedrich Spelsberg, Sohn des Reidemeisters Peter Heinrich Spelsberg im Dickenberg [Spelsberg 1841_1]

Wohnort: Rathmecke

Kinder:

1. Luise Spelsberg

Geburt: 03.03.1827 abends 6 Uhr

Taufe: 17.03.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Catharina Margaretha Krugmann, Catharina Elisabeth Wortmann

Konfirmation: 31.10.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.11.1841 (ev. Land)

∞ 12.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Carl Wortmann, Sohn des Landwirts Peter Heinrich Wortmann in der Hüttebräuckers Rahmede [Wortmann 1849_1]

2. Julius Spelsberg

Geburt: 01.04.1829

Taufe: 16.04.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter W. Wortmann, Hermann Diedrich Spelsberg, Anna Catharina Altrogge

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Spelsberg 1854_1

3. Eleonore Spelsberg

Geburt: 03.10.1831 morgens 3 Uhr

Taufe: 18.10.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Spelsberg, Peter Hermann Krugmann, Anna Catharina Tweer geb. Spelsberg

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

∞ 15.12.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Eduard Spelsberg, Sohn des Hammerschmieds Hermann Diedrich Spelsberg und der Maria Catharina Föhrs in der Rahmede [Spelsberg 1854_2]

4. Franz Spelsberg

Geburt: 15.08.1834 abends 7 Uhr

Taufe: 03.09.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Spelsberg, Peter vom Hofe, Ehefrau Wortmann geb. Lösebrink

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Tod: 02.04.1870 mittags 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 05.04.1870 (ev. Land)

Signatur: Spelsberg 1860

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 09.09.1837 nachts 2 Uhr (ev. Land)

[Spelsberg 1829]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Spelsberg

Geburt: err. 27.04.1807

Vater: Reidemeister Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1796]

Konfession: ev.-luth.

Beruf: Reidemeister (1834), Hammerschmied (1840/42 und posthum erw.), Reidemeister (1845 und posthum), Landwirt (so im Trauregister 1850 posthum), Schmied, Reckschmied (posthum)

Tod: 01.06.1845 abends 10 Uhr an Schwindsucht, 38 Jahre 1 Monat 4 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 04.06.1845 (ev. Land)

Ehe: 12.12.1829 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Oevenscheid

FN: Oefenscheid (Sterberegister 1880), sonst Oevenscheid

Geburt: err. 09.03.1805

Vater: Schreiner Peter Hermann Oevenscheid zu Großendrescheid [Oevenscheid 1800]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.12.1880 an Altersschwäche, 75 Jahre 9 Monate 15 Tage alt, hinterließ zwei Kinder

Beerdigung: 27.12.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Großendrescheid, Dickenberg (so, im Taufregister 1830, beides), Drescheid, Großendrescheid (1832/49), Tweer (1852/55), Drescheid, Großendrescheid (1856/80)

Kinder:

1. Juliane Spelsberg

VN: Julie

Geburt: 14.05.1830 abends 10 Uhr

Taufe: 14.06.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Heinrich Spelsberg, Ehefrau Maria Gertrud Spelsberg, Ehefrau Maria Catharina Oevenscheid

Tod: 05.01.1864 mittags 12 Uhr an Brustfieber, 33 Jahre 7 Monate 21 Tage alt

Beerdigung: 08.01.1864 (ev. Land)

∞ 23.11.1850 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts zu Altena mit Wilhelm Schulte, Sohn des Landwirts Wilhelm Schulte zu Oberhunscheid [Schulte 1850_3]¹⁹⁸

2. Johanna Caroline Spelsberg

Geburt: 27.04.1832 abends 8 Uhr

Taufe: 16.05.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Tweer, Ehefrau Spelsberg geb. Krugmann am Dickenberg, Ehefrau Schmale geb. Oevenscheid zu Gevelndorf

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 29.07.1876 an den Folgen des Wochenbetts

Beerdigung: 01.08.1876 (ev. Land)

∞ 14.05.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Peter Caspar Glörfeld, Sohn des Johann Diedrich Glörfeld, Landmann im Preußborn, und der Maria Gertrud Hüttebräucker [Glörfeld 1853_1]

3. Anna Alwine Spelsberg

Geburt: 20.06.1834 morgens 3 Uhr

Taufe: 05.07.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, P. Caspar Spelsberg, Anna Catharina Crone

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

¹⁹⁸ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) ungenau.

4. Eleonore Christiane Spelsberg
 Geburt: 27.02.1836 morgens 9 Uhr
 Taufe: 21.03.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Ludwig Spelsberg, Ehefrau Carl Vesper geb. Spelsberg, Ehefrau Spelsberg geb. Holthaus
 Tod: 16.11.1836 nachts 1 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 19.11.1836 (ev. Land)
5. Friedrich Wilhelm Spelsberg
 Geburt: 12.08.1837 abends 8 Uhr
 Taufe: 01.09.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Friedrich Spelsberg, Franz von Ohle, Ehefrau Spelsberg geb. Elisabeth Dahlhaus
 Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (am 12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)
 Signatur: Spelsberg 1865
6. Carl Franz Spelsberg
 Geburt: 09.02.1840 abends 6 Uhr
 Taufe: 06.03.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Baukloh, Carl Schiffer, Henriette Spelsberg
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)¹⁹⁹
 Signatur: Spelsberg 1864_1
7. Anna Christina Spelsberg
 VN: Anna
 Geburt: 01.06.1842 nachts 12 Uhr
 Taufe: 12.07.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Knobel, Christiane Spelsberg, Ehefrau J. P. Spelsberg geb. Hohage
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 01.05.1865 abends 10 Uhr an Bräune, 22 Jahre 11 Monate alt
 Beerdigung: 05.05.1865 (ev. Land)
 Wohnort 1863: Großendrescheid
 Dimittiert 13.07.1863 nach Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter zur Ehe mit Caspar Diedrich Arnold von der Heide, Sohn des Zimmermanns Caspar Diedrich von der Heide und der verstorbenen Anna Catharina Elisabeth Brunscheid in der Gemeinde Wiblingwerde [Heide 1863]

[Spelsberg 1830]

Ehemann: Peter Caspar Spelsberg
 Vater: Johann Caspar Spelsberg zu Großendrescheid [Spelsberg 1797]
 Konfession: ev.-luth.

Ehe: 23.04.1830 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina Föhrs
 Geburt: 30.03.1805
 Vater: Müller Johann Diedrich Föhrs in der Mühlenrahmede [Föhrs 1793]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 07.04.1866 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem ein majorenes Kind aus früherer Ehe des Gatten
 Beerdigung: 11.04.1866 (ev. Land)
 ∞ 16.12.1842 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Spelsberg in Mühlenrahmede mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Peter Caspar Wislah zu Schafsbrücke [Wislah 1837]

Wohnortsangaben: Drescheid, Großendrescheid (1831/40 und posthum), Mühlenrahmede (Trauregister 1842)

¹⁹⁹ Die Mutter des Konfirmanden wird im Konfirmationsregister irrtümlich als verstorben registriert.

Kinder:

1. Gustav Gottfried Spelsberg
 Geburt: 17.11.1831 abends 11 Uhr
 Taufe: 29.11.1831 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Johann Diedrich Oevenscheid, Ehefrau Johann Diedrich Olmes
 Tod: 12.12.1831 morgens 5 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 14.12.1831 (ev. Land)
2. Alwine Spelsberg
 Geburt: 14.10.1833 morgens 2 Uhr
 Taufe: 30.10.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Diedrich Föhrs, Ehefrau P. W. Altrogge geb. Spelsberg, Ehefrau J. D. Spelsberg geb. Schulte
 Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)
 Tod: 12.06.1850 morgens 4 Uhr an Unterleibsschwindsucht, hinterließ die Mutter und den Stiefvater Caspar Wislah
 Beerdigung: 15.06.1850 (ev. Land)
3. Julius Ernst Allwill Spelsberg
 Geburt: 11.07.1840 morgens 8 Uhr
 Taufe: 10.08.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Föhrs im Born, Carl Spelsberg zu Nachrodt [Nachrodt-Wiblingwerde], Anna Maria Föhrs in der Rahmede

[Spelsberg 1832]

Ehemann: Johann Peter Spelsberg

Geburt: 31.12.1800

Vater: Reidemeister Johann Peter Spelsberg auf dem Großendrescheid [Spelsberg 1793]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied, Reidemeister, Fabrikant

Tod: 24.01.1878 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin Anna Maria Schulte und drei Kinder

Beerdigung: 27.01.1878 (ev. Land)

Ehe: 06.01.1832 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Schulte

Geburt: 31.10.1807

Vater: Johann Peter Schulte auf dem Hühnersiepen [Schulte 1804_2]

Tod: 03.01.1881 an einer Lungenentzündung, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 06.01.1881 (ev. Land)

Wohnorte: Großendrescheid (1832/46), Rahmede, Altroggenrahmede (1848/81)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1850, 1859 (Großendrescheid) scheint aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Friederike Spelsberg
 Geburt: 21.06.1832 morgens 2 Uhr
 Taufe: 06.07.1832 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg junior, Peter Wilhelm Altrogge, Anna Catharina Spelsberg
 Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Dimittiert 10.06.1860 nach Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung der Eltern zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Schulte und der Wilhelmine Grennigloh zu Obstfeld, Gemeinde Wiblingwerde [Schulte 1860_1]
2. Gustav Adolph Spelsberg
 VN: Gustav
 Geburt: 14.11.1833 abends 6 Uhr

- Taufe: 04.12.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Baukondukteur Vogt, Johann Peter Altrogge, Anna Catharina von der Crone
 Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1861_2²⁰⁰
3. August Spelsberg
 Geburt: 18.12.1835 morgens 8 Uhr
 Taufe: 05.01.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Spelsberg im Dickenberg, Peter Altrogge, Ehefrau P. W. Altrogge geb. Spelsberg
 Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)
 Tod: 24.09.1869 nachts 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.09.1869 (ev. Land)
 Signatur: Spelsberg 1864_2
4. Eduard Spelsberg
 Geburt: 28.04.1838 morgens 4 Uhr
 Taufe: 18.05.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Altrogge zu Kleinendrescheid, Franz Spelsberg, Maria Catharina Pielhau
 Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)
 Tod: 29.08.1871 morgens 3 Uhr an Auszehrung, ledig
 Beerdigung: 01.09.1871 (ev. Land)
5. Julius Spelsberg
 Geburt: 02.06.1841 morgens 3 Uhr
 Taufe: 25.06.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Baukloh, Ludwig Schiffer, Caroline Olmes
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 27.02.1863 morgens 10 Uhr an Wassersucht, ledig
 Beerdigung: 02.03.1863 (ev. Land)
6. Auguste Spelsberg
 Geburt: 08.07.1844 abends 8 Uhr
 Taufe: 02.08.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Heinrich Olmes, Maria Catharina Schiffer
 Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1867: Altroggenrahmede
 ∞ 20.12.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter August Altrogge, Sohn des verstorbenen Landwirts Peter Wilhelm Altrogge zu Kleinendrescheid und der Anna Catharina Spelsberg [Altrogge 1867]
7. Fridoline Spelsberg
 VN: Lina
 Geburt: 27.09.1849 morgens 5 Uhr
 Taufe: 15.10.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Geck, August Altrogge, Julie Spelsberg
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Phil. 1,6) (ev.)
 Wohnort 1872: Altroggenrahmede
 ∞ 30.08.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Lösenbeck, Sohn des Fabrikanten Peter Caspar Lösenbeck und der Wilhelmine Schumacher in der Hüttebräuckers Rahmede [Lösenbeck 1872]²⁰¹

²⁰⁰ Altersangabe im Trauregister (29 Jahre) ungenau.

²⁰¹ Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) ungenau.

[Spelsberg 1833]

Ehemann: Peter Caspar Spelsberg

Vater: Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: dimittiert 03.10.1833 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Helene Caroline vom Hofe

Vater: Peter Hermann vom Hofe zu Golsberg im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Hofe, vom 1800]

Konfession: ev.

Wohnort: Winkeln [Schalksmühle] (1867)

Kind:

1. Christiane Spelsberg

Geburt: 29.03.1834

Tod: 01.03.1876 abends 11 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 05.03.1876 (ev. Land)

Wohnort 1867: Winkeln

∞ 12.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Wilhelm Schulte, Sohn des Landwirts Wilhelm Schulte zu Oberhunscheid [Schulte 1850_3]

[Spelsberg 1836]

Person: Johann Diedrich Spelsberg

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 28.03.1836 nachmittags 3 Uhr (ev. Land)

[Spelsberg 1841_1]

Ehemann: Carl Ludwig (Carl Friedrich) Spelsberg

VN: Carl Ludwig (Sterberegister 1881), Carl Friedrich (Trauregister 1841, 1864, Taufregister 1842), sonst nur Carl

Geburt: err. 1815

Eltern: Reidemeister Peter Heinrich Spelsberg im Dickenberg (Trauregister 1841) bzw. Peter Heinrich Spelsberg und Anna Maria Elisabeth Krugmann in der Rathmecke (Trauregister 1864) bzw. Reidemeister Peter Spelsberg und Maria Elisabeth Krugmann im Dickenberg (Trauregister 1868) [Spelsberg 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt (1842/47), Reidemeister, Fabrikant (1850/82)

Tod: 17.06.1882 am Darmkatarrh, 67 Jahre alt, hinterließ von der 1. Frau zwei majorene Kinder, von der 2. Frau ein minorenes Kind und von der 3. Frau keines

Beerdigung: 21.06.1882 (ev. Land)

1. Ehe: 11.09.1841 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Wortmann, Witwe Hermann Heinrich Spelsberg in Rathmecke [Spelsberg 1826]

VN: Anna Catharina]

Geburt: err. 1807

Vater: Peter Wilhelm Wortmann in der Rathmecke [Wortmann 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.10.1863 mittags 1 Uhr an einem Leberleiden, 56 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 12.10.1863 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 17.10.1864 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land)

2. Ehefrau: Henriette Hohage, Witwe Carl Vesper in Heedfeld [Vesper 1835]
 Geburt: err. 1820
 Eltern: Caspar Hohage und Maria Catharina Altrogge [Hohage 1812_3]
 Tod: 15.01.1865 morgens 9 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 45 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem fünf Kinder 1. Ehe
 Beerdigung: 18.01.1865 (ev. Land)
3. Ehe: 06.03.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts
3. Ehefrau: Lisette Kortmann, Witwe Ferdinand Wolf zu Eppenhause, Gemeinde Hagen
 Geburt: 16.09.1823
 Eltern: Heinrich Kortmann und Catharina Elisabeth Treppmann zu Eppenhause, Gemeinde Hagen (beide 1868 tot)
- Wohnort: Rathmecke

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl August Spelsberg
 VN: August
 Geburt: 15.08.1842 vormittags 10 Uhr
 Taufe: 10.09.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Spelsberg im Dickenberg, Carl Vesper zu Heedfeld, Ehefrau Caspar Tweere geb. Spelsberg
 Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Signatur: Spelsberg 1867
2. (1. Ehe) Hermann Spelsberg
 Geburt: 26.12.1846 vormittags 9 Uhr
 Taufe: 16.01.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann D. Sievecke, P. C. Tweere, Witwe Friedrich Spelsberg
 Signatur: Spelsberg 1870
3. (1. Ehe) Friedrich Ferdinand Spelsberg
 Geburt: 08.01.1850 morgens 2 Uhr
 Taufe: 02.02.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Lehrer Friedrich Weißgerber, Lehrer Ferdinand Vesper, Julchen Spelsberg
 Tod: 21.04.1852 morgens 7 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 24.04.1852 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Anna Maria Catharina Elisabeth Henriette Spelsberg
 Geburt: 02.11.1864 abends 6 Uhr
 Taufe: 05.12.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Klinke, Frau August Wortmann, Anna Vesper

[Spelsberg 1841_2]

- Ehemann: Johann Peter Heinrich Spelsberg
 VN: Johann Peter Heinrich, Peter Heinrich, im Trauregister 1874 posthum irrtümlich Johann Peter Hermann
 Geburt: err. 17.11.1801
 Vater: Peter Heinrich Spelsberg am Dickenberg [Spelsberg 1796]
 Konfession: ev.-luth.
 Berufsangaben: Reidemeister (1843/44 und posthum), Landwirt (1847/52), Fabrikant (posthum)
 Tod: 27.02.1852 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre 3 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder
 Beerdigung: 01.03.1852 (ev. Land)
- Ehe: 17.12.1841 Lüdenscheid (ev. Land)
- Ehefrau: Henriette Hohage
 Geburt: err. 1820
 Vater: Peter Caspar Hohage zu Oevenscheid in der Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde] [Hohage 1812_3]

Tod: 15.01.1865 morgens 9 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 45 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, außerdem fünf Kinder 1. Ehe

Beerdigung: 18.01.1865 (ev. Land)

∞ 11.04.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe mit dem Witwer Carl Vesper, Sohn des verstorbenen Lehrers Bernhard Vesper und der Anna Catharina Holthaus in Heedfeld [Schalksmühle] [Vesper 1835]

Wohnort: Dickenberg

Die Witwe wohnte 1865 zu Rathmecke

Kinder:

1. Juliane Spelsberg

Geburt: 21.04.1842 morgens 3 Uhr

Taufe: 26.05.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Hohage, Ehefrau Caspar Tweer geb. Spelsberg, Ehefrau Fr. W. Spelsberg geb. Oevenscheid

2. Johann Peter Heinrich Spelsberg

Geburt: 02.06.1843 morgens 3 Uhr

Taufe: 30.06.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Grote in der Gemeinde Wiblingwerde, Peter Spelsberg zu Rölvede [Schalksmühle], Ehefrau Spelsberg geb. Dahlhaus zu Holthausen [Schalksmühle]

Stand/Beruf: Kaufmann

Wohnort 1874: Heedfeld

∞ 16.04.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Lisette Dahlhaus, Tochter des Fabrikanten Wilhelm Dahlhaus und Johanna Schulte zu Vogelberg [Dahlhaus 1843]

3. Friedrich Wilhelm Spelsberg

Geburt: 05.12.1844 nachts 1 Uhr

Taufe: 31.12.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: Arnold Hohage, Julius Spelsberg, Christiane Spelsberg

Signatur: Spelsberg 1869

4. Peter Caspar Spelsberg

Geburt: 14.01.1847 abends 11 Uhr

Taufe: 10.02.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Hohage zu Oevenscheid [Nachrodt-Wiblingwerde], P. Caspar Spelsberg zu Winkeln [Schalksmühle], Ehefrau Johann Peter Föhrs im Born

Tod: 28.12.1849 abends 7 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 31.12.1849 (ev. Land)

5. Franz Albrecht Spelsberg

Geburt: 06.09.1848 abends 11 Uhr

Taufe: 07.10.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Spelsberg, Carl Hohage, Ehefrau Carl Neuhaus

6. Carl Ferdinand Wilhelm Spelsberg

Geburt: 27.12.1850 morgens 9 Uhr

Taufe: 13.02.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Hohage, Ehefrau Peter Hohage, Lehrer Schürmann

Tod: 18.07.1852 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 21.07.1852 (ev. Land)

7. Anna Christiane Spelsberg (posthum)

Geburt: 10.06.1852 abends 9 Uhr

Taufe: 09.07.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Tweer, Ehefrau Vesper, Anna Vesper

[Spelsberg 1841_3]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Spelsberg

VN: Wilhelm

Stand/Beruf: Landwirt (1848), Walzer, Fabrikarbeiter (1851/80)

Ehefrau: Caroline Strang

FN: im Sterberegister 1880 Stranck, sonst Strang

Geburt: 03.06.1819

Tod: 06.03.1880 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein Kind

Beerdigung: 10.03.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Großendrescheid (1848/51), Eggenscheid (1859), Langenfeld (1861), Eggenscheid (1862), Drescheiderhagen (1880)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1865 (Großendrescheid) wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Spelsberg

VN: Wilhelm

Geburt: 30.03.1844 in der Gemeinde Kierspe

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 22.12.1859 morgens 2 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 24.12.1859 (ev. Land)

2. Wilhelmine Spelsberg

Geburt: 07.08.1848 abends 11 Uhr

Taufe: 10.09.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Schmidt, Wilhelm Seisler, Wilhelmine Vollmann

Tod: 18.12.1859 nachmittags 6 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 21.12.1859 (ev. Land)

3. Emma Spelsberg

Geburt: 27.09.1851 mittags 1 Uhr

Taufe: 26.10.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Schulte, Ehefrau Olmes, Ehefrau Glörfeld

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

4. Anna Spelsberg

Geburt: 09.02.1861 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.03.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Bremicker, Joh. Licht, Auguste Schulte

Tod: 03.08.1862 abends 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 06.08.1862 (ev. Land)

[Spelsberg 1843]

Ehemann: Johann Peter Spelsberg

VN: Peter

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Regina Halbach

Wohnorte: Oberhunscheid (1868), Rahmede (1874)

Kinder:

1. Caroline Spelsberg

Geburt: 15.09.1843

Wohnort 1868: Oberhunscheid

Dimittiert 28.06.1868 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Rothstein, geb. 24.07.1841, ledig, Schlosser zu Dahlhausen, Gemeinde Heedfeld, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer Christian Rothstein und Mar. Magdalene Neuhaus zu Lieberhausen [Gummersbach]

2. August Spelsberg

Geburt: 28.03.1860 in Heedfeld

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Mose 17,1) (ev.)

[Spelsberg 1846]

Ehemann: Carl Spelsberg

Vater: Landmann Johann Diedrich Spelsberg zu Heedfeld [Schalksmühle] [Spelsberg 1817_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Krämer (1847/50), Landmann [so] (1854), Fabrikant (1859), Krämer (1861), Hausierer (1869)

Ehe: 01.08.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise vom Hofe

VN: im Geburtenregister 1859 irrtümlich Eleonore (VN einer Schwester der Ehefrau), sonst Luise

Geburt: 10.04.1817

Konfession: ev.-ref.

Vater: Fabrikant Friedrich Leopold vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1815_2]

Tod: 12.05.1869 mittags 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 15.05.1869 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma Spelsberg

Geburt: 14.02.1847 abends 10 Uhr

Taufe: 13.03.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Schumacher, Frau Hermann Diedrich Holthaus geb. Crone, Peter Hermann Schumacher

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

2. Gustav August Spelsberg

Geburt: 16.02.1850 morgens 7 Uhr

Taufe: 29.03.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Wirth, Ferdinand Schumacher, Witwe Friedrich Leopold vom Hofe

Tod: 31.12.1861 nachts 2 Uhr an einem Drüsengeschwür

Beerdigung: 03.01.1862 (ev. Stadt)

3. Maria Mathilde Spelsberg

Geburt: 04.05.1854 morgens 5 Uhr

Taufe: 18.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Potthoff, Frau Viebahn, Ludwig Fischer

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 97,11) (ev.)

4. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.11.1859 abends 10 Uhr

Beerdigung: 19.11.1859 aufgrund eines Attests (ev. Stadt)

[Spelsberg 1852]

Ehemann: Franz Spelsberg

Geburt: 14.02.1824

Eltern: Johann Diedrich Spelsberg und Elisabeth Krugmann zu Sonnenscheid, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] [Spelsberg 1807]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Tod: 24.05.1874 morgens 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und eine majorene Tochter

Beerdigung: 26.05.1874 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

Ehe: 14.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Cramer

Eltern: Peter Diedrich Cramer in Altenlüdenscheid und Anna Catharina Cramer [Cramer 1812]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Julie Spelsberg

Geburt: 23.10.1853 morgens 10 Uhr

Taufe: 22.11.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Cramer, Adolphine Schürmann, Peter Spelsberg

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 18.02.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Adam Beisner, Sohn der verstorbenen Eheleute Weber Wilhelm Beisner in Neunkirchen und Gertrud Haupt [Beisner 1839]

[Spelsberg 1854_1]

Ehemann: Julius Spelsberg

Eltern: Reidemeister Hermann Heinrich Spelsberg und Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1826]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 04.08.1854 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Ferdinande Berghaus in den Eicken

VN: Fernandine

Eltern: Landwirt Peter Caspar Berghaus und Gertrud Hymmen in den Eicken [Berghaus 1825]

Konfession: ev.

Wohnort: Rahmede, Dannenberg, Dannenbergs Rahmede

Kinder:

1. Eduard Spelsberg

Geburt: 04.08.1855 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 03.09.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, Caspar Berghaus, Ehefrau Heinrich Berghaus

2. Franz Hermann Spelsberg

Geburt: 29.03.1857 abends 10 Uhr

Taufe: 26.04.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Berghaus, Franz Spelsberg, Eleonore Spelsberg

[Spelsberg 1854_2]

Ehemann: Eduard Spelsberg

Eltern: Hammerschmied Hermann Diedrich Spelsberg und Maria Catharina Föhrs in der Rahmede [Spelsberg 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Hammerschmied (1854/59), Reidemeister (1860), Fabrikant (1863/74)

Ehe: 15.12.1854 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Spelsberg

Eltern: Hermann Heinrich Spelsberg und Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1826]

Konfession: ev.

Wohnort: Rahmede, Altroggenrahmede (1854/59), Woeste (1860), Rahmede, Altroggenrahmede (1863/66), Woeste, Rahmede, Woeste in der Rahmede (1868/74)

Kinder:

1. Ferdinand Spelsberg
 Geburt: 23.03.1855 morgens 6 Uhr
 Taufe: 20.04.1855 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Spelsberg, Friedrich Ardey, Ehefrau Peter Schiffer
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)
 (ev.)
2. Emilie Spelsberg
 Geburt: 08.01.1857 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.02.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Schiffer, Ehefrau H. D. Spelsberg, Johann Carl Spelsberg
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)²⁰²
3. Gustav Spelsberg
 Geburt: 24.02.1858 abends 12 Uhr
 Taufe: 28.02.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Carl Wortmann, Frau Julius Spelsberg
 Tod: 03.03.1858 mittags 12 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 06.03.1858 (ev. Land)
4. Sohn (N.)
 Geburt: 27.03.1859 abends 7 Uhr
 Tod: 30.03.1859 morgens 2 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe
 Beerdigung: 02.04.1859 (ev. Land)
5. Hulda Eleonore Spelsberg
 Geburt: 11.08.1860 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 21.09.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich Spelsberg, Frau Carl Spelsberg, Emil Spelsberg
 Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
6. Laura Eleonore Spelsberg
 Geburt: 17.02.1863 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 24.04.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Spelsberg, Ehefrau Emil Spelsberg, Ehefrau Peter Spelsberg
 Tod: 05.02.1864 abends 9 Uhr an Nervenschwäche
 Beerdigung: 09.02.1864 (ev. Land)
7. August Spelsberg
 Geburt: 19.07.1864 morgens 2 Uhr
 Taufe: 22.07.1864 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Aug. Spelsberg, Frau Ardey
 Tod: 25.07.1864 abends 7 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 28.07.1864 (ev. Land)
8. Laura Eleonore Spelsberg
 Geburt: 15.08.1865 morgens 5 Uhr
 Taufe: 24.09.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Aug. Spelsberg, Frau C. Wortmann, Frau Fr. Ardey
 Tod: 05.02.1866 morgens 1 Uhr an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 08.02.1866 (ev. Land)
9. Robert Spelsberg
 Geburt: 15.04.1868 abends 8 Uhr
 Taufe: 15.05.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Emil Spelsberg, Lydia Krägeloh
10. Adolph Spelsberg
 Geburt: 02.09.1870 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 07.10.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, A. Spelsberg, Frau Carl Spelsberg
 Tod: 03.12.1870 morgens 3 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 06.12.1870 (ev. Land)

²⁰² Geburtsdatum im Konfirmationsregister 03.01.1857.

11. Eduard Spelsberg
 Geburt: 24.08.1872 morgens 1 Uhr
 Taufe: 20.09.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Carl Spelsberg, Frau Carl Wortmann
12. Hugo Spelsberg
 Geburt: 16.01.1874 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 10.02.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Carl Spelsberg, Frau Carl Wortmann

[Spelsberg 1860]

Ehemann: Franz Spelsberg
 Geburt: 15.08.1834
 Eltern: Hermann Heinrich Spelsberg und Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1826]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Schleifer
 Tod: 02.04.1870 mittags 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 05.04.1870 (ev. Land)

Ehe: 30.03.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise vom Hofe
 Eltern: Landwirt Peter Wilhelm vom Hofe und Maria Catharina Wortmann zu Wenninghausen [Hofe, vom 1825]
 Konfession: ev.

Wohnorte: Rahmede, Hüttebräuckers Rahmede (1860/66), Dannenberg (1870)

Kinder:

1. Carl Ludwig Spelsberg
 Geburt: 25.09.1860 morgens 7 Uhr
 Taufe: 02.11.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm vom Hofe, Carl Spelsberg, Frau Wortmann
2. Totgeborener Sohn
 Geburt: 01.11.1863 abends 11 Uhr
 Beerdigung: 04.11.1863 (ev. Land)
3. Ernst Bernhard Spelsberg
 Geburt: 07.10.1866 morgens 6 Uhr
 Taufe: 13.11.1866 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Spelsberg, Wilh. Fingerhut, Frau Gustav vom Hofe

[Spelsberg 1861_1]

Ehemann: Emil Spelsberg
 Geburt: 15.07.1836
 Eltern: Hammerschmied Hermann Diedrich Spelsberg in der Rahmede, Maria Catharina Föhrs [Spelsberg 1823]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikant
 Tod: 14.10.1877 an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin (ohne Angaben zu hinterlassenen Kindern)
 Beerdigung: 17.10.1877 (ev. Land)

Ehe: 15.03.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Mathilde zum Hohle in der Rahmede
 Eltern: Reidemeister Peter zum Hohle in der Rahmede, Wilhelmine Hücking [Hohle 1827]
 Konfession: ev.

Wohnorte: Rahmede, Altroggenrahmede (1861/64), auf der Woeste (1866), Altroggenrahmede (1871/77)

Kinder:

1. Maria Spelsberg (Zwilling)
Geburt: 02.01.1862 abends 6 Uhr
Taufe: 31.01.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Frau Fr. Wilh. Geck, Frau Ludwig Rahmede
2. Martha Spelsberg (Zwilling)
Geburt: 02.01.1862 abends 6 Uhr
Taufe: 31.01.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: Eduard Spelsberg, Witwe P. zum Hohle, Frau P. Spelsberg
3. Emma Spelsberg
Geburt: 12.02.1864 nachmittags 6 Uhr
Taufe: 15.03.1864 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau Ed. Spelsberg, Frau Fr. Ardey, August zum Hohle
4. Anna Spelsberg
Geburt: 01.12.1866 nachmittags 5 Uhr
Taufe: 28.12.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Frau Ed. Spelsberg, Frau Ludwig Rahmede
5. Laura Spelsberg
Geburt: 03.01.1871 morgens 2 Uhr
Taufe: 10.02.1871 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Robert zum Hohle, Frau Aug. Spelsberg

[Spelsberg 1861_2]

Ehemann: Gustav Adolph Spelsberg

VN: Gustav

Eltern: Hammerschmied Johann Peter Spelsberg in der Altroggenrahmede, Anna Maria Schulte
[Spelsberg 1832]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Hammerschmied (1861/62), Fabrikant (1864/74)

Ehe: 05.09.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Bleiker zu Oberhövel, Gemeinde Halver

FN: Bleiker, Bleicker (gleich häufig), im Taufregister 1870 Bleicher

Geburt: 30.08.1840

Eltern: Friedrich Bleiker zu Oberhövel, Wilhelmine Dahlhaus (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Altroggenrahmede

Kinder:

1. Lydia Spelsberg
Geburt: 08.07.1862 morgens 10 Uhr
Taufe: 15.08.1862 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, August Spelsberg, Frau Spelsberg
2. Julius Spelsberg
Geburt: 12.08.1864 mittags 12 Uhr
Taufe: 23.09.1864 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, W. Schulte, Frau Spelsberg
3. Gustav Adolph Spelsberg
Geburt: 28.01.1867 nachmittags 2 Uhr
Taufe: 08.03.1867 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Wilh. Schulte, Aug. Altrogge
4. Albert Spelsberg
Geburt: 25.01.1869 morgens 11 Uhr
Taufe: 04.02.1869 (ev. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Spelsberg, Aug. Spelsberg, Lisette Spelsberg
Tod: 06.02.1869 morgens 8 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 09.02.1869 (ev. Land)

5. Albrecht Spelsberg
 Geburt: 28.03.1870 abends 7 Uhr
 Taufe: 13.05.1870 (ev. Land)
 Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Wilh. von der Crone, Wilh. Schulte
6. Eduard Spelsberg
 Geburt: 19.06.1874 abends 10 Uhr
 Taufe: 30.06.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Spelsberg, Wilh. Eick

[Spelsberg 1864_1]

Ehemann: Carl Franz Spelsberg

VN: Franz

Eltern: Hammerschmied Friedrich Wilhelm Spelsberg und Anna Catharina Oevenscheid zu Großendrescheid [Spelsberg 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Drahtzieher

Wohnort 1864: Brachtenbeck, Gemeinde Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

1. Ehe: dimittiert 24.04.1864 nach Wiblingwerde (ev. Lüdenscheid-Land)
1. Ehefrau: Johanna Luise Olmes, Witwe Friedrich Wilhelm Hesse in der Brachtenbeck [Hesse 1856]
 FN: Ohlmus
 Vater: Drahtzieher Johann Diedrich Olmes zu Großendrescheid [Olmes 1816]
 Konfession: ev.
2. Ehe: 19.06.1868 Lüdenscheid (ev. Land)²⁰³
2. Ehefrau: Caroline Seckelmann zu Kleinendrescheid
 Eltern: Ackerer Diedrich Wilhelm Seckelmann und Anna Catharina Schulte zu Kleinendrescheid [Seckelmann 1844]
 Konfession: ev.
- Wohnorte: Mühlenbach (1868/71), Altroggenrahmede (1872), Mühlenrahmede (1874)

Kinder:

1. (2. Ehe) Juliane Spelsberg
 Geburt: 19.10.1868 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 22.11.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: Witwe F. W. Spelsberg, H. D. Geck, Frau Anton Stein
2. (2. Ehe) Franz Heinrich Spelsberg
 Geburt: 28.01.1871 morgens 8 Uhr
 Taufe: 26.02.1871 (ev. Land)
 Taufzeugen: Franz Schmidt, Heinrich Dommermüller [Dommermühl], Frau Hembeck
 Tod: 06.04.1871 morgens 9 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 09.04.1871 (ev. Land)
3. (2. Ehe) Eduard Spelsberg
 Geburt: 11.04.1872 abends 6 Uhr
 Taufe: 20.05.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Fr. Schulte, Julius Seckelmann, Frau Wilh. Baukhage
 Tod: 11.07.1872 nachmittags 3 Uhr an Rose
 Beerdigung: 14.07.1872 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Emilie Spelsberg
 Geburt: 22.12.1873 morgens 8 Uhr
 Taufe: 25.01.1874 (ev. Land)
 Taufzeugen: D. W. Seckelmann, Frau W. Müller, Frau W. Brinker

[Spelsberg 1864_2]

Ehemann: August Spelsberg

Geburt: 18.12.1835

²⁰³ Der Ehemann wird im Trauregister 1868 nicht als Witwer registriert,

Eltern: Hammerschmied Johann Peter Spelsberg und Anna Maria Schulte in der Rahmede [Spelsberg 1832]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Hammerschmied (1864), Fabrikant (1865/69)

Tod: 24.09.1869 nachts 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 27.09.1869 (ev. Land)

Ehe: 27.05.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette von der Crone in der Rahmede

Eltern: Hermann Diedrich von der Crone und Anna Catharina Voßloh zu Grünenschlade [Crone, von der 1836_1]

Konfession: ev.

∞ 12.07.1872 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Johann Caspar Theodor Nothjunge, Sohn der verstorbenen Eheleute Ackerer P. Georg Nothjunge und Elisabeth Budde auf dem Hagen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Nothjunge 1872]

Wohnort: Altrogenrahmede

Kinder:

1. Emilie Spelsberg

Geburt: 04.03.1865 morgens 10 Uhr

Taufe: 31.03.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Wilh. Schulte, Gustav Spelsberg

2. Auguste Spelsberg

Geburt: 01.11.1867 morgens 2 Uhr

Taufe: 29.11.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: H. D. Spelsberg, Auguste Spelsberg, W. Schulte

3. Totgeborene Tochter

Geburt: 09.02.1869 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 12.02.1869 (ev. Land)

[Spelsberg 1865]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Spelsberg

Eltern: Schmied Friedrich Wilhelm Spelsberg zu Großendrescheid, Anna Catharina Oevenscheid [Spelsberg 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied

Ehe: 21.07.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Schiffer, Witwe Friedrich Wilhelm Glörfeld zu Großendrescheid [Glörfeld 1849_2]

VN: Mina

FN: im Sterberegister 1882 Scheffer, sonst Schiffer

Geburt: err. 06.04.1825

Eltern: Johann Peter Schiffer zu Großendrescheid, Maria Catharina Olmes [Schiffer 1805]

Konfession: ev.

Tod: 19.01.1882 an Schwindsucht, 56 Jahre 9 Monate 13 Tage alt, hinterließ den Ehemann, zwei majorenne und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 22.01.1882 (ev. Land)

Wohnort: Großendrescheid

Kinder:

1. Friedrich Spelsberg

Geburt: 30.06.1866 abends 9 Uhr

Taufe: 03.08.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Wolf, Franz Spelsberg, Anna Catharina Spelsberg

2. Lydia Spelsberg

Geburt: 03.06.1869 morgens 2 Uhr

Taufe: 02.07.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelmine Altrogge, Emilie Olmes, Friedrich Schulte

[Spelsberg 1867]

Ehemann: Carl August Spelsberg

VN: August

Eltern: Reidemeister Carl Spelsberg und Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1841_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Reidemeister (1867), Fabrikant (1868/75)

Wohnort 1867: Rathmecke

Ehe: 02.07.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Vesper im Rothenhahn

Geburt: 21.07.1846

Eltern: Lohgerber Eduard Vesper und Christiane Spelsberg im Rothenhahn [Vesper 1845]

Konfession: ev.

Tod: 19.04.1882 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 22.04.1882 (ev. Stadt)

Wohnorte: Rothenhahn (1868), Tweer (1870/73), Rothenhahn (1874/82)

Kinder:

1. Carl August Eduard Spelsberg

Geburt: 03.04.1868 morgens 11 Uhr

Taufe: 12.06.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, Ferd. Vesper, Witwe Ed. Vesper

2. Carl Hermann Spelsberg

Geburt: 01.12.1869 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.02.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: H. Spelsberg, Carl Schürmann, Lydia Vesper

Tod: 07.10.1870 morgens 7 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 10.10.1870 (ev. Land)

3. Luise Auguste Christiane Spelsberg

Geburt: 20.01.1871 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.03.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Auguste Vesper, Frau Carl Wortmann, Hermann Spelsberg

4. Anna Marie Catharina Spelsberg

Geburt: 14.12.1872 morgens 10 Uhr

Taufe: 13.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Ed. Vesper, Lydia Vesper, Marie Vesper

Tod: 23.10.1875 morgens 9 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 26.10.1875 (ev. Stadt)

5. Carl Alfred Spelsberg

Geburt: 31.07.1874 abends 11 Uhr

Taufe: 18.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, Ed. Vesper, Witwe Tweer

[Spelsberg 1868]

Ehemann: August Spelsberg

Eltern: Fabrikant Hermann Diedrich Spelsberg und Maria Catharina Föhrs in der Rahmede [Spelsberg 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1868: Rahmede

Ehe: 27.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lydia Krägeloh

VN: im Geburtenregister 1873 Emilie, sonst Lydia

Eltern: Fabrikant Caspar Diedrich Krägeloh und Lisette Humme zu Rölvede, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] [Krägeloh 1846]

Wohnorte: Woeste in der Rahmede (1870/72), Altrogenrahmede (1873), Woeste (1874)

Kinder:

1. Ernst August Spelsberg
Geburt: 18.02.1870 abends 10 Uhr
Taufe: 25.03.1870 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, C. D. Krägeloh, Frau Fr. Ardey
2. Hermann Albert Spelsberg
Geburt: 14.01.1872 mittags 12 Uhr
Taufe: 18.02.1872 (ev. Land)
Taufzeugen: Emil Spelsberg, Carl Hohage, Frau C. D. Krägeloh
- 3./4. Totgeborene Söhne (Zwillinge)
Geburt: 20.07.1873 morgens 10 Uhr
Beerdigung: 23.07.1873 (ev. Land)
5. Ewald Spelsberg
Geburt: 30.09.1874 abends 8 Uhr
Taufe: 30.10.1874 (ev. Land)
Taufzeugen: H. D. Spelsberg, C. D. Krägeloh, Frau C. D. Krägeloh

[Spelsberg 1869]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Spelsberg

Eltern: Fabrikant Peter Heinrich Spelsberg im Dickenberg, Henriette Hohage [Spelsberg 1841_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Lohgerber

Wohnort 1869: Heedfeld [Schalksmühle]

Ehe: 28.01.1869 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Emilie Dahlhaus zu Vogelberg

Eltern: Fabrikant Wilhelm Dahlhaus zu Vogelberg, Johanna Schulte [Dahlhaus 1843]

Konfession: ev.

Wohnort: Friedrichsthal

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Spelsberg
Geburt: 23.05.1869 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 29.05.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Fr. Wilh. Dahlhaus, Fr. Bergmann, Witwe Heinrich Dirks
2. Johann Peter Heinrich Spelsberg
Geburt: 13.05.1871 morgens 5 Uhr
Taufe: 08.06.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: P. H. Spelsberg, Hermann Spelsberg, Lisette Dahlhaus
3. Max Friedrich Spelsberg
Geburt: 27.07.1872 morgens 5 Uhr
Taufe: 23.08.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Christian Spelsberg, Fritz Dahlhaus, Ed. Spelsberg
Tod: 06.10.1873 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung
Beerdigung: 09.10.1873 (ev. Stadt)
4. Totgeborener Sohn (Zwilling)
Geburt: 28.09.1874 morgens
Beerdigung: 01.10.1874 (ev. Stadt)
5. Walter Spelsberg (Zwilling)
Geburt: 28.09.1874 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 29.10.1874 (ev. Stadt)
Taufzeugen: P. H. Spelsberg, Wilh. Dahlhaus, Frau A. Spelsberg

[Spelsberg 1870]

Ehemann: Hermann Spelsberg

Eltern: Fabrikant Carl Spelsberg und Anna Catharina Wortmann in der Rathmecke [Spelsberg 1841_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikant

Ehe: 06.12.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Dahlhaus

Eltern: Fabrikant Wilhelm Dahlhaus und Johanna Schulte zu Vogelberg [Dahlhaus 1843]

Konfession: ev.

Wohnort: Rathmecke

Kinder:

1. Carl Wilhelm Hermann Spelsberg

Geburt: 09.09.1871 morgens 2 Uhr

Taufe: 08.10.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Spelsberg, Wilh. Dahlhaus, Witwe Gustav Nöll

3. Anna Catharina Johanna Auguste Spelsberg

Geburt: 02.03.1873 mittags 12 Uhr

Taufe: 18.04.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau W. Dahlhaus, Frau Aug. Spelsberg, Fr. Wilh. Spelsberg

[Spelsberg 1872]

Ehemann: Wilhelm Spelsberg

Stand/Beruf: Schmied

Ehefrau: Caroline Scharpe

Geburt: im September 1851

Tod: 07.05.1880 an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten und zwei Kinder

Beerdigung: 10.05.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1872), Wehberg (1880)

Kind:

1. Hugo Spelsberg

Geburt: 12.03.1872 abends 8 Uhr

Taufe: 28.04.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Lüttringhaus, Carl Scharpe, Ida Bastian

[Spelsberg 1873]

Person: Wilhelm Spelsberg

Stand/Beruf: Schmied

Wohnort: Mark

Kind:

1. Sohn (N.)

Geburt: 26.02.1874 nachmittags 3 Uhr

Tod: 26.02.1874 nachmittags 3 Uhr an Schwäche, ohne Taufe

Beerdigung: 01.03.1874 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Spelsberg

[Spelsberg Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁰⁴

Steuerpflichtig von Hellstück: Johann Jürgen Spelsberg im Hellstück

Steuerpflichtig von Groten Gut auf dem Drescheid: Johann Peter Spelsberg, 2/3 Teil des Guts

Steuerpflichtig von Freitags Gut [Drescheid], von der Hälfte des Sohlguts: Wilhelm Spelsberg

[Spelsberg Q 1733-04-24]

24.04.1733²⁰⁵

Jürgen Spelsberg, Alter: 48 Jahre, Stahlreckschmied seit ca. 30 Jahren

Johann Peter Spelsberg, Alter: 37 Jahre, Stahlreckschmied seit ca. 25 Jahren, jetzt Meisterschmied in der Nahmer [Hagen] auf dem Stahlreckhammer des Johann Diedrich Geck zu Altena

29.01.1734, Verzeichnis der von Kessellschen Hämmer (Neuenhof)

Jürgen Spelsberg, auf dem Untersten ("Gahren") Stahlhammer zum Neuenhof

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Jürgen Spelsberg

Johann Peter Spelsberg

[Spelsberg Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁰⁶

Steuerpflichtig vom Groten Gut [Großendrescheid], anteilig: Johann Peter Spelsberg

Steuerpflichtig von einem Anteil an Freitags Gut [Großendrescheid]: Wilhelm Spelsberg

[Spelsberg Q 1754-07-10]

10.07.1754, Lüdenscheid²⁰⁷

Johann Peter Spelsberg erscheint und gibt an, dass Bürgermeister Grüter in Altena ihm gestern in Kapital 200 Reichstaler in schatzbarem Geld zur Fortsetzung seiner Handlung bar vorgestreckt hat. Er hat die Gelder richtig empfangen, renunziert auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes mit Versprechen, das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung zu erlegen und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtlichen Hab und Güter, insbesondere sein unterhabendes Gut auf dem Großendrescheid mit allem Zubehör zum gerichtlichen Unterpfang, um sich im unverhofften Misszahlungsfall aus diesem oder jenem Stück seine Zahlung wegen des Kapitals, der Zinsen und Kosten suchen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Kreditor ein Dokument hiervon zuzufertigen. Gerichtsschreiber Grüter akzeptiert namens seines Bruders confessionem debiti et constitutionem hypothecae.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 66.

[Spelsberg Q 1759-08-24]

24.09.1759, Lüdenscheid²⁰⁸

Johann Peter Spelsberg und dessen jetzige Ehefrau Anna Maria Treckinghaus sind erschienen, sodann des Ersteren Sohn Peter Wilhelm Spelsberg und auch der Eidam Johannes Böddinghaus. Letztere beiden haben sich für sich und aus Vollmacht ihrer fünf Miterben, namentlich Johann Peter, Hermann Diedrich,

²⁰⁴ Steuerverzeichnis 1730.

²⁰⁵ Vollmerhaus, Protokolle, S. 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 202f, Teil 3, S. 255.

²⁰⁶ Steuerverzeichnis 1739.

²⁰⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 41-43.

²⁰⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 158-164, Bd. 3, S. 163-164.

Caspar Melchior und Anna Catharina Spelsberg und des Schwagers Hermann Heinrich Rentrop sistiert. Sie produzieren gesamter Hand die am 24. August nächsthin getroffenen Ehepakten und Vereinbarung mit Bitte, diese gerichtlich zu konfirmieren und sie, Kinder Spelsberg, als Besitzer des halben Groten Guts zu Drescheid gehörigen Orts einzutragen. Die Ehefrau Spelsberg erinnert dabei, dass, falls ihr Mann vor ihr ohne Kinder aus zweiter Ehe zu hinterlassen mit Tode abgehen würde, es lediglich in ihrer Willkür beruhen soll, ob sie auf dem unterhabenden halben sogenannten Groten Gut auf dem Drescheid die Zeit ihres Lebens bleiben oder nach ihrem Gütchen zu Harrenscheid [Schalksmühle] ziehen will.

Die pacta dotalia und Vereinbarungen werden praevia praelatione gerichtlich konfirmiert. Die sieben Kinder des Johann Peter Spelsberg aus erster Ehe werden als Possessoren des halben Groten Guts zu Drescheid fol. 66 eingetragen.

24.08.1759, Heedfeld [Schalksmühle]

Im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit. Amen.

Gott hat es gefügt, dass sich der achtbare Johann Peter Spelsberg, Witwer im Kirchspiel Lüdenscheid, wohnhaft auf dem Großendrescheid, in die zweite Ehe begibt mit der ehrsam Anna Maria Nagel, Witwe im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle], wohnhaft zu Harrenscheid. Wie nun die Ehe von beiderseits wohl überlegtem Rat unter ihnen geschlossen wird, so wird von beiden Seiten verlangt, dass Folgendes aufgeschrieben wird, nicht allein geschrieben, sondern auch vom Landgericht mag bekräftigt und mit dessen Insiegel mag befestigt werden.

Johann Peter Spelsberg verspricht, dass sein unterhabendes halbes Gut, wohl zu verstehen allein das halbe Gut, falls er eher sterben würde als seine Ehegattin Anna Maria Nagel, ihr allein bleiben soll, zu ihrem Nutzen zu gebrauchen und zu bewohnen bis an ihr Ende. Auch soll ihr freistehen, von ihren angenommenen Stiefkindern eins bei sich zu nehmen nach Willkür. Auch soll ihr freistehen, an einen Fremden zu verpachten, wie sie es beliebt. Wenn sie aber das Zeitliche gesegnet hat, soll die Halbscheid des Guts, die ihr übertragen ist bis an ihr Ende, wieder an die angenommenen Stiefkinder fallen und unter ihnen geteilt werden. Sollte es geschehen, dass Gott der Herr diese Ehe noch mit Kindern segnen würde, sollen diese Kinder mit den Stiefkindern zur gleichen Teilung gehen, als nämlich des halben Guts auf dem Drescheid und des Harrenscheider Gütchens. Auch ist vom Vater und von der angenommenen Stiefmutter den Kindern fest versprochen worden, dass sie sich nicht wieder verheiraten wollen, es möchte der Vater oder die Mutter eher sterben. Der Letztlebende will nicht wieder heiraten, sondern den Witwenstand in Gottesfurcht bis an ihr seliges Ende beschließen. Dagegen gibt und verspricht Anna Maria Nagel als Ehegattin des Johann Peter Spelsberg, dass ihr Gütchen, nicht allein ihr Gütchen, sondern alle ihre Habseligkeiten, beweglich oder unbeweglich, es mag Namen haben, wie es will, Geld, Kleider, Gereide oder liegender Grund sowohl auf dem Drescheid als zu Harrenscheid, insgesamt ihr ganzes Vermögen, nachdem sie dieses Zeitliche gesegnet hat, an ihren Ehemann fallen soll, falls sie die erste ist, oder an die angenommenen Kinder, falls sie die letzte ist, die stirbt. Auch ist mit gutem überlegtem Rat von den Eheleuten beschlossen, dass von den Kindern auf dem Drescheid sofort nach Absterben der Mutter 100 Reichstaler in gangbarer Münze an ihre drei Brüder und eine Schwester, einem jeden 25 Reichstaler, abgegeben werden sollen. Es sind dies Johann Peter, Georg Fritz, Johann Diedrich und Anna Margaretha Treckinghaus. Würde Gott den Eheleuten Kinder geben, sollen diese Brüder und die Schwester nichts haben.

Würde es Gott gefallen, dass die Ehefrau die Letztlebende sein sollte und sie von den Kindern dann auf eine christliche Weise behandelt wird, so gelobt sie mit allem Ernst, auf dem Drescheid zu leben und zu sterben. Sollte sie aber wider Vermuten nach Absterben ihres Mannes so behandelt werden, dass es gegen Gott und die Liebe geht, so ist von allen ihren Kindern bewilligt worden, dass ihr freistehen soll, nach Harrenscheid zu ziehen und den Drescheid zu verpachten. Wenn sie nach Harrenscheid ziehen muss, was nicht zu hoffen oder zu glauben steht, nimmt sie die unterhabenden Kühe, Rinder, Hafer, Roggen, Heu und liegendes Geld mit. Im übrigen wird von den vorigen gemachten Ehepakten nichts aufgehoben, sondern es soll seine vorige Kraft behalten nach ihrem Absterben.

Für mich und meine Liebste Johann Peter Spelsberg

Peter Wilhelm Spelsberg

Hermann Heinrich Rentrop

Johann Peter Spelsberg

Hermann Diedrich Spelsberg

Caspar Melchior Spelsberg

Böddinghaus

Anna Catharina Spelsberg

29.08.1759, Dreischede [Drescheid]

Der achtbare Johann Peter Spelsberg ist entschlossen, in die zweite Ehe zu treten. So hat er mit seinen Kindern auf die Halbscheid geteilt, als dieses geschehen ist. Die Kinder haben das halbe Gut dem Bruder Peter Wilhelm für 665 Reichstaler überlassen und verkauft und ihm Glückwünschung damit getan. Es ist aber ausbehalten, dass der Keller von beiden Seiten zu gebrauchen ist. Noch ist vorbehalten, dass die Gerode, auch die Dunge und derjenige Mist und Erde, die bis zur Lieferung des halben Guts gemacht werden, unter den Erben geteilt werden sollen. Übrigens wünschen wir ihnen, dass Gottes Segen sie mit Segen überschütten mag. Dass dieses unser aller Wille ist, bekräftigen wir mit unserer eigenen Hand Unterschriften.

Peter Wilhelm Spelsberg als Käufer
 Johann Peter Spelsberg
 Hermann Diedrich Spelsberg
 Caspar Melchior Spelsberg
 Hermann Diedrich [!] Rentrop
 Böddinghaus
 Anna Catharina Spelsberg

[Spelsberg Q 1764-02-01]

01.02.1764, Lüdenscheid²⁰⁹

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Johann Peter Spelsberg unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Spelsberg Q 1764-12-12]

12.12.1764, Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]²¹⁰

Nicolaus Hermann Westermann da oben zu Herlsen, Kirchspiel Wiblingwerde, verkauft dem Johann Peter Spelsberg auf dem Grobendrescheid, Kirchspiel Lüdenscheid, seinen am Groten Gut zum Grobendrescheid habenden dritten Teil mit allen dazu gehörigen Pertinenzien, nichts davon ausbeschieden, für 125 vollgültige Louisd'or und 5 Louisd'or für des Verkäufers Frau zum Verzicht. Spelsberg soll diesen dritten Teil Guts als sein eigenes 24 nacheinander folgende Jahre, die auf Petri, den 22. Februar 1765, auf welchen Tag das Gut geliefert und eingeräumt werden und bei der Lieferung auch die Zahlung geschehen soll, den Anfang nehmen, nutzen und gebrauchen und damit nach eigenem Gefallen zu schalten und zu walten befugt sein. Nach verflossenen 24 Jahren aber steht dem Verkäufer Westermann, seinen Erben und Nachkommen frei, diesen 1/3 Teil Guts nach vorhergegangener halbjähriger Loskündigung wieder einzuziehen und gegen Erlegung obgemelter 130 vollgültiger Louisd'or wieder an sich zu nehmen. Weil aber dieser 1/3 Teil Guts jährlich nur 10 Reichstaler Pacht ausgetan hat und nicht mehr tun kann, hingegen aber die 130 Louisd'or ein weit Mehreres an Zinsen ertragen, sollen und wollen Westermann oder seine Erben schuldig sein, wenn nach Ablauf der 24 Jahre dieser 1/3 Teil Guts wieder reluiert werden sollte, neben den 130 Louisd'or die landüblichen Interessen davon nach Abzug der jährlichen Pacht von 10 Reichstalern zugleich mit zu erlegen und abzuführen, ohne dass darüber weitere Nachfrage oder Untersuchung geschehen soll, ob der versetzte Teil Guts ein Mehreres rentieren könnte oder Spelsberg ein Mehreres davon abgenutzt hat. Dabei ist es aber eine selbstsprechende Sache, dass Spelsberg von der Zeit an, da ihm das Gut tradiert worden ist, von demselben die Kontribution und sonstige darauf kommende Lasten abzuführen schuldig und verbunden ist, ohne deswegen bei der Wiederlöse einige Vergütung verlangen zu können. Falls aber binnen solcher 24 Jahre von den vorherigen Kriegs- und sonstigen Kosten etwa eine Repartition auf die Güter gemacht werden sollte und solche von Spelsberg entrichtet sein würde, so sollen und wollen Westermann und seine Erben verbunden sein, diese erweislichen Auslagen bei der Wiederlöse mit Interesse ebenfalls besonders abzuführen. Sollte die Aufkündigung zur rechten Zeit nicht geschehen noch die vorerwähnten Gelder im Termin Petri, den 22. Februar, ausgezahlt werden, so sollen sodann anderweite 24 Jahre aufs neue ihren Anfang nehmen und binnen solcher Zeit Westermann so wenig als seine Erben befugt sein, solches einlösen zu mögen, sondern diese 24 Jahre unter vorigen

²⁰⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

²¹⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 460-466.

Bedingungen abzuwarten verbunden sein. Beide Seiten renunzieren auf alle und jede hierwider zu erdenkenden Einreden und Rechtswohlthaten als *laesionis, inductionis, rei aliter scriptae quam gestae pp.* wohlbedächtlich. Sie ersuchen auch das Landgericht zu Lüdenscheid geziemend, diesen Versatzkontrakt in allen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und zum Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid aufzunehmen. Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.

05.09.1765

Weil der Ankäufer Johann Peter Spelsberg seinem Sohn Caspar Melchior das Gut wieder überlassen hat, ist mir heute von seinem Sohn mit 130 goldenen Louisd'ors richtig bezahlt.
Nicolaus Hermann Westermann

31.08.1765

Vorstehender Versatzkontrakt wird auf Ansuchen des Sohns des Nicolaus Hermann Westermann und des Johann Peter Spelsberg, denen er nochmals vorgelesen worden ist, *salvo jure tertii* konfirmiert.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 67.

[Spelsberg Q 1767-05-08]

08.05.1767, Lüdenscheid²¹¹

Johann Peter Spelsberg ist für sich und namens seiner übrigen Kinder erschienen und zeigt an, dass, als er vor einigen Jahren zur zweiten Ehe geschritten ist und mit seinen Kindern geteilt hat, seinen Kindern unter anderem auch die Halbscheid eines in der Nahmer [Hagen] gelegenen Reckhammers anfallen ist. Die Kinder, als Peter Wilhelm und Johann Peter, sodann Anna Catharina Spelsberg, Hermann Diedrich Rentrop und Schulmeister Böddinghaus zu Heedfeld [Schalksmühle] haben ihre Anteile von dem halben Hammer, zu 317 Reichstalern 30 Stübern angeschlagen, an ihre beiden Brüder resp. Schwäger Hermann Diedrich und Caspar Melchior Spelsberg erblich verkauft, überlassen und wirklich tradiert und die Kaufgelder von den Ankäufern erhalten. Er, Komparent, hat seine Halbscheid des Hammers ebenfalls für 317 Reichstaler 30 Stüber an seine beiden Söhne Hermann Diedrich und Caspar Melchior Spelsberg verkauft. Er hat sich aber dessen Besitz und Gebrauch bis auf seinen Sterbetag vorbehalten. Die Kaufgelder sollen auch dann erst abgeführt werden. Er kann jedoch erleiden, dass den Ankäufern hierüber, mit dem Vorbehalt, ein Dokument mitgeteilt und dass dieselben als Eigner ins Hypothekenbuch eingetragen werden. Hermann Diedrich und Caspar Melchior Spelsberg, gleichfalls gegenwärtig, bekennen, dass die Angaben ihres Vaters ihre Richtigkeit haben. Sie wollen gebeten haben, ihnen hierüber ein gerichtliches Dokument mitzuteilen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 66.

[Spelsberg Q 1768-11-22]

22.11.1768, Lüdenscheid²¹²

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Wilhelm Spelsberg mit Anzeige, dass er nach Absterben seiner Mutter das halbe Gut zu Großendrescheid bei der unter ihren Kindern geschehenen Teilung für 665 Reichstaler erhalten hat. Es ist aber der Keller sowohl zu seines Vaters, als zu seiner Halbscheid Gebrauch vorbehalten worden. Die Gereide, die Dunge und der Mist und Erde, die bis zur Lieferung des halben Guts gemacht wurden, sollten ungeteilt bleiben. Im Jahr 1759 ist ihm diese Halbscheid von seinen Miterben übertragen worden. Er hat auch die Kaufgelder laut vorgezeigter Quittung wirklich entrichtet. So bittet er, ihm hierüber ein Dokument auszufertigen und ihn als Eigner der Halbscheid im Hypothekenbuch aufzuführen. Schulmeister Böddinghaus als des Ankäufers Schwager und Hermann Diedrich Spelsberg, gleichfalls in Person vorgekommen, bekennen, dass das Angeben des Peter Wilhelm Spelsberg seine Richtigkeit hat. Sie haben an ihn wegen des halben Guts weiter nichts zu fordern und können erleiden, dass er als Eigentümer ins Hypothekenbuch eingetragen wird. Dem Suchen ist deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 66.

[Spelsberg Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²¹³

Hermann Diedrich Spelsberg, steuerpflichtig von 1/5 von Eggenscheid

²¹¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 5-7.

²¹² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 162-163.

²¹³ Steuerliste 1780/81.

Johann Peter Spelsberg, anteilig steuerpflichtig von Grote [Gut, Großendrescheid]
 Caspar Melchior Spelsberg, anteilig steuerpflichtig von Freitag [Gut, Großendrescheid]

[Spelsberg Q 1804-11-12]

12.11.1804, Lüdenscheid²¹⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint Hermann Diedrich Spelsberg aus dem Dickenberg. Er zeigt an, ausweislich des Hypothekenbuchs Nr. 14 stehe sein verlebter Schwiegervater Johann Jacob Giesler noch als Besitzer. Dieser hat eine Tochter Anna Margaretha, die er, Komparent, zur Ehe gehabt hat, hinterlassen. Mit dieser als einziger Intestaterbin hat er das sämtliche Vermögen, mithin auch das Dickenberger Gut erblich überkommen. Zur Begründung seiner Angabe produziert er das hierüber erforderliche Kirchenattest, woraus sich seine Angabe deutlich justifiziert. Mit Bitte, ihn als Eigner des Guts zum Hypothekenbuch zu vermerken.

03.11.1804, Lüdenscheid

Aus dem Kirchenbuch der hiesigen lutherischen Gemeinde wird bezeugt, dass die Eheleute Jacob Giesler und Anna Catharina Buschhaus am Dickenberg im Kirchspiel Lüdenscheid zwar mehrere Kinder gehabt haben. Jedoch hat bei dem Absterben der Anna Catharina Giesler geb. Buschhaus, die am 7. April 1786 einige Jahre nach dem Tod ihres Mannes Jacob Giesler im Witwenstand verstorben ist, aus dieser Ehe nur noch eine einzige Tochter Anna Margaretha die Eltern überlebt. Diese Tochter Anna Margaretha hat bis zum 10. August 1793 mit dem noch lebenden Witwer Hermann Diedrich Spelsberg am Dickenberg im Ehestand gelebt.

J. F. Hülsmann, lutherischer Prediger

Eintragung unter Nr. 14.

12.11.1804, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheint Hermann Diedrich Spelsberg. Er zeigt an, dass seine Ehefrau schon vor 11 Jahren mit Tode abgegangen ist und zwar mit Hinterlassung von acht Kindern, als 1. Johann Peter Heinrich, 2. Hermann Diedrich, 3. Anna Maria Elisabeth, Frau Johann Peter Spelsberg, 4. Peter Wilhelm Spelsberg, der noch unverehelicht ist, 5. Maria Catharina Spelsberg, verehelichte Peter Hermann vom Hofe, 6. Catharina Margaretha, die gegenwärtig schon 25 Jahre alt ist, 7. Hermann Heinrich, der 20 Jahre alt ist und 8. Anna Catharina, die ebenfalls 20 Jahre alt ist. Weil ihm nun die Wirtschaft zu führen zu beschwerlich geworden ist, hat er sich entschlossen, sein unterhabendes Gut im Dickenberg an seinen ältesten Sohn Peter Heinrich zu übertragen. Dies hat er mit Zustimmung und Einwilligung seiner sämtlichen Kinder vollzogen, die außer den zwei jüngsten nunmehr alle ihre Großjährigkeit erreicht haben. Er übergibt den hierüber von dem Scheffen Buschhaus am 13. März 1800 aufgenommenen Kontrakt, nach dem das Erbgut im Dickenberg seinem Sohn Johann Peter Heinrich mit den dabei beschriebenen Zubehörungen für 2400 Reichstaler Berliner Courant und die dabei beschriebene Leibzucht käuflich übertragen worden ist. Die vorhandenen Gereide, von denen er einige für sich vorbehalten hat, sind unter den Kindern verteilt worden. Jeder hat seinen Anteil davon zu sich genommen. Deren Verlosung findet sich diesem Kontrakt beigefügt. Da die beiden jüngsten Erbinteressenten noch minderjährig sind, sind diesen gemäß § 8 des Kontrakts die Wiederlöse und überhaupt ihre Rechte bis zu ihrer Großjährigkeit vorbehalten worden. Deren Anteile an den Gereiden hat der Ankäufer Peter Heinrich Spelsberg in Verwahr behalten. Er bemerkt noch, dass die Tochter Catharina Margaretha ihre Großjährigkeit erreicht hat, während dieser Übertrag geschehen ist und ihren Anteil an den Gereiden selbst in Verwahr genommen hat. Sie wird auch erklären, dass sie auf die damals vorbehaltene Wiederlöse jetzt Verzicht tun und renunzieren wird. In Ansehung der beiden jüngsten Kinder, die bisher unbevormundet geblieben sind, sistiert er den Johann Wilhelm Höllermann als nächstem Verwandten seitens der verlebten Ehefrau, der die Vormundschaft allein zu übernehmen willig ist und sich auch über diesen Kontrakt erklären wird. Höllermann wird daraufhin landrechtlich verpflichtet.

Danach erscheint auch der Ankäufer Peter Heinrich Spelsberg. Er erkennt den eingereichten Kontrakt für richtig an. Das Gut hat er schon seit dem Kontrakt in Gebrauch und Abnutzung gehabt. Von den Kaufgeldern ist weiter noch nichts ausbezahlt als bloß an die Miterbin Anna Maria Elisabeth Spelsberg, die über den Empfang ihrer 200 Reichstaler quittieren wird. Auch hat es seine Richtigkeit, dass er die An-

²¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 248-261.

teile der Gereide seiner beiden noch minderjährigen Geschwister in Verwahr hat. Im übrigen bittet er, die mit gegenwärtigen Interessenten über den Kontrakt zu vernehmen und die gerichtliche Bestätigung darüber zu erteilen.

Die vorgenannten Erbinteressenten, als 1. Hermann Diedrich Spelsberg, 2. Anna Maria Elisabeth Spelsberg und ihr Ehemann Johann Peter Spelsberg, 3. Peter Wilhelm Spelsberg, 4. Maria Catharina Spelsberg und ihr Ehemann Peter Hermann vom Hofe und 5. Catharina Margaretha Spelsberg erklären in Person, dass sie den Kontrakt für richtig anerkennen. Catharina Margaretha Spelsberg will auf die ihr vorbehaltene Wiederlöse renunzieren. Sie wollen sämtlich um die Konfirmation des Kontrakts gebeten haben. Die Eheleute Peter Spelsberg wollen zugleich über den Empfang der 200 Reichstaler quittieren, im gleichen sämtlich über den Empfang ihrer Anteile an den Gereiden.

Der Vormund Höllermann agnosziert den Kontrakt namens seiner beiden Kuranden. Er reserviert sich aber die diesen darin vorbehaltene Wiederlöse und auch, dass der Ankäufer diesen ihre Anteile an den Gereiden bis zu ihrer Großjährigkeit aufbewahren und alsdann abliefern muss.

Hermann Diedrich Spelsberg
 Johann Peter H. Spelsberg
 Hermann Diedrich Spelsberg
 Maria Elisabeth Spelsberg
 Peter W. Spelsberg
 Maria Catharina Spelsberg
 Catharina Margaretha Spelsberg
 Johann Peter Spelsberg
 Peter Hermann vom Hofe
 Wilhelm Höllermann

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 14.

13.03.1800, Dickenberg

Hermann Diedrich Spelsberg hat die Haushaltung seit dem Ableben seiner Ehefrau mit seinen Kindern einige Jahre fortgesetzt. Dazu ist er Alters und Schwachheit halber aber nicht mehr imstande, besonders, da es auch der Kinder eigene Umstände nicht ferner zugeben, ihm darin zu assistieren. Deshalb hat er sich entschlossen, seinem ältesten Sohn Johann Peter Heinrich Spelsberg die Haushaltung nebst dem Gut und einigen Gereiden zu übertragen. So sind sämtliche Erben, als der Vater Hermann Diedrich Spelsberg und seine Kinder, als

1. der Sohn Johann Peter Heinrich Spelsberg,
2. Hermann Diedrich Spelsberg,
3. Anna Maria Elisabeth Spelsberg und ihr Ehemann Johann Peter Spelsberg,
4. Peter Wilhelm Spelsberg,
5. Anna Catharina Spelsberg und ihr Ehemann Peter Hermann vom Hofe,
6. Catharina Margaretha Spelsberg,
7. Hermann Heinrich Spelsberg,
8. Anna Catharina Spelsberg,

die drei letzten sind noch minorenn, heute zusammen getreten, wobei auch Johann Heinrich Krugmann als Rechtsbeistand mit erschienen ist. So ist nachfolgender Kauf-, Verkaufs-, Übertrags- und Verpflegungskontrakt getätigt und beschlossen worden.

1. Sämtliche Erben, der Vater und sämtliche Kinder, verkaufen und übertragen dem ältesten Sohn, Bruder und Schwager Johann Peter Heinrich Spelsberg das erb- und eigentümliche Gut im Dickenberg, Kirchspiel Lüdenscheid, Wehberger Bauerschaft gelegen, mit den dazu gehörigen Kirchensitzen sowohl in der Heedfelder [Schalksmühle] als der Lüdenscheider Kirche, den Begräbnissen, der Dunge im Lande und den vorhandenen Kuhtrögen, auch dem Anteil Kalkofen mit der Gereidschaft nebst sonstigen Gerechtigkeiten, ferner den Anteilen Berges im Herrenholz, die von seiner Königlichen Majestät in Erbpacht übernommen sind für 2400 Reichstaler Berliner Courant, und zwar unter folgenden Bedingungen.

2. Der Vater behält mit seinen vier Kindern im Haus unentgeltlich eine freie Wohnung, so lange er lebt. Und zwar soll eine neue Stube angefertigt werden, worin er mit seinen bei sich habenden Kindern einziehen will. Daneben hat der Vater die Freiheit, überall im Haus zu gehen, mithin dies auch mit zu gebrauchen.

3. Der Ankäufer muss dem Vater zwei milchgebende Kühe und eine Ziege mit weiden, hüten und füttern lassen. Und zwar werden die beiden Kühe und die Ziege bei des Ankäufers beste Kuh auf den Trog gebunden und also müssen sie gut in acht genommen werden. Falls dies aber wider alles Vermuten versäumt wird, kann er Vater solche allein setzen. Dann muss der Ankäufer das nötige Futter, Heu und Stroh dazu hergeben und solche durch seine Magd verpflegen und füttern lassen.

4. Der Ankäufer muss dem Vater alle Jahre, so lange er lebt, ein Malter Erdäpfel auf sein Land auf seine Kosten setzen und gehörig wie seine eigenen düngen, mithin völlig bereiten lassen. Der Vater muss diese aber auf seine Kosten ausgraben lassen.

5. Der Ankäufer muss dem Vater alle Jahre den vierten Teil von den Äpfeln und Birnen zukommen lassen.

6. Der Ankäufer muss dem Vater, so lange er lebt, das benötigte Feuer oder Brandholz unentgeltlich vor die Haustür verschaffen.

7. Die vier jüngsten Kinder behalten im Haus bis zu ihrer Großjährigkeit, allenfalls bis zu ihrer Heirat unentgeltlich eine freie Wohnung.

8. Die drei minderjährigen Kinder behalten die Wiederlöse an dem verkauften Gut zu ihrem Anteil bis zu ihrer Großjährigkeit.

9. Der Ankäufer muss dem Vater, so lange er lebt, alle Jahre ein Viertel Leinsamen auf sein dazu aptiertes Land säen lassen und gehörig an die Erde verschaffen.

10. Der Vater behält sich im Garten von den Blechen einen Platz aus, wie dieser vom Vater und vom Ankäufer auserwählt und von beiden abgestochen ist.

11. Vom Vater und sämtlichen Kindern ist festgesetzt worden, dass vom Kaufschilling 800 Reichstaler Berliner Courant für die bestimmte Verpflegung beim Ankäufer im Gut zinslos stehen bleiben. Derselbe soll davon die Zinsen bis nach des Vaters Absterben ziehen und behalten. Nach dessen Tod aber sollen diese 800 Reichstaler, die für des Vaters Verpflegung stehen geblieben sind, wieder in gleiche Teile geteilt werden. Davon soll keinem etwas vorab zugelegt werden.

12. Vom Kaufschilling bleiben 1600 Reichstaler übrig. Diese gibt der Vater seinen Kindern jetzt zu teilen. Eines jeden Erben Anteil davon macht 200 Reichstaler aus. Dieses soll und will der Ankäufer von heute an bis zukünftigen St. Petri 1801 mit 3% verzinsen. Sodann verspricht der Ankäufer, die Anteile entweder bar zu bezahlen oder mit 4% zu verzinsen. Jedem Teil bleibt eine vierteljährige Loskündigung vorbehalten. Die Verkäufer, sowohl die groß- als die minderjährigen, behalten bis zu ihrer Bezahlung das Vorrecht an dem verkauften Gut, das ihnen zum Unterpfand bleibt.

13. Was die Anteile Reckhämmer betrifft, behält der Vater diese in Gebrauch, so lange er lebt, ferner die darauf vorrätigen Materialien von Kohlen, Eisen und Stahl. Die Forderungen und Barschaften behält der Vater auch für sich, so lange er lebt. Es steht ihm auch frei, wenn er schwach werden sollte, diese Anteile Reckhämmer zu verpachten, an wen er will.

14. Die übrigen Gereide, die hierin nicht beschrieben sind, außer denen, die der Vater für sich zu behalten ausgesetzt hat, sind teils verteilt, teils dem Meistbietenden unter den Erben ausgesetzt worden. Wer also das meiste geboten hat, hat diese erhalten, wie der Plan sub Lit. A und B nachweist.

15. Es versteht sich von selbst, dass der Ankäufer von heute an alle auf dem Gut haftende Lasten allein übernehmen und abtragen muss.

16. Dieser Teilungs- und Verpflegungsrezess soll nächstens von der Behörde gerichtlich konfirmiert werden. Immittels ist er nach geschehener Vorlesung, Erklärung und Genehmigung unterschrieben worden.

Johann Peter Buschhaus, Scheffe

Weil Johann Heinrich Krugmann Schreibens unerfahren, so habe ich für ihn als Zeuge unterschrieben

Johann Peter Buschhaus

Hermann Diedrich Spelsberg als Vater

Peter Wilhelm Spelsberg

Hermann Diedrich Spelsberg und seine Ehefrau Catharina Elisabeth vom Hofe

Peter Hermann vom Hofe und seine Ehefrau Maria Catharina Spelsberg

Johann Peter Spelsberg und seine Ehefrau M. E. Spelsberg

Catharina Margaretha Spelsberg

Lit. A

Als vorstehender Kontrakt angefertigt worden ist, hat der Vater Hermann Diedrich Spelsberg seinen Kindern einige Gereide außer den hier folgenden, die der Vater für sich zu behalten ausgesetzt hat, zu teilen gegeben.

1. der Vater hat für sich behalten eine Kuh Schwalbe
2. eine Kuh Nachtigalle
3. eine Ziege, so greis
4. das Glaserschap inklusive dessen, was an Zeug darin ist
5. Kleiderschap
6. einen Ofen- und Kochpott, den kleinsten
7. einen kupfernen Ofenkessel
8. einen großen Messing-Ofen-Teekessel
9. einen kleinen Messing-Handkessel
10. einen schwarzen Teekessel
11. einen aufschlagenden Tisch
12. vier Coffres
13. zwei Kleiderkasten
14. einen Ofen mit Pfeifen
15. einen großen kupfernen Mengekessel
16. sechs Schabellenstühle, die besten
17. acht Milchfässer
18. eine Butterkirne
19. fünf vollständige Federbetten
20. eine Hausuhr
21. ein Salzfass
22. den größten Wascherling
23. einen Milcheimer
24. eine Messing-Milchseihe
25. eine Kuchenpfanne, die beste
26. zwei Kaffekannen
27. eine Kaffeemühle
28. acht zinnerne Schüsseln
29. zehn kleine und einen großen zinnernen Löffel
30. zwei Potasien zinnen Näpfe [zinnerne Potagennäpfe]
31. ein Streicheisen nebst einem Röster
32. einen Messing-Durchschlag
33. zwei Brandruten
34. einen Feuer- und Längehahl
35. die vorhandenen Schöpf- und Schaumlöffel, auch die Messingdeckel
36. eine Hauspostille
37. zwei Mistgabeln
38. eine Dramsäge
39. das beste Holzbeil
40. einen Wassereimer
41. noch einen kleinen Kleiderkasten
42. einen Zwingestock und zwei Brechen
43. einen Wasche-Mange-Korb²¹⁵
44. zwei Kucheisen

Die vorstehenden Gereide hat der Vater Hermann Diedrich Spelsberg für sich behalten.

Lit. B

Nachstehendes Vieh hat der Vater seinen Kindern zu teilen gegeben.

1. eine Kuh Goldfinke ist angeschlagen in altem Geld zu 10 Reichstalern
2. eine Kuh Schnickedolle, 11 Reichstaler
3. eine dito Goldenkrone, 11 Reichstaler
4. eine dito Mackernelle, 9 Reichstaler

²¹⁵ Siehe Cramer Q 1803-01-15: Waschmange.

5. eine dito Sterne, 10 Reichstaler
 6. eine Kuh Bundtleve, 11 Reichstaler
 7. eine dito Sterne Blume, 12 Reichstaler
 8. eine Kuh, so auf dem Drescheid geht, 12 Reichstaler
 9. eine dito Bunternelle, 10 Reichstaler 30 Stüber
 10. ein Stirkenrind Nierrelle, 7 Reichstaler 30 Stüber
 11. ein Rind Wientraube, 7 Reichstaler
 12. ein Rind, das erste auf dem Trog, 5 Reichstaler
 13. ein Rind, das zweite dito, 5 Reichstaler
 14. ein Rind, das dritte dito, 5 Reichstaler
 15. ein Rind, das vierte auf dem Trog, mit einer Sternen, 4 Reichstaler 30 Stüber
 16. eine Ziege, 3 Reichstaler 15 Stüber
 17. ein Ziegenlamm, 3 Reichstaler
- Summe in altem Geld 136 Reichstaler 45 Stüber

Tut auf jedes Los der $\frac{1}{8}$ Teil in altem Geld 17 Reichstaler 5 Stüber 6 Deut

- Zum 1. Los sind gesetzt die Nrn. 1 und 10. Dieses Los hat Johann Peter Spelsberg gezogen.
 Zum 2. Los sind genommen die Nrn. 2 und 11. Dieses Los ist Hermann Diedrich Spelsberg anerfallen.
 Zum 3. Los sind gesetzt die Nrn. 3 und 12. Dieses Los ist Peter Hermann vom Hofe anerfallen.
 Zum 4. Los sind genommen die Nrn. 4 und 9. Dieses Los hat Anna Catharina Spelsberg gezogen.
 Zum 5. Los sind gesetzt die Nrn. 5 und 13. Dieses Los hat Johann Peter Heinrich Spelsberg gezogen.
 Zum 6. Los sind genommen die Nrn. 6 und 14. Dieses Los ist Hermann Diedrich Spelsberg [wohl dem Hermann Heinrich] anerfallen.
 Zum 7. Los sind gesetzt die Nrn. 7 und 15. Dieses Los hat Anna Catharina Margaretha Spelsberg gezogen.
 Zum 8. Los sind gesetzt die Nrn. 8, 16 und 17. Dieses Los hat Peter Wilhelm Spelsberg gezogen.
 Die Wertdifferenzen zwischen den Losen werden ausgeglichen.

Folgendes Hausgerät soll verteilt und verlost werden.

1. ein gelber Messing-Teekessel, Kassengeld 2 Reichstaler
 2. ein Messing-Breikessel, 2 Reichstaler 40 Stüber
 3. der größte Kochpott, 2 Reichstaler 6 Stüber
 4. noch ein Kochpott, so kleiner, 1 Reichstaler 30 Stüber
 5. drei Mistgabeln, 1 Reichstaler
 6. zwei Heedhacken, 30 Stüber
 7. eine alte Kuchenpfanne, 12 Stüber 6 Deut
 8. eine alte Rodehacke, 10 Stüber
 9. sieben Milchfässer inklusive Mollen, 1 Reichstaler 10 Stüber
 10. eine Butterdüppe und ein steinerner Pott, 25 Stüber
 11. zwei steinerne Krüge, 10 Stüber
 12. ein Milcheimer, 35 Stüber
 13. eine alte Flinte, 40 Stüber
 14. zwei kleine Harken, 6 Stüber
 15. eine alte Schabe und zwei alte Stoßsägen, 25 Stüber
 16. eine Grabenbeil, 15 Stüber
 17. an alten Eisenbänden, ein Bohr und eine Trupfel, 24 Stüber
 18. die älteste Holzaxt, 10 Stüber
 19. ein altes Schneidmesser und eine alte Sense, 10 Stüber
 20. eine Teetisch-Schiebe, 30 Stüber
 21. ein Röster und altes Pfanneneisen, 18 Stüber
 22. ein Roheisen-Gewicht, 50 Stüber
 23. zwei Haarhämmer, 10 Stüber
 24. ein alter kupferner Durchschlag und altes Kesselchen, 35 Stüber
 25. eine Laterne, 50 Stüber
 26. zwei Sensen mit Bäumen, 35 Stüber
- Summe Kassengeld 18 Reichstaler 26 Stüber 6 Deut

Von vorstehendem Hausgerät macht eines jeden Loses $\frac{1}{8}$ Teil 2 Reichstaler 18 Stüber 3 Deut Kassengeld.

Zum 1. Los ist gesetzt die Nr. 1. Dieses Los hat Anna Catharina Margaretha Spelsberg gezogen.

Zum 2. Los ist genommen die Nr. 2. Dieses Los hat Anna Maria Elisabeth Spelsberg gezogen.

Zum 3. Los ist gesetzt die Nr. 3. Dieses Los ist der Anna Catharina Spelsberg anerfallen.

Zum 4. Los sind genommen die Nrn. 4, 10, 14, 20. Dieses Los hat Johann Peter Heinrich Spelsberg gezogen.

Zum 5. Los sind gesetzt die Nrn. 5, 9, 11. Dieses Los hat Maria Catharina Spelsberg gezogen.

Zum 6. Los sind genommen die Nrn. 6, 12, 15, 22. Dieses Los hat Hermann Diedrich Spelsberg gezogen.

Zum 7. Los sind gesetzt die Nrn. 7, 13, 25, 17. Dieses Los hat Peter Wilhelm Spelsberg gezogen.

Zum 8. Los sind genommen die Nrn. 8, 16, 18, 19, 21, 23, 24, 26. Dieses Los hat Hermann Heinrich Spelsberg gezogen.

Die Wertdifferenzen zwischen den Losen werden ausgeglichen.

Folgendes ist taxiert worden, wovon jeder seinen Anteil erhält.

1. An vorrätigem ausgedroschenem Hafer haben sich gefunden 14 Malter 3 Scheffel, und noch an Hafer im Stroh 6 Malter 2 Scheffel, per Malter Kassengeld 4 Reichstaler 10 Stüber, macht 88 Reichstaler 32 Stüber 6 Deut.

2. An vorrätigem Heu, außer, was der Vater für sich behalten hat, sind veranschlagt 2800 Pfund, per 100 Pfund Kassengeld 50 Stüber, 23 Reichstaler 20 Stüber.

Folgendes ist zum Meistgebot unter den Erben ausgesetzt und verkauft.

1. eine Wanne Mühle, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, Kassengeld 5 Reichstaler

2. eine Schniebank mit Messer, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, 2 Reichstaler

3. das Pferd mit Sattelzeug inklusive hohem und niedrigem Geschirr, Pflug mit Zubehör, Eggen, Ketten, Gebäude, Schlachtlaken, in Summe alles, was dem Fuhrwesen anklebt, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, 82 Reichstaler 30 Stüber

4. ein großer Messing-Mengekessel, worauf der Hermann Diedrich Spelsberg das meiste geboten hat, in Kassengeld 11 Reichstaler 52 Stüber 6 Deut

5. ein Wassereimer, eine Feuerhacke, ein Feuereimer und ein Leinsieb, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, 51 Stüber

6. ein Teetisch, worauf der Johann Peter Spelsberg das meiste geboten hat, 1 Reichstaler 10 Stüber

7. ein kleiner Wascheringel, worauf der Johann Peter Spelsberg das meiste geboten hat, 1 Reichstaler 30 Stüber

8. ein kleiner Kasten, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, Kassengeld 3 Reichstaler 36 Stüber

9. fünf Schabellenstühle, worauf der Johann Peter Heinrich Spelsberg das meiste geboten hat, 1 Reichstaler 50 Stüber

Summe in Kassengeld 110 Reichstaler 19 Stüber 6 Deut

Summe an Hafer, Vieh und Hausgerät 354 Reichstaler 36 Stüber Berliner Courant,

mithin bekommt jeder hiervon 44 Reichstaler 19 Stüber 6 Deut

und von dem Kaufschilling des Guts erhält jedes Kind 200 Reichstaler,

Summe 244 Reichstaler 19 Stüber 6 Deut Berliner Courant.

Hiermit ist also dieses Teilungsprotokoll geschlossen und unterschrieben worden.

Johann Peter Buschhaus, Scheffe

Hermann Diedrich Spelsberg

Peter Wilhelm Spelsberg

Hermann Diedrich Spelsberg und seine Frau Catharina Elisabeth vom Hofe
 Peter Hermann vom Hofe und seine Ehefrau Maria Catharina Spelsberg
 Johann Peter Spelsberg und seine Ehefrau Maria Elisabeth Spelsberg
 Catharina Margaretha Spelsberg

[Spelsberg Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²¹⁶

Hausnummer im Kataster: 208

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: H. D. Brüninghaus

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Melchior Spelsberg [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter gestorben

[Spelsberg Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²¹⁷

Dickenberg, Hermann D. Spelsberg

J. C. Spelsberg, steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid]

Melchior Spelsberg, steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid]

Peter Spelsberg, steuerpflichtig von einem Gut zu Drescheid [Großendrescheid]

[Spelsberg Q 1807-05-28]

28.05.1807, Lüdenscheid²¹⁸

Klage des Johann Caspar Spelsberg auf dem Drescheid, Kirchspiel Lüdenscheid, wider Johann Diedrich Baumeister in Hülscheid [Schalksmühle].

Johann Caspar Spelsberg zeigt an, der Verklagte verschulde ihm laut einer in einem zu präfigierenden Termin zu produzierenden gerichtlichen Obligation ein Kapital von 1300 Reichstalern Berliner Courant. Die Zinsen hat derselbe bloß vom ersten Jahr, die Petri 1804 fällig geworden sind, bezahlt. Auf das zweite Jahr hat er viel durch Fuhrwerk verdient, dass von den Zinsen noch 3 Reichstaler 24 Stüber restieren. Von den letzten zwei Jahren ist er die Zinsen zu 4% noch ganz schuldig. Der Zinsrückstand beträgt also seit verflossenem Petri als dem Verfalltag 107 Reichstaler 24 Stüber. Spelsberg ist nicht gesonnen, dem Verklagten das Kapital länger stehen zu lassen. Er will ihm das Kapital hiermit gerichtlich aufkündigen und

²¹⁶ StA Lüdenscheid A424.

²¹⁷ Steuerliste 1805/06.

²¹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14, S. 126-129.

bittet, dem Verklagten dieses bekannt machen zu lassen und ihn zur Zahlung der rückständigen Zinsen cum expensis für schuldig zu achten.

06.06.1807, Lüdenscheid, Dekret

Dem Verklagten wird befohlen, dem Kläger den Zinsrückstand sofort abzutragen oder seine Einreden im Termin am 22. Juni hierselbst unter Strafe, nicht weiter damit gehört zu werden, unfehlbar vorzustellen. Auch wird ihm die Loskündigung des Kapitals hiermit bekannt gemacht.

22.06.1807, Lüdenscheid

Im heutigen Termin erscheint der Verklagte Baumeister. Er gesteht den eingeklagten Zinsrückstand und die Kapitalschuld als richtig ein. Er sei aber schlechterdings nicht imstande, den Kläger bar zu befriedigen, zumal seine Gereide schon im vorigen Jahr zu Dienst anderer Kreditoren gänzlich verkauft worden sind und er nichts weiter im Vermögen hat außer dem unterhabenden Gut und einigen Feldfrüchten und Grasgewächs, wovon erstere noch zum Teil vorhanden und zur Hälfte gesät worden sind, was überhaupt nicht einmal den Wert zur Bestreitung dieser Schuld hat. In dieser Rücksicht hat er sich mit dem Kläger einverstanden und kontrahiert:

1. Baumeister überträgt nebst seiner Ehefrau sein unterhabendes sogenanntes Rumps- und Braks-Gut zu Hülscheid mit allem dazu gehörigen Recht und Berechtigkeiten, so wie er es angekauft und bisher besessen und gebraucht hat, mit allen vorhandenen Früchten, allein die Gartenfrüchte und Erdäpfel-Stücke davon ausgenommen, desgleichen alles vorhandene Grasgewächs, für die dem Kläger schuldigen 1407 Reichstaler 24 Stüber Berliner Courant.

2. Die Lieferung geschieht vom heutigen Datum an.

3. Da Baumeister dem Peter Engels eine Wohnung für 18 Reichstaler Altgeld verpachtet hat, die auf künftigen Petri fällig werden, sollen auch diese dem Ankäufer Spelsberg zufließen.

4. Die Verkäufer behalten noch die Wohnung in Haus bis künftigen Petri 1808 frei und unentgeltlich.

5. Der Ankäufer muss vom heutigen Datum an alle auf dem Gut haftenden Lasten abtragen.

Der mit gegenwärtige Kläger und jetzige Mitkontrahent Spelsberg erklärt, dass der beschriebene Ankauf seine Richtigkeit hat. Beide Teile bitten, über diesen Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen und Spelsberg als Eigner des Guts im Hypothekenbuch zu vermerken. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung ist dieses Protokoll von den Kontrahenten unterschrieben worden.

Johann Caspar Spelsberg

Baumeister

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Baumeister eigenhändig gezogen

Eintragung in das Hülscheider Hypothekenbuch Nr. 97.

[Spelsberg Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²¹⁹

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Wehberg

Peter Spelsberg, Dickenberg, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 13

Bauerschaft Drescheid

J. Diedrich Spelsberg, Großendrescheid, Reckschmied und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 7

Caspar Spelsberg, Großendrescheid, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 10

J. Peter Spelsberg, Großendrescheid, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 16

Peter Johann Spelsberg, Altroggenrahmede, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

²¹⁹ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Sperlich

[Sperlich 1836]

Person: Joseph Sperlich
 Geburt: err. 21.12.1806
 Stand/Beruf: Arbeiter
 Tod: 29.01.1867 morgens 4 Uhr an Leberkrebs, 60 Jahre 1 Monat 8 Tage alt, hinterließ die Gattin, keine Kinder
 Beerdigung: 31.01.1867 (kath.)
 Wohnort: Lüdenscheid

[Sperlich 1861]

Person: Bertha Sperlich
 Geburt: err. 26.03.1844
 Beruf: Putzmacherin
 Tod: 07.07.1861 abends 8 Uhr an Schwindsucht, 17 Jahre 3 Monate 11 Tage alt
 Beerdigung: 11.07.1861 (kath.)

Spiegel

[Spiegel 1836]

Ehemann: Wilhelm Spiegel
 Geburt: 16.09.1800
 Vater: Papierarbeiter Thomas Spiegel zu Sundwig, Gemeinde Hemer (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)
 Familienstand: ledig
 Stand/Beruf: Papiermacher
 Ehe: 27.02.1836 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Cramer
 Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Cramer zu Oenecking [Cramer 1804_2]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Oenecking (1836), Sundwig, Gemeinde Iserlohn [so] (1862)

Kinder:

1. Wilhelmine Caroline Spiegel
 Geburt: 10.03.1836 nachts gegen 10 Uhr
 Taufe: 27.03.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Peter Caspar Woeste, Frau Caspar Nölle, Peter Föhrs
2. Wilhelmine Spiegel
 VN: Mina
 Geburt: 30.04.1840
 Wohnort 1862: Mühlenrahmede
 ∞ 26.06.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Carl August Stahl, Sohn des verstorbenen Maurers Christian Stahl und der Elisabeth Nüsken im Kirchspiel Dahl [Hagen] [Stahl 1862]

Spielmann

[Spielmann 1850]

Person: Wilhelm Spielmann

Geburt: err. 1820

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 16.02.1859 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre alt, hinterließ Mutter und Geschwister

Beerdigung: 19.02.1859 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

[Spielmann 1855]

Ehemann: Friedrich Spielmann

Geburt: 17.01.1824 (gemäß Sterberegister), 17.01.1825 (gemäß Trauregister)

Eltern: Schneider Johann Spielmann und Anna Catharina Buschhaus zu Lingen, Gemeinde Halver (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider, Damenkleidermacher

Tod: 07.06.1876 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 10.06.1876 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 25.11.1855 nach Lübeck (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Christina Margaretha Henriette Winter

VN: Christina Margaretha Henriette, Henriette Christina Margaretha, nur Henriette

Geburt: 08.08.1831

Eltern: Schiffskoch Johann Peter Winter und Anna Maria Margaretha Qualmann in Lübeck (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Bertha Spielmann

Geburt: 28.11.1856 abends 8 Uhr

Taufe: 18.01.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Borbeck, Frau Ludwig Rüdiger, Frau P. H. Winter

Tod: 13.08.1857 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 16.08.1857 (ev. Stadt)

2. Caroline Spielmann

VN: Lina

Geburt: 17.07.1858 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 31.07.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Spielmann, Fräulein Luise Berker, Caroline Spielmann

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)²²⁰

3. Friedrich Wilhelm Spielmann

Geburt: 19.12.1860 morgens 10 Uhr

Taufe: 06.01.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodor Schuster, Carl Dahlhaus, Lisette Spielmann

Tod: 10.05.1863 nachmittags 3 Uhr an Scharlachfieber

Beerdigung: 13.05.1863 (ev. Stadt)

4. Carl Spielmann

Geburt: 03.06.1863 morgens 7 Uhr

Taufe: 05.07.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Spielmann, August vom Scheidt, Frau Caroline Brinkmann

²²⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 17.07.1857.

5. Friedrich Wilhelm Spielmann

Geburt: 26.10.1866 abends 10 Uhr

Taufe: 25.11.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Spielmann, Aug. vom Scheidt, Lina Köster

Tod: 14.09.1867 abends 7 Uhr an Brechruhr

Beerdigung: 17.09.1867 (ev. Stadt)

6. Totgeborene Tochter

Geburt: 20.07.1868 morgens 11 Uhr (ev. Stadt)

[Spielmann 1858]

Ehemann: Theodor Spielmann

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Caroline Wehner

Wohnorte: Mehr (1872), Lüdenscheid (1873/74)

Kinder:

1. Anna Spielmann

Geburt: 27.12.1858 in der Gemeinde Halver

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 10,32) (ev.)

2. Alwine Spielmann

Geburt: 29.03.1860 in Halver

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (am 24.03.1874 Prüfung, am 02.04.1874 erste Kommunion) (Psalm 86,11) (ev.)

3. Lina Spielmann

Geburt: 28.01.1862 zu Sondern, Gemeinde Halver

Tod: 09.02.1872 mittags 12 Uhr, ertrunken

Beerdigung: 12.02.1872 auf Attest des Gerichts (ev. Stadt)

4. Johann Diedrich Spielmann

Geburt: 26.07.1866 zu Sondern, Gemeinde Halver

Tod: 09.02.1872 mittags 12 Uhr, ertrunken

Beerdigung: 12.02.1872 auf Attest des Gerichts (ev. Stadt)

Spielwigge

Spielwigge, Spielwigger siehe Windfuhr

Spies

[Spies 1739]

Herr von Spies, 1739 Eigentümer von Hesmars Gut und Engelberts Gut [Mühlenrahmede]²²¹

[Spies 1781]

Ehemann: Peter Wilhelm (Johann Wilhelm) Spies

VN: Peter Wilhelm im Trauregister 1781, Johann Wilhelm im Sterberegister 1817

FN: Spirth (Trauregister 1781), Spies, Spieß (im Sterberegister 1817 beide Formen)

Vater: Johann Wilhelm Spies auf der Helbecke, Kirchspiel Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

Konfession: ev.-ref.

Ehe: 23.03.1781 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach Vorzeigung der Dimissoriales beider Brautleute

Ehefrau: Anna Catharina Woeste, Witwe Johann Diedrich Berker in der Mühle auf dem adeligen Haus Rhade [Kierspe] [Berker 1771]

Geburt: err. 1744

Tod: 10.03.1817 in Klame an Schwindsucht, 73 Jahre alt, gebar in 1. Ehe vier Söhne und drei Töchter, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben

Die Ehefrau starb 1817 „bei ihren Kindern, die vor kurzer Zeit aus Halver dahingezogen sind“ [nach Klame]. Spies war „wegen Armuth, in Halver bei seinen Kindern geblieben“.

Beerdigung: ev.-luth. Land

[Spies 1805]

Ehemann: Johannes Spies

FN: Spieß (Taufregister 1812), sonst Spies

Geburt: err. 1774

Vater: Martin Spies zu Buschhütten [Kreuztal] im Nassau-Siegenschen (1805 tot)

Stand/Beruf: Schneider (1805/13), Krämer (1827/47)

Bürger (1832), Hauseigner

Tod: 24.06.1847 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt, hinterließ majorenne Kinder, zwei verheiratete Töchter

Beerdigung: 27.06.1847 (ev. Stadt)

Ehe: 03.02.1805 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Elisabeth Neuhaus aus Hülscheid [Schalksmühle], Witwe Peter Diedrich Reinecke [Reinecke 1791], Witwe Georg Wilhelm Kugel [Kugel 1792]

Geburt: err. 1767

Tod: 23.06.1846 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 79 Jahre alt, hinterließ den Mann und majorenne Kinder

Beerdigung: 25.06.1846 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Spies erhielt mit Vertrag vom 04.03.1805 anlässlich der Ehe mit der Witwe Georg Wilhelm Kugel Haus und Land in Lüdenscheid. Am 07.11.1805 stellte er der Maria Luise Reinecke (seiner Stieftochter) für deren Praecipuum eine Hypothek und nahm Kapitalien auf [Hemecker Q 1754].

Johannes Spies, Schneider, Lüdenscheid, 36 Jahre alt (demnach geb. err. 1777), 05.03.1813 (Zivilstandsregister).

In der Wohnung des Schneiders Johannes Spies in Lüdenscheid starb am 24.11.1813 seine Stieftochter Luise Reinecke (Zivilstandsregister) [Reinecke 1791].

Kinder:

1. Henriette Spies

Geburt: 15.11.1806

Taufe: 30.11.1806 (ev.-ref.)

²²¹ Steuerverzeichnis 1739.

Taufzeugen: Peter Hermann Kugel, Peter Wilhelm Spannagel, Ehefrau Christ. Schmidt, Antoinette Hengstenberg

Tod: 24.01.1807 am Husten

Beerdigung: ev.-ref.

2. Wilhelmine Spies

Geburt: 07.12.1808

Taufe: 18.12.1808 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Leopold Kugel, Frau Bürgermeister Bercken, Wilhelmine Windfuhr p.

∞ 10.11.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Heinrich Wilhelm Langenohl, Sohn des Bürgers Caspar Wilhelm Langenohl in Lüdenscheid [Langenohl 1830]

3. Henriette Spies

Geburt: 13.01.1812

Taufe: 26.01.1812 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Assmann, Ehefrau Christian Branscheid, Wilhelmine vom Hofe pp.

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

∞ 02.06.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Diedrich Veese, Sohn des verstorbenen Bauern Peter Diedrich Veese zur Verse, Kirchspiel Herscheid [Veese 1832]

∞ 01.05.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Peter Veese mit Friedrich vom Hofe, Sohn des verstorbenen Bauern Johann Diedrich vom Hofe auf dem Dönne [Hofe, vom 1835_1]²²²

Spieth

[Spieth 1719]

Person: Johann Hermann Spieth

Wohnort: Altenlüdenscheid

Kind:

1. Anna Maria Spieth

Taufe: 1719 (ev.-luth. Land) (Februar oder März, Seite beschädigt)

[Spieth 1730]

Johann Hermann Spieth im Westerfeld, 1730 steuerpflichtig von Westerfeld (Reichstallen Gut mit der Kalve und Westerfeld)²²³

[Spieth 1815]

Ehemann: Hermann Diedrich Spieth aus Altena

FN: Spith (Trauregister 1815), Spieth (Taufregister 1815)

Spieth zeigte anlässlich der Heirat 1815 Akten vor, nach denen er von seiner Frau geschieden war

Ehe: 15.09.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Haase

FN: Hase

Vater: Peter Caspar Haase zu Hunswinkel [Haase 1781]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: unbestimmt (so im Trauregister 1815), Hunswinkel (so im Taufregister 1815)

Kind:

1. Peter Wilhelm Spieth

Geburt: 09.12.1815

Taufe: 19.12.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Nölle, Peter Wilhelm Lüttringhaus, Anna Maria Schürmann

²²² Altersangabe im Trauregister 1835 (22 Jahre) ungenau.

²²³ Steuerverzeichnis 1730.

Spiett**[Spiett 1690]**

Person: Hermann Spiett
 Geburt: err. 1660
 Tod: 68 Jahre alt
 Beerdigung: 30.03.1728 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart

[Spiett 1728]

Person: Hermann Spiett
 FN: Spiet
 Wohnort: Rosmart

Kind:
 1. Anna Sybilla Spiett
 Taufe: 18.07.1728 (ev.-luth. Land)

Spiritus**[Spiritus 1837]**

Ehemann: Carl Wilhelm Spiritus
 Ehefrau: Eleonore Schlösser
 Tod: vor dem 20.03.1853 (Konfirmation der Tochter)
 Wohnort: Remlingrade [Radevormwald]

Kind:
 1. Constanze Spiritus
 Geburt: 29.07.1837
 Konfirmation: 20.03.1853 Lüdenscheid (16.03.1853 öffentliche Prüfung, 24.03.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

[Spiritus 1843]

Ehemann: Albert Spiritus
 Stand/Beruf: Pfarrer
 Ehefrau: Clementine Wilhelmine Marie Dulheuer
 VN: Wilhelmine
 Geburt: err. 15.06.1821
 Tod: 21.04.1862 abends 8 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre 10 Monate 6 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei minorenne Kinder
 Beerdigung: 25.04.1862 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:
 1. Helene Spiritus
 Geburt: 08.06.1843 in Werdohl
 Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 2. Ida Amalie Angelika Spiritus
 VN: Angelika
 Geburt: 08.10.1846 in Werdohl
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 08.10.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters von diesem mit Pfarrer Max Dulheuer in Hülscheid [Schalksmühle], Sohn des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Dulheuer in Plettenberg und der Christina Boedts [Dulheuer 1868]

3. Amalie Mathilde Spiritus

Geburt: 08.01.1854 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.02.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pfarrer G. Mannskopf, Pfarrer Wilhelm Spiritus, Mathilde Hueck, Marie Kleinschmidt

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (1. Joh. 4,19) (ev.)

Spitzer

[Spitzer 1853]

Ehemann: Georg Spitzer

Ehefrau: Emilie Knoeri

Tod: vor dem 05.04.1868 (Konfirmation des Sohns)

Wohnort: Paris

Kind:

1. Alexander Spitzer aus Paris

Geburt: 20.01.1853

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1. Mose 4,7) (ev.)

Spratte

Siehe auch Spratto

[Spratte 1798]

Person: Johann Conrad Spratte

VN: Conrad

Stand/Beruf: Schuhmacher

Tod: nach dem 22.07.1826 (in die Ehe des Sohns willigten beide Eltern ein), vor dem 10.03.1849 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Adorf [Diemelsee] im Waldeckschen, Waldeck

Kinder:

1. Johann Philipp Spratte

Geburt: err. 1798 (28 Jahre alt bei der 1. Heirat 1826), 15.08.1799 (gemäß Sterberegister), err. 1800 (49 Jahre alt bei der 2. Heirat 1849)

Tod: 05.03.1882 an Altersschwäche

Beerdigung: 08.03.1882 (ev. Stadt)

Signatur: Spratte 1826

2. (vielleicht) Carl Spratte, gebürtig aus dem Waldeckschen

Geburt: err. 10.05.1801

Tod: 30.10.1825 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, Schustergeselle, 24 Jahre 5 Monate 20 Tage alt, hinterließ die Eltern im Waldeckschen

Beerdigung: 01.11.1825 (ev. Stadt)

3. Jacob Friedrich Spratte

VN: Friedrich

Geburt: im Dezember 1811

Signatur: Spratte 1849

4. (vielleicht) Christian Friedrich Spratte aus Adorf im Fürstentum Waldeck

Geburt: err. 06.04.1821

Tod: 12.07.1845 vormittags 10 Uhr an Auszehrung, Schneidergeselle, 24 Jahre 3 Monate 6 Tage alt, dessen Eltern tot sind

Beerdigung: 14.07.1845 (ev. Stadt)

[Spratte 1826]

Ehemann: Johann Philipp Spratte

VN: Johann Philipp, Philipp, Philipp Johann

Geburt: 15.08.1799

Vater: Schuhmacher Johann Conrad Spratte zu Adorf [Diemelsee] im Waldeckschen (Trauregister 1826) bzw. Conrad Spratte in Waldeck (Trauregister 1849) [Spratte 1798]

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Tod: 05.03.1882 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 08.03.1882 (ev. Stadt)

1. Ehe: 22.07.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Charlotte Cramer

Geburt: err. 01.1798

Vater: Bürger Caspar Cramer in Lüdenscheid [Cramer 1790]

Konfession: ev.-ref.

Tod: 14.05.1849 nachts 10 Uhr an Wassersucht, 51 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Mann und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 17.05.1849 (ev. Stadt)

2. Ehe: 09.09.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Anna Maria Baukloh

FN: Baukloh, Bauckloh

Vater: Tagelöhner Peter Diedrich Baukloh von Lüdenscheid [Baukloh 1799]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Spratte
 Geburt: 27.03.1827 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 16.04.1827 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Philipp Schöne, Johannes Gärtner, Frau Witwe Caspar Cramer
 Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)
 Signatur: Spratte 1859
2. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 05.10.1829 abends 5 Uhr
 Beerdigung: 06.10.1829 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Auguste Spratte
 Geburt: 24.01.1832 morgens 6 Uhr
 Taufe: 12.02.1832 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Caspar Berg, Luise Wirth, Friedrich Spratte
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Wohnort 1860: Lüdenscheid
 ∞ 23.03.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Etscheid, Sohn des verstorbenen Maurers Friedrich Wilhelm Etscheid zu Hardert bei Neuwied und der Mar. Elisabeth Badermann [Etscheid 1860]
4. (1. Ehe) Wilhelm Spratte
 Geburt: 04.08.1834 abends 7 Uhr
 Taufe: 10.08.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Schmied von der Crone, Peter Jüngermann, Frau Diedrich Spannagel
 Tod: 13.08.1834 abends 7 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 15.08.1834 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 16.01.1839 nachmittags 4 Uhr
 Beerdigung: 17.01.1839 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Ernst Philipp Spratte
 VN: Ernst
 Geburt: 23.07.1850 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 17.08.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Spratte, Gustav Berg, Frau Caspar Bergmann
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 7,16-17) (ev.)

[Spratte 1849]

Ehemann: Jacob Friedrich Spratte

VN: Friedrich

Vater: Conrad Spratte in Waldeck [Spratte 1798]

Stand/Beruf: Schneider

Ehe: 10.03.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Worth

VN: Mina, Minna

Geburt: 01.04.1817 (Datum im Trauregister)

Vater: Tuchmacher Johann Christ. Worth in Plettenberg (1849 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 10.07.1877 an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ den Gatten und einen Sohn

Beerdigung: 14.07.1877 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Bertha Spratte
 Geburt: 04.02.1850 morgens 3 Uhr
 Taufe: 27.02.1850 (ev. Stadt)

- Taufzeugen: Friederike Kleine, Frau Wilhelm Wissing, Philipp Spratte
 Tod: 16.12.1853 mittags 1 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 19.12.1853 (ev. Stadt)
- 2./3. Totgeborene Töchter (Zwillinge)
 Geburt: 29.10.1852 nachts 1 Uhr
 Beerdigung: 31.10.1852 (ev. Stadt)
4. Albert Spratte
 Geburt: 01.08.1855 morgens 1 Uhr
 Taufe: 29.08.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Borner, Wilhelm Goes, Frau Carl Schmitz
 Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

[Spratte 1859]

- Ehemann: Carl Spratte
 Eltern: Philipp Spratte und Charlotte Cramer in Lüdenscheid [Spratte 1826]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Uhrmacher
- Ehe: 14.10.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt)
- Ehefrau: Johanna Emilie Schnülle
 VN: Emilie
 Eltern: Fabrikarbeiter J. Heinrich Schnülle und Minna Winter in Lüdenscheid [Schnülle 1825]
 Konfession: ev.
- Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Philipp Carl Spratte
 Geburt: 04.10.1860 morgens 1 Uhr
 Taufe: 02.11.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: P. Spratte, Wilh. Schnülle, Frau von Sydow
 Tod: 07.03.1861 abends 6 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 11.03.1861 (ev. Stadt)
2. Totgeborener Sohn
 Geburt: 23.12.1861 nachmittags 4 Uhr
 Beerdigung: 25.12.1861 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)
3. Mathilde Pauline Eleonore Spratte
 Geburt: 30.01.1863 mittags 1 Uhr
 Taufe: 11.03.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Philipp Spratte, Pauline Gieling, Eleonore Baukloh
4. Heinrich Emil Wilhelm Spratte
 Geburt: 21.06.1864 morgens 7 Uhr
 Taufe: 07.07.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: G. E. Oppermann, Ida von der Halle, Fr. W. Schnülle
5. Maria Wilhelmine Charlotte Spratte
 Geburt: 06.11.1865 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 15.12.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Philipp Spratte, Frau Fr. Wilh. Schnülle, Fr. Spratte
6. Henriette Emma Adelheid Spratte
 Geburt: 14.01.1867 morgens 3 Uhr
 Taufe: 08.02.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Carl Werle, Emma Käser, Philipp Spratte
 Tod: 30.03.1868 abends 7 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 02.04.1868 (ev. Stadt)
7. Philipp Johannes Spratte
 Geburt: 04.12.1868 mittags 1 Uhr
 Taufe: 30.12.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Philipp Spratte, Carl Werle
Tod: 02.04.1871 mittags 2 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 05.04.1871 (ev. Stadt)

8. Adele Philippine Spratte

Geburt: 24.06.1871 morgens 5 Uhr
Taufe: 13.07.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau H. Viebahn, Frau B. Schluckebier, Philipp Spratte
Tod: 15.02.1872 morgens 4 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 17.02.1872 (ev. Stadt)

9. Otto Ernst Spratte

Geburt: 10.12.1872 morgens 7 Uhr
Taufe: 10.01.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ernst Spratte, August Seuster, Frau Philipp Spratte

Spratto

[Spratto 1827]

Ehemann: Philipp Spratto

FN: Spratte (Sterberegister 1859), Spratto (Trauregister 1866), sonst Sprato

Geburt: err. 1787

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 10.11.1867 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt, gestorben im Lüdenscheider Krankenhaus, hinterließ Kinder

Beerdigung: 13.11.1867 (ev. Stadt)

Ehefrau: Mar. Catharina Mertens

FN: auch Märten

Geburt: err. 15.10.1797

Tod: 06.05.1859 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 6 Monate 21 Tage alt, hinterließ den Gatten und drei Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 09.05.1859 (ev. Land)

Wohnorte: Hüinghausen, Gemeinde Herscheid (1856), Heide, Gemeinde Herscheid (1858/64), Groëndrescheid (1859), Brüninghausen (1866), Herscheid (1867)

Kinder:

1. Wilhelmine Spratto

Geburt: err. 13.07.1827 (gemäß Sterberegister), err. 1828 (gemäß Trauregister 30 Jahre alt)

Konfession: [akatholisch]

Tod: 11.11.1867 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 40 Jahre 3 Monate 28 Tage alt

Beerdigung: 14.11.1867 (ev. Land)

Proklamationschein 09.06.1858 Lüdenscheid (kath.), ∞ 15.06.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Anton Fastabend, Sohn der verstorbenen Eheleute Jodocus Fastabend und Theresia Hoffmann [Fastabend 1844]

2. Elisabeth Spratto

Geburt: err. 16.11.1829, err. 1830 (26 Jahre bei der Heirat 1856)

Tod: 02.01.1858 nachmittags 1 Uhr in Folge des Wochenbetts, 28 Jahre 1 Monat 16 Tage alt

Beerdigung: 05.01.1858 (ev. Land)

Wohnort 1856: Buschhausen

Entlassen zur Ehe 02.06.1856 Lüdenscheid (kath.), ∞ 03.06.1856 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit dem Witwer Anton Fastabend, Sohn der verstorbenen Eheleute Jodocus Fastabend und Theresia Hoffmann zu Giershagen [Marsberg] bei Brilon [Fastabend 1844]

3. Peter Diedrich Spratto

Geburt: 09.11.1832

Signatur: Spratto 1864

4. Caspar Spratto

Geburt: 26.10.1835 (gemäß Trauregister), 26.10.1836 (gemäß Sterberegister)

Tod: 10.05.1885 an Schwindsucht

Beerdigung: 13.05.1885 (ev. Stadt)

Signatur: Spratto 1866

[Spratto 1864]

Ehemann: Peter Diedrich Spratto

FN: Spratto (überwiegend), auch Sprato

Im Taufregister 1869 ist der Nachname beim Kind von Spratte in Spratto korrigiert worden, beim Vater ist die Korrektur unterblieben

Eltern: Philipp Spratto und Mar. Catharina Mertens an der Heide, Gemeinde Herscheid [Spratto 1827]

Stand/Beruf: Drahtzieher (1864), Tagelöhner (1866), Drahtzieher (1869/70)

Wohnort 1864: Rahmede

Ehe: 19.03.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Siebecke

FN: Sybecke (Trauregister 1864), sonst Siebecke

Geburt: 25.02.1843

Mutter: Wilhelmine Siebecke in Herscheid (die Mutter und das obervormundschaftliche Gericht willigten in die Ehe ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Kleinendrescheid (1864), Brüninghausen (1866), Hunswinkel (1869/70)

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Spratto

Geburt: 22.03.1864 morgens 6 Uhr

Taufe: 29.05.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Spratto, Anton Fastabend, Frau Ferd. Herzog

2. Friedrich Carl Spratto

Geburt: 17.07.1866 nachts 2 Uhr

Taufe: 19.08.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Lienkämper, Wilh. Borlinghaus, Frau Caspar Albert

3. Emil Spratto

Geburt: 23.01.1869 abends 9 Uhr

Taufe: 07.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Waldminghaus, Ehefrau Caspar Dönneweg, Peter Wilhelm Nölle

4. Albert Spratto

Geburt: 05.10.1870 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.12.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Nölle, Joh. Hagemann, Frau Carl Dönneweg

[Spratto 1866]

Ehemann: Caspar Spratto

FN: Spratto (überwiegend), auch Sprato

Geburt: 26.10.1836

Eltern: Philipp Spratto und Mar. Catharina Mertens zu Brüninghausen [Spratto 1827]

Stand/Beruf: Drahtzieher (1866/68), Fabrikarbeiter (1871/85)

Tod: 10.05.1885 an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 13.05.1885 (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Brüninghausen

Ehe: 07.04.1866 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Friederike Steinbach zur Bellmeri

Eltern: Peter Steinbach und Elisabeth Reinecke zu Hülscheid [Schalksmühle] [Steinbach 1837]

Wohnorte: Horinghausen (1866), Gockeshohl (1868), Großendrescheid (1871), Mühlenrahmede (1880), Mark (1885)

Kinder:

1. Emma Spratto

Geburt: 14.06.1866 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 08.07.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Steinbach, Frau Weismüller, Frau Deitenbeck

2. Anna Spratto

Geburt: 25.11.1868 morgens 2 Uhr

Taufe: 20.12.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Carl Steinbach, Peter Steinbach, Carl Steinbach

3. Lydia Spratto

Geburt: 02.06.1871 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.07.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Fr. Spelsberg, Friedrich Brinker, Witwe Carl Steinbach

Tod: 30.11.1880 an Schwindsucht

Beerdigung: 03.12.1880 (ev. Land)

Sprenger

[Sprenger 1776]

Ehemann: Johann Heinrich Sprenger

VN: Johann Heinrich, nur Heinrich, Henricus, im Taufregister 1777/79 Hermann Heinrich

Vater: Hubert Sprenger in Duisburg

Stand/Beruf: Schmied

Bürger, Hauseigner

Ehe: 19.04.1776 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Catharina Gertrud Dicke

Vater: Johann Diedrich Dicke [Dicke 1743]

Wohnort: Lüdenscheid

Heinrich Sprenger erhielt in der Erbteilung Dicke am 26.02.1776 (gerichtlich bestätigt am 04.10.1776) das Wohnhaus, die Schmitte und einen Garten am Sauerfeld. Kapitalaufnahme am 30.06.1776 (gerichtlich bestätigt am 25.10.1776) zu seinem Schmiedehandwerk [Dicke Q 1754, Dicke Q 1776-02-26, Somborn Q 1789-09-29].

Johann Heinrich Sprenger von Düsseldorf leistete am 09.10.1776 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Erwerb eines Landes an der Höh am 04.04.1781 und Kapitalaufnahme [Dicke Q 1754, Linnepe Q 1754, Somborn Q 1789-09-29].

Johann Heinrich Sprenger ließ 1784 (gerichtliche Bestätigungen 1784/85) sein Haus (Haus im Graben, Wohnhaus an der Ringmauer) und seine in und bei Lüdenscheid liegenden Grundstücke öffentlich freiwillig zwecks Entschuldung versteigern [Bottlenberg Q 1754, Horst Q 1754, Dicke Q 1754, Sprenger Q 1784-11-17, Sprenger Q 1785-01-31, Somborn Q 1789-09-29].

Kinder:

1. Franziska Dorothea Elisabeth Sprenger

Geburt: 19.01.1777

Taufe: 26.01.1777 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Sieper, das gnädige Freifräulein zum Neuenhof, Catharina Elisabeth Sieper genannt Buschhaus

2. Anna Maria Catharina Sprenger

Geburt: 06.01.1779

Taufe: 13.01.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Dicke, Anna Maria Catharina Köhne, Anna Catharina Kocher

3. Johann Peter Wilhelm Sprenger

Geburt: 11.11.1781

Taufe: 18.11.1781 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Heinrich Dicke, Peter Wilhelm Wissing von Brenscheid, Frau Caspar Nölle von Oeneking p.

4. Heinrich Sprenger

Geburt: 30.05.1784

Taufe: 06.06.1784 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Heinrich Neufeld, Caspar Heinrich Kissing, Carl Schmidts Frau

Quellen zur Familie Sprenger

[Sprenger Q 1784-11-17]

17.11.1784, Lüdenscheid²²⁴

Johann Heinrich Sprenger hierselbst hat bei hiesigem Landgericht angezeigt, er sein vorhabens, seine hier in und bei der Stadt liegenden Haus und Gründe öffentlich, jedoch freiwillig zu verkaufen. Dazu ist ein Termin angesetzt worden, in dem unter anderem Peter Wilhelm Somborn das Haus für die meistgebote-

²²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 183-199.

nen 340 Reichstaler Berliner Courant erstanden hat. Es ist ihm vermöge Resolution vom 10. curr. adjudiziert worden. Der Ankäufer hat den Kaufschilling heute nach Inhalt der Vorwarden bei Gericht bar überzählt. Ihm wird dieses Adjudikationsdokument von Landgerichts wegen ausgefertigt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 201.

17.11.1784, Lüdenscheid

Der Sekretär des Freiherrn von Kessell zum Neuenhof, Herr Schnitzler, erscheint vor hiesigem Landgericht und überreicht eine seinem Prinzipal von Peter Wilhelm Somborn hierselbst ausgestellte Pfandverschreibung von 11. dieses Monats über 258 Reichstaler Altgeld oder 215 Reichstaler Berliner Courant. Mit Bitte, diese nach geschehener Vernehmung des Debtors gerichtlich zu konfirmieren und ein Dokument darüber mitzuteilen. Peter Wilhelm Somborn, gegenwärtig, sagt, dass die Obligation und die darin geschehene Verpfändung seines Vermögens überall richtig sei. Er kann erleiden, dass diese gehörigen Orts in das Stadt-Hypothekenbuch eingetragen wird.

Schnitzler

XXX diese Xer hat der Somborn gezogen, weil er Schreibens nicht erfahren

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 201 salvo jure tertii.

11.11.1784, Lüdenscheid

Peter Wilhelm Somborn bekennt, dass ihm der ältere Freiherr von Kessell auf dem Neuenhof auf sein Ansuchen heute 134 $\frac{1}{2}$ Stück Kronentaler, per Stück zu 1 Reichstaler 55 Stüber, also 257 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut Altgeld und dabei in kleiner Münze 12 Stüber 6 Deut, überhaupt 258 Reichstaler in altem gangbarem Geld oder 215 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er hat die Gelder zur Bezahlung des von Heinrich Sprenger hierselbst anerkauften Hauses verwendet, begibt sich wohlwissentlich der Einrede des nicht gezahlten oder nicht zu seinem und der Seinigen Nutzen verwendeten Geldes und gelobt, das Kapital mit 5% a dato dieses bis zur Abführung zu verzinsen. Die Abführung soll nach einer von beiden Teilen beliebten vierteljährigen Loskündigung erfolgen. Zur Versicherung setzt er dem Gläubiger sein jetziges und zukünftiges Vermögen, speziell sein anerkauftes Haus im Graben hiesiger Stadt zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Er begibt sich nochmals ernstlich aller und jeder zu erdenkender Ausflüchte, sie mögen heißen, wie sie wollen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren. Urkundlich Unterschrift.

XXX

Auf Ansuchen des Schreibens unerfahrenen Peter Wilhelm Somborn, der eigenhändig drei Kreuze gezogen hat, hat unterschrieben

Johann Peter Tamler

26.11.1784, Lüdenscheid

Heinrich Sprenger erscheint und zeigt an, dass er nach der gehaltenen Liquidation sowohl seine hypothekarischen als auch die übrigen Gläubiger befriedigt hat. Pastor Pöpinghaus hat die drei angebogenen Obligationen zu überhaupt 170 Reichstalern und der Freiherr von Kessell hat eine Obligation von 125 Reichstalern abgegeben. Sie haben ihre Bezahlung ex deposita erhalten. Sprenger bittet, die Obligationen sämtlich im Hypothekenbuch zu löschen. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 201.

07.01.1733, Lüdenscheid

Adolph Schmale ist coram protocollo persönlich erschienen und zeigt an, dass ihm der Camerarius und Secretarius Abraham Pöpinghaus 60 Reichstaler bar vorgestreckt hat. Er hat die Gelder in frantzen halb- und ganzen Talerstücken empfangen, sie zur Befriedigung und Abtragung seiner Miterben verwenden müssen, renunziert auf die Exception des nicht gezahlten Geldes, verspricht, von dem Kapital das landübliche Interesse mit 5% jährlich zu entrichten und dieses nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger alle seine gereiden und unge-reiden Güter, speziell sein Wohnhaus, Garten am Sauerfeld, zwei Stücke Landes in der Wermecke ad 6 Malterscheid und Wiese bei der Pöppelsheimer Mühle zum gerichtlichen Unterpfand. Mit Bitte, diese

Verschreibung dem gerichtlichen Scrinio zu inserieren und dem Gläubiger darüber ein gerichtliches Dokument auszufertigen. Camerarius und Secretarius Pöpinghaus, gegenwärtig, akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit gleichmäßiger Bitte um einen gerichtlichen Schein. Dass Vorstehendes vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid vorgegangen und die Verschreibung im Scrinio inseriert worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters und anstatt des Secretarii, weil es ihn selbst angeht, zweier Ratsverwandter und des Debtors eigenhändiger Unterschriften bescheinigt.

Hermann Richard Pollmann Bürgermeister
 Johannes Uhlenberg
 Caspar Engelbert Mähler
 Adolph Schmale für sich und seine Hausfrau

24.02.1758, Lüdenscheid

Johann Diedrich Dicke bekennt, dass er dem abgestandenen Camerario und Secretario Abraham Pöpinghaus außer den ihm aus zwei gerichtlichen Obligationen schuldigen 120 Reichstalern bei der heute gehaltenen Liquidation von ferner vor und nach vorgeschossenem Geld 50 Reichstaler schuldig geworden ist. Er hat das Geld richtig erhalten, zu seinem Nutzen verwendet, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung in schatzbarem Geld zu erstatten und bis dahin jährlich mit 2 Reichstalern 30 Stübern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine sämtlichen jetzt habenden und künftig überkommenden Hab und Güter, speziell sein Wohnhaus nebst der daran gelegenen Drahtschmitte, Stück Landes in der Wermecke, plus minus 3 a 4 Malterscheid, Garten am Sauerfeld und Kirchensitz in hiesiger lutherischen Kirche zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art und Weise bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Johann Diedrich Dicke
 J. H. Sandhövel als Zeuge

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 201 am 24. Februar 1758.

30.06.1776, Lüdenscheid

Heinrich Sprenger bekennt, dass ihm Pastor Pöpinghaus zu seinem Schmiedehandwerk und sonstiger notwendiger Ausgabe 60 Reichstaler in gutem Kassengeld bar geliehen hat. Er renunziert wohnbedächtig auf die Einrede des nicht gezahlten oder erhaltenen Geldes und auf alle sonstigen Ausflüchte, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag 30. Juni nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung in gutem Kassengeld abzuführen und bis dahin jährlich mit 3 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung des Gläubigers setzt er diesem sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen, Gereide und Ungereide zum wahren Unterpfang, um sich daraus bestens erholen zu können. Der Gläubiger kann sich auch wegen seiner übrigen Forderung von 110 Reichstalern, die von seinen verstorbenen Schwiegereltern herrührt, nach Inhalt der darüber in Händen habenden gerichtlichen Obligationen im Misszahlungsfall bezahlt machen. Das Landgericht wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche zum Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Heinrich Sprenger

Eintragung in das Hypothekenbuch hiesiger Stadt num. 201 salvo jure tertii am 25. Oktober 1776.

05.04.1781, Lüdenscheid

Heinrich Sprenger bekennt, dass ihm der Freiherr von Kessel zum Neuenhof dato auf sein bittliches Anhalten 90 Stück Konventionstaler oder 125 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Er hat das Geld teils zur Bezahlung eines Stück Landes ad 2 ½ Malterscheid, das von Paul Köcker hierselbst anerkaufte ist, teils zu anderen höchst dringlichen Schulden verwendet. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen oder gezahlten Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Auf-

kündigung bar in nämlichen Münzsorten zu bezahlen und bis dahin jährlich auf den Verfalltag 5. April mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, Gereide und Ungereide, speziell sein hieselbst gelegenes Wohnhaus an der Ringmauer, den Garten am Sauerfeld und das von Paul Köcker anerkaufte Stück Land unter der Höh zum wahren und sicheren Unterpfind, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten bestermäßig bezahlen zu können. Das Landgericht hieselbst wird gehorsamst ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und das Nötige im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts zu notieren. Urkundlich Unterschrift.

Heinrich Sprenger

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 201 salvo jure tertii am 5. April 1781.

Neuenhof, 24.11.1784

Freiherr von B[ottlenber]g [gt.] Kessel bescheinigt, dass Kapital und Zinsen vom Landgericht berichtigt worden sind.

[Sprenger Q 1785-01-31]

31.01.1785, Lüdenscheid²²⁵

Johann Heinrich Sprenger hat sowohl Mobilien als Immobilien freier Hand zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt. Dieserhalb ist die nötige Bekanntmachung geschehen. Die Kreditoren und Liquidanten sind verabladet worden. Unter anderem ist dem Freiherrn von Kessell das Stück Land an der Höh für 80 Reichstaler Altgeld oder 66 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant durch den Bescheid vom 10. November 1784 zugeschlagen worden. Er hat den Kaufschilling laut Protokoll vom 23. November 1784 mit seiner Forderung verrechnet und berichtigt. So wird ihm das Land adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 104 et 201.

22.03.1785, Lüdenscheid

Dem Peter Wilhelm von der Horst ist der Sprengersche Garten am Sauerfeld für 60 Reichstaler Berliner Courant als Meistbietendem gemäß Protokoll vom 23. Oktober 1784 zugeschlagen worden. Er hat die Kaufgelder richtig bezahlt. Ihm wird der Garten adjudiziert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 201 et 168.

²²⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 305-306, 341-342.

Sprenkelmann

FN: Sprenckelmann (Varianten)

[Sprenkelmann 1675]

Ehemann: Eberhard Sprenkelmann

VN: Evert

Geburt: err. 1641

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister
Hausbesitzer, Gemeinheitsvorsteher

Tod: 84 Jahre alt

Beerdigung: 02.07.1725 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1654

Zur Abstammung siehe Cramer 1610

Tod: 75 Jahre alt (Witwe Eberhard Sprenkelmann)

Beerdigung: 15.11.1729 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Evert Sprenkelmann im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Evert Sprenkelmann wurde am 30.06.1685 wegen seiner Frauen Großvater „Lutke Johan Cremer“ zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 42, 103].

Evert Sprenkelmann, am 01.01.1694 als Gemeinheitsvorsteher gewählt, vom 01.01.1695 bis zum 01.01.1700, am 01.01.1701 abgegangen stehengeblieben bzw. wiedergewählt [SGB fol. 127ff].

Eberhard Sprenkelmann ließ das Pflichttagsprotokoll vom 29.06.1696 unterschrieben [SGB fol. 89].

Evert Sprenkelmann, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Sprenkelmann Q 1723-08-30].

[Sprenkelmann 1682]

Claes Sprenkelmann sel., Jacob Sprenkelmann, Johann Sprenkelmann, 1682 im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten [SGB fol. 34f]

[Sprenkelmann 1686]

Ehemann: Reinhard Sprenkelmann

Stand/Beruf: Schmiede-Lehrmeister
Hausbesitzer

Ehefrau: Anna Kruse

Geburt: err. 1656

Tod: 63 Jahre alt

Beerdigung: 08.01.1719 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Reinhard Sprenkelmann wurde am 29.06.1701 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 36].

Reinhard Sprenkelmann beantragte am 30.06.1702 die Zulassung zur Leistung des Reidemeistereids der Lüdenscheider Drahtgilde, konnte zurzeit jedoch nicht zugelassen werden [SGB fol. 164]. Erneute Beantragung und Abweisung wegen mangelnder Qualifikation 01.07.1704, 29.06.1709, 30.06.1714 [SGB fol. 167, 169, 171].

Reinhard Sprenkelmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Sprenkelmann Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 136 [Sprenkelmann Q 1723-09-20].

[Sprenkelmann 1695]

Person: Witwe Sprenkelmann
Geburt: err. 1667
Tod: 58 Jahre alt
Beerdigung: 16.06.1725 (ev.-luth. Stadt)

[Sprenkelmann 1696]

Person: Caspar Sprenkelmann
Stand/Beruf: Bürger, Hausbesitzer
Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Sprenkelmann leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 28.06.1696 [SGB fol. 113].

Witwe Caspar Sprenkelmann modo deren Eidam Stephan Boos, Schlächter, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Sprenkelmann Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 135 (Witwe Caspar Sprenkelmann) [Sprenkelmann Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Sprenkelmann Q 1723-09-14.

Kind:

1. Tochter (N.)

Verheiratet mit Stephan Boos [Boos 1704]

∞ 01.07.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) als Witwe mit Hermann Heinrich [Heedfeld] aus dem Hagen [Heedfeld 1728]

[Sprenkelmann 1697]

Ehemann: Johann Jacob Sprenkelmann
VN: Jacob
Stand/Beruf: Bürger
Ehefrau: N. N.
Stand/Beruf: Schlächterin und Höckerin, Hausbesitzerin
Wohnort: Lüdenscheid, unten vorm Tor

Johann Jacob Sprenkelmann leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 28.06.1696 [SGB fol. 113].

Witwe Jacob Sprenkelmann, schlachtet (Profession), Hausbesitzerin in Lüdenscheid, deren Haus unten vorm Tor den Stadtbrand am 20.08.1723 überstanden hat [Sprenkelmann Q 1723-08-30].

Witwe Sprenkelmann, Schlächterin und Höckerin, unter den Unabgebrannten zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Frau, 1 Kind, 1 Verwandter [Sprenkelmann Q 1723-11-16].

[Sprenkelmann 1701]

Person: Hermann Sprenkelmann

Hermann Sprenkelmann leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 24.12.1701 [SGB fol. 115].

Hermann Sprenkelmann wurde am 29.06.1703 zum Schmiede-Lehrmeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 37].

[Sprenkelmann 1719]

Ehemann: Hermann Eberhard Sprenkelmann
VN: Hermann
Stand/Beruf: Drahtschmied
Bürger
Ehe: 07.02.1719 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
Ehefrau: Anna Margaretha Wulff

Die unter der Signatur Sprenkelmann 1719 zusammengestellten Belegstellen können fallweise auch Sprenkelmann 1701 betreffen

Hermann Evert Sprenkelmann leistete am 01.01.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 120].

Hermann Sprenkelmann gab sich am 29.06.1718 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 174].

Hermann Sprenkelmann, Verkäufer einer Wiese in der Worth (nicht datiert) [Hencke Q 1754].

Kinder:

1. Anna Elisabeth Sprenkelmann
Taufe: 11.10.1719 (ev.-luth. Stadt)
2. Johann Heinrich Sprenkelmann
Taufe: 01.01.1723 (ev.-luth. Stadt)
3. Anna Margaretha Sprenkelmann
Taufe: 25.10.1724 (ev.-luth. Stadt)

[Sprenkelmann 1722]

Ehemann: Röttger Eberhard Sprenkelmann

VN: Röttger

Stand/Beruf: Bürger

Ehe: 30.07.1722 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)²²⁶

Ehefrau: Gertrud Catharina Quinckers

Wohnort: Lüdenscheid

Röttger Sprenkelmann leistete am 27.05.1733 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Die Vormünder der fünf Kinder des Röttger Sprenkelmann, Hermann Sieper [Sieper 1728] und Hermann Diedrich Köcker, verkauften am 28.08.1750 (vertragliche Fixierung am 07.11.1750) ein Häuschen und Garten auf dem Redeteich öffentlich. Käufer des elterlichen Häuschens war der Sohn Johann Wilhelm Sprenkelmann. Dieser ließ am 20.06.1768 die wegen des Hauskaufs eingetragene Hypothek löschen. Nach der Quelle waren zum Zeitpunkt des Hauskaufs, 1750, noch zwei Schwestern minderjährig, Maria Helene und Catharina Elisabeth. 1768 waren sie verheiratet [Ruckmann Q 1770-08-03, Sprenkelmann Q 1755-02-15, Sprenkelmann Q 1757-04-15, Sprenkelmann Q 1768-06-20].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts war Hermann Sieper Vormund über die fünf unmündigen Kinder seines Schwagers Röttger Sprenkelmann (Übernahme der Vormundschaft nicht datiert). Den Kindern waren aus dem Erbe ihres Oheims Hermann Heinrich Karthaus u. a. ein halbes Wohnhaus und ein Garten zugefallen [Sieper Q 1754].

Röttger Sprenkelmann, Verkäufer eines Teils Steinberger Landes (nicht datiert) [Bergfeld Q 1754].

Eberhard Sprenkelmann, vielleicht dieser, noch 1777 im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid [Sprenkelmann Q 1777/83].

Kinder:

1. Heinrich Peter Sprenkelmann
Taufe: 07.04.1726 (ev.-luth. Stadt)
2. Johann Wilhelm Sprenkelmann
Taufe: 06.09.1728 (ev.-luth. Stadt)
Tod: 25.01.1792 an Engbrüstigkeit, 63 Jahre 4 Monate 19 Tage alt
Beerdigung: 27.01.1792 (ev.-luth. Stadt)
Signatur: Sprenkelmann 1760
3. Maria Helene Sprenkelmann
1750 ledig, 1768 verheiratet
4. Catharina Elisabeth Sprenkelmann
Vermutlich identisch mit Catharina Elisabeth Sprenkelmann, in 1. Ehe verheiratet mit Johann Leopold Schmidthaus [Schmidthaus 1768] und ∞ 05.08.1774 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-

²²⁶ Der Traueintrag ist stark korrigiert.

luth. Land informativ), in der Kirche als Witwe Schmidthaus mit Caspar Georg Hymmen [Hymmen 1774]

Zutreffendenfalls:

Geburt: err. 12.1735

Tod: im Kindbett, 42 Jahre 5 Wochen alt

Beerdigung: 27.01.1778 (ev.-luth. Stadt)

[Sprenkelmann 1723]

Zusammenstellung von Informationen zu Erben Sprenkelmann

Witwe modo Erben Sprenkelmann, Tagelöhner, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Sprenkelmann Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 45 (Erben Witwe Sprenkelmann) [Sprenkelmann Q 1723-09-20]. Gartenpacht an die Stadtkämmeri (Erben Sprenkelmann): Sprenkelmann Q 1723-11-16.

Erben sel. Johann Sprenkelmann, 16.11.1723 Verpflichtung zur Leistung einer Armenrente (aus den im Stadtbrand am 20.08.1723 verbrannten Häusern zu Lüdenscheid) [Sprenkelmann Q 1723-11-16]

Erben Sprenkelmann, 1730 steuerpflichtig von einem Berg von Heyers Gut, Hellersen [Sprenkelmann Q 1730].

Erbgenahmen Sprenkelmann, Eigentümer von einem Abspliss von Heyers Gut, Hellersen 1739 [Sprenkelmann Q 1739]. Die Steuerpflicht findet sich noch in der Steuerliste von 1780/81 [Sprenkelmann Q 1780/81].

Erben Sprenkelmann, Verkäufer einer Wiese in der Worth (nicht datiert) [Hymmen Q 1754].

[Sprenkelmann 1728]

Ehemann: Johann Leopold Sprenkelmann

VN: Leopold

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Ehe: 27.04.1728 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Sybilla Möllers, Witwe Gerhard Boos [Boos 1720]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Clara Maria Sprenkelmann

Taufe: 07.04.1731 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Wassersucht, ledig (junge Tochter, deren Eltern längst gestorben waren), 50 Jahre 9 Monate (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 13.02.1783 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Leopold Sprenkelmann wurde am 05.10.1726 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 49].

Johann Leopold Sprenkelmann leistete am 10.04.1728 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 155].

Leopold Sprenkelmann wurde am 29.06.1739²²⁷ bei Bezahlung doppelter Gebühren zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 51, 185].

Johann Leopold Sprenkelmann, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde am 29.06.1745 [SGB fol. 90].

Leopold Sprenkelmann, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.²²⁸

Johann Leopold Sprenkelmann erwarb vor dem 24.06.1749 (Kapitalaufnahme am selben Tag) die oberste Drahtrolle in der Lösenbach und verkaufte diese am 06.09.1752. Seine Hausfrau erhielt einen

²²⁷ Auf. fol. 51 fehlt offenbar die Jahreszahl 1739.

²²⁸ Schmidt, Bürgerschaft.

Verzicht. Nach einem Protokoll vom 12.01.1785 war das Vermögen Sprenkelmanns in Konkurs geraten und er und seine Erben waren schon vor geraumer Zeit verstorben [Kugel Q 1752-10-10, Sprenkelmann Q 1754, Kugel Q 1754].

Immobilien und Finanzen

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Leopold Sprenkelmann ein Land am Breitenloh von seinen Eltern geerbt und eine Wiese gekauft. Das Haus und weitere Grundstücke hatte der erste Ehemann seiner Frau, Gerhard Boos, geerbt, gekauft oder angetauscht [Sprenkelmann Q 1754].

Verbindlichkeit wegen Kaufs einer Hausstätte am 04.08.1741, Kapitalaufnahme am 30.10.1741 [Sprenkelmann Q 1754].

Leopold Sprenkelmann verkaufte am 11.08.1741 ein Land in der Wermecke [Hofe, vom Q 1754].

Kapitalaufnahme am 07.12.1753 [Sprenkelmann Q 1754].

Johann Leopold Sprenkelmann, Schuldner 19.12.1755, Erklärung zugleich für seine Ehefrau und seine Kinder [Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1755-12-19].

Leopold Sprenkelmanns Garten am Loh 01.12.1761. Am 08.07.1762 vertauschte Leopold Sprenkelmann seinen Kamp in der Mehr gegen ein halbes Stück Land in der Mehr [Haardt Q 1754, Haardt Q 1781-12-04].

Leopold Sprenkelmann, Verkäufer eines Landes im Wefelshohl und eines Landes am Tinsberg (nicht datiert) [Kruse Q 1754, Strasbach Q 1763-01-31, Köcker Q 1754].

Das früher dem Leopold Sprenkelmann zugehörige Land am Breitenloh 1778/79 [Langescheid Q 1754, Hügel Q 1786-05-29].

Sämtliche Grundstücke des Leopold Sprenkelmann bzw. seiner Tochter Clara Maria sind 1774 öffentlich versteigert worden, darunter das Wohnhaus, ein Wohnhäuschen auf der Burg und ein Land an der Höh [Sprenkelmann Q 1754, Esweiler Q 1754, Nöckel Q 1807-07-07]. Zu einem Garten auf dem Loh von den subhastierten Sprenkelmannschen Grundstücken siehe Meckel Q 1754. Zum Sprenkelmannschen Haus siehe auch Trappe Q 1754.

[Sprenkelmann 1760]

Ehemann: Johann Wilhelm Sprenkelmann

VN: Wilhelm

Geburt: err. 06.09.1728

Vater: Röttger Eberhard Sprenkelmann [Sprenkelmann 1722]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 25.01.1792 an Engbrüstigkeit, 63 Jahre 4 Monate 19 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei Kinder

Beerdigung: 27.01.1792 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Wiebel

Geburt: 01.01.1725 im Schwarzenbergischen auf der Kalteneich [Gummersbach]

Tod: 08.05.1805 an Entkräftung, 80 Jahre 5 Monate alt, hinterließ nur eine Tochter, die Ehefrau Engels

Beerdigung: 11.05.1805 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (wahrscheinlich) Peter Hermann Sprenkelmann

Geburt: err. 1763

Tod: 21.04.1791 an Schwindsucht, ledig, 28 Jahre alt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: 23.04.1791 (ev.-luth. Stadt)

2. Maria Catharina Sprenkelmann

Geburt: err. 29.08.1765

Tod: 23.11.1826 morgens 2 Uhr an Wassersucht, 61 Jahre 2 Monate 24 Tage alt

Beerdigung: 25.11.1826 (ev. Stadt)

∞ 13.06.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche mit Johann Wilhelm Engels, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Engels in Lennep [Remscheid] [Engels 1794]

3. Hermann Heinrich Sprenkelmann

Geburt: err. 1768

Tod: 19.08.1796 an Ruhr, 28 Jahre alt, ledig

Beerdigung: 22.08.1796 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Wilhelm Sprenkelmann leistete am 01.02.1752 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

Johann Wilhelm Sprenkelmann wurde am 28.06.1777 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und führte seine Berechtigung auf seinen Großvater Sprenkelmann zurück [SGB fol. 207].

Immobilien und Finanzen

Johann Wilhelm Sprenkelmann, Debitor 15.02.1755. Die Verbindlichkeiten resultierten aus dem Kauf des elterlichen Hauses am 07.11.1750, Gläubiger war der Vormund über Röttger Sprenkelmanns Kinder, und aus einem Darlehn zu seinem Hausbau. Besicherung mit dem neu erbauten Wohnhaus (Hypothekenbuch fol. 264) [Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1755-02-15]. Löschung der Hypothek am 20.06.1768 [Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1768-06-20].

Johann Wilhelm Sprenkelmann, Debitor 15.04.1757 [Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1757-04-15].

Johann Wilhelm Sprenkelmann erwarb am 21.06.1762 ein Stück Land zum Volksfeld (nach dem Hypothekenbuch waren dies zwei Stücke) [Sprenkelmann Q 1754, Assmann Q 1754, Kugel Q 1762-06-21].

Erwerb einer Wiese im Mengelsiepen und eines Landes an der Elend am 20.07.1764 [Sprenkelmann Q 1754, Kugel Q 1768-07-07].

Erwerb eines Landes bzw. Gartens hinter der Kapelle 04.02.1767 [Severin Q 1754, Severin Q 1767-02-04, Sprenkelmann Q 1768-10-20].

Erwerb eines Hauses unten vor dem Tor neben dem Siepermannschen Haus (auch: das sogenannte Assmannsche Wohnhaus) am 01.05.1768 [Sprenkelmann Q 1754, Assmann Q 1754, Kugel Q 1766-02-10]. Finanzierung des Kaufs am 20.10.1768 [Sprenkelmann Q 1754, Sprenkelmann Q 1768-10-20]. Verkauf des Hauses am 15.11.1798 [Sprenkelmann Q 1754].

Wilhelm Sprenkelmann, Gläubiger 1775/88 [Bietinghaus Q 1775-12-01, Berges Q 1785-01-26, Berges Q 1789-02-03].

Erwerb eines Gartens hinter der Kapelle am 03.03.1780 [Sprenkelmann Q 1754, Hohoff Q 1754].

Erwerb eines Stück Landes an der Höchstberken oder Steinberg am 22.08.1783 [Sprenkelmann Q 1754, Assmann Q 1791-01-20].

Erwerb eines Gartens in der Wildmecke am 18.07.1786 [Sprenkelmann Q 1754, Knefel Q 1754, Wensel Q 1787-03-28].

Mobilienverkauf

Wilhelm Sprenkelmann, Verkäufer eines Betts (nicht datiert, Dokument vom 08.05.1796) [Lösenbeck Q 1798-07-02].

[Sprenkelmann 1763]

Kaufmann Hermann Richard Sprenkelmann in Amsterdam, Vetter der sel. Eheleute Peter Grave, Gläubiger 09.05.1763 [Römer Q 1763-05-09]

Quellen zur Familie Sprenkelmann**[Sprenkelmann Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²²⁹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 31

Bürger: Witwe Caspar Sprenkelmann modo deren Eidam Stephan Boos

Profession: Schlächter

Taxa: 75,-

Nr.: 32

Bürger: Reinhard Sprenkelmann

Profession: [fehlt]

Taxa: 75,-

Nr.: 38

Bürger: Evert Sprenkelmann

Profession: Drahtschmied

Taxa: 60,-

Nr.: 113

Bürger: Witwe modo Erben Sprenkelmann

Profession: Tagelöhner

Taxa: 50,-

Verzeichnis der Häuser und Gebäude, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 übrig geblieben sind und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr., Lage: 38, unten vorm Tor

Bürger: Witwe Jacob Sprenkelmann

Profession: schlachtet

Taxa: 50,-

[Sprenkelmann Q 1723-09-14]

14.09.1723²³⁰

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Witwe Caspar Sprenkelmanns Wohnhaus wäre gänzlich eingäschert, so sie für 200 Reichstaler im Stand nicht wieder stellen könnte, an Gereiden hätte sie 60 Reichstaler verloren - 260 Reichstaler. Ihrem Eidam Stephan Boos wären an geschlachteten Viehfellen darin geblieben und hätte an übrigen Gereiden wohl 50 Reichstaler verloren - 50 Reichstaler.

[Sprenkelmann Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²³¹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

²²⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²³⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²³¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

45. Erben Witwe Sprenkelmann
 135. Witwe Caspar Sprenkelmann
 136. Reinhard Sprenkelmann

[Sprenkelmann Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve²³²

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Witwe Sprenkelmann
 Profession und Verkehr: Eine Schlächterin und Höckerin
 Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 3

Mann: -
 Frau: 1
 Kinder: 1
 Verwandte: 1
 Knechte: -
 Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 6 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 4 [Reichstaler]

16.11.1723²³³

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmererei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Erben Sprenkelmann, Gartenpacht, 12 Stüber 6 Deut

16.11.1723²³⁴

Verzeichnis der Armenrenten, die in verbrannten Häusern zu Lüdenscheid stehen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Erben sel. Johann Sprenkelmann, 30 Stüber

[Sprenkelmann Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²³⁵

Steuerpflichtig von einem Berg von Heyers Gut, Hellersen: Erben Sprenkelmann

[Sprenkelmann Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²³⁶

Eigentümer von einem Absplass von Heyers Gut [Hellersen]: Erbgenahmen Sprenkelmann

[Sprenkelmann Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²³⁷

Nr. des Hauses: - [S. 100]

²³² Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 269.

²³³ Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

²³⁴ Sauerländer, Brandakte, fol. 161.

²³⁵ Steuerverzeichnis 1730.

²³⁶ Steuerverzeichnis 1739.

²³⁷ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 100, 264.

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes am Breitenloh ad 1 Malterscheid
dieses Land hat Peter Caspar Löwen erstanden, vide pag. 53
- [II] ein Stück Landes am Diebesweg ad 1 Malterscheid
- [III] eine Wiese unter dem Wiedenhof in den langen Wiesen von 2 Karren Heuwachs
- [IV] ein Garten am Loh
diesen Garten hat Meckel erstanden, vide pag. 65

Ein kleines Häuschen nebst Platz, auf der Burg genannt, hat Johann Diedrich Esweiler bei dem Sprenkelmannschen Konkurs für 54 Reichstaler und ein Stück Land von 2 Malterscheid an der Höh für 14 Reichstaler 15 Stüber, und zwar dieses in Compagnie mit Johann Diedrich Goes erstanden gemäß Dokument vom 7. Juli 1807.

Modo der Förster Ernst Schlegel, soviel diese Land betrifft. Er hat es für 45 Reichstaler Altgeld gekauft, wovon die Kaufgelder sub reservato dominio restieren gemäß Dokument vom 6. Juli 1808.

Besitzer:

- [a] Leopold Sprenkelmann
- [b] modo Clara Maria Sprenkelmann
- [c] modo zu dem Wohnhaus auf dem Kirchhof Gemeinheitsvorsteher H. H. Trappe
- [d] jetzt Dr. Kerksig
- [e] modo Peter Georg Lüdorf
- [f] jetzt dessen Sohn Caspar Diedrich Lüdorf

Titel, Wert:

- [a] das Haus hat seiner Frauen erster Ehemann Gerhard Boos von seinem Vater sel. geerbt
- [a] [I] das Land am Breitenloh hat [er] von seinen Eltern geerbt
- [a] [II] das Land am Diebesweg [hat] seiner Frauen voriger Ehemann von Hermann Schniewind gekauft
- [a] [III] die Wiese hat er gekauft
- [a] [IV] den Garten hat seiner Frauen erster Ehemann gegen ein Wiesenplätzchen getauscht
- [b] titulo hereditario
- [c] hat dieses Wohnhaus sub hasta für 255 Reichstaler erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 11. September 1778
- [d] hat dieses Wohnhaus von Trappe gegen das vormalige Sehers Haus anertauscht laut Dokument vom 11. September 1778
- [e] Lüdorf hat dieses Wohnhaus von Herrn Kerksig für 190 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 4. Januar 1800
- [f] Diesem ist von seinen Miterben das elterliche Vermögen übertragen außer einem Garten auf dem Loh, den der Miterbe H. D. Neufeld für 80 Reichstaler erhalten hat. Er muss die Schulden bezahlen und den fünf Miterben jedem 108 1/3 Reichstaler Berliner Courant auskehren, wobei den Minderjährigen die Re-lution vorbehalten ist laut Erbteilungsdokument vom 9. August 1797, intabuliert post qualificationem am 4. Januar 1800.

100 Reichstaler Altgeld hat Maria Catharina Lüdorf, Ehefrau Winter, an Isaac Lazarus zediert und die übrigen 30 Reichstaler von ihrem Erbteil bezahlt erhalten gemäß Dokument vom 23. November 1808²³⁸

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 50

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 60 Reichstaler, die er den hiesigen Stadtarmen wegen abgekaufter Hausstätte am 4. August 1741 schuldig geworden ist
- [2] [a] 100 Reichstaler, die ihm die evangelisch-reformierte Gemeinde zu Hülscheid [Schalksmühle] am 30. Oktober 1741 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 75 Reichstaler, die ihm Camerarius Pöpinghaus vermöge Obligation vom 24. Juni 1749 geliehen hat

²³⁸ Lüdorf Q 1808-11-22 (22. November 1808).

- [4] [a] 100 Reichstaler, die ihm Camerarius J. P. Pöpinghaus am 7. Dezember 1753 geliehen hat
- [5] 70 Reichstaler hat Herr Funke besage gerichtlich konfirmierter Obligation vom 20. Dezember 1755 zu fordern
- [6] 26 Reichstaler hat Advokat Castringius zu fordern vermöge Dokuments vom 22. Mai 1772
- [7] 65 Reichstaler ediktmäßig, wofür Clara Maria Sprenkelmann dem Pastor Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat [ohne Datum]
- [8] am 23. Oktober 1773 hat die Witwe Köster gegen fernere Eintragung protestiert
- [9] wegen der von Caspar Diedrich Lüdorf übernommenen elterlichen Schulden und zu bezahlender Erbgelder vide [oben]
- [10] 272 Reichstaler 13 ½ Stüber Berliner Courant, wofür Lüdorf dem lutherischen Konsistorium zu Werdohl eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 25. Juli 1800
- [11] vermöge Dokuments vom 3. Dezember 1803 hat Caspar Diedrich Lüdorf dem Herrn Wilhelm Davidis für 269 Reichstaler Altgeld eine Hypothek gestellt
- [12] 70 Reichstaler Berliner Courant, wofür der H. D. Neufeld dem Caspar Heinrich Assmann eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 14. Januar 1807

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1-8] nachdem das Vermögen der Clara Maria Sprenkelmann in Konkurs gegangen ist, ist es unter den Kreditoren distribuiert worden
- [9] von diesen Erbgeldern hat Peter Wilhelm Heller 170 Reichstaler gegen Zession der Rechte an Johann Diedrich Lüdorf und Schiffer ausgezahlt gemäß Dokument vom 2. Mai 1803

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

- [a] seiner Frauen Kind aus erster Ehe hat vermöge aufgerichteter Ehepakten und dabei geschlossener Einkindschaft pro praecipuo ex paternis zu fordern das Land am Diebesweg
mortuus

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

- Einen Garten auf dem Loh hat Peter Georg Lüdorf von Voß (p. 124) für 30 Reichstaler gekauft, welchen jetzt Hermann Diedrich Neufeld besitzt.
- Einen Garten auf dem Loh hat Lüdorf von Leopold von der Leien (Nr. 82) gekauft gemäß Dokument vom 4. Januar 1800.

Sodann hat Peter Georg Lüdorf mit seiner Frau aus der Benninghausschen Erbteilung (pag. 131) erhalten

1. ein halbes Land in der Worth
 2. 1/3 Saatland und Wiesenplätzchen hinter dem Loh
 3. noch 1/3 Saatkamp daselbst
- ex Dokument vom 24. April 1797²³⁹

Nr. des Hauses: - [S. 264]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Häuschen
- [II] 1 Malterscheid Landes zu Volksfeld, von Num. 10
- [III] 1/6 Landes hinter der Kapelle, so zum Garten gemacht
- [IV] ein Haus
- [V] eine Wiese im Mengelsiepen
- [VI] Stück Landes an der Elend
- [VII] ein Garten hinter der Kapelle

Besitzer:

- [a] Johann Wilhelm Sprenkelmann
- [b] modo Caspar Heinrich Berges, soviel das obgemeselte sogenannte Assmannsche Wohnhaus betrifft

Titel, Wert:

- [a] [I] titulo emptionis vermöge Dokuments vom 7. November 1750 für 71 Reichstaler

²³⁹ Winter Q 1797-04-25 (25. April 1797).

[a] [II] das Land ist von Hermann Diedrich Kugel besage Dokuments vom 9. Juli 1762 gekauft für 55 Reichstaler, vide pag. 10

[a] [III] hat den Garten hinter der Kapelle vermöge Dokuments vom 12. März 1768 von Severin gekauft für 53 Reichstaler

[a] [IV] das sogenannte Assmannsche Haus hat der Johann Wilhelm Sprenkelmann von Kreisrezeptor Schniewind vermöge Dokuments vom 18. Juni 1768 gekauft, auch bezahlt mit 36 Pistolen

[a] [V, VI] die Wiese im Mengelsiepen und Stück Landes an der Elend hat Sprenkelmann von Hermann Diedrich Kugel für 126 Reichstaler gekauft, auch bezahlt besage Dokuments vom 4. November 1768

[a] [VII] hat den Garten hinter der Kapelle von Hermann Hohoff gekauft für 48 Reichstaler 20 Stüber gemäß Dokument vom 3. März 1780

[b] vermöge Dokuments vom 15. November 1798 hat Caspar Heinrich Berges dieses Wohnhaus für 450 Reichstaler Altgeld gekauft und 189 Reichstaler darauf bezahlt

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 58 Reichstaler 54 Stüber 6 Deut hat der Vormund Hermann Sieper besage Dokuments vom 7. November 1750 und Protokolls vom 15.02.1755 zu fordern

[2] 110 Reichstaler Kapital, wofür dem Heinrich Köhne laut Dokument vom 15. Februar 1755 eine Hypothek konstituiert ist

[3] 50 Reichstaler, und zwar 30 Reichstaler an Stephan Hermann Herberg und 20 Reichstaler an den Juden Leifmann vermöge konfirmierter Obligation vom 19. April 1757

[4] 150 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern hat die hiesige evangelisch-reformierte Gemeinde zu fordern gemäß Dokument vom 26. Januar 1769

[5] vermöge Dokuments vom 29. September 1794 haben die Eheleute Johann Wilhelm Engels dem Dr. Grüter für 1000 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstalern die väterlichen Erbstücke zur Hypothek gestellt

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

Vermöge Protokolls vom 4. Mai 1792 haften zwei Predigercanones, einer von 26 Stübern in dem Steinberger Land und einer von 15 Stübern in der Wiese am Willigloh.

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] vermöge Protokolls vom 20. Juni 1768 sind gegenstehende 58 Reichstaler 54 Stüber 6 Deut bezahlt

[2, 3] gegenstehende beide Obligationen sind nach beigebrachtem quittiertem Original kanzelliert, 20. Juni 1768

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Vermöge Dokuments vom 5. Oktober 1787 hat Wilhelm Sprenkelmann von Eberhard Wensel (pag. 46) einen Garten in der Wildmecke für 50 Reichstaler unter fünfjähriger Wiederlöse gekauft.

Ein Stück Land an den Höchstberken oder Steinberg von praeter propter 2 Malterscheid hat Johann Wilhelm Sprenkelmann bei der Subhastation der Grundstücke des Johann Leopold Assmann für 102 Reichstaler erstanden (confer pag. 120) gemäß Dokument vom 10. Januar 1791.

[Sprenkelmann Q 1755-02-15]

15.02.1755, Lüdenscheid²⁴⁰

Johann Wilhelm Sprenkelmann erscheint und zeigt an, dass er dem Hermann Sieper als Vormund über Röttger Sprenkelmanns Kinder wegen des gemäß Dokument vom 7. November 1750 verkauften Häuschens wegen des Kaufschillings noch 58 Reichstaler 54 Stüber 6 Deut restiert. Er bittet, solches neben dem angezogenen gerichtlichen Dokument dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren.

Vormund Hermann Sieper, gleichfalls persönlich erschienen, akzeptiert dies und will gleichfalls gewärtigen, dass die Forderung in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen wird. Kaufmann Köhne hat dem Sprenkelmann gleichfalls Gelder geliehen und will eine gerichtliche Obligation ausfertigen lassen. Er, Komparsent, habe aber bereits wegen des genannten Dokuments die unstreitige Präferenz. So bittet er, wegen seiner Forderung vor dem Kaufmann Köhne in das Hypothekenbuch eingetragen zu werden. Heinrich Köhne, in Person präsent, deklariert, dass er dem Sprenkelmann [so, dem Sieper für die Pflege-

²⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 85-89.

befohlenen Sprenkelmann] die Präferenz zugestehe. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 264.

15.02.1755, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Sprenkelmann erscheint persönlich und bekennt, dass ihm der Kaufmann Heinrich Köhne am 15. September vorigen Jahres 110 Reichstaler zu seinem Hausbau vorgeschossen hat und er, Kreditor, solche Gelder an den Baumeister Peter Wilhelm Nölle auf sein, des Debtors Begehren gezahlt hat. Er renunziert auf die Einrede des nicht erhaltenen Geldes und verspricht, das Kapital binnen 3 Jahren zu restituieren, auch davon die landüblichen Zinsen bis zu jeder Seite nach Ablauf der 3 Jahre vorbehaltenen vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Sicherheit setzt er dem Kreditor alle seine Güter, speziell sein in hiesiger Stadt neu erbautes Wohnhaus, um sich in unverhofftem Misszahlungsfall daraus bezahlt zu machen. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 264.

[Sprenkelmann Q 1755-12-19]

19.12.1755, Lüdenscheid²⁴¹

Johann Leopold Sprenkelmann in Lüdenscheid bekennt, dass er von Johann Mathias Funke am 4. März a. c. an Waren und schatzbarem Geld 50 Reichstaler geliehen und richtig empfangen hat und heute 20 Reichstaler in gleichen Sorten, dass er also demselben in Summa 70 Reichstaler schuldig geworden ist. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes und verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verpensionieren und, wenn ein Vierteljahr vor dem Termin 19. Dezember die Loskündigung seitens des Gläubigers oder dessen Erben oder durch ihn geschieht, das Kapital nebst rückständiger Interessen in Schatzbarem zu erlegen. Zur Versicherung stellt er dem Kreditor alle seine sowohl beweg- als unbeweglichen Hab und Güter zum sicheren und wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und etwa aufgehender Kosten völlig erholen und bezahlt machen zu können. Er begibt sich und auch für seine Ehefrau und seine Kinder ausdrücklich aller nur ersinnlicher Ein- und Widerreden. Er bittet das Landgericht unterdienstlich, diese Schuldverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Leopold Sprenkelmann für sich und seine Frau

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 100 am 20. Dezember 1755.

[Sprenkelmann Q 1757-04-15]

15.04.1757, Lüdenscheid²⁴²

Johann Wilhelm Sprenkelmann bekennt, dass er dem Stephan Hermann Herberg 30 Reichstaler und dem Juden Leifmann Lazarus 20 Reichstaler richtig schuldig ist. Er kann solches bei diesen geldklammen Zeiten nicht abführen. So haben die Kreditoren ihm versprochen, diese Summen noch eine Zeitlang gegen gerichtliche Versicherung stehen zu lassen. Sprenkelmann verspricht, die Kapitalien nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 1 ½ resp. 1 Reichstaler zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er den Kreditoren seine sämtlichen jetzt habenden und künftig überkommenden Erb, Hab und Güter, gereide und ungereide zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall auf die beste Art und Weise bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren und die konstituierte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 264 am 19. April 1757. Den Kreditoren ist ein Hypothekenschein mitgeteilt worden.

19.04.1757, Lüdenscheid

Nach Ausweis des Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid hat Johann Wilhelm Sprenkelmann vermöge Dokuments vom 7. November 1750 das Haus gekauft, worauf an versicherten Schulden haften 1. 58 Reichstaler 54 ½ Stüber, die der Vormund über des Röttger Sprenkelmanns Kinder, Hermann Sieper, besage Dokuments vom 7. November 1750 und Protokolls vom 15. Februar 1755 zu fordern hat, 2. 110

²⁴¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 194-196.

²⁴² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 372-376.

Reichstaler Kapital, wofür dem Heinrich Köhne laut Dokument vom 15. Februar 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist. Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Sprenkelmann Q 1768-06-20]

20.06.1768, Lüdenscheid²⁴³

Johann Wilhelm Sprenkelmann produziert einen Kaufbrief vom 7. November 1750, vermöge dessen er das elterliche Haus nebst dabei gelegenem Platz für 71 Reichstaler gekauft hat. Von den Kaufgeldern hat er an seine beiden derzeit minderjährig gewesenen Schwestern 47 Reichstaler 20 Stüber auskehren müssen, woneben der Vormund Hermann Sieper ihm 11 Reichstaler 34 Stüber 6 Deut bar vorgestreckt hat, sodass die Unmündigen also 58 Reichstaler 54 Stüber 6 Deut an ihn zu fordern gehabt haben. Dies Debet hat er auf Anweisung Siepers an seine beiden Schwestern bezahlt. Sprenkelmann sistiert den Sieper, der dies anerkennen wird. Mit Bitte, Sieper darüber zu vernehmen und die Schuld im Hypothekenbuch zu löschen.

Hermann Sieper präsens, über Vorstehendes vernommen, sagt, dass es mit des Sprenkelmanns Angeben seine Richtigkeit hat. Die Gelder sind in seiner Gegenwart an die beiden Schwestern Maria Helene und Catharina Elisabeth Sprenkelmann bei deren Verheiratung ausbezahlt worden und können im Hypothekenbuch gelöscht werden.

Ad pag. 264.

[Sprenkelmann Q 1768-10-20]

20.10.1768, Lüdenscheid²⁴⁴

Der reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid sind bei der in diesem Jahr geschehenen Distribution des Aerarii Ecclesiastici 150 Reichstaler, davon 100 Reichstaler ad fundum pro pastore und 50 Reichstaler pro schola allergnädigst doniert worden. Die Gemeinde hat diese Gelder umgewechselt und gegen Pistolen zu 5 Reichstalern stipuliert. Johann Wilhelm Sprenkelmann bescheinigt, dass ihm die Gemeinde diese 150 Reichstaler in Pistolen, mithin 30 Stück vollgültige und wichtige Pistolen bar geliehen hat. Er hat das Geld richtig empfangen und zur Bezahlung des von Herrn Schniewind für 36 Pistolen anerkauften und seinem Haus gegenüberstehenden Wohnhauses, das ehemals Hermann Kugel zugehört hat, verwendet. So renunziert er wohlbedächtig auf die Einrede des nicht empfangenen Kapitals, verspricht, dieses nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung abzuführen und bis dahin jährlich mit 5%, mithin mit einer Pistole an den zeitlichen Prediger und einer halben Pistole oder deren Wert an den zeitlichen Schulmeister gedachter Gemeinde zu verzinsen. Zum wahren Unterpfund setzt er der Gemeinde alle seine Hab und Güter, sowohl das anerkaufte als auch das von ihm selbst bewohnte Wohnhaus unten vor dem Tor, die von Hermann Kugel anerkaufte Wiese im Mengelsiepen, zwei Malterscheid Landes vor dem Elend, ein Malterscheid Landes im Volksfeld und den von den Erben Severin anerkauften Garten hinter der Kapelle, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts zu inserieren.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 264 am 26. Januar 1769 bei Mitteilung eines Hypothekenscheins.

26.01.1769, Lüdenscheid

Hypothekenschein für Johann Wilhelm Sprenkelmann

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid pag. 264 besitzt Johann Wilhelm Sprenkelmann 1. ein Wohnhaus, das er von Kreisrezeptor Schniewind vermöge Dokuments vom 18. Juni 1768 für 36 Pistolen gekauft hat, 2. ein Häuschen hat er vermöge Dokuments vom 7. November 1750 für 71 Reichstaler gekauft, 3. ein Malterscheid Landes zu Volksfeld ist von Hermann Diedrich Kugel besage Dokuments vom 9. Juli 1762 für 55 Reichstaler gekauft worden, 4. ein sechster Teil Landes hinter der Kapelle, der zum Garten gemacht ist, ist vermöge Dokuments vom 12. März 1768 von Severin für 53 Reichstaler 39 Stüber gekauft worden, 5. eine Wiese im Mengelsiepen und ein Stück Landes am Elend hat Sprenkelmann von Hermann Diedrich Kugel für 126 Reichstaler gekauft und bezahlt. Auf diese Gründe sind keine versicherten Schulden eingetragen.

²⁴³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 257-259.

²⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 315-321.

[Sprenkelmann Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid²⁴⁵
nach dem Renteienschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Eberhard Sprenkelmann modo Diedrich [ausgelassen] - 1 Huhn (1777)

[Sprenkelmann Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁴⁶
Erben Sprenkelmann, steuerpflichtig von einem Abspliss von Heier [Heyer] [Gut, Hellersen]

Stachelhaus**[Stachelhaus 1827]**

Ehemann: Peter Christ. Stachelhaus
Stand/Beruf: Bürger
Ehefrau: Maria Catharina Winkhaus
Wohnort: Radevormwald

Kind:

1. Emilie Stachelhaus
Geburt: err. 12.1827 (14 Jahre 3 Monate alt bei der Konfirmation)
Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Stähler**[Stähler 1846]**

Ehemann: Hermann Stähler
Stand/Beruf: Schmiedemeister, Puddelmeister, Hammerschmied
Ehefrau: Anna Margaretha Meinhard
FN: Meinhardt (Taufregister 1861), sonst Meinhard
Wohnort: Rotenhohl

Kinder:

1. Elise Stähler
Geburt: 25.12.1846 in der Gemeinde Siegen
Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
Tod: 15.12.1861 morgens 6 Uhr an Nervenfieber
Beerdigung: 18.12.1861 (ev. Land)
2. Catharina Elisabeth Stähler
Geburt: 29.10.1848 in Siegen
Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
3. Wilhelmine Stähler
Geburt: err. 20.06.1859 in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]
Tod: 10.09.1860 mittags 12 Uhr an Krämpfen, 1 Jahr 2 Monate 20 Tage alt
Beerdigung: 13.09.1860 (ev. Land)
4. Carl Stähler
Geburt: 29.06.1861 nachmittags 3 Uhr
Taufe: 11.08.1861 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Eveking, Diedrich Wilhelm Becker, Ehefrau M. C. Hepp [Heb]

²⁴⁵ Kohl, Hühnerregister.

²⁴⁶ Steuerliste 1780/81.

Stahl

Börner gt. Stahl siehe Börner

[Stahl 1720]

Person: Leopold Stahl

Kind:

1. Anna Catharina Elisabeth Stahl
Taufe: feria 2 pentecoste (20.05.) 1720 (ev.-luth. Stadt)

[Stahl 1831]

Ehemann: Christian Stahl

Stand/Beruf: Maurer

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Nüsken

VN: Elisabeth

FN: Nüsken (Trauregister 1862), sonst Nüsken

Geburt: err. 1804 (49 Jahre alt bei der Heirat 1853)

Eltern: Peter Johann Nüsken in Everinghausen, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle], A. C. Nüsken (beide 1853 tot)

Tod: nach dem 15.02.1874 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

∞ 18.11.1853 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Konsens des Gerichts mit dem Witwer Caspar Wilhelm Schickhaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Wilhelm Schickhaus, Tagelöhner in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen], und Elisabeth Schickhaus [Schickhaus 1853]

Wohnorte: Brockhausen (Konfirmationsregister 1854), Kirchspiel Dahl [so] [Hagen] (Trauregister 1862), Breckerfeld (Trauregister 1874)

Kinder:

1. Lisette Stahl

Geburt: 23.06.1831

Verheiratet mit Carl Pender [Pender 1846]

∞ 15.02.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit mündlicher Einwilligung der Mutter als Witwe Carl Pender in Lüdenscheid mit Friedrich Wilhelm Kleine, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Kleine in Lüdenscheid und der Christina Nölling [Kleine 1846_1]

2. Carl August Stahl

VN: August

Geburt: 29.08.1840 in der Gemeinde Dahle [so] [Altena]

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Stahl 1862

[Stahl 1862]

Ehemann: Carl August Stahl

VN: Carl August (Taufregister 1862, 1866), nur August (wiederholt), im Sterberegister 1867 - irrtümlich - Casp[ar] August

Eltern: Maurer Christian Stahl und Elisabeth Nüsken im Kirchspiel Dahl [Hagen] [Stahl 1831]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1862: Mühlenrahmede

Ehe: 26.06.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Wilhelmine Spiegel in der Mühlenrahmede

VN: Mina

Eltern: Papiermacher Wilhelm Spiegel und Wilhelmine Cramer zu Sundwig [Hemer], Gemeinde Iserlohn [so] [Spiegel 1836]

Wohnorte: Lüdenscheid (1862/66), Mühlenrahmede (1867/68)

Kinder:

1. Gustav Adolph Stahl
Geburt: 09.09.1862 morgens 8 Uhr
Taufe: 12.10.1862 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Stahl, Ehefrau Wilh. Schickhaus, Heinrich Assmann
Tod: 18.03.1867 mittags 1 Uhr an Schleimfieber
Beerdigung: 21.03.1867 (ev. Land)
2. Wilhelm Albert Stahl
Geburt: 09.04.1864 nachmittags 2 Uhr
Taufe: 16.05.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Schickhaus, Frau Schickhaus, Theod. Schulte
3. Carl August Stahl
Geburt: 14.01.1866 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 11.02.1866 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Schickhaus, Frau W. Schickhaus, Wilh. Cramer
4. Gustav Adolph Rudolph Stahl
Geburt: 18.01.1868 nachts 11 Uhr
Taufe: 16.02.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Schickhaus, Fr. Schröder, Frau Schröder

[Stahl 1864]

Person: Wilhelm Stahl

Geburt: 1834

Stand/Beruf: Schneider

Tod: 01.08.1870, in einem Teich in der Rahmede tot gefunden, ledig, hinterließ den Bruder

Beerdigung: 03.08.1870 auf Grund eines Attests des Untersuchungsrichters (ev. Land)

Wohnort: Brink

Stahlschmidt

FN: Stahlschmied, Stahlschmit, Stahlschmid, Stahlschmidt (Varianten)

[Stahlschmidt 1745]

Ehemann: Christoph Stahlschmidt

Geburt: err. 1716

Stand/Beruf: Jäger, herrschaftlicher Jäger

Tod: am faulen Fieber, 62 Jahre alt, hinterließ seine Frau und fünf Kinder

Beerdigung: 24.12.1778 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth (Catharina) Henne

VN: im Taufregister 1766 (Zweitschrift) Catharina, im Sterberegister 1790 (ev.-luth. Land) Anna Elisabeth

In der Urschrift des Taufregisters 1766 liest sich der Name der Ehefrau wie ein zusammen geschriebenes Wort (Kathenne)

Im ev.-ref. Sterberegister 1790 nur Witwe Stahlschmidt im Räther (ohne VN)

Geburt: err. 1721

Konfession: kath.

Tod: 29.11.1790 an Zehrung, 69 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter

Beerdigung: 02.12.1790 (ev.-luth. Land, ev.-ref.)

Da ihre Kinder verlangten, dass sie bei ihrem [deren] Vater auf dem ev.-luth. Kirchhof begraben werden möge, haben sie 1 ½ Reichstaler jura stolae an die ev.-ref. Gemeinde bezahlt (ev.-ref. Sterberegister)

Wohnort: Räther

Christoph Stahlschmidt, Jäger des Freiherrn von Bottlenberg gt. Kessel zum Neuenhof [Pust Q 1770-10-08]

Kinder:

1. Johann Christoph Stahlschmidt

Geburt: err. 1755

Tod: am hitzigen Fieber, ältester Sohn, 13 Jahre alt

Beerdigung: 01.11.1768 (ev.-luth. Land)

2. (wahrscheinlich) Diedrich Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: err. 09.1760

Tod: 20.10.1798 an Brustfieber, Jungeselle zu Westerfeld, 38 Jahre 5 Wochen alt, hinterließ zwei Brüder und eine Schwester

Beerdigung: 23.10.1798 (ev.-luth. Land)

3. Anna Christina Stahlschmidt

Taufe: 16.11.1766 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Christina Spieth, Anna Maria Büchel, Hermann Rittinghaus p.

Tod: 04.05.1807 an Engbrüstigkeit, ledig zu Westerfeld, hinterlässt Geschwister²⁴⁷

Beerdigung: 06.05.1807 (ev.-luth. Land)

[Stahlschmidt 1753]

Person: Daniel Stahlschmidt

Geburt: err. 01.1723

Tod: an Zehrung, ein Jungeselle, wohnte bei seiner Schwägerin und deren Kindern, 59 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 09.03.1782 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Räther

²⁴⁷ Altersangabe im Sterberegister (38 Jahre) inkorrekt.

[Stahlschmidt 1792]

Ehemann: Johann Peter Stahlschmidt
 Ehefrau: Catharina Elisabeth Wolf
 Wohnort: Borbet

Kind:

1. Maria Catharina Elisabeth Stahlschmidt
 Geburt: 08.02.1792
 Taufe: 13.02.1792 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Vogelsang, Charlotte Brüninghaus, Catharina Koopmann²⁴⁸

[Stahlschmidt 1794]

Ehemann: Johann Friedrich Stahlschmidt
 VN: Friedrich
 Geburt: err. 1756
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Pächter, Kötter
 Tod: 11.12.1830 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 74 Jahre alt, hinterließ vier majorene Kinder
 Beerdigung: 14.12.1830 (ev. Land)
 Ehe: 15.07.1794 Räther (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Maria Catharina Lüttringhaus
 Geburt: err. 1770
 Vater: Johann Mathias Lüttringhaus zu Hottebruch [Lüttringhaus 1766_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 23.04.1807 an Brustfieber, 37 Jahre alt, gebar drei Söhne und eine Tochter, die noch leben
 Beerdigung: 25.04.1807 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Räther

Die Eheleute Friedrich Stahlschmidt und Maria Catharina Lüttringhaus gehörten am 27.12.1802 zu den Erben Lüttringhaus zu Hottebruch [Lüttringhaus Q 1802-12-27].
 Friedrich Stahlschmidt, Räther, Pächter 1822 [Stahlschmidt Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Stahlschmidt
 Geburt: 08.03.1795
 Taufe: 15.03.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Anna Maria Gertrud Stahlschmidt, Catharina Elisabeth Winter
 Tod: 13.09.1832 nachts 1 Uhr an Frieselfieber, 37 Jahre alt
 Beerdigung: 16.09.1832 (ev. Land)
 ∞ 24.08.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Hermann Winter, Sohn des Heinrich Wilhelm Winter zu Großellinghausen [Winter 1821]
2. Peter Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 21.03.1798
 Taufe: 25.03.1798 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lösebrink, Peter Diedrich Havel, Maria Catharina Altrogge
 Tod: 09.02.1855 abends 11 Uhr an Auszehrung, ohne Hinterbliebene, Hammerschmied im Räther
 Beerdigung: 13.02.1855 (ev. Land)
3. Johann Franz Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 11.04.1801
 Taufe: 19.04.1801 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Hues, Franz Heinrich Stahlschmid, Catharina Margaretha Reininghaus
 Tod: 04.06.1863 abends 7 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 1 Monat alt

²⁴⁸ Zweitschrift irrtümlich Hoppmann.

Beerdigung: 08.06.1863 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1835

4. Caspar Diedrich Stahlschmidt

Geburt: 02.07.1804

Taufe: 08.07.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Lösebrink, Caspar Lüttringhaus, Ehefrau Anna Gertrud Bröcker

Konfirmation: 1819 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 03.10.1849 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt

Beerdigung: 06.10.1849 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1833

[Stahlschmidt 1796]

Ehemann: Franz Heinrich Stahlschmidt

VN: Franz

Geburt: err. 10.1764

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Ackersmann, Bauer (1810/22), Schmied, Kleinschmied (1824/25)

Pächter

Tod: 19.11.1825 nachmittags 2 Uhr an Brustfieber, 61 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Gattin und acht Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 22.11.1825 (ev. Land)

Ehe: 19.02.1796 Räther (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Winter

Geburt: err. 05.1771

Vater: Hermann Diedrich Winter in der Niedermintenbeck [Winter 1771]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.03.1845 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 10 Monate alt, hinterließ acht groß-jährige Kinder, vierunddreißig Enkel, einen Urenkel

Beerdigung: 26.03.1845 (ev. Land)

Wohnorte: Räther (Trauregister 1796), später stets Westerfeld

Die Eheleute Franz Heinrich Stahlschmidt und Anna Maria Winter zählten am 10.08.1801 zu den Erben Hermann Diedrich Winter in der Niedermintenbeck. Die Ehefrau Stahlschmidt unterzeichnete mit drei Kreuzen [Winter Q 1801-06-12].

Stahlschmidt, 1805/06 als Pächter steuerpflichtig von Westerfeld [Stahlschmidt Q 1805/06].

Franz Stahlschmidt, Westerfeld, Pächter 1822 [Stahlschmidt Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Franz Heinrich Stahlschmidt

Geburt: 16.05.1796

Taufe: 22.05.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Gerhard Heinrich Lennich, Peter Hermann Winter, Maria Elisabeth Winter

Tod: an der roten Ruhr (20. Opfer der Epidemie)

Beerdigung: 18.09.1796 (ev.-luth. Land)

2. Maria Catharina Stahlschmidt

Geburt: 26.09.1797

Taufe: 01.10.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilh. Lüttringhaus, Diedrich Wilhelm Lösebrink, Maria Catharina Stahlschmidt

Tod: 13.10.1853 abends 7 Uhr an Auszehrung, 56 Jahre alt

Beerdigung: 17.10.1853 (ev. Land)

∞ 20.06.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Hermann Diedrich Werthmann, Sohn des Johann Diedrich Werthmann zu Brenscheid [Werthmann 1822]

3. Anna Maria Stahlschmidt

Geburt: 26.01.1800

Taufe: 02.02.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Winter, Anna Catharina Stahlschmidt, Jungfer Mütler

Tod: 17.04.1874 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, geb. 12.02.1800 (unrichtig)

Beerdigung: 20.04.1874 (ev. Land)

∞ 01.11.1822 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Johann Wilhelm Nölle, Sohn des Christian Nölle, Außenbürger zu Oeneking [Nölle 1817]

4. Johann Peter Hermann Stahlschmidt

VN: Peter

Geburt: 28.05.1802

Taufe: 07.06.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Pfister, Peter Lüttringhaus, Wilhelmine Gertrud Winter

Tod: 17.11.1856 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre 6 Monate alt

Beerdigung: 20.11.1856 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1824

5. Elisabeth Stahlschmidt

Geburt: 15.11.1804

Taufe: 25.11.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Stephan Winter, Christina Elisabeth Winter, Elisabeth Lüttringhaus

Tod: 17.02.1878 an Altersschwäche, geb. 08.12.1804 (unrichtig)

Beerdigung: 20.02.1878 (ev. Land)

∞ 15.10.1824 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Werthmann, Sohn des Johann Diedrich Werthmann, Schmied zu Brenscheid [Werthmann 1824]

6. Franz Peter Stahlschmidt

VN: Franz

Geburt: 25.03.1807

Taufe: 30.03.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Gernand, Johann Peter Lüttringhaus, Maria Catharina Heller

Konfirmation: 22.09.1822 (Anmeldung 06.06.1822, heiliges Abendmahl 27.09.1822) (ev.-luth. Land)

∞ 27.06.1834 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anna Maria Schnepfer, Tochter des verstorbenen Friedrich Peter Schnepfer zu Hellersen [Schnepfer 1808]

7. Friedrich Wilhelm Stahlschmidt

VN: Friedrich

Geburt: 02.05.1810 morgens 1 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 13.05.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Michelmann, Fritz Tütemann, Ehefrau Catharina Elisabeth Barchert (Hermann Heinrich Michelmann und Heinrich Paulmann)

Zeugen im Zivilstandsregister: Heinrich Paulmann, 41 Jahre alt, Knopffabrikant und Hermann Heinrich Michelmann, 39 Jahre alt, Knopffabrikant, beide Lüdenscheid

Konfirmation: 06.04.1825, Zulassung zum Abendmahl 08.04.1825 (ev. Land)

Tod: 10.03.1871 morgens 3 Uhr an Altersschwäche

Beerdigung: 13.03.1871 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1838_2²⁴⁹

8. Diedrich Wilhelm Stahlschmidt

VN: Diedrich Wilhelm, Wilhelm, im Konfirmationsregister irrtümlich Friedrich Wilhelm (Geburtsdatum 23.05.1812)

Geburt: 23.05.1812

Taufe: 30.05.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Tütemann, Hermann Diedrich Lösebrink, A. Ma. Woeste

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 10.10.1868 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 13.10.1868 (ev. Stadt)

Signatur: Stahlschmidt 1843_2

9. Henriette Stahlschmidt

Geburt: 24.12.1814

Taufe: 08.01.1815 (ev.-luth. Land)

²⁴⁹ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) unrichtig.

Taufzeugen: Peter Cramer, Ehefrau A. M. Kückelhaus, K. E. Winter
 Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)
 Tod: 07.04.1863 morgens 9 Uhr am Schlagfluss, 48 Jahre 4 Monate alt
 Beerdigung: 10.04.1863 (ev. Land)
 ∞ 11.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Caspar Schnepfer, Sohn des verstorbenen Peter Schnepfer in der Käsenbecke, Gemeinde Herscheid [Schnepfer 1835_1]

[Stahlschmidt 1817]

Ehemann: Peter Stahlschmidt aus der Ahe im Kirchspiel Herscheid
 Geburt: err. 1774 (43 Jahre alt bei der Heirat)
 Vater: Peter Stahlschmidt zur Ahe im Kirchspiel Herscheid (1817 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Ehe: 29.01.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche
 Ehefrau: Anna Maria Glörfeld aus Lüdenscheid
 Vater: Bürger Johann Diedrich Glörfeld in Lüdenscheid [Glörfeld 1773]
 Konfession: ev.-luth.

Kind:

1. Peter Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 20.01.1818
 Taufe: 30.01.1818 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Witwe Glörfeld, Witwe Peter Stahlschmidt, Caspar Wissing von Brenscheid
 Tod: 22.04.1818 an Auszehrung
 Beerdigung: 24.04.1818 (ev.-luth. Stadt)

[Stahlschmidt 1819]

Ehemann: Peter Diedrich Stahlschmidt
 Geburt: err. 1788
 Vater: Jacob Stahlschmidt zu Leifringhausen (1819 tot)
 Stand/Beruf: Schuhmacher (1825), Tagelöhner (1839), Landwirt (1844/56)
 Tod: 04.02.1856 morgens 8 Uhr an einer Kolik, 68 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei majorenne Kinder
 Beerdigung: 07.02.1856 (ev. Land)
 Ehe: 17.09.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Hause
 Ehefrau: Maria Catharina Windfuhr, gerichtlich geschiedene Ehefrau aus einer kinderlosen Ehe mit Hohage an der Ahelle [Hohage 1815]
 Geburt: 1789
 Vater: Peter Hermann Windfuhr im Sonnenhohl [Windfuhr 1786]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 12.11.1870 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, hinterließ drei großjährige Kinder
 Beerdigung: 15.11.1870 (ev. Land)
 Wohnorte: Sonnenhohl (1819/22), Hulsberg (1825/70)

Ein Peter *Caspar* Stahlschmidt war 1822 Pächter zu Sonnenhohl [Stahlschmidt Q 1822-11-30]. Vermutlich liegt hier ein Irrtum in den Vornamen vor.

Kinder:

1. Caspar Stahlschmidt
 Geburt: 22.11.1819 mittags 12 Uhr
 Taufe: 27.11.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Berghaus, Caspar Heinrich Herbeck, Ehefrau Anna Mar. Wehrhahn²⁵⁰
 Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am

²⁵⁰ Zweitschrift irrtümlich Ehefrau Catharina Mar. Wehrhahn.

- Sonntag darauf (ev. Land)
 Signatur: Stahlschmidt 1849
2. Anna Catharina Stahlschmidt
 Geburt: 24.02.1822 morgens 9 Uhr
 Taufe: 10.03.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Carl Scheve, Ehefrau Anna Mar. Berghaus, Ehefrau Anna Catharina Schönebeck
 Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 16.10.1836 (ev. Land)
 ∞ 23.12.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm vom Brocke, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm vom Brocke in der Gelstern, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] [Brocke, vom 1846]²⁵¹
3. Peter Stahlschmidt
 Geburt: 12.03.1825 morgens 2 Uhr
 Taufe: 01.04.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Nölle, Johann Diedrich vom Schemm, Anna Maria Rentrop
 Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am 27.10.1839 (ev. Land)
4. Totgeborene Tochter
 Geburt: 02.03.1829 nachts 12 Uhr
 Beerdigung: 04.03.1829 (ev. Land)
5. Anna Maria Stahlschmidt
 Geburt: 09.01.1830 morgens 5 Uhr
 Taufe: 07.02.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Ehefrau Catharina Honsel, Ehefrau Maria Catharina Bochmann geb. Schulte
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Tod: 17.03.1851 morgens 9 Uhr an Schwindsucht, ledig
 Beerdigung: 20.03.1851 (ev. Land)
6. Elisabeth Stahlschmidt
 Geburt: 13.02.1833 morgens 7 Uhr
 Taufe: 20.02.1833 (ev. Land)²⁵²
 Tod: 20.02.1833 mittags 12 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 22.02.1833 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1824]

Ehemann: Johann Peter Stahlschmidt
 VN: Peter
 Geburt: err. 05.1802
 Vater: Franz Stahlschmidt, Kleinschmied im Westerfeld [Stahlschmidt 1796]
 Konfession: ev.-luth.
 Berufsangaben: Schmied (1825/28), Tagelöhner (1841/56 und posthum)
 Tod: 17.11.1856 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Gattin, vier majorennen und zwei minorennen Kinder
 Beerdigung: 20.11.1856 (ev. Land)
 Ehe: 24.08.1824 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Catharina Bremecker
 FN: Bremke (Zeitraum 1824 bis 1825), Bremecke (Zeitraum 1828 bis 1862 und weit überwiegend), Bremeker (1841), Bremecker (Zeitraum 1855 bis 1884)
 Geburt: 24.07.1804
 Vater: Christian Bremecker, Fuhrmann zu Hellersen [Bremecker 1803]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 06.04.1884 am Schlag, hinterließ fünf Kinder
 Beerdigung: 07.04.1884 (ev. Stadt)

²⁵¹ Altersangabe im Trauregister 1846 irrtümlich 21 Jahre.

²⁵² Taufzeugen nicht angegeben.

Wohnort: Hellersen

Die Witwe wohnte 1884 in Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Stahlschmidt

Geburt: 11.02.1825 morgens 2 Uhr

Taufe: 26.02.1825 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Reuter, Wilhelm Nölle, Maria Catharina Heller

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Dimittiert 13.09.1843 (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Wilhelm Sturm, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Sturm zu Stephansohl [Schalksmühle], Gemeinde Halver [Sturm 1843_1]

2. Luise Stahlschmidt

Geburt: 31.07.1828 morgens 4 Uhr

Taufe: 10.08.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Schnepfer, Ehefrau Maria Elisabeth Woeste zu Honsel, Ehefrau Maria Catharina vom Hofe

Tod: 21.04.1830 morgens 8 Uhr an Masern

Beerdigung: 23.04.1830 (ev. Land)

3. Franz Stahlschmidt

Geburt: 25.03.1830 morgens 3 Uhr

Taufe: 04.04.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Stahlschmidt, Friedrich Stahlschmidt, Ehefrau Catharina Margaretha Rüggeberg am Röttgen

Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 03.01.1872 morgens 9 Uhr zu Bräucken an Auszehrung, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 06.01.1872 (ev. Stadt)

4. Luise Stahlschmidt

Geburt: 28.05.1832 morgens 4 Uhr

Taufe: 10.06.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Lüttringhaus, Peter Winter, Ehefrau Bickenbach geb. Catharina Margaretha Tweer

Konfirmation: 27.03.1847 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Tag (ev. Land)

Uneheliche Kinder: Stahlschmidt 1856

Wohnort 1874: Bräucken

∞ 1874 (o. D.) Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Carl Fromm, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Johann Peter Fromm in Lüdenscheid und der Maria Catharina Berker [Fromm 1861]²⁵³

5. Peter Stahlschmidt

Geburt: 08.11.1834 morgens 9 Uhr

Taufe: 22.11.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Reuter, Wilhelm Rüggeberg, Peter Storck

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1860

6. Wilhelmine Stahlschmidt

VN: Mina

Geburt: 17.09.1836 morgens 3 Uhr

Taufe: 02.10.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Schnepfer, Ehefrau Lüttringhaus geb. Schriever und Ehefrau Schnepfer geb. Stahlschmidt

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Wahrscheinlich Mutter eines unehelichen Kindes: Stahlschmidt 1858

∞ 02.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Rittinghaus, Sohn des Schusters Peter Wilhelm Rittinghaus und der Wilhelmine Panne zu Brenscheid [Ritting-

²⁵³ Eintrag in das Trauregister 1874 ohne Nummer, wohl Dimission.

haus 1862]²⁵⁴

7. Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 30.01.1839 morgens 6 Uhr

Taufe: 10.02.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Stahlschmidt, Peter Lösebrink, Ehefrau Heller geb. Hohage

Tod: 05.07.1841 abends 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 08.07.1841 (ev. Land)

8. Friedrich Wilhelm Stahlschmidt

VN: Friedrich

Geburt: 27.03.1841 abends 10 Uhr

Taufe: 11.04.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Glörfeld, Caspar Reuter, Ehefrau Peter Honsel geb. Schröder

Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)

9. Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 02.08.1843 morgens 3 Uhr

Taufe: 13.08.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Lüttringhaus, Peter Middelhoff, Ehefrau Stahlschmidt geb. Krugmann

Tod: 20.09.1846 abends 6 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 23.09.1846 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1832]

Ehemann: Peter Diedrich Stahlschmidt

Tod: nach dem 23.11.1863 (mündliche Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Elisabeth Haase

FN: Hase

Wohnorte: Stuberg [Herscheid] (Trauregister 1863), Borbet (Konfirmationsregister 1863)

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 04.04.1833

Wohnort 1863: Stuberg

Dimittiert 23.11.1863 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caroline Haase zu Borbet, Tochter des Tagelöhners Peter Heinrich Haase zu Borbet und der Anna Catharina Wigglinghaus [Haase 1835]

2. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 12.05.1849

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

[Stahlschmidt 1833]

Ehemann: Caspar Diedrich Stahlschmidt

VN: Caspar

Geburt. err. 1803

Vater: Friedrich Stahlschmidt im Räther [Stahlschmidt 1794]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Hammerschmied (1834/49 und posthum), Landwirt, Ackersmann (1842 und posthum)

Tod: 03.10.1849 nachmittags 5 Uhr an Schwindsucht, 46 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder, und ein Kind erster Ehe

Beerdigung: 06.10.1849 (ev. Land)

1. Ehe: 11.05.1833 Lüdenscheid (ev. Land)

²⁵⁴ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

1. Ehefrau: Catharina Margaretha Haase
 FN: Hase (Trauregister 1858), sonst Haase
 Geburt: err. 02.1808
 Vater: Peter Wilhelm Haase zu Aechtenscheid [Haase 1790]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 10.06.1834 abends 10 Uhr im Wochenbett, 26 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Gatten und ein Kind
 Beerdigung: 13.06.1834 (ev. Land)
2. Ehe: 20.11.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde
2. Ehefrau: Anna Maria Haase
 FN: Haase (Zeitraum 1835 bis 1874 und deutlich überwiegend), Hase (Zeitraum 1856 bis 1865)
 Geburt: 29.12.1804 in Aechtenscheid
 Vater: Peter Wilhelm Haase zu Aechtenscheid [Haase 1790]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 24.09.1874 nachmittags 6 Uhr an Altersschwäche, hinterließ drei majorene Kinder
 Beerdigung: 27.09.1874 (ev. Land)

Wohnort: Räther

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelmine Stahlschmidt
 Geburt: 10.06.1834 abends 6 Uhr
 Taufe: 14.06.1834 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Stahlschmidt, Ehefrau Winter geb. Glörfeld, Ehefrau Pielhau geb. Haase
 Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 ∞ 16.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Diedrich Escher, Sohn der verstorbenen Eheleute Hermann Diedrich Escher und Anna Maria Kaiser zu Herscheid [Escher 1858]
2. (2. Ehe) Caroline Stahlschmidt
 Geburt: 25.08.1836 mittags 12 Uhr
 Taufe: 18.09.1836 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Stahlschmidt, Ehefrau Lüttringhaus geb. Lüttringhaus zu Hunswinkel, Anna Catharina Haase
 Tod: 23.10.1836 an Stickhusten
 Beerdigung: 26.10.1836 (ev. Land)
3. (2. Ehe) Caroline Stahlschmidt
 Geburt: 14.12.1837 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 31.12.1837 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Haase, Ehefrau Peter Nachrodt geb. M. C. Haase, Ehefrau Hermann Diedrich Brinker geb. Lüttringhaus zu Wettringhof
 Konfirmation: 04.04.1852 Lüdenscheid (26.03.1852 öffentliche Prüfung, 08.04.1852 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1861: Räther
 ∞ 26.12.1861 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter mit Peter Pielhau, Sohn des Ackersmanns Caspar Pielhau zu Hellersen und der Maria Catharina Pielhau [Pielhau 1861_3]
4. (2. Ehe) Luise Stahlschmidt
 Geburt: 19.07.1840 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 16.08.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Haase zu Aechtenscheid, Ehefrau P. W. Haase geb. Herval am Hottebruch, Ehefrau Stahlschmidt geb. Reininghaus zum Hulsberg
 Tod: 03.09.1841 nachmittags 4 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 06.09.1841 (ev. Land)
5. (2. Ehe) Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 22.02.1842 morgens 3 Uhr
 Taufe: 13.03.1842 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Stahlschmidt, Carl Pfister, Ehefrau P. W. Pielhau geb. Haase

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Stahlschmidt 1865

6. (2. Ehe) Luise Stahlschmidt

Geburt: 28.01.1844 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.03.1844 (ev. Land)

Taufzeugen: August Paulmann, Carl Pfister, Ehefrau P. Wilh. Pielhau geb. Haase

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 22.07.1881 an den Folgen eines Fliegenstichs in der Gartenstraße [Lüdenscheid] bei Hohoff

Beerdigung: 24.07.1881 (ev. Stadt)

∞ 28.12.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Ferdinand Schmidt, Sohn des Bauern Fr. Wilhelm Schmidt und der verstorbenen Wilhelmine Schuster zu Börlinghausen, Gemeinde Kierspe [Schmidt 1862_2]

∞ 15.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Ferdinand Schmidt im Räther mit Friedrich Haase, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Haase und der Anna Maria Herval am Hottebruch [Haase 1868]

7. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 15.10.1846 abends 9 Uhr

Taufe: 08.11.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Stahlschmidt, Carl Pfister, Ehefrau P. W. Haase geb. Herval

Tod: 24.12.1853 nachmittags 1 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 27.12.1853 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1835]

Ehemann: Johann Franz Wilhelm Stahlschmidt

VN: Johann Franz, Franz

Geburt: err. 05.1801

Vater: Friedrich Stahlschmidt im Räther [Stahlschmidt 1794]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundschmied (1836), Hammerschmied (1841), Landwirt (1848/63)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1856 (Hammerschmied) scheint aus dem Taufeintrag des 1856 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Tod: 04.06.1863 abends 7 Uhr an Brustfieber, 62 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Gattin, ein majorenes und vier minorene Kinder

Beerdigung: 08.06.1863 (ev. Land)

Ehe: 20.02.1835 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria Reininghaus

Geburt: err. 1809

Vater: Scheffe Peter Wilhelm Reininghaus zu Höchstberken [Reininghaus 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.08.1884 an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ drei Kinder

Beerdigung: 12.08.1884 (ev. Stadt)

Wohnorte: Höchstberken (1836), Hulsberg (1838/63), Lüdenscheid (1872/84 Witwe)

Die Wohnortsangabe Höchstberken im Konfirmationsregister 1850 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 21.12.1835 morgens 7 Uhr

Taufe: 02.01.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Stahlschmidt, Peter Hermann Winter, Witwe Reininghaus

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)

2. Friedrich Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 13.12.1837 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 07.01.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Stahlschmidt, Franz Stahlschmidt, Ehefrau Droste geb. Marianne Bochmann
 Tod: 31.10.1838 an Schwindsucht
 Beerdigung: 03.11.1838 (ev. Land)

3. Friedrich Stahlschmidt

Geburt: 11.12.1840 nachts 11 Uhr
 Taufe: 10.01.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Johann Peter Rentrop, Ehefrau Schumacher geb. Gerke
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 31.03.1875 abends 10 Uhr an Auszehrung, Commis in Lüdenscheid, ledig
 Beerdigung: 04.04.1875 (ev. Stadt)

4. Henriette Stahlschmidt

Geburt: 01.02.1843 abends 11 Uhr
 Taufe: 19.02.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Plate, Wilhelm Berges, Henriette Schumacher
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1872: Lüdenscheid
 ∞ 09.04.1872 Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Wilhelm Schriever [Schriever 1872]

5. Tochter (N.)

Geburt: 06.12.1846, gleich nach der Geburt gestorben (ev. Land)

6. Caroline Stahlschmidt (Zwilling)

Geburt: 16.07.1848 morgens 7 Uhr
 Taufe: 30.07.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Schumacher, Anna Maria Stahlschmidt, Eduard Buschhaus
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

7. Wilhelmine Stahlschmidt (Zwilling)

Geburt: 16.07.1848 morgens 9 Uhr
 Taufe: 30.07.1848 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Kämper, J. D. Wiebusch, Wilhelmine Winter
 Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

[Stahlschmidt 1837]

Ehemann: Peter Heinrich Stahlschmidt

VN: Heinrich

Geburt: 27.08.1814

Vater: Christoph Wilhelm Stahlschmidt in Plettenberg (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kettenschmied (1869), Faktor (1880)

Tod: 15.09.1880 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 18.09.1880 (ev. Stadt)

Wohnort 1837: Lösenbach

Ehe: 17.03.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Hembeck

FN: Hehmbeck (Trauregister 1837), Henbeck (Trauregister 1869)

Vater: Caspar Heinrich Hembeck am Schierey [Hembeck 1806]

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Gummersbach (1869), Lüdenscheid (1880)

Kind:

1. Christoph Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 22.02.1844

Signatur: Stahlschmidt 1869

[Stahlschmidt 1838_1]

Ehemann: Johann Christoph Stahlschmidt

VN: Christoph

Geburt: 09.09.1786 (Geburtsdatum im Trauregister)

Vater: Hermann Diedrich Stahlschmidt in Herscheid (Eltern 1838 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 27.02.1847 an einer Kolik, 62 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 02.03.1847 (ev. Land)

Wohnort 1838: Drescheid

Ehe: 01.06.1838 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud Schmidt, Witwe Diedrich Heinrich Bräucker auf dem Drescheid [Bräucker 1818]

VN: Catharina Gertrud, im Sterberegister 1851 Catharina Elisabeth

Geburt: err. 1793 (45 Jahre alt bei der Heirat 1838), err. 1797 (gemäß Sterberegister)

Tod: 11.07.1851 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 54 Jahre alt, hinterließ drei majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 14.07.1851 (ev. Land)

Wohnorte: Drescheider Heide (1838), Kleinendrescheid (1847/51)

Kind:

1. Johanna Stahlschmidt

Geburt: 21.06.1838 morgens 5 Uhr

Taufe: 16.07.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Altrogge, Johanna Hohage, Ehefrau Oevenscheid geb. Sievecke

[Stahlschmidt 1838_2]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Stahlschmidt

VN: im Konfirmationsregister 1871 irrtümlich Peter Wilhelm, sonst Friedrich Wilhelm oder nur Friedrich

Geburt: im Jahr 1810

Vater: Franz Stahlschmidt zu Westerfeld [Stahlschmidt 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt (1847), Hammerschmied (1850), Landmann, Landwirt (1853/57), Schmied (1864), Landwirt, Ackerer (1867/71)

Tod: 10.03.1871 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sieben Kinder, davon zwei noch minorenn

Beerdigung: 13.03.1871 (ev. Land)

Ehe: 13.07.1838 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Grothe

VN: Mina, Minna

FN: Grote (Zeitraum 1838 bis 1870 und überwiegend), Grothe (Zeitraum 1853 bis 1871)

Geburt: im Jahr 1815

Vater: Johann Peter Grothe zu Rittinghausen [Grothe 1813]

Tod: 20.01.1868 mittags 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten, drei majorene und vier minorene Kinder

Beerdigung: 23.01.1868 (ev. Land)

Wohnort: Westerfeld

Kinder:

1. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 03.12.1838 morgens 5 Uhr

Taufe: 26.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Stahlschmidt, Peter Werthmann, Ehefrau Stahlschmidt geb. Schnepfer

- Konfirmation: 12.02.1854 Lüdenscheid (10.02.1854 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 19.02.1854 Kommunion) (ev.)
 Signatur: Stahlschmidt 1870_1²⁵⁵
2. Henriette Stahlschmidt
 Geburt: 13.10.1840 nachts 12 Uhr
 Taufe: 15.11.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Werthmann, Ehefrau Nölle geb. Stahlschmidt, Ehefrau Schröer geb. Grothe
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (am 16.09.1855 öffentliche Prüfung, am 30.09.1855 heiliges Abendmahl) (ev.)
 ∞ 15.06.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Gustav Vollmann, Sohn des Hermann Heinrich Vollmann und der Wilhelmine Schmidt zu Hellersen [Vollmann 1866]
3. Luise Stahlschmidt
 Geburt: 08.12.1843 morgens 6 Uhr
 Taufe: 31.12.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Nölle, Hermann Diedrich Honsel, Ehefrau Winkel geb. Lüttringhaus
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1872: Lösenbach
 ∞ 14.01.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Andreas Niding, Sohn des Teerbrenners Justus Niding und der verstorbenen Anna Catharina Hof zu Dahlerbrück [Schalksmühle] [Niding 1872]
4. Auguste Stahlschmidt
 Geburt: 08.01.1847 nachts 12 Uhr
 Taufe: 07.02.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Nölle, Franz Stahlschmidt, Ehefrau Wilh. Stahlschmidt geb. Krugmann
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
5. Eleonore Stahlschmidt
 VN: Lora
 Geburt: 30.03.1850 mittags 2 Uhr
 Taufe: 28.04.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau Fr. Paulmann, Auguste Kolbe, Friedrich Winter
 Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)
 Wohnort 1871: Westerfeld
 Dimittiert 03.07.1871 nach Breckerfeld (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Altenar aus Altenbreckerfeld [Breckerfeld], 35 Jahre alt (geb. err. 1836), Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Peter Altenar zu Altenbreckerfeld und Anna Mar. Schmitz
6. Emma Stahlschmidt
 Geburt: 08.02.1853 morgens 9 Uhr
 Taufe: 28.03.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Julius Nölle, Henr[jette] Honsel, Wilhelmine Pielhau
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)
7. Friedrich Wilhelm Stahlschmidt
 VN: Wilhelm
 Geburt: 07.02.1857 abends 7 Uhr
 Taufe: 24.03.1857 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johanna Schulte, Frau Kolbe
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Joh. 3,16) (ev.)

²⁵⁵ In die Ehe des Bräutigams sollen gemäß Trauregister 1870 die Eltern eingewilligt haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht (richtig wohl: der Vater).

[Stahlschmidt 1840]

Person: Peter Diedrich Stahlschmidt
 Wohnort: Wiggighausen

Kind:

1. August Stahlschmidt
 Geburt: 22.09.1840 in der Gemeinde Herscheid
 Tod: 05.06.1843 abends 6 Uhr, ertrunken
 Beerdigung: 08.06.1843 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1841]

Ehemann: Peter Diedrich Stahlschmidt
 Stand/Beruf: Tagelöhner (1863), Ackerer (1871)
 Ehefrau: Anna Catharina Wolf
 FN: Wolf (Trauregister 1863, 1869), Wulff (Trauregister 1871)
 Wohnort: Höh, Gemeinde Herscheid

Kinder:

1. Henriette Stahlschmidt
 Geburt: 24.03.1841
 Wohnort 1863: Höh, Gemeinde Herscheid
 ∞ 04.09.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Haase, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Haase zu Drescheid und Anna Catharina Habbecke [Haase 1807]
2. Johann Peter Stahlschmidt
 Geburt: err. 1842 (29 Jahre alt bei der Heirat)
 Signatur: Stahlschmidt 1871
3. Lisette Stahlschmidt
 Geburt: 14.04.1848
 Wohnort 1869: vor der Höh
 Dimittiert 18.05.1869 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Peter Hesmert aus dem Ebbe [Herscheid], geb. 14.11.1837, ledig, Puddler, Sohn des Peter Heinrich Hesmert im Ebbe und der verstorbenen M. C. Hesmert (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

[Stahlschmidt 1843_1]

Ehemann: Peter Caspar Diedrich Stahlschmidt
 VN: Caspar Diedrich
 Geburt: 20.10.1810
 Vater: Tagelöhner Caspar Diedrich Stahlschmidt zu Ohle [Plettenberg] (Eltern 1843 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Berufsangaben: Tagelöhner (1846/70), Ackerer (posthum)
 Tod: 25.02.1870 morgens 5 Uhr an Gicht, hinterließ die Gattin, zwei majorenne und zwei minorenne Kinder
 Beerdigung: 28.02.1870 (ev. Land)
 Wohnort 1843: Bergfeld
 Ehe: 03.03.1843 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Anna Catharina von der Crone
 VN: Anna
 FN: Crone, von der Crone (mit und ohne Präposition)
 Vater: Schmied Johann Peter von der Crone zu Rosmart [Crone, von der 1803]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: nach dem 30.12.1870 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)
 Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Ludwig Stahlschmidt

Geburt: 31.07.1843 nachts 2 Uhr

Taufe: 14.08.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Seckelmann, Peter von der Crone, Ehefrau Eick geb. A. C. Wirth

Tod: 10.12.1876 an Epilepsie, geb. 21.07.1843 (unrichtig)

Beerdigung: 13.12.1876 (ev. Land)

Signatur: Stahlschmidt 1870_2

2. Carl Stahlschmidt

Geburt: 12.02.1846 abends 11 Uhr

Taufe: 15.03.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Eick, Hermann Diedrich von der Crone, Ehefrau P. Wilh. Seckelmann geb. Groll

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Signatur: Stahlschmidt 1867

3. Caroline Stahlschmidt

Geburt: 22.07.1851 abends 8 Uhr

Taufe: 10.08.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Wilh. von der Crone, Ehefrau Seckelmann, Ehefrau Turck

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

∞ 20.05.1870 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Elias Möller, geb. 07.12.1844, ledig, Stellmacher zur Bellmerlei, Sohn des verstorbenen Ackerers Christian Möller und der Friederike Biezner zu Bettendorf in Hessen (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

4. Lina Stahlschmidt

Geburt: 09.10.1861 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 26.10.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau von der Crone, Ehefrau Turck, Peter Wilhelm Seckelmann

Tod: 26.01.1871 mittags 12 Uhr an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 29.01.1871 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1843_2]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Stahlschmidt

VN: Wilhelm

Geburt: 23.05.1812

Eltern: Franz Stahlschmidt in Westerfeld und Anna Maria Winter [Stahlschmidt 1796]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Tagelöhner (1848), Steinbrecher (1852 und posthum), Tagelöhner (1854/68 und posthum), Erdarbeiter (1880 posthum)

Tod: 10.10.1868 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon sechs minorenn

Beerdigung: 13.10.1868 (ev. Stadt)

1. Ehe: 21.04.1843 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Henriette Krugmann

Geburt: err. 04.1819

Vater: Peter Krugmann zu Kleinwerkshagen [Krugmann 1814]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.06.1849 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre 2 Monate alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenn Kinder

Beerdigung: 15.06.1849 (ev. Land)

2. Ehe: 14.06.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Anna Catharina Cordt auf dem Ruck

FN: Cordt (deutlich überwiegend), auch Koort, Kordt, Koerdt

Geburt: 01.01.1828

Eltern: Johann Caspar Cordt und Catharina Gertrud Raeinghaus zu Klame [Cordt 1826_2]

Konfession: ev.

Tod: 18.05.1880 an einem Bruchleiden, hinterließ vier Kinder

Beerdigung: 21.05.1880 (ev. Stadt)

Wohnorte: Werkshagen (1843), Hellersen (1848/51), Ruck (1852), Westerfeld (1854), Höchstberken (1857/59), Wefelshohl (1862/74), Bräucken (1880)

Die Wohnortsangaben im Konfirmationsregister 1862 (Hellersen), 1868 (Westerfeld) und 1871 (Höchstberken) scheinen aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden zu sein

Kinder:

1. (1. Ehe) Emilie Stahlschmidt

Geburt: 15.09.1843 nachts 1 Uhr

Taufe: 09.10.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Werthmann, Wilhelmine Krugmann, Ehefrau Nölle geb. Stahlschmidt

∞ 04.12.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Peter Diedrich Cordt, Sohn des Schusters Caspar Cordt und der verstorbenen Catharina Naber zu Brüninghausen [Cordt 1866]

2. (1. Ehe) Henriette Stahlschmidt

Geburt: 22.12.1847 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.01.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Krugmann, Friedrich Paulmann, Ehefrau Wilh. Crone geb. Krugmann

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)²⁵⁶

Wohnort 1874: Wefelshohl

∞ 03.01.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Gustav Schubbäus, Sohn des verstorbenen Schreiners Friedrich Schubbäus in Meinerzhagen und der Wilhelmine Mickel [Schubbäus 1874]

3. (2. Ehe) Auguste Stahlschmidt

Geburt: 20.05.1852 morgens 10 Uhr

Taufe: 29.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Sichelschmidt, Ehefrau Woeste

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Psalm 91,1-2) (ev.)

4. (2. Ehe) Emma Stahlschmidt

Geburt: 04.07.1854 nachts 1 Uhr

Taufe: 16.07.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Stahlschmidt, Frau Winter, Frau Stahlschmidt

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

5. (2. Ehe) Lina Stahlschmidt

Geburt: 22.06.1857 morgens 1 Uhr

Taufe: 12.07.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Cordt, Frau Franz August Paulmann

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

6. (2. Ehe) Anna Stahlschmidt

Geburt: 12.08.1859 morgens 3 Uhr

Taufe: 11.09.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Crone, Luise Steinbach, Franziska Paulmann

Tod: 03.04.1863 morgens 10 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 06.04.1863 (ev. Stadt)

7. (2. Ehe) Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 24.02.1862 morgens 1 Uhr

Taufe: 21.03.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. W. Hegendorf, Theod. Rüggeberg, Witwe Winter

Tod: 21.03.1862 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.03.1862 (ev. Stadt)

²⁵⁶ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 22.10.1847.

8. (2. Ehe) Maria Stahlschmidt
 Geburt: 01.03.1864 morgens 1 Uhr
 Taufe: 03.04.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Hegendorf, Witwe Ardey, Witwe Winter
9. (2. Ehe) Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 22.09.1867 abends 11 Uhr
 Taufe: 20.10.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, Wilh. Crone, Maria Winter

[Stahlschmidt 1845]

Ehemann: Peter Diedrich Stahlschmidt
 VN: Peter
 Geburt: 30.01.1819
 Vater: P. Diedrich Stahlschmidt zu Landemert, Gemeinde Plettenberg (der Vater wohnte der Trauung seines Sohns bei, die Mutter tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: nach dem 14.02.1873 (Einwilligung in die eine eines Sohns)

Ehe: 29.11.1845 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Dahlhaus
 Vater: Diedrich Wilhelm Dahlhaus zu Vogelberg [Dahlhaus 1817]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: nach dem 14.02.1873 (Einwilligung in die eine eines Sohns)

Wohnort: Vogelberg

Kinder:

1. Gustav Stahlschmidt
 Geburt: 23.05.1846
 Signatur: Stahlschmidt 1873_1
2. Emma Stahlschmidt
 Geburt: 25.11.1854 in der Gemeinde Plettenberg
 Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (Ps. 68,21) (ev.)
3. Friedrich Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 03.01.1858 in der Gemeinde Plettenberg
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 119,63) (ev.)
4. Emil Stahlschmidt
 Geburt: 20.02.1860 in Plettenberg
 Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (1 Joh. 5,3) (ev.)

[Stahlschmidt 1847]

Ehemann: Ludwig Stahlschmidt
 Stand/Beruf: Schmied (1864), Fabrikarbeiter (1873)
 Tod: nach dem 20.09.1873 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Baukhage
 FN: Baukhage, Bauckhage
 Tod: nach dem 20.09.1873 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnorte: Höchstberken (1864), Höh (1870), Höchstberken (1873)

Kinder:

1. Caspar Wilhelm Stahlschmidt
 Geburt: 24.07.1847 (gemäß Trauregister), 25.07.1847 (gemäß Sterberegister)
 Tod: 27.07.1877 an Auszehrung

Beerdigung: 30.07.1877 (ev. Stadt)

Signatur: Stahlschmidt 1873_3

2. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 19.09.1856 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 17,5) (ev.)

3. Emil Stahlschmidt

Geburt: 09.10.1864 morgens 4 Uhr

Taufe: 30.10.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fritz Winter, Wilh. Baukhage, Caroline Säger

[Stahlschmidt 1849]

Ehemann: Caspar Stahlschmidt

Vater: Landwirt Peter Diedrich Stahlschmidt zum Hulsberg [Stahlschmidt 1819]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerschmied, Osemundschmied (1851/55), Landwirt (1857), Hammerschmied (1859), Tagelöhner (1867/72)

Ehe: 18.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Gertrud Stute

VN: Maria Catharina

Geburt: im Jahr 1830

Vater: Caspar Stute zu Bubbecke, Gemeinde Herscheid [Stute 1830]

Tod: 10.03.1870 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 13.03.1870 (ev. Land)

Wohnort: Hulsberg

Zu einer Dienstmagd des Caspar Stahlschmidt zu Hulsberg siehe Dinges 1871

Kinder:

1. Peter Stahlschmidt

Geburt: 12.04.1851 abends 8 Uhr

Taufe: 11.05.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Scheve, Peter Stute, Ehefrau Scheve

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Joh. 15,5) (ev.)

2. Ferdinand Stahlschmidt

Geburt: 13.01.1853 morgens 2 Uhr

Taufe: 30.01.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Scheve, Theod. Schumacher, A. C. Ehefrau Paulmann

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

3. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 13.05.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 03.06.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: August Schumacher, Peter Wilhelm Turck, Ehefrau Mar. Catharina Kämper

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 14,6) (ev.)

Tod: 22.06.1875 an Auszehrung, Schleifer²⁵⁷

Beerdigung: 26.06.1875 (ev. Land)

4. Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 08.12.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 04.01.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Stahlschmidt, Caroline Schumacher, Theod. Scheve

²⁵⁷ Der Verstorbene soll die Eltern hinterlassen haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)
(Joh. 3,16) (ev.)

5. Theodor Stahlschmidt

Geburt: 09.09.1859 morgens 3 Uhr

Taufe: 25.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schumacher, Aug. Turck, Henriette Stahlschmidt

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 62,2)
(ev.)

6. Hulda Stahlschmidt

Geburt: 29.01.1864 abends 11 Uhr

Taufe: 21.02.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Stute, Frau Peter Lüttringhaus, Frau Wilh. Kämper

Tod: 02.12.1872 nachmittags 2 Uhr am Herzübel²⁵⁸

Beerdigung: 05.12.1872 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1850]

Ehemann: Wilhelm Stahlschmidt

Stand/Beruf: Walzer

Ehefrau: Caroline Rentrop

Tod: vor dem 29.09.1867 (Konfirmation einer Tochter)

Wohnorte: Nöllen Walze (1867), Gevelndorf (1874)

Kinder:

1. Lina Stahlschmidt

Geburt: 21.08.1851

Wohnort 1874: Hardt

Dimittiert 11.05.1874 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Geck, Sohn des Kleinschmieds J. P. Geck und der Anna Catharina Herberg am Häuschen bei Heedfeld [Geck 1836]

2. Caroline Stahlschmidt

Geburt: 23.08.1853 in der Gemeinde Heedfeld

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (2. Cor. 12,9) (ev.)

[Stahlschmidt 1856]

Person: Luise Stahlschmidt

Vater: Peter Stahlschmidt (1859 tot, zu Hellersen verstorben) [Stahlschmidt 1824]

Konfession: ev.

Wohnorte: Hellersen (1856), Wenninghausen (1859), Höchstberken (1873)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1870 (Hellersen) scheint aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Kinder:

1. Gustav Stahlschmidt (unehelich)

Geburt: 24.01.1856 mittags 12 Uhr

Taufe: 03.02.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Wilhelm Mellin, Frau Nölle

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

2. Friedrich Stahlschmidt (unehelich)

Geburt: 22.07.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 28.08.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus, Peter Stahlschmidt, Witwe Krüper

²⁵⁸ Die Verstorbene soll die Eltern hinterlassen haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 5,5)
(ev.)

[Stahlschmidt 1858]

Person: Wilhelmine Stahlschmidt

Vater: Johann Peter Stahlschmidt (1858 tot) [wahrscheinlich Stahlschmidt 1824]

Wohnort: Wenninghausen

Kind:

1. Auguste Stahlschmidt (unehelich)

Geburt: 01.10.1858 nachts 1 Uhr

Taufe: 02.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich Kölsche, Witwe Peter Kölsche, Diedrich Wilhelm Lüttringhaus

Tod: 02.10.1859 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 05.10.1859 (ev. Land)

[Stahlschmidt 1860]

Ehemann: Peter Stahlschmidt

Eltern: Johann Peter Stahlschmidt und Maria Catharina Bremecker zu Hellersen [Stahlschmidt 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1860), Tagelöhner (1863/65), Fabrikarbeiter (1865/74), Fuhrmann (1874), Tagelöhner (1880)

Wohnort 1860: Wenninghausen

Ehe: 18.02.1860 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Mathilde Weiland

FN: Weyland (Trauregister 1860, Taufregister 1872), sonst Weiland

Eltern: Theodor Weiland und Caroline Relinghaus zur Gasmert [Weiland 1838]

Wohnorte: Gasmert (1860), Wenninghausen (1863/65), Hellersen (1868/69), Höh, unter der Höh (1872/80)

Kinder:

1. Theodor Stahlschmidt

Geburt: 06.06.1860 abends 6 Uhr

Taufe: 15.07.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Weiland, Frau Peter Stahlschmidt

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

Tod: 21.12.1881 an Kehlkopfschwindsucht, Fabrikarbeiter

Beerdigung: 24.12.1881 (ev. Stadt)

2. Julius Stahlschmidt

Geburt: 28.04.1863 nachts 1 Uhr

Taufe: 07.06.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Lüttringhaus, Carl Koch, Wilh. Herzhoff

Tod: 22.03.1865 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 25.03.1865 (ev. Land)

3. Lina Stahlschmidt

Geburt: 22.09.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 31.10.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Lüttringhaus, Frau Lüttringhaus, Caroline Kölsche

Tod: 04.11.1880 an Auszehrung

Beerdigung: 07.11.1880 (ev. Stadt)

4. Peter August Stahlschmidt

Geburt: 29.11.1867 abends 11 Uhr

Taufe: 09.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Nölle, Carl Weiland, Luise Stahlschmidt

Tod: 21.08.1868 nachmittags 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 24.08.1868 (ev. Land)

5. Friedrich Stahlschmidt

Geburt: 20.06.1869 abends 8 Uhr

Taufe: 01.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Fritz Weiland, Fritz Stahlschmidt, Frau Peter Pielhau

6. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 14.02.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.03.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Crummenerl, Gustav Stahlschmidt, Frau Th. Drucks

7. Clara Stahlschmidt

Geburt: 17.08.1874 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Rittinghaus, Aug. Stahlschmidt, Ehefrau Crummenerl

[Stahlschmidt 1863]

Person: Luise Stahlschmidt

Wohnort: Mühlenberg

Kind:

1. Auguste Stahlschmidt (unehelich)

Geburt: 16.06.1863 abends 5 Uhr

Taufe: 04.07.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau P. D. Herzog, Frau P. D. Lingenberg

[Stahlschmidt 1865]

Ehemann: Wilhelm Stahlschmidt

Eltern: Caspar Diedrich Stahlschmidt im Räther, Anna Maria Haase [Stahlschmidt 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Ehe: 22.09.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Ida Pielhau vom Hühnersiepen

Eltern: Peter Wilhelm Pielhau zum Hühnersiepen, Maria Catharina Haase [Pielhau 1822]

Konfession: ev.

Wohnort: Räther

Kinder:

1. Maria Luise Stahlschmidt

Geburt: 09.02.1866 morgens 10 Uhr

Taufe: 18.03.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Pielhau, Frau Pielhau, Witwe Stahlschmidt

2. Emil Stahlschmidt

Geburt: 26.06.1868 morgens 3 Uhr

Taufe: 19.07.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pielhau, Ehefrau Pielhau, Fr. Haase

Tod: 01.12.1885 (Sterbedatum im Taufregister)

3. Bertha Stahlschmidt

Geburt: 20.07.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 23.08.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Halverscheid, Witwe Caspar D. Stahlschmidt

Tod: 25.08.1870 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.08.1870 (ev. Land)

4. Ernst Stahlschmidt

Geburt: 07.07.1871 morgens 3 Uhr

Taufe: 08.08.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Stahlschmidt, Witwe Pielhau, Joh. Borlinghaus

Tod: 12.08.1871 nachmittags 3 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 15.08.1871 (ev. Land)

5. Friedrich Stahlschmidt

Geburt: 18.06.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 28.07.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Wirth, Wilh. Wirth, P. W. Lüttringhaus

Tod: 28.07.1872 abends 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 31.07.1872 (ev. Land)

6. Ernst August Stahlschmidt

Geburt: 04.06.1873 morgens 7 Uhr

Taufe: 03.08.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Wirth, Carl Kämper, Carl Mohr

[Stahlschmidt 1867]

Ehemann: Carl Stahlschmidt

Eltern: Tagelöhner Caspar Diedrich Stahlschmidt zu Rosmart, Anna Catharina Crone [Stahlschmidt 1843_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied, Kettenschmied

Ehe: 13.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Kreikebaum zu Ossenberg

VN: Minna

Eltern: Kettenschmied Wilhelm Kreikebaum zu Ossenberg, Maria Catharina Eckenbach [Kreikebaum 1843]

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Emma Stahlschmidt

Geburt: 10.06.1867 morgens 6 Uhr

Taufe: 14.07.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Ludwig Stahlschmidt, Frau H. D. von der Crone, Frau Ferd. Möllhoff

2. Emil Stahlschmidt

Geburt: 11.12.1869 morgens 1 Uhr

Taufe: 24.12.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Theod. Voß, Frau Wilh. Bröer, Frau Caspar Serves

Tod: 27.12.1869 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.12.1869 (ev. Land)

3. Carl Friedrich Stahlschmidt

Geburt: 22.01.1871 morgens 2 Uhr

Taufe: 10.02.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: H. D. von der Crone, Gustav Kreikebaum, Witwe Stahlschmidt

4. Gustav Stahlschmidt

Geburt: 16.01.1873 morgens 3 Uhr

Taufe: 16.02.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: G. Kreikebaum, Caspar Glörfeld, Frau L. Stahlschmidt

[Stahlschmidt 1869]

Ehemann: Christoph Wilhelm Stahlschmidt

Eltern: Kettenschmied Heinrich Stahlschmidt und Wilhelmine Hembeck zu Gummersbach [Stahlschmidt 1837]

Stand/Beruf: Drechsler

Ehe: dimittiert 04.05.1869 nach Neustadt [Bergneustadt] (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Richmuth Ising in Neustadt

Geburt: 25.02.1841

Eltern: Fabrikant Wilhelm Ising und Richmuth Köster in Neustadt

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Christoph Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: 19.03.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 18.04.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Stahlschmidt, Wilh. Hembeck, Auguste Ising

2. Peter Heinrich Stahlschmidt

Geburt: 29.10.1873 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Heinrich Stahlschmidt, P. Hembeck, Witwe Wilh. Hembeck

[Stahlschmidt 1870_1]

Ehemann: Gustav Stahlschmidt

Eltern: Ackerer Friedrich Stahlschmidt und Mina Grothe im Westerfeld [Stahlschmidt 1838_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Ackerer, Landwirt

Ehe: 04.03.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Hegendorf

Eltern: Landwirt Wilhelm Hegendorf und Maria Catharina Plate im Oelken [Hegendorf 1841]

Konfession: ev.

Wohnort: Westerfeld

Kinder:

1. Emma Lina Stahlschmidt

Geburt: 28.01.1872 abends 10 Uhr

Taufe: 24.03.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hegendorf, Frau Vollmann, Witwe Caspar Wirth

Tod: 23.07.1872 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.07.1872 (ev. Land)

2. Marie Henriette Stahlschmidt

Geburt: 08.11.1873 abends 11 Uhr

Taufe: 07.12.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau W. Hegendorf, Frau P. C. Wirth, Wilh. Wirth

[Stahlschmidt 1870_2]

Ehemann: Ludwig Stahlschmidt

Geburt: 21.07.1843

Eltern: Tagelöhner Caspar Diedrich Stahlschmidt und Anna von der Crone zu Rosmart [Stahlschmidt 1843_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 10.12.1876 an Epilepsie, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 13.12.1876 (ev. Land)

Ehe: 30.12.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Hebener (Höbener) zu Bergfeld

FN: Hebener (Trauregister 1870, Taufregister 1871), Höbener (Taufregister 1872, 1873)

Geburt: 28.10.1849

Eltern: Flurschütz Johann Hebener und Margaretha Burk [so] zu Dautphe [Dautphetal], Kreis

Biedenkopf (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Ludwig Ewald Stahlschmidt
 Geburt: 18.04.1871 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 14.05.1871 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Müller, Carl Stahlschmidt, Th. Burck [so]
 Tod: 06.01.1877 an einer Gehirnentzündung
 Beerdigung: 09.01.1877 (ev. Land)
2. Hulda Stahlschmidt
 Geburt: 08.08.1872 abends 11 Uhr
 Taufe: 01.09.1872 (ev. Land)
 Taufzeugen: Elias Müller, Carl Stahlschmidt, Frau Turck [so]
 Tod: 16.09.1873 morgens 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 19.09.1873 (ev. Land)
3. Emilie Stahlschmidt
 Geburt: 19.10.1873 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 16.11.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Elias Müller, Carl Stahlschmidt, Theis Burck [so]

[Stahlschmidt 1871]

Ehemann: Johann Peter Stahlschmidt

Eltern: Ackerer Peter Diedrich Stahlschmidt vor der Höh bei Herscheid, Anna Catharina Wolf [Stahlschmidt 1841]
 Stand/Beruf: Klupenschmied (1868), Tagelöhner (1871)
 Wohnort 1871: Höh bei Herscheid

Ehe: dimittiert 23.07.1871 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Eleonore Zeits zu Großendrescheid

FN: Zeitz (Taufregister 1868), Zeits (Trauregister 1871)
 Eltern: Maurer Wiegand Zeits zu Großendrescheid, Caroline Hase [Zeits 1848]
 Konfession: ev.
 Wohnort 1868: Großendrescheid

Kind:

1. Gustav Adolph Stahlschmidt (vorehelich, nachträglich legitimiert)
 Geburt: 09.06.1868 abends 8 Uhr
 Taufe: 14.08.1868 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Altrogge, Caspar Olmes

[Stahlschmidt 1873_1]

Ehemann: Gustav Stahlschmidt

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Diedrich Stahlschmidt und Lisette Dahlhaus zu Vogelberg [Stahlschmidt 1845]
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 14.02.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Solmecke zur Steinert

Eltern: Fabrikarbeiter Theodor Solmecke und Luise Bocklenberg zur Steinert [Solmecke 1845]
 Konfession: ev.

Wohnort: Vogelberg

Kind:

1. Emil Stahlschmidt
 Geburt: 24.06.1873 morgens 8 Uhr
 Taufe: 20.07.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theod. Solmecke, Theod. Stahlschmidt, Johanna Dahlhaus

[Stahlschmidt 1873_2]

Ehemann: Wilhelm Stahlschmidt

Geburt: err. 1850 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: August Stahlschmidt am Neuenhaus, Caroline Küch

Wohnort 1873: Brüninghausen

Ehe: dimittiert 28.12.1873 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land)²⁵⁹

Ehefrau: Alwine Krugmann in Meinerzhagen

Geburt: err. 1850 (23 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Krugmann in Meinerzhagen (1873 tot), Susanne Bisterfeld

[Stahlschmidt 1873_3]

Ehemann: Caspar Wilhelm Stahlschmidt

VN: Wilhelm

Geburt: 25.07.1847

Eltern: Fabrikarbeiter Ludwig Stahlschmidt und Anna Catharina Baukhage zu Höchstberken

[Stahlschmidt 1847]

Stand/Beruf: Faktor (1873), Fabrikarbeiter (1874/77)

Tod: 27.07.1877 an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 30.07.1877 (ev. Stadt)

Wohnort 1873: Höchstberken

Ehe: 20.09.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Ochs in Lüdenscheid

Eltern: Obsthändler Eduard Ochs und Wilhelmine Stöter in Lüdenscheid [Ochs 1850]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Ludwig Eduard Stahlschmidt

Geburt: 23.02.1874 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 15.03.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eduard Ochs, Ludwig Stahlschmidt, Frau Ludwig Stahlschmidt

Quellen zur Familie Stahlschmidt**[Stahlschmidt Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06²⁶⁰

Westerfeld, Herr von Kessel [Eigner], Stahlschmidt [Pächter]

[Stahlschmidt Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁶¹

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822

Bauerschaft Leifringhausen

Franz Stahlschmidt, Westerfeld, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

Bauerschaft Brenscheid

Friedrich Stahlschmidt, Räther, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

Bauerschaft Winkhausen

Peter Caspar Stahlschmidt, Sonnenhohl, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

²⁵⁹ Eintrag in das Trauregister ohne Angabe des Stands der Brautleute.

²⁶⁰ Steuerliste 1805/06.

²⁶¹ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Stamm**[Stamm 1675]**

Person: Witwe Catharina Stamm
 Geburt: err. 1645
 Tod: 101 Jahre alt
 Beerdigung: 03.01.1746 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Tinghausen

[Stamm 1709]

Person: Moritz Stamm

Moritz Stamm, Eigentümer des Werkshagener Osemundhammers zur Hälfte laut Vertrag vom 23.05.1709 als elterlicher Kindteil von Geck auf dem Stillebeul [Werkshagen Q 1795-03-12].

Moritz Stamm zu Havel, Kreditor 05.09.1724.²⁶²

Moritz Stamm zu Havel, Kirchspiel Herscheid, Debitor 10.07.1731.²⁶³

[Stamm 1733]

Person: Johann Jacob Stamm

Vergleich zwischen Geck, Johann Jacob Stamm und Johann Wilhelm Lange am 13.03.1733 wegen der Hälfte des Werkshagener Osemundhammers, der den Vertrag von 1709 bestätigt. Nachfolger im Eigentum war Johann Heinrich Stamm. Verbindlichkeit der Witwe Stamm am 18.11.1772, Besicherung mit dem Hammeranteil [Werkshagen Q 1795-03-12].

Johann Jacob Stamm und Johann Wilhelm Lange, 1733 Miteigentümer des Versebrucher Hammers.²⁶⁴

Jacob Stamm, Eigner von $\frac{1}{4}$ Anteil am Oberstillebeuler Osemundhammer auf der Verse, alias der Versebrucher Hammer (nicht datiert) [Wissing Q 1785-03-08].

[Stamm 1861]

Ehemann: Peter Anton Stamm
 Stand/Beruf: Puddelschmied
 Ehefrau: Helene Haas
 Wohnort: Bollwerk [Kierspe]

Kind:

1. Bernhard Stamm
 Geburt: 01.03.1861 abends 11 Uhr
 Taufe: 10.03.1861 (kath.)
 Taufzeuge: Peter Voß

²⁶² Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 6f.

²⁶³ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 77.

²⁶⁴ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12.

Stang

[Stang 1833]

Ehemann: Johann Heinrich Stang

Stand/Beruf Landwirt, Ackerer

Tod: vor dem 25.03.1859 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Anna Martha Koch

Tod: nach dem 14.11.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Fischbach [Hauneck], Kurfürstentum (bzw. Provinz) Hessen

Die Ehefrau wird im Trauregister 1867 als verstorben bezeichnet („Eltern todt“), willigte jedoch gemäß Trauregister 1868 in die Ehe ihrer Tochter ein.

Die beiden Töchter Elisabeth und Anna Elisabeth begegnen im Trauregister mit identischen Geburtsdaten und sollten, falls die Informationen in den Traueinträgen korrekt sind, Zwillinge gewesen sein. Identisch waren sie nicht, da beide Ehen, Diemer und Husemann, zeitgleich andauerten. 1867/69 begegnen Gustav Diemer und Frau Diemer auch unter den Taufzeugen bei Kindern der Eheleute Husemann.

Kinder:

1. Elisabeth Stang

Geburt: 29.07.1833

Wohnort 1859: Lüdenscheid

∞ 25.03.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit schriftlicher Einwilligung der Mutter mit Gustav Diemer, Sohn des Fabrikarbeiters Johannes Diemer und der Henriette Diemer in Lüdenscheid [Diemer 1859]

2. Anna Elisabeth Stang

VN: Elisabeth, Anna

Geburt: 29.07.1833

Wohnort 1867: Lüdenscheid

∞ 13.03.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Heinrich Friedrich Wilhelm Husemann, Sohn der verstorbenen Eheleute Baumeister Hermann Husemann und Mar. Catharina Humme gt. Tiemann in der Oese, Gemeinde Hemer [Husemann 1867]

3. Apollonia Stang

Geburt: 18.03.1844

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 14.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit schriftlicher Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Ebberg, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Ebberg in Lüdenscheid und der Wilhelmine Schulte [Ebberg 1868_2]

Starfessky**[Starfessky 1855]**

Person: Paul Starfessky aus Dabie, Kreis Greben (vielleicht Kröben), Posen

Geburt: err. 1825

Stand/Beruf: Eisenbahnarbeiter

Tod: 15.03.1874 morgens 1 Uhr an einer Lungenentzündung, 49 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 18.03.1874 (kath.)

Wohnort: Winkhausen

Stausberg**[Stausberg 1833]**

Ehemann: Johann Gabriel Stausberg

VN: Johann

Geburt: 18.09.1802

Vater: Johann Peter Stausberg aus der Gemeinde Odenspiel [Reichshof]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneidermeister (1835/37), Ackerwirt (1859)

Tod: nach dem 08.03.1859 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 03.08.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Sophie Dorothea Lamberti

VN: Sophie

Vater: Schullehrer Theodor Lamberti in Kierspe [Lamberti 1809]

Tod: nach dem 08.03.1859 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Wohnorte: Lüdenscheid (1835/37), Othlinghausen (1859)

Kinder:

1. Adolphine Stausberg

Geburt: 07.12.1834 nachts 1 Uhr

Taufe: 02.01.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau C. Buschhaus, Jungfrau Lina Assmann, Lehrer Fr. Lamberti von Klüppelberg [Wipperfürth]

∞ 08.03.1859 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung der Eltern mit Lehrer Friedrich Metzger, 25 Jahre alt (geb. err. 1834), ledig, Sohn des Sebastian Metzger, Gärtner, und der Catharina Alsfelder zu Soest (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Trauzeugen: Emil Stausberg, Elise Lamberti

2. Emil Stausberg

Geburt: 28.10.1837 abends 8 Uhr

Taufe: 25.11.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Fr. Lamberti zu Klüppelberg, Caspar Aufermann, Frau Sophie Lamberti geb. Berghaus

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**echtenscheid 26, 39-40, 89, 91, 112, 118, 122-124, 230
 Ahelle 226
 Altenlüdenscheid 16-17, 19, 168, 193
 Altroggenrahmede 144, 152, 156, 161-162, 168, 170-173, 175, 188
 Ardey 14, 135, 151
Bellmerci 201, 236
 Bergfeld 67, 70, 235
 Borbet 25-26, 28-29, 33, 36-37, 40, 42-43, 45-47, 54, 56-58, 62, 66, 68-69, 81, 120-121, 127-128, 223, 229
 Born 147, 161, 165
 Bräucken 228, 237
 Brengel 11, 47, 68, 71
 Brenscheid 28, 34, 59, 128, 202, 224-226, 228, 246
 Brink 22-23, 29-31, 86, 89, 97, 102, 221
 Brockhausen 220
 Brügge 51
 Brüninghausen 25, 41, 59, 91, 116, 128, 200-201, 237, 246
 Brunscheid 23, 27-28, 34, 37-38, 44-45, 54, 60, 69, 89, 110-111, 119, 121, 127-129
 Buschhausen 48, 200
Dannenberg 168, 170
 Dickenberg 137-139, 143, 145-146, 150, 158-159, 162-165, 175, 181-182, 187-188
 Dönne 193
 Dovenrolle 31
 Drescheid 132-133, 135-137, 139-140, 142-143, 145-146, 148, 150-151, 155-156, 159-160, 177-179, 185, 187-188, 233, 235
 Drescheider Heide 233
 Drescheiderhagen 166
 Dünnebrett 30-31, 35, 101-102
Eggenscheid 21-23, 30, 35, 86-87, 89, 91-98, 101-102, 137-138, 145, 166, 180
 Eicken 168
Friedrichsthal 175
Gasmert 241
 Gevelndorf 16-18, 21, 28-29, 35, 77-78, 83, 109, 130, 151, 155, 159, 240
 Gockeshohl 10, 12-14, 45, 51, 201
 Großellinghausen 223
 Großendrescheid 132-140, 143-144, 148-156, 159-161, 166, 172-173, 177-181, 187-188, 200-201, 245
 Groten Rahmede 23, 31, 96, 101, 109, 121
 Grünenschlade 173
Hardt 29, 47, 240
 Hellersen 11, 98, 209, 213, 219, 225, 227-228, 230, 234, 237, 240-241
 Hellstück 134, 177
 Hinterklame 26-27, 32-33, 90-91, 107, 110
 Hintervogelberg 18
 Höchstberken 231, 237-238, 240, 246
 Höh 131, 238, 241
 Holthausen Rahmede 28
 Homert 39, 58
 Honsel 228
 Horinghausen 15, 31, 60, 77, 201
 Hottebruch 223, 230-231
 Hückingen 10, 35, 64, 74
 Hückings Rahmede 64
 Hühnersiepen 161, 242
 Hulsberg 226, 230-231, 239
 Hülscheiderbaum 154
 Hunscheid 50-52, 64, 73, 116-117
 Hunswinkel 47, 193, 201, 230
 Hüssers Rahmede 31, 89
 Hütte 152
 Hüttebräuckers Rahmede 26-27, 89, 109, 130, 158, 162, 170, 176
Immelscheid 48-49, 61, 122, 128
Kalve 49, 193
 Kattenhagen 54, 127
 Kersiepen 64, 73
 Klame 25-27, 32-33, 36-37, 39-40, 46, 56, 59, 65-67, 73-74, 76, 89-90, 107-110, 115-116, 122-123, 125-126, 128, 192, 237
 Klamer Mühle 65
 Kleinendrescheid 144, 162, 172, 201, 233
 Kleinwerkshagen 236
 Klinkenberg 24-27, 32-33, 37-40, 55, 58-59, 66-67, 74, 81, 84, 89-91, 109, 115-116, 118, 121-126
 Köllmannshorst 47
Langenfeld 166
 Läpperei 28, 44, 89, 112
 Leifringhausen 47, 53-54, 128, 226, 246
 Linnepe 89
 Lösenbach 67, 232, 234
Mark 176, 201
 Markenbrock 26-27, 32-33, 39, 90
 Mehr 191
 Mittelbrunscheid 27-28, 44, 109-111, 114
 Mühlenbach 10, 172
 Mühlenberg 242
 Mühlenrahmede 10, 14, 70, 160, 172, 189, 192, 201, 220
 Neuenhaus 98, 246
 Neuenhof 26, 31, 89, 132, 177, 202-205, 222

- Niederbrüninghausen 116
 Niederbrunscheid 110
 Niedergockeshohl 10-11
 Niederhunscheid 22, 30-31, 50-53, 73, 86-87, 117, 121, 128
 Niederklame 26-27, 32, 90-91, 108
 Niederklinkenberg 26-27, 39-40, 89, 91, 109, 112-113
 Niedermintenbeck 224
 Niederwehberg 16, 21-23, 29, 34-36, 54, 71, 77-78, 82-85, 95-96, 102, 109, 114, 121, 127-128
 Nöllen Walze 240
Oberaltenlüdenscheid 17, 77
 Oberborbet 26, 37, 109
 Oberbrunscheid 110
 Obereggenscheid 137-138
 Obergockeshohl 14
 Oberhunscheid 10, 16, 77, 159, 163, 166
 Oberklame 26, 46
 Oberklinkenberg 25-26, 32, 38-40, 59, 81, 89-91, 109, 115-116, 122-126, 128
 Oberlösenbach 19
 Oberstillebeul 247
 Oberwehberg 54, 98, 127, 154
 Oedenthal 17, 32, 37, 78, 146
 Oelken 244
 Oeneking 189, 202, 225
 Ossenberg 13, 70, 243
 Othlinghausen 34, 51, 53, 66, 87, 146, 249
Pöppelsheim 130-131, 203
 Preußborn 159
Rahmede 30, 52, 64, 70, 152, 154, 156, 158, 161, 166, 168, 170, 173-175, 200
 Räther 222-224, 229-231, 242, 246
 Rathmecke 22-23, 35, 79, 91-95, 102, 145, 147, 158, 163-165, 168, 170, 174, 176
 Rittinghausen 233
 Rosmart 11, 13-14, 128, 194, 235, 243-244
 Rotenhohl 45, 219
 Rothenhahn 174
 Röttgen 228
 Ruck 51, 53, 236-237
Schafsbrücke 160
 Schemm 14, 57, 68
 Schierey 232
 Schlittenbach 47, 49
 Selven Rahmede 31, 80
 Silberg 118
 Sonderfeld 27, 36, 39, 44, 110
 Sonnenhohl 226, 246
 Stahlhammer 152
 Steinert 245
 Stillebeul 66, 247
 Stüttinghausen 57, 84
Tinghausen 247
 Tweer 98, 131, 146, 159, 174
Verse 35
 Vogelberg 16, 77, 165, 175-176, 238, 245
 Vorderhorringhausen 15, 77
 Vorderklame 26
Wefelshohl 237
 Wehberg 15-16, 19-23, 31, 34-36, 42, 50, 54, 71, 77, 84-87, 89, 91-92, 94-95, 106, 127-128, 137, 144, 146, 176, 182, 188
 Wenninghausen 15, 77, 128, 170, 240-241
 Werkshagen 27, 52, 65, 237, 247
 Wesselberg 28
 Westerfeld 193, 222, 224, 227, 233-234, 236-237, 244, 246
 Wettringhof 12-13, 52, 135, 154, 230
 Wigglinghausen 235
 Windberke 11
 Winkhausen 16-17, 23-25, 27-28, 32-33, 36-38, 55-56, 66-68, 72, 76-78, 80, 82, 84, 87-89, 110-111, 113, 122, 128, 246, 249
 Woeste 156, 168, 170, 175

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**dorf (Diemelsee) 196
 Ahe (Herscheid) 226
 Altena 20, 41, 49-50, 54, 60, 64-65, 69, 76, 78-79, 84, 91, 110-112, 115, 118-119, 126-127, 129, 132-133, 141, 144, 147, 157, 159, 177, 193, 220
 Altenaffeln (Neuenrade) 98
 Altenbreckerfeld (Breckerfeld) 234
 Amsterdam 211
Balve 153
 Barmen (Wuppertal) 63
 Bauckloh (Werdohl) 38
 Beckinghausen (Kierspe) 98
 Belecke (Warstein) 61
 Bergneustadt 61, 68, 243
 Berken (Kierspe) 131
 Bettendorf (Taunus) 236
 Bigge (Olsberg) 61
 Blankenbach (Reichshof) 75
 Bochum 91
 Bollwerk (Kierspe) 48, 247
 Börlinghausen (Kierspe) 231
 Bottrop 92-94
 Brachtenbeck (Nachrodt-Wiblingwerde) 172
 Brake (Kierspe) 152
 Breckerfeld 132, 220, 234

- Brilon 200
 Brinke, zum (Kierspe) 130
 Brücke (Kierspe) 130-131
 Bubbecke (Herscheid) 239
 Buschhütten (Kreuztal) 192
Carhausen (Halver) 64
 Celle 41
 Clev (Halver) 124
Dabie 249
 Dahl (Hagen) 132, 138, 148, 189, 220
 Dahle (Altena) 220
 Dahlerbrück (Schalksmühle) 234
 Dahlhausen (Schalksmühle) 166
 Dankelmert (Plettenberg) 11
 Dautphe (Dautphetal) 244
 Deventer 110
 Diemelsee 196
 Duisburg 202
 Düsseldorf 202
Ebbe (Herscheid) 235
 Ebbefeld (Herscheid) 37
 Eckenhagen (Reichshof) 49, 75
 Eicken (Werdohl) 65
 Eickenhohl (Werdohl) 60, 69
 Eilerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 98
 Elminghausen (Meinerzhagen) 41-42, 119-120
 Elsen (Herscheid) 41
 Engelskirchen 61
 Ennepetal 153
 Eppenhagen (Hagen) 164
 Epscheid (Breckerfeld) 132
 Everinghausen (Schalksmühle) 220
 Evingsen (Altena) 76
Felsberg (Hessen) 142
 Ferndorf (Kreuztal) 49
 Fischbach 51
 Fischbach (Hauneck) 248
Gasmert (Herscheid) 65
 Gelstern (Schalksmühle) 227
 Gevelsberg 67
 Giershagen (Marsberg) 200
 Golsberg (Schalksmühle) 139, 146, 163
 Grüne (Iserlohn) 31, 37, 80, 89
 Gummersbach 48, 166, 210, 232, 243
Hagen 132-133, 138-139, 148, 164, 177, 180, 189, 220
 Hagen (Meinerzhagen) 173
 Hagen (Schalksmühle) 70
 Halberstadt 67
 Halver 51, 64, 69, 124, 130, 171, 190-192, 228
 Hardert 197
 Harlingsen (Werdohl) 22, 66, 105
 Harrenscheid (Schalksmühle) 133, 178
 Hauneck 248
 Häuschen (Schalksmühle) 240
 Heedfeld (Schalksmühle) 43, 70, 134, 147-148, 154, 163-167, 175, 178, 180, 182, 227, 240
 Heide (Herscheid) 200
 Helbecke (Nachrodt-Wiblingwerde) 192
 Hellbruch (Ennepetal) 153
 Hemer 43, 189, 220, 248
 Herlsen (Nachrodt-Wiblingwerde) 99, 179
 Herscheid 37, 41, 59, 65, 78, 177, 193, 200-201, 226, 229-230, 233, 235, 239, 245, 247
 Hervel (Herscheid) 247
 Hilchenbach 71
 Höh (Herscheid) 235, 245
 Hohenlimburg (Hagen) 133
 Hohl 31, 80
 Holthausen (Schalksmühle) 165
 Hüinghausen (Herscheid) 200
 Hülscheid (Schalksmühle) 44, 78, 130, 133, 135-136, 138, 147-148, 151, 153, 163, 167, 177-178, 187-188, 192, 195, 201, 214, 220
Ihmert (Hemer) 43
 Iserlohn 25, 31, 33, 37, 43, 50-51, 80-81, 89, 91, 129, 133, 150, 189, 220
Kalteneich (Gummersbach) 210
 Kalveram (Bottrop) 93-94
 Käsenbecke (Herscheid) 226
 Kattwinkel (Hagen) 132
 Kierspe 48, 61, 85, 91, 98, 107-108, 130-131, 152, 154, 166, 192, 231, 247, 249
 Kirchhellen (Bottrop) 92
 Kleve 116, 213
 Klüppelberg (Wipperfürth) 249
 Kreinberg (Nachrodt-Wiblingwerde) 85, 99
 Kreuztal 49, 192
Landemert (Plettenberg) 238
 Lauenscheid (Schalksmühle) 44
 Lennep (Remscheid) 211
 Lieberhausen (Gummersbach) 166
 Lingen (Halver) 190
 Lübeck 190
 Ludemert (Werdohl) 66
Marsberg 200
 Meinerzhagen 41, 47-48, 67-68, 98, 119, 173, 219-220, 237, 246
 Meschede 23, 96
 Mesekendahl (Schalksmühle) 99
 Mönchengladbach 69
 Mühlhof (Werdohl) 28, 31, 44, 80, 89, 112
Nachrodt (Nachrodt-Wiblingwerde) 161
 Nachrodt-Wiblingwerde 85, 98-99, 160-161, 164-165, 172, 179, 192
 Nahmer (Hagen) 133, 138-139, 177, 180
 Nettenscheid (Altena) 76
 Neuenhaus (Schwelm) 153
 Neuenhaus (Werdohl) 15, 31, 79-80
 Neuenrade 57, 70, 98
 Neunkirchen 168
 Neuwied 197
Oberhövel (Halver) 171
 Obstfeld (Nachrodt-Wiblingwerde) 161

- Odenspiel (Reichshof) 249
 Oese (Hemer) 248
 Oevenscheid (Nachrodt-Wiblingwerde) 164-165
 Ohl (Schalksmühle) 151
 Ohle (Plettenberg) 235
 Olsberg 61
 Ottersheim (Werdohl) 22-23, 35, 96, 99, 102
Paris 195
 Plettenberg 11, 98, 195, 197, 232, 235, 238
 Pungelscheid (Werdohl) 107
Quedlinburg 68
Radevormwald 154, 194, 219
 Reichshof 49, 75, 249
 Remlingrade (Radevormwald) 194
 Remscheid 50, 211
 Rennerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 98-99
 Rentrop (Werdohl) 60, 137
 Rhade (Kierspe) 91, 192
 Rölvede (Schalksmühle) 165, 175
 Rostock 30, 118
 Ränderoth (Engelskirchen) 61
Schalksmühle 43-44, 70, 78, 99, 130, 133-136,
 138-139, 146-148, 151, 153-154, 163, 165-167,
 175, 177-178, 180, 182, 187, 192, 195, 201,
 214, 220, 227-228, 234, 240
 Schmidthausen (Halver) 69
 Schwelm 53, 153
 Sessinghausen (Kierspe) 154
 Siegen 219
 Soest 67-68, 249
 Solingen 76
 Sondern (Halver) 191
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 151, 167
 Sprockhövel 98
 Stenglingsen (Iserlohn) 133
 Stephansohl (Schalksmühle) 228
 Stuberg (Herscheid) 229
 Sundwig (Hemer) 189, 220
Teindeln (Plettenberg) 98
 Thal (Engelskirchen) 61
Valbert (Meinerzhagen) 47-48, 68, 173, 219-220
 Verse (Herscheid) 193
 Vesperde (Nachrodt-Wiblingwerde) 98-99
 Voerde 38
Wald (Solingen) 76
 Warstein 61
 Wattenscheid (Bochum) 91
 Werdohl 11, 15, 21-23, 28, 31, 35, 38, 44-45, 60,
 65-66, 69, 79-80, 89, 96, 99, 102, 105, 107,
 112, 137, 194, 215
 Westebbe (Meinerzhagen) 98
 Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 99,
 160-161, 164-165, 172, 179, 192
 Wiedenest (Bergneustadt) 68
 Willertshagen (Meinerzhagen) 68
 Winkeln (Schalksmühle) 138, 146-147, 153, 163,
 165
 Wipperfürth 249
 Wuppertal 63

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Arnshagen, Kreis 61
 Biedenkopf, Kreis 244
 Greben, Kreis 249
 Hessen 236
 Hessen, Kurfürstentum 248
 Hessen, Provinz 248
 Kröben, Kreis 249
 Kurhessen 142
 Limburg, Grafschaft 133
 Nassau-Siegen 192
 Posen, Region 249
 Recklinghausen, Vest 94
 Schwarzenbergisches Land 210
 Waldeck 196-197

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|-------------------------|--|
| Alsfelder 249 | Hobreck 138 |
| Altenar 234 | Hofe, vom 137, 151 |
| B armburg 69 | Höllermann 139 |
| Baukhage 238 | Horst, von der 130 |
| Berker 70 | Hücking 52 |
| Biezner 236 | Hues 132 |
| Bisterfeld 246 | Hülsemann 68 |
| Bleiker (Bleicker) 171 | Hymmen 43 |
| Bockmühl 63 | I senburg 130 |
| Böddinghaus 133-134 | Ising 243 |
| Bremecke 65 | J ohann 153 |
| Brocke, vom 154 | K noeri 195 |
| Broll 142 | Koch 248 |
| Brünet 20 | Koort 153 |
| Brüninghaus 23 | Kopp 75 |
| Büren 138 | Kortmann 164 |
| Burk 244 | Köster 244 |
| Buschhaus 190 | Kötter 70 |
| C levinghaus 43 | Krugmann 138, 145, 151, 246 |
| Cooerd 153 | Kruse 206 |
| D ahlhaus 171 | Küch 246 |
| Detmar 53 | L ange 42 |
| Dörseler 69 | Lehrkind 148 |
| Dulheuer 194 | Lenzmann 68 |
| Dunkel 139 | Lüttringhaus 52, 139 |
| E ngstfeld 154 | M ärtens 200 |
| F ischer 70, 147 | Meinhard 219 |
| G eck 34, 46, 50 | Mertens 200 |
| Giesler 19 | Metzger 249 |
| Gilbert 129 | Mitlacher 49 |
| Glörfeld 47 | Möller 236 |
| Goesberg 135 | Möllers 209 |
| Groote 141 | N agel 133 |
| H aas 247 | Neuhaus 166, 192 |
| Haase 229 | Nölle 152 |
| Habbecke 64 | Nüsken 220 |
| Haese 19 | O ventrop 69 |
| Halbach 166 | P late 61 |
| Hase 229 | Q ualmann 190 |
| Hasenbürger 130 | Quinckers 208 |
| Hausemann 49 | R ahmede 142 |
| Hebener 244 | Reinecke 136 |
| Hegemann 132 | Rentrop 21, 43, 45, 49, 60, 133-134, 240 |
| Henne 222 | Rothstein 166 |
| Hennemann 132 | Rump 69 |
| Herzog 153 | S charpe 176 |
| Hesmert 235 | Scheidt, vom 63 |
| Heusemann 49 | Schimmelbusch 76 |
| Hirsch 71 | Schipper 129 |
| Höbener 244 | Schlösser 194 |

Schmidt 233	Voswinkel 64
Schmitz 234	W ahlefeld 61
Schröer 153	Wehner 191
Schulte 68, 133	Weidemann 75
Siebecke 201	Wester 76
Sievecke 49	Wetzel 142
Steinhauer 135	Wiebel 210
Strang 166	Winkhaus 219
Syringhaus 45	Winter 141, 190
T eigelkamp 68	Woeste 44, 192
Treckinghaus 133	Wolf 164, 223, 235
Treppmann 164	Worth 197
Turck 41	Wortmann 129
Tweer 136	Wulff 207, 235
Ulrich 61	Z abel 68
V ollmann 48	Zapp 61
Voß 155	Zur Nieden 150
Voßloh 45, 47	

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

A lbert 201	Brinker 10, 63-64, 152, 172, 201, 230
Althoff 63	Brinkmann 190
Altrogge 136, 143-144, 149-150, 154-155, 157-158, 161-162, 171, 173, 223, 233, 245	Bröcker 224
Ardey 169, 171, 175, 238	Bröer 10, 13, 243
Arndt 63	Brüninghaus 38-39, 43-45, 47, 51, 55-59, 62-63, 66, 68, 71, 223
Assmann 142, 150, 193, 221, 249	Büchel 222
Aufermann 249	Buckesfeld 11, 47, 70, 74-75, 155
B aberg 49, 60-62, 157	Budde 73
Bachert 225	Bühner 11
Bastian 176	Burck 245
Baukhage 172	Busch 64
Baukloh 11, 157, 160, 162, 198	Buschhaus 47, 59, 66, 69, 137-138, 140, 202, 232, 249
Becker 219	C ordt 57, 131
Bercken 142, 193	Cramer 71, 76, 221, 226
Berg 63, 197	Crone 10-12, 14, 51, 143, 149, 153, 159, 167, 237-238
Berges 232	Crone, von der 10-12, 14, 45, 70-71, 140, 144, 157, 162, 172, 197, 243
Berghaus 61, 69, 73, 226-227, 249	Crummenerl 242
Bergmann 175, 197	D ahlhaus 147, 160, 165, 190, 245
Berker 190	Deitenbeck 201
Beucker 131	Dicke 63
Bickenbach 228	Dirks 175
Bochmann 138, 146, 227, 232	Dommermühl 172
Borbeck 14, 43, 190	Dönneweg 201
Borlinghaus 201, 243	Dresel 60
Borner 64, 198	Dreve 63
Börner 142	Drevermann 67
Bosser 63	Droste 227, 232
Branscheid 193	Drucks 242
Bräucker 12	Dunkel 136, 146
Bredenbach 49	
Bremenkamp 63	
Bremicker 166	

- Dürhölter 140
Ecklöh 142
 Eick 172, 236
 Engels 150
 Engstfeld 61-62
 Eveking 219
Fastabend 201
 Feldhaus 149
 Fingerhut 170
 Fischer 43, 45, 136, 140, 167
 Föhrs 71, 136, 138, 140, 144, 149, 165, 189
Gärtner 197
 Geck 30, 36, 38-39, 43-45, 48, 56-57, 66-70, 142, 153, 157, 162, 171-172
 Geitz 70
 Gerke 232
 Gernand 225
 Gesler 136
 Gieling 198
 Giesler 41
 Glörfeld 12, 166, 229-230, 243
 Göbel 56
 Goes 198
 Goesberg 136
 Gosmann 142
 Groll 236
 Grote 165
Haase 39, 242
 Hagemann 201
 Halle, von der 198
 Halverscheid 242
 Hast 38
 Heb 219
 Hegendorf 142, 237-238
 Heller 225, 228-229
 Hembeck 172, 244
 Hencke 142
 Hengstenberg 13, 193
 Herbeck 226
 Hervel 223, 230-231
 Herzhoff 241
 Herzog 201, 242
 Hesse 144
 Hevendehl 62, 74
 Hofe, vom 141, 144-147, 150, 158, 193, 228
 Hohage 11, 136, 140, 144-145, 148-149, 155, 160, 175, 229, 233
 Hohle, zum 64-65
 Höllermann 45, 47, 137
 Holthaus 11, 43, 136, 140, 160, 167
 Honsel 227, 229, 234
 Honselmann 13
 Horinghaus 146
 Horst 10
 Hücking 10, 30, 46, 51, 54-55, 136, 145, 152, 155
 Hueck 63, 195
 Hues 39, 223
 Hulsberg 138
 Hünnecke 142
 Hüsmert 61, 63-64
 Hüttebräucker 70, 147
 Hüttemann 47
 Hymmen 138
Jäger 64
 Jander 63, 155
 Jüngermann 197
Kaiser 65, 131
 Kämper 232, 239-240, 243
 Kanstein 75
 Käser 198
 Kerksig 41
 Kettling 142
 Kissing 202
 Kleine 150, 198
 Kleinschmidt 195
 Klinke 146, 149, 164
 Knefel 52
 Knobel 160
 Koch 241
 Kocher 202
 Köcker 150
 Köhne 63, 202
 Kolbe 234
 Kölsche 241
 König 14
 Koopmann 223
 Köster 48, 191
 Krägeloh 169
 Kreikebaum 52
 Kropp 137
 Krugmann 144, 152, 158-159, 229, 234
 Krüper 240
 Kückelhaus 55, 137, 153, 226
 Kugel 37, 39, 43, 55-56, 193
 Kührtze 56
 Künne 153, 155
Lange 131
 Langenohl 152
 Lemmer 69
 Lennich 224
 Licht 166
 Lienkämper 14, 66, 74-75, 201
 Linden 61
 Lingenberg 242
 Lösebrink 29, 48, 158, 223-225, 229
 Lüdorf 57, 142
 Lüsebrink 52
 Lüttringhaus 11, 43, 176, 193, 224-225, 228-230, 234, 240-241, 243
Mähler 10
 Mannskopf 195
 Marstaller 76
 Meckel 49

- Mellin 240
 Metzeler 153, 155
 Michelmann 225
 Middelhoff 229
 Mohr 243
 Möllhoff 243
 Mühlhoff 12
 Müller 12, 69, 172, 245
 Mütler 152, 224
Nachrodt 66, 73, 230
 Neufeld 62, 150, 202
 Neuhaus 43, 47, 72, 146, 165
 Nöll 75, 176
 Nölle 43, 46, 50, 66, 189, 193, 201-202, 227-228, 234, 237, 240, 242
 Nottebohm 150
 Nuss 14
Oevenscheid 144-145, 149, 153, 157, 161, 165, 233
 Ohle, von 160
 Ohlscheid 149
 Olmes 140, 145, 149-150, 161-162, 166, 173, 245
 Oppermann 198
 Orth 10, 14
 Othlinghaus 157
 Othmaringhaus 52
Paulmann 59, 225, 231, 234, 237, 239
 Pfister 225, 230-231
 Philipps 64
 Pielhau 59, 162, 230-231, 234, 242
 Pieper 13, 152
 Plate 232
 Pleuger 49, 75, 142, 150
 Polheim, von 10
 Potthoff 167
 Prior 14
 Pühl 140
Qüabecker 61
 Quincke 149
Rademacher 47
 Rahmede 65, 67, 70, 136, 140, 156-157, 171
 Reineberg 140
 Reininghaus 38, 43, 49, 60, 63, 73, 75, 223, 230
 Renningloh 147
 Rentrop 30, 34-35, 43, 51, 53, 55, 58, 64-66, 69, 138, 145, 152, 227, 232
 Reuner 70
 Reuter 228-229
 Ringsdorf 12
 Rittinghaus 62, 222, 242
 Rosiepen 45
 Ruckmann 51
 Rüdiger 190
 Rüggeberg 228, 237
 Runde 52
 Sängner 239
 Scheidt, vom 190-191
 Schemm 43, 48, 68
 Schemm, vom 43, 48, 227
 Scheve 227, 239
 Schickhaus 221
 Schiffer 63, 140, 145, 154-155, 160, 162, 169
 Schlagmann 150
 Schluckebier 199
 Schmale 45, 131, 159
 Schmalenbach 74
 Schmidt 13, 62, 66, 70, 137-138, 140, 142, 146, 155, 166, 172, 193, 202
 Schmitz 198
 Schneider 150
 Schnepfer 228, 233
 Schniewind 63, 150
 Schöne 197
 Schönebeck 227
 Schriever 49, 62, 228
 Schröder 72, 221, 229
 Schröer 234
 Schulte 11, 14, 51, 137-138, 149, 153, 155-156, 161, 166, 171-173, 221, 227, 234
 Schulze 14
 Schumacher 55, 167, 232, 239-240
 Schürhoff 67-68
 Schürmann 155, 165, 168, 174, 193
 Schuster 190
 Seckelmann 236
 Seisler 166
 Selkinghaus 152
 Selve 141
 Serves 243
 Sessinghaus 61
 Seuster 12, 58, 75, 199
 Sichelschmidt 72, 237
 Sieper 63, 141, 202
 Sievecke 152, 164, 233
 Solmecke 29
 Sondermann 131
 Sonnenhohl 38
 Spannagel 10, 137, 144, 146-147, 193, 197
 Speckenbach 62
 Spelsberg 11, 52, 201
 Spieth 222
 Stein 172
 Steinbach 237
 Steinbeck 147
 Storck 228
 Strunk 72
 Sturm 45
 Sybel 152
 Sydow, von 198
Tasche 75
 Thönes 72
 Trappe 141
 Trimpop 138, 142

- Trommershausen 68
 Turck 63, 236, 239-240, 245
 Turk 11, 150
 Tütemann 225
 Tweer 43, 51, 136, 146-148, 154, 158-159, 164-165, 174, 228
 Vesper 160, 164-165
 Viebahn 167, 199
 Vogelsang 223
 Vogt 162
 Vollmann 39, 46, 61-62, 66-67, 73-74, 153, 166, 244
 Voß 142, 243, 247
 Voßloh 43
 Voswinkel 61, 69, 137
 Waldminghaus 201
 Wehrhahn 226
 Weismüller 201
 Weispfennig 11, 147, 157
 Weißgerber 164
 Wels 43
 Werle 198-199
 Werthmann 233-234, 237
 Westermann 143
 Weyland 68
 Wiebusch 10, 131, 232
 Wigglinghaus 14, 43, 141
 Windfuhr 49, 193
 Winkel 234
 Winkhaus 13, 37-38, 56-57, 64, 66-68, 74
 Winter 47, 64, 71, 131, 223, 228, 230-232, 234, 237-239
 Wirth 167, 197, 236, 243-244
 Wislah 148
 Wissing 63, 67-68, 198, 202, 226
 Woeste 34, 36, 51, 53-56, 60, 63, 66-69, 76, 137-138, 142, 146, 189, 225, 228, 237
 Wolf 173
 Wortmann 164, 169-170, 174
 Zimmermann 142

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- Baumeister 187-188
 Becke, von der 83
 Beckmann 92
 Berker 99
 Böhmer 89
 Brocke, auf dem 98
 Brüggemann 94
 Buschhaus 98
 Clarenbach 120
 Crone, von der 85
 Davidis 215
 Deutecom, von 31
 Dornseiffen 41
 Dunkel 98
 Edelhoff 94
 Engels 188
 Euteneuer 99, 103
 Freitag 132-133, 139, 177, 181
 Geck 133, 177
 Grote 133-135, 139, 177-179, 181
 Hahne 77
 Halle 85
 Heide, von der 100, 103
 Hellenschede, zu 85
 Hencke 16, 77
 Hesmar 192
 Hesse 98
 Hofe, vom 58
 Hohoff 231
 Hügel 141
 Hülle 97-98, 100
 Hülsmann 181
 Hunsdicker 98
 Hüttebräucker 98
 Ibach 98
 Jander 128, 188, 246
 Kaiser 26, 110
 Kercke 99
 Kirschbaum 94
 Köster 215
 Kreinberg, zum 85, 99
 Krugmann 182-183
 Krusemann 98
 Lange 98
 Leidebauer (Leidebuhr) 97, 101
 Lüdorf 98
 Lüttringhaus 98
 Mönting gt. Kampmann 92
 Moser 212
 Neuhaus 99
 Pauly 98
 Pieper 16, 35, 77
 Reichstall 193
 Roffhacke 91
 Rump 148, 188
 Sassenscheid 99
 Schmalenberg 99
 Schulte 98

Stamm 85
Stute 79-80, 85
Walde, vorm 98
Werkshagen 115
Wiederhold, von 92
Wienbrock 30, 117-118
Winkhaus 97, 99-100
Wippekühl 99
Wirth 16, 77
Woerden, zum 97, 99-100, 103
Wortmann 98
Wrede, von 99

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 68, 130-131, 166, 172-173, 233, 235-236, 242, 244-245, 248
 Ackerknecht 144
 Ackersmann 142, 224, 229-230
 Ackerwirt 249
 Advokat 34, 40-41, 215
 Akziseinspektor 16, 19-20, 41, 77, 85, 87, 92
 Ältester 38
 Amtmann 73-76
 Anstreicher 64
 Apotheker 61
 Arbeiter 189
 Architekt 212
 Assessor 16, 19-20, 35, 41, 63, 87, 97, 103
 Assistent 40-41
 Außenbürger 49, 225
Bäcker 45, 63, 69, 76
 Bauer 57, 65, 146, 148, 154, 156, 193, 224, 231
 Baukondukteur 162
 Baumeister 217, 248
 Bettler 44
 Blaufärber 58
 Bleicher 63
 Buchbinder 64
 Bürgermeister 20, 40-42, 59, 63, 68, 74, 78-79, 119-120, 128, 142, 155, 177, 188, 193, 204, 246
Camerarius 203-204, 214-215
 Chirurg 98
 Commis 232
Damenkleidermacher 190
 Dienstmagd 239
 Dr. med. 21, 30
 Drahtreidemeister 206, 209-211
 Drahtschmied 206-208, 212
 Drahtzieher 172, 200-201
 Drahtzöger 209
 Drechsler 243
 Drechslermeister 49
 Drost 107
Eisenbahnarbeiter 249
 Eisenbahnbeamter 69
 Erdarbeiter 236
Fabrikant 63, 74, 144, 156, 161-165, 167-168, 170-171, 173-176, 244
 Fabrikarbeiter 70, 72, 75, 129-131, 141, 155-156, 165, 191, 198, 201, 220, 238, 241, 244-246, 248
 Faktor 232, 246
 Flurschütz 244
 Förster 153, 155, 214
 Freigerichtsverwalter 20
 Freigraf 110, 118
 Freigrafenamts-Verwalter 20
 Fuhrknecht 10, 66
 Fuhrmann 10, 53, 68, 227, 241
Gärtner 249
 Gastwirt 64, 67
 Geerbter 25, 27, 86
 Gelbgießer 73
 Gemeinheitsvorsteher 206, 214
 Gerichtsscheffe 64, 147
 Gerichtsschreiber 19, 87, 91, 109, 177
Hakenfabrikant 141, 187
 Hakenmacher 141
 Hammerschmied 145, 153, 155-156, 158-159, 161, 168, 170-173, 219, 223, 229, 231, 233, 239
 Hammerzöger 25-26, 78
 Handlungsgehilfe 63
 Hausierer 167
 Höckerin 207, 213
 Hofrat 41
 Hüttenbesitzer 61
 Inspektor 19-20, 78
Jäger 222
 Justizrat 22, 79
Kaufmann 24, 41, 49-51, 61, 67-68, 165, 195, 211, 216-217
 Kettenschmied 13, 232, 243
 Kirchmeister 32, 50-51
 Kleinschmied 224, 227, 240
 Kluppenschmied 245
 Knecht 44, 148
 Knopffabrikant 225
 Knopfmacher 142
 Köhler 52, 65
 Konsul 92
 Kötter 223
 Krämer 167, 192
 Kreisrezeptor 216, 218
Landgerichtsadvokat 40, 42
 Landgerichtsassessor 20
 Landgerichtsassistent 40-41
 Landmann 11, 47, 54, 57-58, 147, 153, 159, 167, 233
 Landmesser 123-125
 Landphysicus 79-80
 Landwirt 13, 54, 57, 59-60, 67, 69, 71, 73-76, 143, 145, 151, 156, 158-159, 162-165, 168, 170, 226, 229, 231, 233, 239, 242, 244, 248
 Lehrer 69, 74, 147-148, 164-165, 229, 249
 Leiendecker 49
 Lohgerber 174-175

- M**agd 146, 183
Markenerbe 40, 42
Maschinenputzer 129
Maurer 189, 197, 220, 245
Meisterschmied 133, 177
Müller 76, 156, 160
Munizipalrat 50-51, 148
Näthler 70
Notar 91, 94
Obergeometer 68
Obristwachtmeister 41
Obsthändler 246
Oekonom 67, 76
Osemundleidmeister 16-17, 21-26, 30-32, 34-38, 44, 46, 77-78, 89
Osemundschmied 100, 231, 239
Papierarbeiter 189
Papiermacher 189, 220
Pastor 68, 81, 85, 107-108, 120, 152, 203-204, 215
Pfarrer 194-195
Postmeister 68
Prediger 119, 152, 181, 218
Puddelmeister 219
Puddelschmied 247
Puddler 235
Putzmacherin 189
Ratmann 98
Ratsverwandter 109, 204
Reckschmied 138, 152-153, 155, 158-159, 188
Reckstahlschmied 100
Regierungsdirektor 31
Regierungsrat, Geheimer 79
Reidmeister 22-23, 33, 35-38, 40-41, 45-46, 48-51, 54-56, 58, 61, 64-67, 73-74, 76, 78, 118, 123, 127, 143, 145, 148-149, 151-152, 154, 156, 158-159, 161, 163-164, 168, 170, 174, 188
Rektor 67
Rentmeister 107-108, 127
Rentner 45, 156
Rezeptor 150
Richter 91
Rohstahlschmied 98, 100
Sattler 131
Scheffe 33, 37, 40, 46, 50, 66, 73, 90, 101, 110-111, 122, 181, 183, 186, 231
Schiffskoch 190
Schlächter 207, 212
Schlächterin 207, 213
Schleifer 168, 170, 239
Schlosser 166
Schmied 12-13, 69, 100, 103, 152, 159, 173, 176, 197, 202, 224-225, 227, 233, 235, 238, 243
Schmiede-Lehrmeister 206-207
Schmiedemeister 219
Schneider 12, 142, 167, 190, 192, 196-197, 221
Schneidergeselle 196
Schneidermeister 167, 196, 249
Schreiner 62, 64, 68, 70-73, 75, 150, 159, 237
Schreinermeister 62
Schuhmacher 142, 196, 226
Schullehrer 10, 249
Schulmeister 134, 180, 218
Schuster 129, 228, 237
Schustergeselle 196
Secretarius 92, 203-204
Sekretär 91, 203
Soldat 33
Stahlfabrikant 132-133, 177
Stahlreckschmied 132-133, 177
Stahlleidmeister 16, 21, 30, 32, 34, 38, 77, 133, 137, 139
Steinbrecher 236
Stellmacher 11, 236
Steuerrezeptor 87
Stud. theol. 62
Superintendent 12
Tagelöhner 10-14, 47, 49, 68, 70, 131, 141, 154, 156, 166, 189, 196, 200, 209, 212, 220, 226-229, 233, 235-236, 239, 241, 243-245
Teerbrenner 234
Tischler 71
Tuchmacher 197
Uhrmacher 198
Untersuchungsrichter 221
Walzer 70, 165, 240
Weber 71, 168
Weinhändler 119
Werkmeister 70
Wiesenbauer 130
Wirt 67, 76
Zimmermann 10-11, 160
Zimmermeister 156

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Bohr 185	Mengekessel 184, 186
Brandrute 184	Messingdeckel 184
Breche 184	Milcheimer 184-185
Breikessel 185	Milchfass 184-185
Butterdüppe 185	Milchseihe 184
Butterkirne 184	Mistgabel 184-185
Coffre 184	Molle 185
Dramsäge 184	Ofen 184
Durchschlag 184-185	Ofenkessel 184
Egge 186	Ofenpott 184
Eisenbände 185	Ofen-Teekessel 184
Federbett 184	Pfanneneisen 185
Feuereimer 186	Pferd 186
Feuerhacke 186	Pflug 186
Feuerhahl 184	Potagennapf 184
Flinte 185	Pott 185
Gebäude (Ackergerät) 186	Rind 185
Geschirr 186	Rodehacke 185
Glaserschap 184	Roheisen-Gewicht 185
Grabenbeil 185	Röster 184-185
Haarhammer 185	Salzfaß 184
Hafer 186	Sattelzeug 186
Handkessel 184	Schabe 185
Harke 185	Schabellenstuhl 184, 186
Hauspostille 184	Schaumlöffel 184
Hausuhr 184	Schlachtlaken 186
Heedhacke 185	Schneidmesser 185
Heu 186	Schniebank 186
Holzaxt 185	Schöpflöffel 184
Holzbeil 184	Schüssel 184
Kaffeekanne 184	Sense 185
Kaffeemühle 184	Stirkenrind 185
Kasten 186	Stoßsäge 185
Kesselchen 185	Streicheisen 184
Kette 186	Teekessel 184-185
Kleiderkasten 184	Teetisch 186
Kleiderschap 184	Teetisch-Schiebe 185
Kochpott 184-185	Tisch 184
Krug 185	Trupfel 185
Kucheisen 184	Wanne Mühle 186
Kuchenpfanne 184-185	Wasche-Mange-Korb 184
Kuh 184-185	Wascheringel 184, 186
Längehahl 184	Wassereimer 184, 186
Laterne 185	Ziege 184-185
Leinsieb 186	Ziegenlamm 185
Löffel 184	Zwingestock 184

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.